Kirch-Gesang-Buch

oder

Zusammentrag

der

Geistlichen Lieder/

welche

In Evangelischen Kirchen
beym H. Gottes-Dienst
pflegen
gesungen zu werden.

Nürnberg/
Gedruckt bey Johann Ernst Adelbulner.
Im Jahr Christi 1712.

I
Morgen-Lieder.

I

AUs meines Herzen Grunde / Sag ich dir Lob un Dank :/: In dieser Morgenstunde :/: Darzu mein Lebenlang / O Gott in deinem Thron! Dir zu Lob / Preiß und Ehren / Durch Christum unsern HErren / Dein eingebohrnen Sohn.

2 Um daß du mich aus Gnadē / In dieser vergangenen Nacht :/: Vor Gefahr und allem Schaden / Behütet und bewacht. Ich bitt demütiglich / Wollst mir mein Sünd vergeben / Womit in diesem Leben / Ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen / Mich behüten diesen Tag :/: Vors Teufels List und Wüten / Vor Sünden und vor Schmach / Vor Feur- und Wassersnoht / Vor Armut und vor Schanden / Vor Ketten und vor Banden / Vor bösem schnellen Tod.

4 Mein Seel / mein Leib / mein Leben / Mein Weib / Gut / Ehr und Kind :/: In deine Händ thu geben / Darzu mein Hausgesind / Ist dein Geschenk und Gab / Mein Eltern und Verwandten / Mein Brüder und Bekandten / Und alles was ich hab.

5 Dein Engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir :/: Den Satan zu vertreiben / Aufdaß der böß Feind hier / In diesem Jammerthal / Sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu Fall.

6 GOtt will ich lassen rahten/ Dann er all Ding vermag :/: Er segne meine Thaten/ Mein Fürnemen und Sach. Dann ich ihm heimgestellt/ Mein Leib mein Seel mein Leben/ Und was er mir sonst geben: Er machs wies ihm gefällt.

7 Darauf so sprech ich Amen! Und zweiffle nicht daran :/: GOtt wird es allzusammen/ Ihm wolgefallen lan: Und streck aus meine Hand/ Greiff an das Werk mit Freuden/ Dazu mich GOtt hat bescheiden/ In meinem Beruff und Stand.

Joh. Matthesius.

II

DEr Tag vertreibt die finstre Nacht/ Ihr lieben Christen seyd munter und wacht/ Preiset Gott den HErren.

2 Die Engel singen immerdar/ Und loben GOtt in grosser Schaar/ Der alles regiret.

3 Die Hähn und Vögel mancherley/ Loben GOtt mit ihrem Geschrey/ Der sie speiset und kleidet.

4 Der Him̃el/ die Erd/ und das Meer/ Geben dem HErrn Lob und Ehr/ Thun sein Wolgefallen.

5 Alles was je geschaffen ward/ Ein jedlich Ding nach seiner Art/ preiset seinen Schöpffer.

6 Ey nun Mensch du edle Natur O vernünftige/ Creatur/ Sey nicht so verdrossen.

7 Gedenck daß dich dein HErr und GOtt/ Zu seinem Bild geschaffen hat/ Daß du ihn erkennest:

8 Und lieb habest aus Herzen-Grund/ Und bekeñest mit deinem Mund/ Sein also geniessest.

9 Weil du nun seinen Geist gekost/ Und seiner Gnad genossen hast/ So dank ihm von Herzen.

10 Sey munter/ bet mit Fleiß und wach/ sih daß du stets in seiner Sach/ Treu werdest erfunden.

11 Du weist nicht wenn der HErre kömmt/ Dann er dir keine Zeit bestimmt / Sondern stets heist wachen.

12 So üb dich nun in seinem Bund/ Lob ihn mit Herzen/ That und Mund/ Dank ihm seiner Wolthat.

13 Sprich: O Vatter in Ewigkeit/ Ich dank dir aller Gütigkeit/ Mir bisher erzeiget.

14 Durch Jesum Christum deinen Sohn/ Welchem samt dir im höchsten Thron/ All Engel lobsingen.

15 Hilf Herr daß ich dich gleicher weiß/ Von nun an allzeit lob und preiß/ In Ewigkeit/ Amen.

Heinr. Albert.

III

ICh dank dir lieber HErre/ Daß du mich hast bewahrt/ In dieser Nacht so gefähre/ Darin ich lag so hart/ Mit Finsternis umfangen/ Darzu in grosser Noht/ Woraus ich bin entgangen/ Halfst du mir HErre GOtt.

2 Mit Dank wil ich dich loben/ O du mein GOtt und HErr/ Im Himmel hoch dort oben/ Den Tag mich auch gewär/ Worum ich dich thu bitten/ Und auch dein Will mag seyn: Leit mich in deinen Sitten Und brich den Willen mein.

3 Daß ich/ HErr/ nicht abweiche/ Von deiner rechten Bahn/ Der Feind mich nicht erschleiche/ Damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte/ Das bitt ich fleißig dich/ Fürs Teufels List und Wüten/ Damit er sezt an mich.

4 Den Glauben mir verleihe/ An dein Sohn JEsum Christ/ Mein Sünd mir auch verzeihe/ Alhie zu dieser Frist. Du wirst mirs nicht versagen/ Wie du verheissen hast: Daß er mein Sünd thut tragen Und löß mich von der Last.

5 Die Hoffnung mir auch gibe/ Die nicht ver-

derben läst/Darzu ein Christliche Liebe / Zu dem der mich verlezt: Daß ich ihm guts erzeige/ Such nicht darin das mein/Und lieb ihn als mich eigen/Nach all dem Willen dein.

6 Dein Wort laß mich bekennen/ Für dieser argen Welt: Auch mich dein Diener nennen / Nicht förchten Gwalt noch Geld/ Das mich bald mögt verleiten / Von deiner Warheit klar: Wollst mich auch nicht abscheiden/Von der Christlichen Schaar.

7 Laß mich den Tag vollenden / Zu Lob dem Namen dein: Daß ich nicht von dir wende / Ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben/Darzu die Frücht im Land: Was du mir hast gegeben / Steht alls in deiner Hand.

8 HErr Christ/dir Lob ich sage / Um deine Wolthat all/ Die du mir all mein Tage/Erzeigt hast überall. Dein Namen wil ich preisen/ Der du allein bist gut / Mit deinem Leib mich speise / Tränk mich mit deinem Blut.

9 Dein ist allein die Ehre / Dein ist allein der Ruhm: Die Rach dir niemand wehre / Dein Segen zu uns kom: daß wir im Fried entschlaffen: Mit Gnaden zu uns eil; Gib uns des Glaubens Waffen/ Fürs Teufels listige Pfeil. Joh. Kolroß.

IV

ICh dank dir schon / Durch deinen Sohn O GOtt durch deine Güte/ Daß du mich heut in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2 In welcher Nacht ich lag so hart / Mit Finsternis umfangen / Von all meinn Sündn geplaget ward/die ich mein Tag begangen.

3 So bitt ich dich aus Herzen-Grund / Du wollest mir vergeben / all meine Sünd/die ich begunt in meinem ganzen Leben.

4 Und wollest mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten / Daß mir der Feind nicht schaden mag/Mit Lüsten mannigfalte.

4 Regir mich nach dem Willen dein / Laß mich in Sünd nicht fallen/Aufdaß dir mög das Leben mein/ Und all mein Thun gefallen.

5 Denn ich befehl dir Leib und Seel/Und alls in deine Hände/In meiner Angst und ungefell / HErr mir dein Hülffe sende.

6 Auf daß der Fürst in dieser Welt/Kein Macht an mir nicht finde / So mich HErr nicht dein Gnad erhält / Ist er mir viel zu gschwinde.

7 Ich hab es all mein Tag gehört/ Menschen Hülff ist verlohren/So steh mir bey du treuer Hort/ Zur Hülf bist du geboren.

8 Allein Gott in der Höh sey Preiß/Samt seinem einigen Sohne / in Einigkeit des Heiligen Geists / der herrscht ins Himmels Throne.

Mich. Prætorii.

V

Ich danke dir/HErr Gott/ in deinem Throne/ Durch JEsum Christum deinen lieben Sohne/Daß du mich heute diese Nacht bewahret/ Vor allem Schaden und vor aller Gfahre/Und bitte dich/wollst mir all Sünd vergeben. Behüt mich auch heut diesen Tag gar eben.

2 Dann ich dir / HErr in deine Händ befehle / Mein Leib und Gut und meine arme Seele. Dein Heil. Engel zu allen Zeiten / Der sey und bleib bei mir auf allen Seiten / Auf daß der böse Feind so arg und gschwinde / Nimmermehr keine Macht an mir mög finden.

3 Ich bitte auch / HErr GOtt / vor alle Menschen / insonderheit vor alle fromme Christen / vor mei-

meine Eltern / Gschwister und Verwandten / Sie seyen hier oder in fremden Landen: Vor allem Unfall wollst du sie bewahren / Laß ihnen alles gutes widerfahren.

4 All traurige / verfolgte Leut und Kranken / all die in Trübsal nach dir HErr verlangen / Die wollest du in ihrem Nöten trösten / Und endlich sie aus aller Noht erlösen. All arme Sünder zu dir / HERR / bekehre. Ein seeligs End uns allen samt beschere.

A. Lobwasser.

VI

Im Thon:

Nun lasst uns GOtt dem HErrn.

WAch auf / mein Herz! und singe Dem Schöpfer aller Dinge / Dem Geber aller Güter / Dem frommen Menschen Hüter.

2 Heut / als die dunkle Schatten / Mich ganz umgeben hatten / Hat Satan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3 Ja / Vatter / als er suchte / Daß er mich fressen mochte / War ich in deinem Schosse / dein Flügel mich beschlosse.

4 Du sprachst: mein Kind nun lige / Trotz dem der dich betrüge! Schlaff wol laß dir nicht grauen / Du solt die Sonne schauen.

5 Dein Wort das ist geschehen / Ich kan das Liecht noch sehen / Für Noht bin ich befreyet / Dein Schutz hat mich verneuet.

6 Du wilst ein Opfer haben / Hie bring ich meine Gaben: Mein Weyrauch und mein Widder / Sind mein Gebet und Lieder.

7 Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins Herze sehen / Und weist wol / daß zur Gabe Ich ja nichts bessers habe.

8 So wollst du nun vollenden / Dein Werk an mir / und senden / Der mich an diesem Tage / Auf seinen Händen trage.

9 Sprich ja zu meinen Thaten / Hilf selbst das Beste rahten / Den Anfang / Mittl und Ende / Ach HErr! zum besten wende.

10 Mit Seegen mich beschütte Mein Herz sey deine Hütte Dein Wort sey meine Speise / Bis ich gen Himmel reise. Paul Gerhard.

2

Abend-Lieder.

I

CHrist der du bist der helle Tag / Für dir die Nacht nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom Vatter her / Und bist des Liechtes Prediger.

2 Ach lieber Herr behüt uns heint / In dieser Nacht fürm bösen Feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Und für dem Satan sicher seyn.

3 Ob schon die Augen schlaffen ein / So laß das Herz doch wacker seyn / Halt über uns dein rechte Hand / Daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4 Wir bitten dich HErr JEsu Christ / Behüt uns für des Teufels List / Der stets nach unser Seelen tracht / Daß er an uns hab keine Macht.

5 Sind wir doch dein ererbtes Gut / Erworben durch dein theures Blut / das war des ewigen Vatters Raht / Als er uns dir geschenket hat.

6 Befihl deinm Engel daß er kommt / Und uns bewach dein Eigentum / Gib uns die lieben Wächter zu / Daß wir fürm Satan haben Ruh.

7 So schlaffen wir im Namen dein/ Dieweil die Engel bey uns seyn / Du Heilige DreiEinigkeit/ Wir loben dich in Ewigkeit.

Mich. Weiß.

II

CHriste/der du bist Tag und Liecht/ Für dir ist HErr verborgen nicht: Du vätterliches Liechtes Glanz/lehr uns den Weg der Warheit ganz.

2 Wir bitten dein Göttliche Kraft / Behüt uns HErr in dieser Nacht/Bewahr uns HErr vor allem Leid/GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

3 Vertreib den schweren Schlaf HErr Christ/ Daß uns nicht schad des Feindes List/Das Fleisch in Züchten reine sey / So sind wir mancher Sorgen frey.

4 So unser Augen schlaffen ein/ So laß das Herz doch wacker seyn / Beschirm uns Gottes rechte Hand/und löß uns von der Sünden Band.

5 Beschirmer HErr der Christenheit / Dein Hülff allzeit sey uns bereit / Hilf uns HErr GOtt aus aller Noht/Durch dein Heilig fünf Wunden roht.

6 Gedenk / O HErr der schweren Zeit / Damit der Leib gefangen leit / Der Seelen / die du hast erlöst/Der gib HErr JEsu deinen Trost.

7 GOtt Vatter sey Lob/ Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß/ Des Heilign Geistes Gütigkeit / Von nun an bis in Ewigkeit/ Amen!

M. Weiß.

III

DJe helle Sonn ist nun dahin/ Das Liecht verschlieche ist: Doch glänzt meinm Herzē ein Rubin/ Der heisset JEsus Christ.

2 O Diamant! O du Saphir! O du Ophirisch Gold! O Perle mein! O höchste Zier! O alles was ich wollt.

3 Wie könt es doch mir finster seyn/ Wo du noch gibest Liecht? Bei dir ist alles hell und rein/ Bei dir kein Tag gebricht.

4 Laß nur die grosse Sünden-Last/ Die ich gehäuffet hab/ Mich bei dir manchen nicht verhast/ Noch sondern von dir ab.

5 Setz du ūms Bettlein meiner Ruh/ Ein Schildwacht unverzagt/ Dein heilge Wächter gib mir zu: So bleib ich unverjagt.

6 Ich schlaffe hin: mein HErr der wacht: Dem sag ich Dank zur lezt/ Daß er hat alles wol gemacht Gelegt wol/wol gesezt.

7 Laß mit deim Lob mich schlaffen ein/ Und wieder wachen auf: Mich stetig lasse bei dir seyn: HErr! ich verlaß mich drauf.

J. M. Dilherr.

IV

Hinunter ist der Sonnenschein/ Die finstre Nacht bricht stark herein/ Leucht uns HErr Christ/ du wahres Liecht/ Laß uns im Finstern wandeln nicht.

2 Dir sei Dank/daß du uns den Tag/Für Schadn/ Gefahr und mancher Plag/Durch deinen Engel hast behüt/Aus Gnad und vätterlicher Güt.

3 Womit wir habn erzürnet dich/Dasselb verzeih uns gnädiglich/Und rechn es unser Seel nicht zu/ Las uns schlaffen mit Fried und Ruh.

4 Durch dein Engel die Wach bestell/Daß uns der böse Feind nicht fell/ Für Schreckn/ Gespenst und Feuersnoht/ Behüt uns heut/ O treuer GOtt!

5 Das wir gesund/ wieder auffstehn / Frölich an unser Arbeit gehn/ Dir dienen bis ans lezte End/ So nim̃ unsr Seel in deine Händ.

Nic. Herman.

V

NUn ruhen alle Wälder / Vieh / Menschen / Städt und Felder / Es schläfft die ganze Welt: Ihr aber meine Sinnen / Auf/ auf/ ihr solt beginnen / Was eurem Schöpfer wolgefällt.

2 Wo bist du Sonne blieben? Die Nacht hat dich vertrieben/ Die Nacht des Tages Feind: Fahr hin! ein andre Sonne/ Mein JEsus meine Wonne/ Gar hell in meinem Herzen scheint.

3 Der Tag ist nun vergangen / Die güldne Sternen prangen/ Am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen / Wenn mich wird heissen gehen/ Mein GOtt aus diesem Jammrrthal.

4 Der Leib eilt nun zur Ruhe / Legt ab das Kleid und Schuhe/ Das Bild der Sterblichkeit/ Zieh ich hie aus: dagegen/ Wird Christus mir anlegen/ Den Rock der Ehr und Herzlichkeit.

5 Das Haubt/ die Füß und Hände/ Sind froh/ daß nun zum Ende / Die Arbeit kommen ist / Herz/ freu dich/ du solt werden / Vom Elend dieser Erden/ Und von der Sünden Arbeit frey.

6 Nun geht ihr matten Glieder / Geht hin und legt euch nieder/ Des/ Bettes ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten/ Da man euch wird bereiten/ Zu Ruh ein Bettlein in der Erd.

7 Mein Augen stehn verdrossen / Im Huy sind sie geschlossen: Wo bleibt denn Leib und Seel/ Nim̃ sie zu deinen Gnaden / Sey gut für allen Schaden/ Du Aug und Wächter Israel.

8 Breit aus die Flügel beyde / O JEsu meine

Freude / Und nimm dein Küchlein ein / Will Satan mich verschlingen / So laß die Engel singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9 Auch euch / ihr meine Lieben / Soll heute nicht betrüben / Ein Unfall noch Gefahr / GOtt laß euch seelig schlaffen / Stell euch die guldne Waffen / Ums Bett und seiner Engel-Schaar.

Paul. Gerhard.

VI

WErde munter mein Gemüte / und ihr Sinnen geht herfür: Daß ihr preiset Gottes Güte / Die er hat gethan an mir / Da er mich den ganzen Tag / Für so mancher schweren Plag / Hat erhalten und beschützet / Daß mich Satan nicht beschmitzet.

2 Lob und Dank sey dir gesungen / Vatter der Barmhertzigkeit / Daß mir ist mein Werk gelungen / Daß du mich für allem Leid / Und für Sünden mancher Art / So getreulich hast bewahrt / Auch die Feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3 Keine Klugheit kan ausrechnen / Deine Güt und Wunderthat / Ja kein Redner kan aussprechen / Was dein Hand erwiesen hat: Deiner Wolthat ist zu viel / Sie hat weder Maß noch Ziel / Ja du hast mich so geführet / Daß kein Unfall mich berühret.

4 Dieser Tag ist nun vergangen / Die betrübte Nacht bricht an / Es ist hin der Sonne prangen / So uns all erfreuen kan: Stehe mir / O Vatter! bey / Daß dein Glanz stets vor mir sey / Und mein kaltes Herz erhitze / Wañ ich gleich im Finstern sitze.

5 HERR verzeihe mir aus Gnaden / Alle Sünd und Missethat / Die mein armes Herz beladen / Und so gar vergiftet hat / Daß auch Satan durch

durch sein Spiel / mich zur Hölle stürzen wil: Da kanst du allein erretten; Straffe nicht mein übertretten.

6 Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein Sohn verglichen / Durch sein Angst und Todes Pein: Ich verläugne nicht die Schuld; Aber deine Gnad und Huld / Ist viel grösser als die Sünde / Die ich stets in mir befinde.

7 O du Liecht der frommen Seelen! O du Glanz der Ewigkeit / Dir wil ich mich ganz befehlen / Diese Nacht und allezeit: Bleibe doch mein GOtt bei mir / Weil es nunmehr tunkel schier: Da ich mich so sehr betrübe / Tröste mich mit deiner Liebe.

8 Schütze mich fürs Teufels Netzen / Für der Macht der Finsternis / Die mir manche Nacht zusetzen / Und erzeigen viel Verdrieß. Laß mich dich O wahres Liecht! Nimmermehr verlieren nicht / Wann ich dich nur hab im Herzen / Fühl ich nicht der Seele Schmerzen.

9 Wann mein Augen schon sich schliessen / Und ermüdet schlaffen ein: Muß mein Herz dannoch geflissen / Und auf dich gerichtet seyn / Meiner Seele mit Begier / Träume stets O GOTT von dir! Daß ich fest an dir bekleibe / Und auch schlaffend dein verbleibe.

10 Laß mich diese Nacht empfinden / Eine sanft und süsse Ruh / Alles Ubel laß verschwinden / Decke mich mit Segen zu / Leib und Seele / Muht und Blut / Weib und Kinder Haab und Gut / Freunde / Feind und Hausgenossen / Seyn in deinen Schutz geschlossen.

11 Ach bewahre mich für Schrecken! Schütze mich für überfall: Laß mich Krankheit nicht aufwecken /

wecken / Treibe weg des Krieges Schall / Wende Feur- und Wassersnoht / Pestilenz und schnellen Tod / Laß mich nicht in Sünden sterben / Noch an Leib und Seel verderben.

12 O du grosser GOtt erhöre! was dein Kind gebeten hat / JESU den ich stets verehre / Bleibe ja mein Schutz und Raht / Und mein Hort / du wehrter Geist / Der du Freund und Tröster heist / Höre doch mein söhnlich Flehen. AMEN! ja / es soll geschehen.

Joh. Rist.

3 Advent-Lieder.

I

NUn komm der Heyden Heiland / Der Jungfrauen Kind erkannt / des sich wundert alle Welt / GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2 Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch / Allein von dem Heilign Geist / Ist Gottes Wort worden ein Mensch / Und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3 Der Jungfrau Leib schwanger ward / Doch bleib Keusch heit rein bewahrt / Leucht herfür manch Tugend schon / GOtt da war in seinem Thron.

4 Er gieng aus der Kammer sein / Dem Königlichen Saal so rein / GOtt von art und Mensch ein Held / sein Weg er zu lauffen eilt.

5 Sein Lauff kam vom Vatter her / Und kehrt wieder zum Vatter / fuhr hinunter zu der Höll / Und wider zu Gottes Stul.

6 Der du bist dem Vatter gleich / Führ hinaus den

den Sieg im Fleisch / Daß dein ewig GOttes Gewalt In uns das krank Fleisch erhalt.

7 Dein Krippen glänzt hell und klar / Die Nacht gibt ein neues Liecht dar / Dunkel muß nicht kommen darein / Der Glaub bleibt immer im Schein.

8 Lob sey GOtt dem Vatter thon / Lob sey GOtt seinem einigen Sohn / Lob sey GOtt dem Heiligen Geist immer und in Ewigkeit.

D. M. L.

II

LOb sey dem Allmächtigen GOtt / Der sich unser erbarmet hat / Gesandt sein allerliebsten Sohn / Aus ihm geborn im höchsten Thron.

2 Auf daß er unser Heiland würd / Uns freye von der Sünden Bürd / Und durch seine Gnad und Warheit / Führt zu der ewigen Klarheit.

3 O grosse Gnad und Gütigkeit! O tieffe Lieb und Mildigkeit! GOtt thut ein Werk / das ihm kein Mann / Auch kein Engel verdanken kan.

4 GOtt nimt an sich unser Natur / Der Schöpfer / eine Creatur / Er veracht nicht ein armes Weib Mensch zu werden in ihrem Leib.

5 Des Vatters Wort in Ewigkeit / Wird Fleisch in aller Reinigkeit Das A und O / Anfang und End / Gibt sich für uns in groß Elend.

6 Was ist der Mensch? was ist sein Thun? Daß GOtt für ihn gibt seinen Sohn? Was darff unser das höchste Gut / Daß es so unsert halben thut.

7 O weh dem Volk / daß ihn veracht! Der Gnad sich nicht theilhaftig macht / Nicht hören will des Sohnes Stimm! Dann auf ihm bleibet GOttes Grimm.

7 O Mensch wie daß du nicht verstehst! Und dem König entgegen gehst! Der dir so ganz demü-

demütig kömmt/Und sich dein so treulich annimmt.

9 Ei nim ihn heut mit Freuden an/ Bereit ihm deines Herzens Bahn/ Aufdaß er komm in dein Gemüt/Und du geniessest seiner Güt.

10 Unterwirff ihm deine Vernunfft/ In dieser Gnadenreichn Zukunft/Untergib seiner Herzlichkeit. Die Werk deiner Gerechtigkeit.

11 Wo du diß thust/so ist er dein/ Bewahrt dich für der Höllenpein: Wo nicht/ so sih dich eben für/ Denn er schleusst dir des Himmels Thür.

12 Sein erste Zukunft in die Welt/ Ist in sanftmütiger Gestalt / Die ander wird erschröklich seyn/ Der Gottlosen zu grosser Pein.

13 Die aber itzt in Christo stehn / Werden alsdenn zur Freuden gehn/Und besitzen der Engel Chör/ Daß sie kein übel mehr berühr.

14 Dem Vatter in dem höchsten Thron/Samt seinen eingebornen Sohn/ Dem Heiligen Geist gleicher Weiß/Sey in Ewigkeit Dank und Preiß.

Mich. Weiß.

III

Magnificat.

MEine Seel erhebt den HErren / und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilands.

2 Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen/Sihe von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind.

3 Denn er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist/und des Name heilig ist.

4 Und seine Barmherzigkeit wäret immer für für/bey denen die ihn fürchten.

5 Er übet Gewalt mit seinem Arm/und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

6 Er stößt die Gewaltigen vom Stul / und erhebt die Niedrigen.

7 Die Hungrigen füllet er mit Gütern / und läst die Reichen leer.

8 Er denket der Barmherzigkeit / und hilft auf seinem Diener Israel.

9 Wie er geredt hat unsern Vättern / Abraham und seinem Samen ewiglich.

10 Lob und Preiß sey GOtt dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geist.

11 Wie es war im Anfang / iezt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

IV

VOn Adam her so lange Zeit / war unser Fleisch vermaledeyt / Seel und Geist biß in Tod verwundt / am ganzen Menschen nichts gesund.

2 Uns hat umfangen grosse Noht / über uns herrschet Sünd und Tod / wir sunken in der Hölle Grund und war niemand der helffen kund.

3 GOtt sah auf aller Menschen stät / nach einem der seinn Willen thät / er sucht ein Mann nach seinem Muht / fand aber nichts denn Fleisch und Blut.

4 Denn die rechtschaffne Heiligkeit / Würdigkeit und Gerechtigkeit / hatten sie in Adam verlorn / aus welchem sie waren geborn.

5 Als er solch groß Siechtum erkannt / und keinen Artzt noch Helffer fand / dacht er an seine grosse Lieb / und wie sein Wort warhafftig blieb.

6 Sprach: ich will Barmhertzigkeit thun / für die Welt geben meinen Sohn / daß er ihr Arzt und Heiland sey / sie gesund mach und benedey.

7 Er schwur ein Eyd dem Abraham / auch dem David von seinem Stamm / verhieß ihm zu geben den Sohn / und durch ihn der Welt Hülffe thun.

8 Er thäts auch den Propheten kund / und breitets aus durch ihren Mund / davon König und fromme Leut / sein warteten vor langer Zeit.

9 Ob sie wol / wie ihr Herz begehrt / Deß leiblich nicht wurden gewärt / Doch hatten sie im Glauben Trost / Daß sie solten werden erlöst.

10 Da aber kam die rechte Zeit / Von welcher Jacob prophecevt / Las er ihm ein Jungfrau aus / Einm Mann vertraut / von Davids Haus.

11 In der wirckt er mit seiner Kraft / Schuf von Blut ihrer Jungfrauschaft / Das rein gebenedeyte Kind / Bei dem man Gnad und Warheit find.

12 O Christ gebenedeyte Frucht / Empfangen rein in aller Zucht / Gebenedeyt und mach mich frey / Sei unser Heil Trost / und Artzney.

4
Weihnacht-Lieder.

I

Christum wir sollen loben schon / Der reinen Magd Marien Sohn / So weit die liebe Sonne leucht / Und an aller Welt Ende reicht.

2 Der selig Schöpfer aller Ding / Zog an eins Knechtes Leib gering: Daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / Und sein Geschöpf nicht alls verdürb.

3 Die Göttlich Gnad vom Himmel groß / Sich in die keusche Mutter goß / Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / Daß der Natur war unbekand.

4 Das züchtig Hauß des Hertzens zart/Gar bald ein Tempel Gottes ward / Die kein Mann rühret noch erkant / Von Gottes Wort man sie schwanger fand.

5 Die edle Mutter hat geborn/Den Gabriel verhieß zuvorn/Den St. Johannes mit springen zeigt; Da er noch lag im Mutterleib.

6 Er lag im Heu mit Armut groß/ Die Krippen hart ihn nicht verdroß/ Es war ein kleine Milch sein Speiß/Der nie kein Vögelein hungern ließ.

7 Des Himmels Chor sich freuen drob / Und die Engel singen GOtt Lob: Den armen Hirten wird vermeld/Der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8 Lob/Ehr und Dank sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen Magd / Mit Vatter und dem Heiligen Geist/Von nun an biß in Ewigkeit/Amen!

D. M. Luth.

II

DEr Tag der ist so freudenreich/ Aller Creature :/: Den Gottes Sohn vom Himmelreich/ Uber die Nature / Von einer Jungfrau ist geborn: Maria du bist auserkorn / Daß du Mutter werdest: Was geschah so wunderlich? Gottes Sohn von Himmelreich/Der ist Mensch geboren.

2 Ein Kindelein so löbelich/Ist uns geboren heute :/: Von einer Jungfrau säuberlich / Zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn/So wärn wir allzumal verlorn: Das Heil ist unser aller / Ei du süsser JEsu Christ! Daß du Mensch geboren bist/Behüt uns für der Höllen.

3 Als die Sonn durchscheint das Glas / Mit ihren klaren Scheine :/: Und doch nicht verſehret das/ So merket allgemeine: Zu gleicher Weiß geboren ward / Von einer Jungfrau rein und zart/

GOt-

GOttes Sohn der werthe / In ein Krippn ward er gelegt / Grosse Marter für uns trägt / Hie auf dieser Erden.

4 Die Hirten auf dem Felde warn / Erfuhren neue Mähre :/: Von den Engelischen Scharn / Wie Christus geboren wäre / Ein König über alle König groß / Herods die Red gar sehr verdroß: Aussand er seine Boten/Ei wie gar eine falsche List/ Erdacht er wider JEsum Christ / Die Kindlein ließ er tödten.

III D. M. L.

EIn Kind geborn zu Bethlehem/ Bethlehem/ Des freuet sich Jerusalem/Halle.Halleluja.

2 Hie ligt es in dem Krippelein / Krippelein / Ohn Ende ist die Herrschafft sein / Halle. Halleluja.

3 Das Oechslein und das Eselein / Eselein / Erkanten GOtt den HErren sein / Halle. Halleluja.

4 Die König aus Saba kamen dar / kamen dar/ Gold/ Weirauch / Myrrhen brachten sie dar/ Halle. Halleluja.

5 Sein Mutter ist die reine Magd/reine Magd/ Die ohn ein Mann geboren hat/Halle. Halleluja.

6 Die Schlang ihn nicht vergiften kunt / vergiften kunt/Ist worden unser Blut ohn Sünd/Halle. Halleluja.

7 Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch Der Sünden nach ist er uns nicht gleich Halle. Halleluja.

8 Damit er uns ihm machet gleich / machet gleich / und wieder brächt zu Gottes Reich / Halle. Halleluja.

9 Für solche gnadenreiche Zeit/ reiche Zeit / Sey GOtt gelobet in Ewigkeit/ Halle. Halleluja.

Petr. Dresd.

IV

In eigener Melodei.

ERmuntre dich mein schwacher Geist / Und trage groß Verlangen / Ein kleines Kind / das Vatter heißt / Mit Freuden zu empfangen / Dist ist die Nacht / darinn es kam / Und menschlich Wesen an sich nahm / Dadurch die Welt mit Treuen / Als seine Braut zu freyen.

2 Willkommn / O süsser Bräutigam / Du König aller Ehren / Willkommn / O JEsu GOttes Lamm / Ich wil dein Lob vermehren / Ich wil dir all mein Lebenlang / Von Herzen sagen Preis und Dank / Daß du / da wir verloren / Für uns bist Mensch geboren.

3 O grosser GOtt / wie / kont es seyn / Dein Himmelreich zu lassen / Zu springen in die Welt hinein / Da nichts den Neid und hassen / Wie kontest du die grosse Macht / Dein Königreich / die Freudenpracht / Ja dein erwünschtes Leben / Für solche Feind hingeben?

4 Ist doch / HErr JEsu / deine Braut / Ganz arm und voller schanden / Noch hast du dir sie selbst vertraut / Am Creutz in Todes-Banden / Ist sie doch nichts: als Uberfluß / Fluch / Unflat / Tod und Finsternus / Noch darfst du ihrentwegen / Dein Scepter von dir legen.

5 Du Fürst und Herrscher dieser Welt / Du Friedens wiederbringer / Du kluger Raht und dapffrer Held / Du starker Höllenzwinger / Wie ist es müglich / daß du dich / Erniedrigest so jämmerlich / Als wärest du im Orden / der Bettler Mensch geworden?

6 O grosses Werk / O Wundernacht / Dergleichen nie gefunden! Du hast den Heyland hergebracht

gebracht/Der alles überwunden / Du hast gebracht den starken Mann / Der Feur und Wolken zwingen kan/Für dem die Himmel zittern/Und alle Berg erschüttern.

7 O liebstes Kind/O süsser Knab/ Holdselig von Geberden / Mein Bruder / den ich lieber hab / Als alle Schätz auf Erden / Komm schönster in mein Herz hinein / Komm eilend laß die Krippen seyn/ Komm / komm / ich wil bey Zeiten/Dein Lager dir bereiten.

8 Sag an/mein Herzensbräutigam/Mein Hoffnung/Freud und Leben / Mein edler Zweig aus Jacobs Stamm/Was sol ich dir auch geben? Ach nim von mir Leib/Seel und Geist/Ja alles was Mensch ist und heist / Ich wil mich ganz verschreiben / Dir ewig treu zu bleiben.

9 Lob/ Preis und Dank / HErr JEsu Christ / Sey dir von mir gesungen / Daß du mein Bruder worden bist / Und hast die Welt bezwungen / Hilf/ daß ich deine Gütigkeit / Stets preiß in dieser Gnadenzeit/ Und mög hernach dort oben / In Ewigkeit dich loben.

Joh. Rist.

V

GEborn ist uns der heilig Christ / der Weibes Saamen ist ein HErr zu aller frist / wie man im Mose list.

2 JEsus ist sein Göttlicher Nam/ Aus Vatters Schoß er kam / Und ist Abrahæ Sam / Ein Rieß aus Davids Stamm.

3 Er ist des Vatters Bild und Schein / Der Jungfrau Kind allein / Der Hohepriester rein/ Und Gottes Lämmelein.

4 Er trägt all unser Pein und Schuld/ Leidt Ar-

mut mit Gedult / Erwirbt uns Gottes Huld / Sein Händ der Vatter füllt.

5 Den rechten Segen bringt er mit / Beym Vatter uns vertritt / Der Schlangen Kopf zertritt / Am Creutz er für uns litt.

6 Mit seinem Creutz tröst er uns nu / Er schenkt uns Freud und Ruh / Sein Gerechtigkeit darzu / in ihm leben wir nu.

7 Er ist der starke Gottes Held / Der sich zu uns gesellt / Und uns in dieser Welt / In seiner Hand erhält.

8 Wer ihm vertraut und ruft ihn an / bhelt Wort / und dient jederman / Solchn er nicht lassen kan / der wahre Gottes Mann.

9 O Ewig / gesalbter Christ / Der du Fleisch worden bist / Für uns Bluts-Tröflein schwitzst / zur Vatters Rechten sitzst.

10 Bewahr dein Erb in Creutz und Noht / Durch dein Geburt und Todt / Angst / Blut und Wunden roht / Bist du wahrer GOtt.

11 Rett du dein Ehr / erhalt dein Wort / Gib Fried / Verstand hinfort / Dempf Ketzerey und Mort unser Mittler und Hort.

12 Zerstör den Satan durchs Gericht / Er ist der Bösewicht / Der stets dein Kirch anficht / Und dich in dein Werk sticht.

13 Wir preisen unsern Vatter schon / Der uns schenkt mit seinm Sohn / Dem rechten Gnaden-Thron / die unverwelcklich Cron.

VI

GElobet seyst du JESU Christ / Daß du Mensch geboren bist / Von einer Jungfrau das ist wahr / Deß freuen sich der Engelschar / Kyrieeleison.

2 Deß

2 Deß ewigen Vatters einig Kind / Itzt man in der Krippen find: In unser armes Fleisch und Blut / Verkleidet sich das ewig Gut / Kyrieeleison.

3 Den aller Welt Kreiß nie beschloß der ligt in Marien Schos / Er ist ein Kindlein worden klein / Der alle Welt erhält allein / Kyrieeleison.

4 Das ewig Liecht geht da herein / Gibt der Welt ein neuen Schein / Er leucht wol mitten in der Nacht Und uns des Liechtes Kinder macht / Kyrieeleison.

5 Der Sohn des Vatters GOtt von Art / Ein Gast in der Welt ward / Und führt uns aus dem Jammerthal / Er macht uns Erben in sein Saal / Kyrieeleison.

6 Er ist auf Erden kommen arm / Daß er unser sich erbarm / Und in dem Himmel machet reich / Und seinen lieben Engeln gleich / Kyrieeleison.

7 Das hat er alles uns gethan / Sein grosse Lieb zu zeigen an / Deß freu sich alle Christenheit / und dank ihm deß in Ewigkeit / Kyrieeleison.

D. M. L.

VII

GRosse Freud ist do / Nun singet und seyd froh Unsers Herzens Wonne / Ligt in der Krippen groß / Und leuchtet als die Sonne / In seiner Mutter Schos / Anfang und End ist das / Wie klein das Kindlein was.

2 O Jesu Kindlein klein! Von Herzen ich dich mein: Tröst mir mein Gemüte / Wahr Gott und Mensch allein / Durch alle deine Güte / O grosser Fürste rein! Ziehe mich nach dir fein / Dein eigen wil ich seyn.

3 O Lieb des Vatters groß! O Kind in der Mutter Schoß! Wir wären all verlohren / Durch

unser Sündegroß: So hat er uns erworben/ Deß Himmels Freude bloß/Eja wie gut ist das? Also der Mensch genaß.

4 Wo ist den solche Freud? Gebt uns guten Bescheid. Da die Engel singen/ Ein schönes neues Lied/ Und die Schellen klingen/ In dieses Königs Saal. Eja wären wir da! Zu singen Halleluja.

VIII

Ist das vorige.

IN dulci jubilio, Nun singet und seyd froh/ Unsers Herzens Wonne/Ligt in præsepio, Und leuchtet als die Sonne/ Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2 O Jesu parvule! Nach dir ist mir so weh/ Tröst mir mein Gemüte/ O puer optime! Durch alle deine Güte/ O Princeps gloriæ! Trahe me post te; trahe me post te!

3 O Patris Charitas! O Nati lenitas! Wir wären all verlohren/ Per nostra Crimina: So hat er uns erworben/Cœlorum gaudia, Eja wären wir da! Eja wären wir da.

4 Ubi sunt gaudia: Nirgend mehr den da/ da die Engel singen/ Nova cantica. Und die Schellen klingen/ In Regis curia. Eja wären wir da/ Eja wären wir da.

IX

LObsinget GOtt und schweiget nicht/ denn er hats sehr wol ausgericht/ Maria hat ein Sohn geborn/ damit ihr Keuschheit nicht verlohrn.

2 Es hat dem HErrn also behagt/ wie Ezechiel hat gesagt/ durch sie zu gehn aus grosser Lieb/ daß doch ihr Leib verschlossen blieb.

3 Wer hat gehört dergleichen ding / daß eine Jungfrau schwanger gieng / ein Sohn geborn von einem Weib/nicht hat versehret ihren Leib.

4 Also solts seyn / also thets noht / Also gefiels dem höchsten GOtt / Als ein Bräutgam aus seinem Saal/Zu gehn aus diesem Jammerthal.

5 Der Sohn GOttes vom höchsten Thron / Erschein als eines Menschen Sohn / Der allem Leben Speiß beschert / Wird als ein armes Kind ernehrt.

6 Dem das Meer dienet und der Wind / Der war gewindelt als ein Kind/Der alles in sich schleust und trägt/Ganz arm in ein Krippen gelegt.

7 Der König von dem Himmelreich / wird auf Erden einm Knechte gleich / Er hett weder Pallast noch Thron/Weder Scepter noch gülden Kron.

8 Es war bey ihm kein weltlich Schein / Er solt auch nicht ihr König seyn/ Sondern ihr Diener und Heiland/Derhalben er auch war gesand.

9 Kehrt euch zu ihm O lieben Leut/Denn es heisset noch immer heut/ Er ruffet euch noch immerdar/ Nur nehmt seiner Stimm eben war.

10 Kommt zu ihm die ihr kommen könnt/genieſt sein/weil ers euch vergönnt/ Thut fleiß weil er so gütig ist/Arbeit eh ihr die Zeit verlieſt.

11 Last ab von Sünd und Eitelkeit / Und kehrt euch zur Bußfertigkeit / Thut was er von euch haben wil / Und wendet euch vom Widerspiel.

12 Wer mit mit einm guten Herzen/kömmt/sein Wort und reinen Dienst annimmt / Die Warheit thut / die für ihm gilt / Den hat er lieb und ist sein Schild.

13 Wer vom Herzen ist auserkohrn / In und durch sein Wort neu geborn / Ein Glauben

hat/Und Kraft darzu/ Der ist und kömmt in GOttes Ruh.

14 Erbarm dich unser JESU CHrist /Der du hie Mensch geboren bist / Verleih uns wehrter GOttes Sohn / Daß wir dein besten Willen thun/ Amen.

X

LObt GOtt ihr Christen alle gleich/In seinem höchsten Thron / Der heut schleusst auf sein Himmelreich/Und schenkt uns seinen Sohn/ Und schenkt uns seinen Sohn.

2 Er kommt aus seines Vatters Schoß / Und wird ein Kindlein klein / Er ligt dort Elend / nackt und bloß / In einem Krippelein. In einem Krippelein.

3 Er äussert sich all seiner Gwalt / Wird niedrig und gering / Und nimmt an sich ein Knechts Gestalt / Der Schöpffer aller Ding / Der Schöpffer aller Ding.

4 Er ligt an seiner Mutter Brust / Ihr Milch die ist sein Speiß / An dem die Engel sehn ihr Lust: Denn er ist Davids Reiß/Denn er ist Davids Reiß.

5 Das aus seinm Stamm entspriessen solt / In dieser lezten Zeit/ Durch welchen GOtt aufrichten wolt/ Sein Reich die Christenheit / Sein Reich die Christenheit.

6 Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und Blut nimmt er an / Und gibt uns in seins Vatters Reich / Die klare Gottheit dran / Die klare Gottheit dran.

7 Er wird ein Knecht und ich ein HErr / Das mag ein Wechsel seyn/ Wie könt er doch seyn freundlicher Das herze Jesulein/Das herze Jesulein.

8 Heut schleust er wieder auf die Thür/ Zum

schö-

schönen Paradeiß/ Der Cherub sitzt nicht mehr dafür/ GOtt sey Lob / Ehr und Preiß/ GOtt sey Lob Ehr und Preiß. Nic. Herm.

XI

UNs ist ein Kindlein heut geborn / Von einer Jungfrau auserkohrn / Deß freuen sich die Engelein / Solten wir Menschen nicht frölich seyn? Lob und Dank sey GOtt bereit / Für solche Gnad in Ewigkeit.

2 Des Weibes Samen habn wir nun / Des ewigen Vatters waren Sohn / Der Schöpffer aller Creatur / Nimmt an sich unsr sterblich Natur. Lob und Dank sey GOtt bereit / Für solche Gnad in Ewigkeit.

3 Damit er uns erlöst vom Tod / Und wider bracht zu Gnad bey GOtt / Und heilt der giftigen Schlangen Biß / Den wir bekamen im Paradiß. Lob und Dank sey GOtt bereit / Für solche Gnad in Ewigkeit.

4 Drum preiset dieses Kindelein / Mit allen Heilgen Engelein / Das freundlich aus seinn Windelein / Uns lachet an im Krippelein. Lob und Dank sey GOTT bereit / Für solche Gnad in Ewigkeit.

XII

UNS ist geborn ein Kindelein / ein Kindelein Von Maria der Jungfrau rein / Halle. Halleluja.

2 Des Namen heist Emmanuel / Emmanuel / Wie uns verkündigt Gabriel/Halle. Halleluja.

3 Das ist so viel als mit uns GOTT / mit uns GOTT / Der uns erlöst aus aller Noht / Halle. Halleluja.

4 Wer uns das Kindlein nicht geborn / nicht

geborn / So wärn wir allzumal verlohrn / Halle. Halleluja.

5 Die Engel sich des freuten all / freuten all / Und lobten GOTT im höchsten Saal / Halle. Halleluja.

6 Den Hirten sagten sie die Mär / sie die Mär / Wie daß Jesus geboren wär / Halle. Halleluja.

7 Zu Hülff und Trost den Sündern hie / den Sündern hie / Die ihr Vertrauen stelln auf ihn / Halle. Halleluja.

8 Die Weisen von der Welt End / Welt End / Erkandten an einm Stern behend / Halle. Hallel.

9 Wie daß ein Kind geboren wär / geboren wär / Ein König Himmels und der Erd / Halle. Halleluja.

10 Sie kamen dar gen Bethlehem / gen Bethlehem / Dem Kindlein sie da opfferten / Halle. Halleluja.

11 Von Weyrauch Gold und Myrrhen fein / Myrrhen fein / Zum Zeichn / daß er unser Heyland sey / Halle. Halleluja.

12 Dem sollen wir auch opffern weiß / opffern weiß / Dankopfer / Dank und ewig Preiß / Halle. Halleluja.

13 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und dem Sohn / Samt heiligen Geist in einem Thron / Halle. Halleluja.

14 Welchs ihm auch also sey bereit / sey bereit / Von nun an biß in Ewigkeit / Halle. Halleluja.

XIII

VOm Himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue Mär / Der guten Mär bring ich so viel / Davon ich singn und sagen wil.

2 Euch

2 Euch ist ein Kindlein heut geborn / Von einer Jungfrau auserkorn / Ein Kindelein so zart und fein Das soll euer Freud und Wonne seyn.

3 Es ist der Herr Christ unser GOtt / Der wil euch führn aus aller Noht / Er wil eur Heiland selber seyn / Von allen Sünden machen rein.

4 Er bringt uns allen Seeligkeit / Die Gott der Vatter hat bereit / Daß ihr mit uns im Himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5 So merket nun das Zeichen recht / Die Krippen Windelein so schlecht / Da findet ihr das Kind gelegt / Das alle Welt erhält und trägt.

6 Deß last uns alle frölich seyn / Und mit den Hirten gehn hinein / Zu sehen was GOtt hat beschert / Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7 Merk auf mein Herz und sih dahin / Was ligt dort in den Krippelein / Weß ist das schöne Kindelein / Es ist das liebe Jesulein.

8 Biß willkommen du edler Gast / Den Sünder nicht verschmähet hast / Und kömst ins Elend her zu mir / Wie soll ich immer danken dir!

9 Ach Herr du Schöpffer aller Ding / Wie bist du worden so gering / Daß du da ligst / auf dürrem Graß / Davon ein Rind und Esel aß.

10 Und wär die Welt vielmal so weit / Von Edelstein und Gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein / Zu seyn ein enges Wiegelein.

11 Der Sammet und die Seiden dein / Das ist grob Heu und Windelein / Darauf du König so groß und reich / Herprangst als wärs dein Himmelreich.

12 Das hat also gefallen dir / Die Warheit anzuzeigen mir / Wie aller Welt Macht / Ehr und Gut / Für dir nichts gilt / nichts hilft / noch thut.

13 Ach

13 Ach mein herzliebes Jesulein / Mach dir ein ein rein sanfft Bettelein / Zu ruhen in meins Herzen Schrein / Daß ich nimmer vergesse dein.

14 Davon ich allzeit frölich sey / Zu springen / singen immer frey / Das rechte Susannine schon / Mit Herzenslust / den süssen Ton.

15 Lob / Ehr sey GOtt im höchsten Thron / Der uns schenkt seinen eingen Sohn / Des freuen sich der Engel Schaar / Und singen uns solchs neues Jahr.

D. M. L.

XIV

VOm Himmel kam der Engel Schaar / Erschien den Hirten offenbar / Sie sagten ihnn / ein Kindlein zart / Das ligt dort in der Krippen hart.

2 Zu Bethlehem in Davids Stadt / Wie Micha das verkündigt hat: Es ist der Herre JEsus Christ Der aller euer Heiland ist.

3 Deß solt ihr billig frölich seyn: Daß GOtt mit euch ist worden ein / Er ist geborn eur Fleisch und Blut / Eur Bruder ist das ewig Gut.

4 Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt / Laß zörnen Teufsel und die Höll / Gotts Sohn ist worden eur Gesell.

5 Er will und kan euch lassen nicht: Sezt nur auf ihn eur Zuversicht. Es mögen euch viel fechten an / Dem sey Troz ders nicht lassen kan.

6 Zulezt müst ihr doch haben recht / Ihr seyd nun worden Gotts Geschlecht / Deß danket GOtt in Ewigkeit / Gedultig frölich allezeit. D. M. L.

XV

IHr Christenleut / Haben iezt Freud / Weil zu uns Trost Christus ist Mensch gebohren: Hat uns erlöst / Wer sich des tröst / und glaubet fest / Der soll nicht werden verlohren.

2 Ein Wunderfreud / GOtt selbst ist heut / von Maria ein wahrer Mensch gebohren. Eine Jungfrau zart / Sein Mutter ward / von Gott dem Herren selbst darzu erkohren.

3 Die Sünd macht Leid / Christus bringt Freud / Weil der zu uns in diese Welt ist kommen. Mit uns ist GOtt / nun in der Noht: Wer ist der uns als Christen kan verdammen.

4 Drum sag ich danck / Mit diesem Gesang / Christo dem Herrn / Der uns zu gut Mensch worden / Daß wir durch ihn / nun alle loß seyn / Der Sünden Last und unträglichen Bürden.

5 Halleluja! Halleluja! gelobt sey GOTT Singen wir all' aus unsers Herzens-Grunde. Dann GOtt hat heut / gemacht groß Freud / Der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

5 Neu Jahrs-Lieder.

I

DAs alte Jahr vergangen ist / Wir dancken dir / HErr JEsu Christ / Daß du uns in so grossr Gefahr / Behütet hast lang Zeit und Jahr.

2 Wir bitten dich ewigen Sohn / Des Vatters in dem höchsten Thron / Du wollst dein arme Christenheit / Bewahren ferner allezeit.

3 Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / Welchs ist der Seelen höchster Hort / Für falscher Lehr / Abgötterey / Behüt uns HERR! und steh uns bey.

4 Hilff / daß wir von der Sünd ablan / Und

fromm zu werden fahen an / Keinr Sünd im alten Jahr gedenk/Ein gnadenreich neu Jahr uns schenk.

5 Christlich zu leben seeliglich/Zu sterben und hernach frölich / Am jüngsten Tag wiedr aufzustehn/ Mit dir in Himmel einzugehn.

6 Zu danken und zu loben dich / mit allen Englein ewiglich/O JEsu! unsern Glauben mehr/Zu deines Namens Lob und Ehr.

II

DAs neugeborne Kindelein / Das herze liebe Jesulein / Bringt abermal ein neues Jahr/ Der auserwehlten Christen-Schaar.

2 Des freuen sich die Engelein / Die gerne um und bey uns seyn / Sie singen in den Lüfften frey / Daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3 Ist GOtt versöhnt/und unser Freund / Was kan uns thun der arge Feind. Trotz Teufel / und der Höllenpfort/Das Jesulein ist unser Hort.

4 Es bringt das rechte Jubel-Jahr/Was trauren wir denn immerdar? Frisch auf / itzt ist es singens-Zeit/Das JEsulein wend alles Leid.

Melch. Joh. Crug.

III

HElfft mir Gottes Güte preisen ihr lieben Kinderlein :/: Mit Gsang und andern Weisen/ Ihm allzeit dankbar seyn/Fürnemlich zu der Zeit/Da sich das Jahr thut enden / Die Sonn sich zu uns wenden/Das neu Jahr ist nicht weit.

2 Ernstlich last uns betrachten / Des Herren reiche Gnad :/: Und so gering nicht achten / Sein unzehlich Wolthat: Stets führen zu Gemüt/ Wie er diß Jahr hat geben / All Nohtdurfft diesem Leben/ Und uns für Leid behüt.

3 Lehramt/ Schul / Kirch erhalten / In gutem Fried

Fried und Ruh :/: Nahrung für Jung und Alten/ Bescheret auch darzu / Und gar mit milder Hand/ Sein Güter ausgespendet/ Verwüstung abgewendet/ Von dieser Stadt und Land.

4 Er hat unser verschonet / Aus vätterlicher Gnad :/: Wann er sonst hätt belohnet / All unser Missethat/ Mit gleicher Straff und Pein/ Wir wären längst gestorben/ In mancher Noht verdorben/ Die wir voll Sünden seyn.

5 Nach Vatters Art und Treue/ Er uns so gnädig ist :/: Wann wir die Sünd bereuen/ Glauben an JEsum Christ/ Herzlich ohn Heucheley: Thut er all Sünd vergeben/ Lindert die Straff darneben/ Steht uns in Nöhten bey.

6 All solch dein Güt wir preisen Vatter ins Himmels-Thron :/: Die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn : Und bitten ferner dich/ Gib uns ein friedlichs Jahre / Für allen Leid bewahre/ Und nehr uns mildiglich.

7 Gott Vatter und dem Sohne/ Und dem Heiligen Geist :/: Sey ewig Preiß und Wonne/ Der uns so hat gespeist / In dem vergangnen Jahr : Der wöll uns ferner geben / Ein fein richtiges Leben/ In diesem neuen Jahr.

Pauli Eberi.

IV

LAst uns alle frölich seyn / Preisen GOtt den Herren/ Der sein liebes Söhnelein/ Uns selbst thut verehren.

2 Er kommt in diß Jammerthal/ wird ein Knecht auf Erden: Damit wir im Himmelssaal/ Grosse Herren werden.

3 Er wird geborn ein Kindlein klein/ Lieblich und holdseelig: Daß wir möchten Kinder seyn / Unsres Gottes ewig.

4 Er nimmt uns zu Brüdern an / Liebet uns von Herzen / Wann es uns thät übel gahn / Das macht ihm viel Schmerzen.

5 Er ligt in dem Krippelein / Auf dem Stroh elende: Damit credenzet er sein / Unser Creutz behende.

6 Er vergeust sein theures Blut / In der Bschneidung geben: Solchs geschicht alles uns zu gut / Daß wir möchten leben.

7 Ist das nicht ein edle Gab / Von GOtt unsrem Herren? Was könt er zum neuen Jahr / Uns bässers verehren.

8 Theurer sind sein Blutströpflein / Dann rothe Goldgulden: Damit bezahlen wir fein / Unsre Blutschulden.

9 Ihm wird gebn ein schöner Nam / JEsus muß er heissen: Dann er sein Volk allzusamm / Aus der Noht soll reissen.

10 Der lieb HErr leidt Angst und Noht / In seim gantzen Leben. Er muß der Welt seyn ein Spot Der doch Heil thut geben.

11 Er muß bald nehmen die Flucht / in seinn kindlichen Jahren / Von Herodes des Teufels-Zucht / Der kein Mühe thut sparen.

12 Der ihm tracht nach seinem Leb'n / will ihn kurz tod haben: Drům er mit seinem Eltern ebn / In Egypten muß traben.

13 Uns er seelig macht von GOtt / bringet zu dem Leben / Welchs der HErr zu seiner Zeit Seinm Herzlein wird geben.

14 Er wird arm / wir werden reich / Ist das nit ein Wunder. Drum lobt GOtt im Himmelreich Allzeit wie ietzunder.

15 Singet mit den Engeln schon: Ehr sey GOtt dem

dem Herren: In dem hohen Himmelsthron / und Friede auf Erden.

16 Den Menschen ein Wolgefallen: Vermahn einer den andern. Lasset uns vor andern allen / Zum HErrn JEsu wandern.

17 In der Kirch und in seinm Wort / Finden wir den Herren: Der ist unser höchster Hort / Auf der ganzen Erden.

18 Ruffet und betet ihn an / Daß er im Elende / Uns getreulich woll beystahn / Und das Elend wende.

19 O HErr Christ / nimm unser war / Durch dein heiligen Namen / Gib uns ein guts neues Jahr / Wers begehrt sprech Amen.

V

WAs fürchst du Feind Herodes sehr / daß uns geborn kömmt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich / Der uns zubringt sein Himmelreich.

2 Dem Stern die Weisen folgen nach / Solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / Sie zeigen mit den Gaben drey / Diß Kind / GOtt / Mensch / und König sey.

3 Die Tauff im Jordan an sich nam / Das Himmelische Gottes Lamm / Dadurch der nie kein Sünde that / Von Sünden uns gewaschen hat.

4 Ein Wunderwerk da neu geschah / Sechs steinern Krüge man da sah / Voll Wassers / das verlohr sein Art / Roter Wein durch sein Wort draus ward.

5 Lob Ehr und Dank sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen Magd / Mit Vatter und dem heilgen Geist / Von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

D. M. L.

6
Passion-Lieder.

I

CHristus der uns seelig macht / Kein böß hat begangen / Der ward für uns in der Nacht Als ein Dieb gefangen / Geführt für gottlose Leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhönt und verspeit / Wie denn die Schrifft saget.

2 In der ersten Tages Stund / Ward er unbescheiden / Als ein Mörder dargestellt ! Pilato dem Heyden / Der ihn unschuldig befand / Ohn Ursach deß Todes / Ihn derhalben von sich sand / Zum König Herodes.

3 Um drei ward der Gottes Sohn / Mit Geisseln geschmissen / Und sein Haubt mit einer Cron / Von Dornen zerrissen / Gekleidet zu Hohn und Spott / Ward er sehr geschlagen / Und das Creutz / zu seinem Tod / Must er selber tragen.

4 Um sechs ward er nackt und bloß / An das Creutz geschlagen / An dem er sein Blut vergoß / Betet mit Wehklagen : Die Zuseher spotten sein / Auch die bey ihm hiengen : Biß die Sonn auch ihren Schein / Entzog solchen Dingen.

5 JEsus schrey zur neundten Stund / Klaget sich verlassen / Bald ward Gall in seinem Mund / Mit Essig gelassen / Da gab er auf seinen Geist / und die Erde bebet / Deß Tempels Vorhang zerreiß / Und manch Felß zerklebet.

6 Da man hätt / zur Vesperzeit / Die Schächer zerbrochen / Ward JEsus in seine Seit / Mit einm Speer gestochen / Daraus Blut und Wasser ran /

Die

Die Schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur üm unsert willen.

7 Da der Tag sein Ende nahm / der Abend war kommen / Ward Jesus / vons Creutzes Stamm / Durch Joseph genommen / Herzlich nach jüdischer Art / In ein Grab geleget / Alda mit Hütern verwahrt / Wie Matthæus zeuget.

8 O hilff Christe Gottes Sohn / Durch dein bitter Leiden / Daß wir dir stets unterthan / All Untugend meiden / Deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken / Darfür / wiewol arm und schwach / Dir Dankopfer schenken. Mich. Weissen

II

ALs JEsus Christus / unser HErr / Wust daß sein Zeit nun kommen wär / Daß er von hinn solt scheiden :/: Zu Tisch er mit sein Jüngern saß / Mit ihm das Osterlämmlein aß / Zuletz vor seinem / Leiden. Er sprach: Ich hab herzlich begehrt / Mit euch / eh ich getödet werd / Essen diß Osterlamme: Denn ich sag euch / daß ich hinfort / Von diesem nicht mehr essen werd / Biß das Reich Gottes komme.

2 Als er nun also mit ihnn aß / Er sonderlich betrachtet / Daß ihr Herz und Glaub nicht zaget :/: Sezt darum ein das Sacrament / Nahm das Brod mit Dank in sein Händ / Brachs / gab ihnn das und saget: Nehmt hin / esst / das ist mein Leichnam / Der für euch an deß Creutzes Stamm / Soll dargegeben werden. Solchs thut / daß ihr mein denkt dabey / Daß ich eur HErr und Heiland sey / All die ihr glaubt auf Erden.

3 Desselben gleichen als nun gar / Solch Abendmahl vollendet war / Stärckt er sein Jünger schwache :/: Und machet ganz diß Sacrament / Nahm

auch den Kelch in seine Händ / Dankt/gab ihnn den und sprache: Nehmt hin/ trinkt all / das ist mein Blut/Deß neuen Testamentes Gut /Welchs ich ans Creuz gehenket / Vergiessen werd für eure Sünd. Solchs thut so offt ihr davon trinkt: Daß ihr mein dabey denket.

4 Gleichwie GOtt in Egypten thät / Da er all Erstgeburt ertödt / Im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränkt / Im rohten Meer zu Grund versenkt / Mit aller seiner Machte: Da sazt er ein das Osterfest / Daß sein Volck dabei dächt und wüst/Sein grosse Wunderthaten/ Durch welche sie geführet aus / Mit starcker Hand aus dem Diensthaus/Durchs roht Meer trucken tratten.

5 Also auch da Christus der HErr / Durch sein Blut in der Tauffe Meer / All unser Sünd versenket :/: Den Tod erwürgt die Höll zerstört / Die Handschrifft die das Gwissen mördt / Mit sich ans Creutz gehenket: Daß sein Kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum Osterlamm sich macht / Im Testament uns schaffte / Seinn Leib zu essen in dem Brod/Im Wein zu trinken sein Blut roht / Durch seines Wortes Kraffte.

6 Wer nun diß Brod nach dem Befehl / Isst und trinkt/von des HErren Kelch/Der soll sein Tod verkünden :/: Nemlich daß Christus Gottes Sohn/ Am Creuz bezahlt/und gnug gethan / Für aller unser Sünden: Und daß uns GOtt nun gnädig sey/ So wir glauben/und auch darbey/ Uns an die Tauf starck halten/So solln wir Gottes Kinder seyn/Und das Himmelreich nehmen ein / Deß will GOTT ewig walten.

7 So prüf der Mensch nun sich selbst recht / Eh er diß Sacrament empfäht / Daß er sein Herz erken-

kennet :/: Ob er im rechten Glauben steh / Und in wahrer Lieb hinzu geh / Daß ihn kein Unbuß trenne; Daß er ihm nicht eß das Gericht / Drum daß er unterscheidet nicht / Den Leib Christi des HErren / Daß er den Sünden Sauerteig / Durch Hülff des Heilign Geist's ausfeg / Christo dem Lam̃ zu ehren.

8 Darum so laßt uns alle gleich / GOtt dem Vatter im Himmelreich / Von ganzen Herzen bitten: Durch JEsum Christum seinem Sohn / Weil der für uns all gnug gethan / den Tod für uns gelitten: Daß er uns durch den Heiligen Geist / Sein Gnad zu starckem Glauben leist / Nach seinem Wort zu leben / In rechter Lieb und Einigkeit / Und daß er uns nach dieser Zeit / Die ewig Freud woll geben.

III

ACh wir armen Menschen / was habn wir gethan? Christum unsern HErren / gar offt verkauffet han / Deß müstn wir in der Höllen leiden grosse Pein / wolt er selbst nicht Helffer und der Mittler seyn / Kyrieeleison.

2 In vertrauen unser selbst erfundnen Werk / Habn wir ihn geküsset / Gehofft in ihre Stärk. Mündlich ihn geehret / Von dem Herzen weit / Durch ihn nicht verlassen / alles in der Zeit / Christeeleison.

3 Zeitlich Ehr und Wollust / Furcht und Menschenlist macht uns offt verkauffen / Das Wort das Christus ist / dichten falschen Glauben / der die Frucht nicht bringt / Eigennützigs suchen / uns offt von ihm dringt / Kyrieeleison.

4 HErr der fleischlich Adam / solches in uns thut / änder unsre Herzen / Durch dein vergossen Blut / Daß wir nicht verkauffen / deines Namens preiß / Gib uns rechten Glauben / Der die Frücht beweist / Kyrieel.

5 Ach du armer Judas / was hast du gethan/ Daß du deinen HErren / also verrahten hast / deß must du in der Höllen leiden grosse Pein/Lucifers Geselle/ must du ewig seyn/Kyrieeleison.

IV

DA JEsus an dem Creutze stund / Und ihm sein Leichnam ward verwund/ so gar mit bittern Schmerzen : Die sieben Wort/ die Jesus sprach Betracht in deinem Herzen.

2 Zum erstn sprach er gar süssiglich / Zu seinem Vattr vom Himmelreich / Mit Kräfften und mit Sinnen : Vergib ihnn Vatter sie wissen nicht/Was sie an mir verbringen.

3 Zum andern gedenk seinr Barmherzigkeit/Die GOtt am Schächer hat erzeigt/ Sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwar du wirst heut bei mir seyn/In meines Vatters Reiche.

4 Zum dritten gedenk seiner grossen Noht / Laß dir die Wort nicht seyn ein Spott/ Weib schau deinen Sohn gar eben/ Johannes nim deiner Mutter war/Du solt ihr eben pflegen.

5 Nun merket/was das vierd Wort was/ Mich dürst so sehr ohn Unterlaß/ Schrei GOtt mit lauter Stimme/Das Menschlich Heil thät er begern/Seiner Nägl thät er empfinden.

6 Zum fünften gedenk seiner Bitterkeit / Die GOtt am H. Creuz ausschreit : Mein GOtt wie hast du mich verlassen? Das Elend daß ich leiden muß/Das ist ganz über die Massen.

7 Das sechst war gar ein kräfftiges Wort/ Das mancher Sünder auch erhört/Aus seinm Göttlichen Munde/ Es ist vollbracht mein Leiden groß / Wol hie zu dieser Stunde.

8 Zum siebendn befehl ich mich Vatter in deine

Händ

Händ/ Dein Heilign Geist du zu mir send / An meinen lezten Zeiten/ Wenn sich mein Seel vom Leib abscheid! Und mag nicht länger beiten.

9 Wer Gottes Marter in Ehren hat / Und oft gedenkt der sieben Wort / Deß will GOtt eben pflegen/ Wol hie auf Erd mit seiner Gnad / Und dort im ewign Leben.

V

DA JEsus an des Creutzes Stamm/ Der ganzen Welt Sünd auf sich nahm / Sprach er in seinem Schmerzen/ Noch sieben Wort/ die lasset uns erwegen wol im Herzen.

2 Zum ersten: Vatter / straffe nicht An ihnen / was mir izt geschicht / Weil sie es nicht verstehen. Vergib uns GOtt/ wann wir auch noch / Aus Irthum was begehen.

3 Zum andern er deß Schächers dacht / Fürwar du wirst noch vor der Nacht / In meinem Reich heut leben. O HErr/ nim uns bald zu dir / Die wir im Elend schweben.

4 Zum dritten deinen Sohn sieh/ Weib / Johannes/ ihr zu Dienste bleib / Und sie als Mutter liebe. Versorg/ HErr / die wir lassen hier / Daß niemand sie betrübe.

5 Zum vierdten saget er: mich dürstt. O Jesu grosser Lebens-Fürst / Du hast Durst und Verlangen Nach unser Seeligkeit/ drum hilf / Daß wir sie auch empfangen.

6 Zum fünften: O mein GOtt / mein GOtt! Wie läst du mich so in der Noht! Hie wirst du/ HErr/ verlassen / Daß uns GOtt wieder dort aufnehm: Den Trost laß uns wol fassen.

7 Zum sechsten: Hiemit ist vollbracht/ Und alles nunmehr gut gemacht. Gib / daß wir auch durch-

dringen/ Und was du HErr uns auferlegst / Hilf seeliglich vollbringen.

8 Zum siebenden: Ich meine Seel / O GOtt mein Vatter / dir befehl Zu deinen treuen Händen. Diß Wort sey unser lezter Wunsch / Wann wir das Leben enden.

9 Wer oft an diese Wort gedenkt / Wenn seine Missethat ihn kränckt / Der wird es wol geniessen: Denn er durch Gottes Gnad erlangt / Ein ruhiges Gewissen.

10 Verleih uns diß / Herr JEsu Christ / Der du für uns gestorben bist / Gib / daß wir deine Wunden / Dein Leiden / Marter / Creutz und Tod / Betrachten alle Stunden.

V

SO lenkt mein Sünden kranker Sinn / Sich / Jesu in dein Leiden hin / Daß mir hat Freud' erworben. Daß ich ein Kind des Lebens bin Macht daß du bist gestorben.

2 Die Wort / so dir der Schmerz und Lieb / Am Creuz' aus deinem Herzen trieb' In meinen Ohren hallen. Ach möchte was ich seufzend gib' / Auch wol in deinen schallen.

3 Die ganz verwildte Menschenrott / Die Rott / so deine Macht verspott / Die ihren GOtt vernichtet / Verbittest du bey deinem GOtt / Sie / die dich hingerichtet.

4 Ich / ich / und meiner Sündenschwal / Ursachte deine Nägelmal / Die ich selbst hab verdienet: Doch hat deiner Wunden-Qual / Die meinen ausgesünet.

5 Den Mörder / der dir hing zur Seit / Hat dein Verdienst voran erfreut / Von denen / die erkauffet / Der Sündig lebte biß auf heut / Der Hölle noch entlauffet.

6 Ich zwar fühl täglich Sündenreu / Doch wird die Sünd auch täglich neu / Ich gleiche dem Verbrecher: Schaff / daß einmal ich bey dir sey / So auch wie dieser Schächer.

7 Du woltest ein Nohthelffer seyn / In deiner schweren Creuzes Pein / Den treuen Hülff entblösten Und diese / die sich nennten dein / Selbst arm an Troste / trösten.

8 Nun / JEsu / ich steh' auch vor dir; Wann mein Gewissen billt herfür / Komm meiner Seel zu statten: Wann ich wein' unterm Creuz' alhier / Laß mich Trost überschatten.

9 Es quälte dich der Sündendrüß / Die GOtt auf deine Schultern stieß / Die du von unsern namest: Du klagest / daß dich GOtt verließ / Dein Gott von dem du kamest.

10 Ach! meine Sünden drücken dich / Auf dir sie / JEsu / regten sich / Sie machten dich verblassen: Daß mich GOtt nicht ließ' ewiglich / Liest du dich so verlassen.

11 Du Menschenfreund was war doch dir / Als dich so quälte Durstbegier / Und deine Seel umfangen? Mein Heil / O Heiland nahte schier / Das / das war dein Verlangen.

12 Uns leider! hat auch Durst bekrigt / (Wann du nicht hättest ihn besiegt.) Dort in der Höllenflammen. O JEsu bring uns wol vergnügt / Zum Lebensbrunn zusammen.

13 O süsses Wort / O tröstlichs Wort / O Wort der armen Seelen-Port / Ein Ausspruch zu dem Leben! Es ist vollbracht! spricht unser Hort / Der sich dem Tod will geben.

14 Hab dank / du treues Bruderherz / Hab dank / O JEsu / für den Schmerz / Den Schmerz der mich erqui-

erquicket! Tod/ Teuffel/ Höll/ bleibt hinterwärts! Die Handschrifft ist zerstücket.

15 Die Sündensönung ist vollbracht. Der Mittler gibet gute Nacht/ Der Lebensherr verstirbet: Nim Vatter meine Seel in acht/ Spricht/ der den Freud erwirbet.

16 Du stirbst. Dein sterben machet mich/ O JEsu/ leben ewiglich. Ach laß' an meinem Ende. Mein Seelchen auch so letzen sich: Nim mich in deine Hände.

17 Mir JEsu hat dein Martertod/ Dein Tod in harter Creutzesnoht/ Das Leben wollen schenken/ Daran O du mein Seelenbrod/ Laß mich ja stets gedenken.

18 Dein Creutz sey meines Creuzes Trost/ Dein Dürsten meiner Seelen Kost/ Biß sie bey dir mög leben. Indes laß mich/ ohn Glaubensfrost/ An deiner Gnade kleben. C. B.

VII

O Lamm GOttes unschuldig/ Am Stamm des Creutzes geschlachtet :/: Allzeit gefunden/ gedultig/ Wiewol du warest verachtet. All Sünd hast du getragen/ Sonst müsten wir verzagen Erbarm dich unser O JEsu!

2 O Lamm GOttes. 2c.
Erbarm dich unser O JEsu!

3 O Lamm GOttes. 2c.
Gib uns deinen Frieden O JEsu!

VIII

HIlff GOtt/ laß mirs gelingen/ Du edler Schöpfer mein :/: Die Wort in Reim zu bringen/ Zu Lob den Ehren dein: Daß ich mög frölich heben an/ Von deinem Wort zu singen/ HErr du wöllst mir beystahn.

2 Ewig

2 Ewig dein Wort thut bleiben / Wie Esaias meldt :/: In seinem Buch thut schreiben / Eh wird vergehn die Welt : Und was GOtt selber je geschuf / Sollt es alles verderben / Er thät kein Widerruff.

3 JEsus das Wort des Vatters / Ist kommen in die Welt :/: Mit grossen Wunderthaten / Verkaufft um schnödes Geld. Durch Judam seiner Jünger ein / Ward er in Tod gegeben / JEsus das Lämmelein.

4 Nachdem sie hätten gessen / Vernehmt das Osterlamm :/: Da thät er nicht vergessen / Das Brod in sein Hand nahm / Sprach: eßt / das ist mein Leichnam lind / Der für euch wird gegeben / Zur Vergebung euer Sünd.

5 Reicht ihn auch dar zu trincken / Im Wein sein Blut so roht :/: Sein Tod solt ihr verkünden / Paulus geschrieben hat. Wer würdig ißt von diesem Brod / Und trinkt aus diesem Kelche / Wird nicht sehen den Tod.

6 JEsus wusch ihn ihr Füsse / Wol zu derselben Stund :/: Lehrt sie mit Worten süsse / Aus seinm Göttlichen Mund. Liebet einander allezeit Dabey wird man erkennen / Daß ihr mein Jünger seyd.

7 Christus der HERR im Garten / Da er gebetet hat :/: Der Jüden thät erwarten / Von ihm gebunden hart. Sie führten ihn zum Richter dar / Gegeisselt und gekrönet / Zum Tod verurtheilt war.

8 Hoch an ein Creutz gehangen / Der hochgeborne Fürst :/: Nach uns thät ihn verlangen / Darüm sprach er / mich dürst : Vernim : nach unser Seligkeit / Darüm ein Mensch geboren / Von einer reinen Magd.

9 Mit

9 Mit seinem Haubte geneiget / Er seinen Geist aufgab :/: Als uns Johannes zeuget / Er ward genommen ab. Vom Creutz ins Grab ward er gelegt / Am dritten Tag erstanden / Wie er vorher gesagt.

10 Und in denselben Tagen / JEsus sein Jünger lehrt :/: Allein sein Wort zu tragen / Predign in aller Welt: Wer glauben thut und wird getaufft / Der hat das ewig Leben / Ist ihm durch Christ erkaufft.

11 Lucas gar schön thut schreiben / Von seiner Himmelfahrt :/: Doch allweg bey uns bleiben / Wie er versprochen hat / In seinem offenbarten Wort / Wider das kan nicht siegen / Kein Gwalt der Höllen Pfort.

12 Ein Tröster thät er senden / Das war der Heilge Geist :/: Von GOtt / der thät sie lenden / In Warheit allermeist. Denselben wolln wir ruffen an / Er wird uns nicht verlassen / Und uns treulich beistahn. Heinr. Mül.

IX

O Mensch bewein dein Sünde groß / Darüm Christus seins Vatters Schoß / Eussert und kam auf Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart / Für uns er hie geboren ward / Er wollt der Mittler werden. Den Todten er das Leben gab / Und legt darbey all Krankheit ab / Biß sich die Zeit hertrange / Daß er für uns geopfert wird / Trug unser Sünden schwere Bürd / Wol an dem Creutze lange.

2 Denn als das Fest der Juden kam / JEsus sein Jünger zu ihm nahm / Gar bald thät er ihn sagen :/: Deß Menschen Sohn verrahten wird / Ans Creutz geschlagen und ermordt / Darauf die Juden tagen.

gen. In Simons Haus ein Fraue kam / Viel köstlichs Wasser zu ihr nahm / Wolts übern HErrn giessen: Etlich der Jünger murrten bald / JEsus die Fraue gar nicht schalt / Das thät Judam verdriessen.

3 Zum Hohenpriester er sich fügt / Den HErren zu verrahten lügt / Nahm dreyssig Pfennig bhende :/: Bald JEsus mit seinn Jüngern kam / und aß mit ihnn das Osterlamm / Und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein Testament / Sein Tod zu bdenken biß ans End / Und wusch den Jüngern die Füsse / Er bild ihm für die Liebe schon / Und wie sie ihn würden verlan / mit Trost thät ers beschliessen.

4 Darnach Er an den Oelberg trat / In Furcht und Zittern er da bat! Ach betet und thut wachen /: Ein Steinwurff bald er für hin gieng / Zu seinem Vatter auch anfieng: O Vatter! thu hie machen / Daß dieser Kelch hie geh von mir / Dann alle Ding sind müglich dir: Doch es gescheh dein Wille. Solchs er zum dritten male bat / So offt auch zu sein Jüngern trat / Sie schlieffen all in Stille.

5 Er sprach: Schlafft ihr in meinem Leid / Es ist gnug / die Stund ist bereit / Des Menschen Sohn wird geben :/: In d' Händ der Sünder / stehet auf / Der mich verräht / der lauret drauf / Nun betet ihr daneben. Als er noch redt / sih Judas kam / Ein grosse Schaar er mit ihm nahm / Mit Spiessen und mit Stangen. Ein Zeichen der Verrähter gab: Welchen ich küß / merckt eben ab / Den solt ihr weißlich fangen.

6 Als JEsus nun wust alle Ding / Gar bald er ihnn entgegen gieng / Und sprach zu ihnn mit Güte: /: Wen sucht ihr hie / mit solchem Gwalt / JEsum sprachn sie / und fielen bald / Zu rück in ihrem Wüten.

Judas gab ihm den Kuß behend / Der grausam Hauff auf JEsum rennt / Und fiengen ihn mit Grimme. Petrus sein Schwerd auszucket recht/ Hieb ab ein Ohr des Bischoffs Knecht/JEsus bald antwort ihme:

7 Ficht nicht/steck ein das Schwerde dein / Sol ich den Kelch nicht trinken mein? Den Knecht macht er gesunde :/: Der Hauff JEsum zu Hannas führt/ Und auch zu Caipha da rührt / Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hof hinein / Durch den bekandten Jünger sein / Verläugnt dreimal den HErren / Der Bischoff fragte JEsum that / Sie suchten falsche Zeugn und Raht / Ihn zu verdammen führen.

8 Christus antwortet ihnen nicht / Der Hohepriester zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen :/: Ich bschwer dich bey dem Gotte mein: Sag/ bist du Christ der Sohne sein? JEsus antwort ohn Zagen. Ich bins/ und sags zu dieser Zeit/ Werd ihr des Menschen Sohne weit / In Wolcken sehen kommen/ Sitzen zur Rechten Gottes sein. Der Bischoff zreiß das Kleide sein / Er sprach: ihr habt vernommen:

9 Daß er hat glästert GOtt so sehr / Er sprach: merckt auf: was wollt ihr mehr? Sie sprachen: er soll sterben :/: Und speiten ihm ins Angesicht / Viel Backenstreich auf ihn gericht / Mit Lästerworten herbe; Verdeckten ihm das Antlitz sein/ Und schlugen ihn mit Fäusten drein / Sagten: wer hat dich gschlagen? Am Morgen frü der Hauffe gar/ Fragten JEsum mit mancher Gfahr / Thäten mit ihm bald jagen.

10 Und gaben ihn Pilato bhend / Als Judas sah/wo naus es lend/Ward ihn die Sach gereuen :/:

Das

Das Geld er bald den Priestern gab/Und sprach: ich sehr gesündigt hab/Erkante sein Untreue/Erhencket sich und schnellt entzwey/ Die Hohenpriester beiderley/Rahtschlagten um das Gelde/ Eins Hafners Acker kaufften sie/Den Bilgern zum Begräbnis hie/ Als auch der Prophet meldet.

11 Als JEsus vor Pilato stund/Erhub sich grosse Klag ohn Grund/ Thäten ihn hoch verklagen:/: Dem Käiser hat er wider thon/ Und nennet sich ein Gottes Sohn/ Verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät/ JEsus aber kein Antwort redt/ Das nahm Pilatum Wunder/Er schickt ihn zu Herodes hin/ Herodes freuet sich auf ihn/ Meint/was zu sehn besonder.

12 Als JEsus nun kein Antwort gab/ Verachtet ihn Herodes drab/ Schickt ihn Pilato wieder:/: Pilatus bruft die Juden/sprach: Den Menschen auch Herodes sah/ Und achtet ihn für bieder. Ein Gwohnheit ihr allwegen hant/ Darinn ihr ein Gefangen lant: JEsum will ich loß geben/ Sie schrien all mit lauter Stimm: JEsum uns an das Creutze nim/Barrabam laß uns leben.

13 Pilatus JEsum geisseln ließ/ Und untr die Schaar ins Richthaus stieß/ JEsus ein Purpur truge:/: Aus Dornen flochten sie ein Kron/ Die muste durch sein Haubte gohn/Mit eim Rohr sie ihn schlugen/ Und grüsten ihn ein König mit Spott/ Speiten auch in sein Angsicht Koht/ Sein heiligs Haubt auch schlugen/ Pilatus sprach: seht an den Mann/ An dem ich kein args finden kan/ Und hab nicht straffens Fuge.

14 Sie schrien all mit lauter Stimm/Creutzige/ Creutzig/ den hinnim/ Sonst bist nicht Käisers Freunde:/: Als nun Pilatus hört das Wort/

 Setzt

Setzt er sich an das Richters Ort/ Wusch d' Händ wolt seyn ohn Sünde/ Gab ihnn den Mörder Barrabam/ bald JEsum er zu creutzgen nahm/ Nach ihren falschen Willen/ Sein Kleider sie anthäten ihm/ Und führten ihn mit grosser Stimm/ Das Creutz trug er mit Stille.

15 Als sie nun giengen aus mit ihm/ Zwungens Simon in ihrem Grimm/ Daß er ihms Creutz nachtrüge :/: Viel Volcks und Frauen weinten da/ Bald JEsus sprach/ als er sie sah/ Thät sich zu ihnen biegen :/: Und sprach: weinet nicht über mich/ Ihr Töchter Zion/ bweine sich/ Ein jedes und sein Kinde. Ihr werd noch sprechen: seelig die/ Unfruchtbarn/ und die säugten nie/ Vor Forcht und Qual der Sünde.

16 Sie kamen bald zur Schedelstätt/ Zween Ubelthäter man da hätt/ Die man ans Creutz auch schluge :/: Zur lincken und zur rechten Hand/ Wie es die Schrifft längst hat bekant/ JEsus bald sprach mit Fuge: Verzeih ihn/ Vatter! diese That Keiner weiß/ was er hie gthan hat: Pilatus thät auch schreiben/ Hebræisch/ Griechisch und Latein: JEsus ein König der Jüden sein/ Das thät die Priester betrüben.

17 Als JEsus nun gecreutziget war/ Sein Kleider sie auch nahmen zwar/ Und spielten drüber bhende :/: Als JEsus da sein Mutter sach/ Dazu Johannem/ bald er sprach: Weib! diesen ich dir sende: Diß ist dein Sohn: zum Jünger spricht: Das ist dein Mutter/ laß sie nicht/ Bald er sie zu ihm nahme/ Die Hohenpriester trieben Spott/ Auch andre viel lästerten GOtt/ Bist dus/ der von GOtt kame.

18 Bist du nun Gottes lieber Sohn/ Steig itzt vom Creutz/ hilff dir davon/ Das thaten auch die

Schä-

Schächer :/: Doch einer sich zum andern kehrt/ JEsus Unschuld er ihn da lehrt/ Sprach: JESU denk mein nacher/So du kommst in das Reiche dein Er sprach heut wirst du bey mir seyn / Wol in dem Paradeise / Ein Finstern war zur sechsten Stund/ Um neune JEsus schrei von Grund / Mit lauter Stimm und Weise.

19 Mein GOtt/mein GOtt! wie läst du mich? In Spott/brachten sie bald Essig / Und gaben ihm zu trinken :/: Als JEsus den versuchet hätt/Sprach er/vollbracht ist/das ich thät/Sein Haubt ließ er da sinken. O Vatter in die Hände dein! Befihl ich dir den Geiste mein/Schrey er mit lauter Stimme/ Gab auf sein Geist / der Vorhang bhend/ Im Tempel rieß entzwei zu End / Die Felsen wichen Ihme.

20 Das Erdreich auch erzittert war / Die Gräber wurden offenbar / Der Haubtmann und sein Gsinde :/: Sprachen: Fürwar der Fromme was/ Und Gottes Sohn/ diß zeuget das / Schlugen ihr Herz gschwinde. Als sie den Schächer brachn die Bein/War JEsus tod/brachen ihm kein / Und stachen auf sein Seiten / Es ran daraus Wasser und Blut/Ders hat gesehen/ zeugets gut: Die Schrifft zeigets auch weiter.

21 Nachdem als nun der Abend kam / Joseph der fromme JEsum nahm / Vom Creutz/ ihn zu begraben :/: Darzu auch Nicodemus kam / Viel Aloes und Myrrhen nahm / Damit sie JEsum haben / Gewickelt in ein Leinwad rein / Da war ein Grab in einem Stein/In einem Felsen neue / Darein sie JEsum legten schon / Thäten ein Stein darüber thun/Und giengen hin mit Reue.

22 Die Jüden führten noch ein Klag / Verhüt-

tens Grab am dritten Tag/ JEsus stund auf mit Gwalte :/: Aufdaß er uns ja fromme mächt/ Und mit ihm in sein Reiche brächt/ Aus der sündlichen Gstalte. Darum wir sollen frölich seyn/ Daß unser Seeligmacher fein/ Christus hat überwunden/ Für uns der Sünden grosse Noht/ Darzu die Hölle/ und den Tod/ Und auch den Teufel bunden.

23 So last uns nun ihm dankbar seyn/ Daß er für uns lidt solche Pein/ Nach seinem Willen leben :/: Auch last uns seyn der Sünden feind/ Weil uns GOtts Wort so helle scheint/ Tag und Nacht darnach streben. Die Lieb erzeigen jederman/ die Christus hat an uns gethan/ Mit seinem Leidn und Sterben/ O Menschenkind! betracht das recht/ Wie Gottes Zorn die Sünde schlägt/ Thu dich dafür bewahren. Sebald Heyd.

X

O Traurigkeit/ O Herzenleid/ Ist das nicht zu beklagen? GOtt des Vatters einigs Kind/ wird ins Grab getragen.

2 O grosse Noht/ GOtt selbst ligt tod/ Am Creuz ist er gestorben/ Hat dadurch das Himmelreich/ Uns aus Lieb erworben.

3 O Menschen-Kind/ Nur deine Sünd hat dieses angerichtet/ Wie du durch die Missethat/ Warest ganz vernichtet.

4 Dein Bräutigam/ Das Gottes Lamm/ Liegt hie mit Blut beflossen/ Welches er ganz mildiglich/ Hat für dich vergossen.

5 O süsser Mund/ O glaubens-Grund/ Wie bist du doch zuschlagen/ Alles was auf Erden lebt/ muß dich ja beklagen.

6 O lieblichs Bild/ Schön zart und mild/ Du

Söhn-

Söhnlein der Jungfrauen/ Niemand kan dein heisses Blut/ Sonder Reu anschauen.

7 Holdselig ist/ Zu jeder Frist/ Der dieses recht bedenket/ Wie der HErr der Herrlichkeit/ Wird ins Grab versenket.

8 O JEsu/ Du/ Mein Hülff und Ruh/ Ich bitte dich mit Thränen: Hilff/ daß ich mich biß ins Grab/ Möge nach dir sehnen.

XI

WIr danken dir HErr JEsu Christ/ Daß du für uns gestorbē bist/ Und hast uns durch dein theures Blut/ Gemacht für GOtt gerecht und gut.

2 Und bitten dich wahr Mensch und GOTT/ Durch dein heilig fünff Wunden roht/ Erlöß uns von dem ewign Tod/ Und tröst uns in der letzten Noht.

3 Behüt uns auch für Sünd und Schand/ Reich uns dein allmächtige Hand/ Daß wir im Creutz gedultig seyn/ Uns trösten deiner schweren Pein.

4 Und drauß schöpffen die Zuversicht/ Daß du uns wirst verlassen nicht/ Sondern ganz treulich bey uns stehn/ Biß wir durchs Creutz ins Leben gehn/ Amen.

7
Oster-Lieder.

I

CHrist ist erstanden/ Von der Marter aller/ Deß sollen wir alle froh seyn/ Christus will unser Trost seyn/ Kyrieeleison.

2 Wär er nicht erstanden / So wär die Welt vergangen / Seint daß er erstanden ist / So loben wir den Herren JEsum Christ / Kyrieeleison.

3 Halleluja / Halleluja / Halleluja / Deß solln wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn / Kyrieeleison.

4 Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrieeleison / Deß solln wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Kyrieeleison.

II

CHrist lag in Todes Banden / Für unser Sünd gegeben :/: Der ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das Leben. Deß solln wir alle frölich seyn / GOtt loben und ihm dankbar seyn / Und singen Halleluja / Halleluja.

2 Den Tod niemand bezwingen kont / Bey allen Menschenkinden :/: Das machet alles unser Sünd / Kein Unschuld war zu finden / Davon kam der Tod so bald / Und nahm über uns Gewalt / Hielt uns in seim Reich gefangen / Halleluja.

3 JEsus Christus Gottes Sohn / An unser statt ist kommen :/: Und hat die Sünde abgethan / Damit dem Tod genommen / All sein Recht / und sein Gewalt / Da bleibet nichts denn Tods Gestalt / Den Stachel hat er verlohren / Halleluja.

4 Es war ein wunderlicher Krieg / Da Tod und Leben rungen :/: Das Leben behielt den Sieg / Es hat den Tod verschlungen / Die Schrifft hat verkündet das / Wie ein Tod den andern fraß / Ein Spott aus dem Tod ist worden / Halleluja.

5 Hie ist das rechte Osterlamm / Davon GOtt hat geboten :/: Das ist an deß Creutzes Stamm / In heisser Lieb gebraten / Deß Blut zeichnet unser

Thür-

Thür / Das hält der Glaub dem Tode für / Der Würger kan uns nicht rühren / Halleluja.

6 So feiren wir das hohe Fest / Mit Hertzens-Freud und Wonne :/: Das uns der HErr erscheinen läst / Er selber ist die Sonne / Der durch seiner Gnaden-Glanz / Erleuchtet unsre Herzen ganz / Der Sünden Nacht ist vergangen / Halleluja.

7 Wir essen und leben wol / In rechten Osterfladen :/: Der alte Sauerteig nicht soll / Seyn bey dem Wort der Gnaden / Christus will die Koste seyn / Und speisen die Seel allein / Der Glaub wil keins andern leben / Halleluja. D. M. L.

III

ERschienen ist der herzlich Tag / Dran sich niemand gnug freuen mag / Christ unser HErr heut triumphirt / All sein Feind er gefangen führt / Halleluja.

2 Die alte Schlang / die Sünd und Tod / Die Höll / all Jammer / Angst und Noht / Hat überwunden JEsus Christ / Der heut vom Tod erstanden ist / Halleluja.

3 Am Sabbaht frü mit Specerey / Kamen zum Grab Marien drey / daß sie salbten Marien Sohn / Der vom Tod war erstanden schon / Halleluja.

4 Wen sucht ihr da? Der Engel sprach: Christ ist erstanden / der hie lag / Hie seht ihr die Schweißtüchelein / Geht hin / sagts bald den Jüngern sein / Halleluja.

5 Der Jünger Furcht und Hertzenleid / Heut wird verkehrt in eytel Freud / So bald sie nur den HErren sahn Verschwand ihr Trauren / Furcht und Zagn / Halleluja.

6 Der HErr hielt ein freundlich Gespräch / Mit zweyen Jüngern auf dem Weg / Für Freud das

Herz im Leib ihnn brand/Im Brod brechen er wurd erkand/Halleluja.

7 Unser Simson der theure Held / Christus den starcken Löwen fällt/ Der Höllenpforten er hinträgt/ Dem Teuffel all sein Gwalt erlegt/ Halleluja.

8 Jonas im Wallfisch war drey Tag / So lang Christus im Grab auch lag/ Den länger ihn der Tod kein Stund/ in seinem Rachen halten kund/ Halleluja.

9 Sein Raub der Tod must fahren lan / das Leben siegt und gwan ihm an / Zerstöret ist nun all sein Macht/Christ hat das Leben widerbracht/Halleluja.

10 Heut gehn wir aus Egypten-Land/ Aus Pharaonis Dienst und Band / Und das recht Osterlämmelein/wir essen heut im Brod und Wein/ Halleluja.

11 Auch essen wir die süssen Brod/ Die Moses Gottes Volck gebot / Kein Sauerteig soll bey uns seyn/Daß wir leben von Sünden rein/Halleluja.

12 Der schlagend Engl fürüber geht / Kein Erstgeburt er bey uns schlägt / Unser Thürschwell hat Christus Blut bestrichen/Das hält uns in Hut/ Halleluja.

13 Die Sonn/ die Erd / all Creatur / Alls was betrübet war zuvor / Das freut sich heut an diesem Tag/Da der Welt-Fürst darnider lag/Halleluja.

14 Drum wir auch billig frölich seyn / Singen das Halleluja fein / Und loben dich HErr JEsu Christ/Zu Trost du uns erstanden bist/Halleluja.

Nic. Her.

IV

ERstanden ist der Heilig Christ/ Halle. Hallel. Der aller Welt ein Tröster ist/Halleluja.

2 Und wär er nicht erstanden/Halle. Hal. So wär die Welt vergangen/Hal.

3 Nun seyt daß er erstanden ist / Halle. Hallel. Lobn wir den HErren JEsum Christ / Halleluja.

4 Es giengn drey heilige Frauen / Halle. Hallel. Deß Morgens frü im Thauen / Halleluja.

5 Sie suchtn den HErren JEsum CHrist / Halle. Halleluja. Der von dem Tod erstanden ist / Halleluja.

6 Sie funden da zwen Engel schon / Halle. Hal. Sie trösten die Frauen lobesan / Halleluja.

Engel.

7 Erschrecket nicht und seyd all froh / Halle. Hal. Denn den ihr sucht / der ist nicht da / Halleluja.

Maria.

8 Engel / lieber Engel fein / Halle. Halleluja. Wo find ich denn den HErren mein? Halleluja.

Engel.

9 Er ist erstanden aus dem Grab / Halle. Hallel. Heut an dem heilgen Ostertag / Halleluja.

Maria.

10 Zeig uns den HErren JEsum Christ / Halle. Hallel. Der von dem Tod erstanden ist / Halleluja.

Engel.

11 So trett herzu und seht die Stadt / Halle. Hallel. Da man ihn hingeleget hat / Halleluja.

Maria.

12 Der HErr ist hin er ist nicht do / Halle. Hallel. Wenn wir ihn hätten / so wärn wir froh / Halleluja.

Engel.

13 Seht an das Tuch darinn er lag / Halle. Hal. Gewickelt biß an dritten Tag / Halleluja.

Maria.

14 Wir sehens wol / zu dieser Frist / Halle. Hallel. Weiß uns den HErren JEsum Christ / Halleluja.

En-

Engel.

15 Geht hin ins Galilæische Land/ Halle. Hallel. Da find ihr ihn/ sagt er zu Hand/ Halleluja.

Maria.

16 Habt dank ihr lieben Engel fein/ Halle. Halle. Nun wolln wir alle frölich seyn/ Halleluja.

Engel.

17 Geht hin/ sagt das St. Petro an/ Halle. Hal. Und seinen Jüngern lobesan/ Halleluja.

Maria zum Volk.

18 Nun singet all zu dieser Frist/ Halle. Hallel. Erstanden ist der heilig Christ/ Halleluja.

Gemein.

19 Deß solln wir alle frölich seyn/ Halle. Hallel. Und Christ will unser Tröster seyn/ Halleluja.

V

JESUS Christus unser Heiland/ Der den Tod überwand/ Ist auferstanden/ Die Sünd hat er gefangen/ Kyrieeleison.

2 Der ohn Sünde war geboren/ Trug für uns Gottes Zorn/ Hat uns versöhnet/ Daß uns GOtt sein Huld gönnet/ Kyrieeleison.

3 Tod/ Sünd/ Teuffel/ Leben und Genad/ Alls in Händen er hat/ Er kan erretten/ Alle die zu ihm tretten/ Kyrieeleison. D. M. L.

8

Auffahrt-Lieder.

I

CHrist fuhr gen Himmel/ Da sand er uns hernider/ Den Tröster den Heiligen Geist/ Zu Trost der armen Christenheit/ Kyrieeleison.

2 Christus unser Heiland / Sitzt zur rechten Gottes Hand / Vertritt das arm Menschlich Geschlecht / Daß wir durch ihn werden gerecht / Kyrieeleison.

3 Wär er nicht hingangen / Der Tröster wär nicht kommen / Seit daß Er hingangen ist / So habn wir den Geist durch JEsum Christ / Kyrieeleison.

4 Halleluja / Halleluja / Halleluja / Deß sollen wir alle froh seyn / Christus wil unser Trost seyn / Kyrieeleison.

II

NUn freut euch Gottes Kinder all / Der HErr fährt auf mit grossem Schall / Lobsinget ihm / lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter Stimm.

2 Die Engel und all Himmels-Heer / Erzeigen Christo Göttlich Ehr / Und jauchzen ihm frölichē mit Schall / Das thun die lieben Engel all.

3 Daß unser Heiland JEsus Christ / Wahr GOttes Sohn Mensch worden ist / Deß freuen sich die Engel sehr / Und gönnen uns gern solche Ehr.

4 Der HErr hat uns die Stätt bereit / Da wir solln bleibn in Ewigkeit / Lobsinget ihm / lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter Stimm.

5 Wir sind Erben im Himmelreich / Wir sind den lieben Engeln gleich / Das sehn die lieben Engel gern / Und danken mit uns GOtt dem HErrn.

6 Es hat mit uns nun nimmer Noht / Der Satan / Sünd und ewigr Tod / Allsamt zu Schanden worden sind / Durch GOttes und Marien Kind.

7 Den

7 Den heilgen Geist send er herab / Auf daß er unser Herz erlab / Und tröst uns durch das Göttlich Wort / Und uns behüt fürs Teuffels-Mord.

8 Also baut er die Christenheit / Zur ewgen Freud und Seeligkeit / Allein der Glaub an JEsum Christ / Die recht Erkäntniß GOttes ist.

9 Der Heil. Geist den Glauben stärckt / Gedult und Hoffnung in uns wirckt / Erleucht und macht die Herzen vest / Und uns in Trübsal nicht verläst.

10 Was uns die Göttlich Majestät / Am heilign Creuz erworbē hat / Das theilet aus der heilig Geist / Darum er unser Lehrer heist.

11 Der Vatter hat den Sohn gesand / Der Sohn wird anders nicht erkant / Ohn durch den H. Geist allein / Der muß die Herzen machen rein.

12 So manche schöne Gottes Gab / Bringt uns der heilge Geist herab / Und uns fürm Satan wol bewahrt / Solchs schafft deß HErren Himmelfahrt.

13 So danket nun dem lieben HErrn / Und lobet ihn von Herzen gern / Lobsinget mit der Engel-Chör / Daß man es in dem Himmel hör.

14 GOtt Vatter in der Ewigkeit / Es sagt dir deine Christenheit / Groß Ehr und Dank mit höchstem Fleiß / Zu allen Zeiten Lob und Preiß.

15 HErr JEsu Christe GOttes Sohn / Gewaltig / herrlich / prächtig schon / Es dankt dir deine Christenheit / Von nun an biß in Ewigkeit.

16 Du H. Geist / du wahrer GOtt / Der du uns tröst in aller Noht / Wir rühmen dich / wir loben dich / Und sagen dir Dank ewiglich.

III

NUn freut euch / lieben Christen gmein / Und laßt uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein / Mit Lust und Liebe singen / Was

Was GOtt an uns gewendet hat / Und seine süsse Wunderthat / Gar theur hat ers erworben.

2 Dem Teuffel ich gefangen lag / Im Tod war ich verlohren :/: Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / Darinn ich war geboren / Ich fiel auch immer tieffer drein. Es war kein Guts am Leben mein / Die Sünd hat mich besessen.

3 Mein gute Werk die galten nicht / Es war mit ihnn verdorben :/: Der Freywill hasset GOtts Gricht / Er war zum Gutn erstorben / Die Angst mich zu verzweifien treib / Daß nichts deñ sterben bey mir bleib / Zur Höllen must ich sinken.

4 Da jammert GOtt in Ewigkeit / Mein Elend übr die massen :/: Er dacht an sein Barmherzigkeit / Er wolt mir helffen lassen. Er wand zu mir das Vatterherz / Es war bey ihm fürwar kein Scherz / Er ließ sein bestes kosten.

5 Er sprach zu seinem lieben Sohn / Die Zeit ist hie zu erbarmen :/: Fahr hin meins Herzens wehrte Cron / Und sey das Heil dem Armen / Und hilff ihm aus der Sünden Noht: Erwürg für ihn den bittern Tod / Und laß ihn mit dir leben.

6 Der Sohn dem Vattr gehorsam ward / Er kam zu mir auf Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart / Er wollt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein Gewalt / Er gieng in einer armen Gstalt / Den Teuffel wollt er fangen.

7 Er sprach zu mir: halt dich an mich / Es soll dir itzt gelingen :/: Ich geb mich selber ganz für dich / Da will ich für dich ringen: Denn ich bin dein / und du bist mein / Und wo ich bleib / da solt du seyn / Uns soll der Feind nicht scheiden.

8 Vergiessen wird man mir mein Blut / Darzu mein Leben rauben :/: Das leid ich alles dir zu gut /

Das

Das halt mit festen Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein / Mein Unschuld trägt die Sünde dein / Da bist du seelig worden:

9 Gen Himmel zu dem Vatter mein / Fuhr ich aus diesem Leben :/: Da wil ich seyn der Meister dein / Den Geist wil ich dir geben: Der dich in Trübsal trösten soll / Und lehren mich erkennen wol / Und in der Warheit leiten.

10 Was ich gethan hab und gelehrt / Das solt du thun und lehren :/: Damit das Reich Gotts werd gemehrt / Zu Lob und seinen Ehren: Und hüt dich für der Menschen Gsatz / Davon verdirbt der edle Schatz / Das laß ich dir zu letzte.

D. M. Luth.

9 Pfingst-Lieder.

I

KOmm GOtt Schöpffer heiliger Geist / Besuch das Herz der Menschen dein / Mit Gnaden sie füll wie du weist / Daß dein Geschöpff vorhin sey.

2 Denn du bist der Tröster genant / Deß Allerhöchsten Gabe theur / Ein geistlich Salb an uns gewand / Ein lebend Brunn Lieb und Feuer.

3 Zünd uns ein Liecht an im Verstand / Gib uns ins Herz der Liebe Brunst / Das schwach Fleisch in uns dir bekant / Erhalt vest dein Krafft und Gunst.

4 Du bist mit Gaben siebenfalt / Der Finger an Gottes rechter Hand / Deß Vatters Wort gibst du gar bald / Mit Zungen in alle Land.

5 Deß

5 Deß Feindes List treib von uns fern / Den Fried schaff bey uns deine Gnad / Daß wir dein Leiten folgen gern/Und meiden der Seelen Schad.

6 Lehr uns den Vatter kennen wohl/Dazu JEsum Christ seinen Sohn / Daß wir deß Glaubens werden voll/Dich beyder Geist zu verstahn.

7 GOtt Vatter sey Lob und dem Sohn / Der von den Todten aufferstund / Dem Tröster sey dasselb gethan/In Ewigkeit alle Stund/Amen.

II

KOmm Heil. Geist Herre GOtt / Erfüll mit deiner Gnaden Gut / Deiner Glaubigen Hertz/Muht und Sinn / Dein brünstig Lieb entzünd in ihnn / O HERR durch deines Liechtes Glanz/Zu dem Glauben versamlet hast/Das Volck aus aller Welt Zungen / Daß sey dir HErr zu Lob gesungen/Halleluja/Halleluja.

2 Du heiliges Liecht/ edler Hort / Laß uns leuchten des Lebens Wort / Und lehr uns GOtt recht erkennen/Von Hertzen Vatter ihn nennen / O HErr behüt für fremder Lehr / Daß wir nicht Meister suchen mehr/Denn JEsum Christ/ mit rechten Glauben/Und ihm aus gantzer Macht vertrauen / Halleluja/ Halleluja.

3 Du heilige Brunst/süsser Trost/Nun hilff uns frölich und getrost/In deinem Dienst beständig bleiben / Die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein Krafft uns bereit/ Und stärck des Fleisches Blödigkeit/ Daß wir hier ritterlich ringen/ Durch Tod und Leben zu dir dringen/ Halleluja / Halleluja. D. M. L.

III

NUn bitten wir den Heiligen Geist/ Um den rechten Glauben allermeist / Daß er uns be-

hüte/ an unserm Ende/ Wenn wir heimfahren aus diesem Elende/ Kyrieeleison.

2 Du werthes Liecht gib uns deinen Schein/ Lehr uns JEsum Christum erkennen allein/ Daß wir an ihm bleiben/ dem treuen Heyland/ Der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland/ Kyrieeleison.

3 Du süsse Lieb schenk uns deine Gunst/ Laß uns empfinden der Liebe Brunst/ Daß wir uns von Hertzen einander lieben/ Und im Friede auf einem Sinne bleiben/ Kyrieeleison.

4 Du höchster Tröster in aller Noht/ Hilff/ daß wir nicht fürchten Schand noch Tod/ Daß in uns die Sinne nicht verzagen/ Wann der Feind das Leben wird verklagen/ Kyrieeleison.

D. M. Luth.

10
Lieder von der Heil. Drey-Einigkeit.

I

ALlein GOtt in der Höh sey Ehr/ Und dank für seine Gnade :/: Darüm daß nun und nimmermehr/ uns rühren kan kein Schade. Ein Wollgefalln GOtt an uns hat/ Nun ist groß Fried ohn unterlaß/ All Fehd hat nun ein Ende.

2 Wir loben/ preisn/ anbeten dich/ Für deine Ehr wir danken :/: Daß du GOtt Vatter ewiglich Regierst ohn alles wanken. Ganz ungemessen ist deine Macht/ Fort geschicht/ was dein Will hat bedacht: Woll uns des feinen Herren.

3 O JEsu Christ Sohn eingeborn! Deines himm-

himmlischen Vatters :/: Versöhner dern/ die warn verlorn/ Du Stiller unsers Haders / Lamm Gottes Heiliger HErr und GOtt/ Nim an die Bitt von unser Noht/ Erbarm dich unser aller.

4 O Heiliger Geist du höchstes Gut / Du allerheilsamster Tröster :/: Fürs Teuffels Gewalt fortan behüt/ Die JEsus Christus erlöset/ Durch grosse Marter und bittern Tod/ Abwend all unser Jammer und Noht/ Darzu wir uns verlassen.

II

GOTT der Vatter wohn uns bei/ Und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller Sünden frei / Und hilff uns seelig sterben. Für dem Teuffel uns bewahr / Halt uns bei festem Glauben/ Und auf dich laß uns bauen/ Aus Hertzengrund vertrauen: Dir uns lassen ganz und gar/ Mit allen rechten Christen/ Entfliehn des Teuffels-Listen/ Mit Waffen GOttes uns fristen: Amen! Amen! das sey waar/ So singen wir Halleluja.

JEsus Christus wohn uns bey/ &c.
Heiliger Geist wohn uns bey/ &c.

III

Der Gesang Ambrosii und Augustini.

HERR GOtt dich loben wir /
HErr GOtt wir danken dir.
Dich Vatter in Ewigkeit/
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels Heer /
Und was dienet deiner Ehr/
Auch Cherubim und Seraphim /
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOTT /
Heilig ist unser GOTT /

Heilig ist unser GOTT/
Der HERR Zebaoth/
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit/
Geht übr Himml und Erden weit.
Der Heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumal/
Loben dich/HERR! mit grossem Schall.
Die ganze werthe Christenheit/
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich GOtt Vatter im höchsten Thron/
Deinen rechten eingen Sohn:
Den Heilgen Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ/
GOtt Vatters ewger Sohn du bist.
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösn das menschlich Geschlecht.
Du hast den Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzt zur Rechten Gottes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters Reich.
Ein Richter Du zukünftig bist/
Alles was todt und lebend ist.
Nun hilf uns HERR den Dienern dein/
Die mit deim theurn Blut erlöst seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heilgen im ewign Heil.
Hilff deinem Volck HErr JEsu Christ/
Und segne/was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich HErr GOTT wir loben dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.

Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig O HErre GOTT!
Sey uns gnädig in aller Noht/
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber HErr/
In Schanden laß uns nimmermehr.

II

Dank-Lieder.

I

NUn lob mein Seel den HErren/ Was in mir ist/ den Namen sein :/: Sein Wolthat thut er mehren/ Vergiß es nicht/ O Hertze mein! Hat dir dein Sünd vergeben / Und heilt dein Schwachheit groß/ Errett dein armes Leben/ Nimt dich in seinen Schos / Mit reichem Trost beschüttet/ Verjungt dem Adler gleich/ Der König schafft recht behütet / Die leidn in seinem Reich.

2 Er hat uns wissen lassen / sein heilig Recht und sein Gericht: /: Darzu sein Güt ohn massen / Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein Zorn läst er wol fahren/ Strafft nicht nach unser Schuld: Die Gnad thut er nicht sparen/ Den Blöden ist er hold/ Sein Güt ist hoch erhaben/ Ob den / die fürchten ihn/ So fern der Ost von Abend/ Ist unser Sünd dahin.

3 Wie sich ein Vatter erbarmet / Uber seine junge Kindlein klein :/: So thut der HErr uns Armen / So wir ihn kindlich förchten rein. Er kennt

das armGemachte / Und weiß wir sind nur Staub / Gleichwie das Gras vom Rechen / Ein Blum und fallendes Laub / Der Wind nur drüber wehet / So ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet / Sein End das ist ihm nah.

4 Die Gottes Gnad alleine / Steht vest und bleibt in Ewigkeit :/: Bey seiner lieben Gemeine / Die steht in seiner Forcht bereit / Die seinen Bund behalten: Er herzscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet / Seins Lobs / und dienet zu gleich / Dem grossen HErren zu Ehren / Und treibt sein heiligs Wort. Mein Seel sol auch vermehren / Sein Lob an allem Ort.

5 Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOtt Vater / Sohn / Heiligem Geist :/: Der wöll in uns vermehren / Was er uns aus Gnaden verheist / Daß wir ihm vest vertrauen / Gänzlich uns lassen auf ihn / Von Herzen auf ihn bauen / Daß unser Muht und Sinn / Ihm tröstlich frei anhangen / Darauf singen wir zu Stund / Amen wir werdens erlangen / Glauben wir von Herzen Grund.

II

SOlt ich meinem GOtt nicht singen? Solt ich ihm nicht dankbar seyn? Denn ich seh in allen Dingen / Wie so gut ers mit mir meint? Ist doch nichts als lauter lieben / Das sein treues Herze regt / Das ohn Ende hebt und trägt / Die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

2 Wie ein Adler sein Gefieder / Uber seine Jungen streckt: Also hat auch hin und wieder / Mich des Höchsten Arm bedeckt / Also bald im Mutter Leibe / Da er mir mein Wesen gab / Und das Leben / das ich hab / Und noch diese Stunde treibe. Alles Ding

währt

währt seine Zeit: GOTTES Lieb in Ewigkeit.

3 Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer / Nein/ er gibt ihn für mich hin/ Daß er mich vom ewgen Feuer/ Durch sein theures Blut gewinn. O du unergründter Brunnen / Wie wil doch mein schwacher Geist / Ob er sich gleich hoch befleist / Deine tief ergründen können? Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

4 Seinen Geist den edlen Führer / Gibt er mir in seinem Wort / Daß er werde mein Regierer / Durch die Welt zur Himmelpfort / Daß er mir mein Herz erfülle / Mit dem hellen Glaubens Liecht/ Das des Todes Macht zubricht / Und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

5 Meiner Seelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht/ Wil dem Leibe Noht zustehen / Nimt ers gleichfals wol in acht/ Wann mein können/ mein vermögen/ Nichts vermag/ nichts helffen kan/ Komt mein GOtt und hebt mir an / Sein vermögen beyzulegen. Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

6 Himmel / Erd und ihre Heere Hat er mir zum Dienst bestellt/ Wo ich nur mein Aug hinkehre/ Find ich / was mich nehrt und hält / Thier und Kräuter / und Getreyde/ In den Gründen/ in der Höh/ In den Büschen/ in der See/ Uberall ist meine Weyde: Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

7 Wann ich schlaffe / wacht sein Sorgen / Und ermuntert mein Gemüht / Daß ich also alle morgen Schaue neue Lieb und Güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen / Hätte mich sein Angesicht Nicht geleitet / wär ich nicht Aus so mancher Angst gene-

sen. Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

8 Wie so manche schwere Plage Wird vom Satan umgeführt / Die mich doch mein lebetage / Niemals noch bißher gerührt. GOttes Engel den er sendet / Hat das Böse / was der Feind Anzurichten war gemeynt / In die Ferne weggewendet. Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

9 Wie ein Vatter seinem Kinde Sein Hertz niemals ganz entzeucht / Ob es gleich bißweilen Sünde Thut / und aus der Bahne weicht: Also hält auch mein Verbrechen / Mir mein frommer GOTT zu gut / Will mein fehlen mit der Ruht / Und nicht mit dem Schwerdte / rächen. Alles Ding währt seine Zeit: Gottes Lieb in Ewigkeit.

10 Seine Straffen / seine Schläge / Ob sie mir gleich bitter seynd: Dennoch wann ichs recht erwege / Sind es Zeichen / daß mein Freund / Der mich liebet / mein gedenke / Und mich von der schnöden Welt / Die uns hart gefangen hält / Durch das Creutze zu ihm lenke. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

11 Das weiß ich fürwar und lasse Mirs nicht aus dem Sinne gehn / Christen Creutz hat seine Masse / Und muß endlich stille stehn / Wann der Winter ausgeschneyet / Tritt der schöne Sommer ein: Also wird auch nach der Pein / Wers erwarten kan / erfreuet. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

12 Weil dann weder Ziel noch Ende Sich in Gottes Liebe findt / Ey so heb ich meine Hände Zu dir / Vatter / als dein Kind: Bitte / wollst mir Gnade geben / Dich aus aller meiner Macht Zu umfangen Tag und Nacht / Hier in meinem ganzen Leben.

Bis

Bis ich dich nach dieser Zeit: Lob und lieb in Ewigkeit. P. Gerh.

III

AUf den Nebel folgt die Sonn/Auf das Trauren Freud und Wonn/Auf die schwere bittre Pein/Stellt sich Trost und Labsal ein/ Meine Seele / die zuvor Sank bis zu dem Höllenthor/ Steigt nun bis zum Himmels-Chor.

2 Der / für dem die Welt erschrickt / Hat mir meinen Geist erquickt / Seine hohe starcke Hand Reißt mich aus der Höllen-Band. Alle seine Lieb und Güt Uberschwemmt mir mein Gemüht/Und erfrischt mir mein Geblüt.

3 Hab ich vormals Angst gefühlt/Hat der Gram mein Hertz zuwühlt / Hat der Kummer mich beschwert/ Hat der Satan mich bethört/ Ey so bin ich nunmehr frey: Heyl und Rettung / Schutz und Treu/Steht mir wieder treulich bey.

4 Nun erfahr ich/schnöder Feind/Wie dus habst mit mir gemeynt/ Du hast warlich mich mit Macht In dein Netz zu ziehn gedacht: Hätt ich dir zu viel getraut/Hättst du/eh ich zugeschaut/ Mir zu Fall ein Sieb gebaut.

5 Ich erkenne deine List/ Da du mit erfüllet bist: Du beleugst mir meinen GOtt / Und machst seinen Ruhm zu Spott / Wann er setzt / so wirfst du üm / Wann er spricht / verkehrt dein Grimm Seine süsse Vatterstimm.

6 Hoff und wart ich alles guts/ Bin ich froh und gutes Muhts / Rückst du mir aus meinem Sinn/ Alles gute Sinnen hin: GOtt ist / sprichst du / fern von dir/Alles Unglück bricht herfür/ Steht und ligt für deiner Thür.

7 Heb dich weg/ verlogner Mund/ Hie ist GOtt

und Gottes Grund / Hie ist Gottes Angesicht / Und das schöne helle Liecht / Seines Segens / seiner Gnad / All sein Wort und weiser Raht / Steht für mir in voller That.

8 GOtt läst keinen traurig stehn / Noch mit Schimpff zu rücke gehn / Der sich ihm zu eigen schenkt / Und ihn in sein Herze senkt. Wer auf GOtt sein Hoffnung setzt / Findet endlich und zuletzt / Was ihm Leib und Seel ergötzt.

9 Kömmts nicht heute / wie man will / Sey man nur ein wenig still / Ist doch morgen auch ein Tag / Da die Wolfahrt kommen mag. GOttes Zeit hält ihren Schritt / Wann die kömmt / kömmt unser Bitt / Und die Freude reichlich mit.

10 Ach wie ofte dacht ich doch / Da mir noch des Trübsals Joch / Auf dem Haubt und Halse saß / Und das Leid mein Herze fraß / Nun ist keine Hoffnung mehr / Auch kein ruhen / bis ich kehr / In das schwarze Todten-Meer.

11 Aber mein GOtt wand es bald / Heilt und hielt mich dergestalt / Daß ich / was sein Arm gethan / Nimmermehr gnug preisen kan. Da ich weder hie noch da / Eignen weg zur Rettung sah / Hat ich seine Hülffe nah.

12 Als ich furchtsam und verzagt / Mich selbst / und mein Hertze plagt / Als ich manche liebe Nacht / Mich mit Wachen krank gemacht / Als mir aller Muht entfiel / Tratst du mein GOtt selbst ins Spiel / Gabst dem Unfall Maß und Ziel.

13 Nun so lang ich in der Welt / Haben werde Haus und Zelt / Sol mir dieser Wunderschein / Stets für meinen Augen seyn / Ich wil all mein Lebenlang / Meinem GOtt mit Lobgesang Hiefür bringen Lob und Dank.

14 Allen Jammer / allen Schmerz / Den des ewgen Vatters Hertz Mir schon itzo zugesellt / Oder künftig auserwehlt / Wil ich hier in diesen Lauff Meines Lebens allzuhauff / Frisch und freudig nehmen auf.

15 Ich wil gehn in Angst und Noht / Ich wil gehn bis in den Tod / Ich wil gehn ins Grab hinein / Und doch allzeit frölich seyn. Wem der Stärckste bey wil stehn: Wen der Höchste wil erhöhn / Kan nicht ganz zu Grunde gehn. P. Gerh.

IV

DAnket dem HErren / denn er ist sehr freundlich / Und seine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

2 Der / als ein barmhertziger gütiger GOtt / Uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3 Singet ihm aus Hertzengrunde mit Innigkeit Lob und dank sey dir / GOtt Vatter / in Ewigkeit.

4 Der du uns / als ein reicher milder Vatter / Speisest und kleidest deine elende Kinder.

5 Verleyh / daß wir dich recht lernen erkennen / Und nach dir ewigen Schöpffer uns sehnen.

6 Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn / Welcher unser Mitler ist worden für deinem Thron.

7 Der helff uns allen samt allhie zu gleiche / Und mach uns Erben in seins Vatters Reiche.

8 Zu Lob und Ehren seinem heiligen Namen: Wer das begehrt / der sprech von Hertzen / Amen.

V

DAnkt dem HErrn heut und allezeit / Groß ist sein Güt und Mildigkeit / Alls Fleisch er speiset und erhält / Denn sein Geschöpff ihm wolgefällt.

2 Wann über uns sein Antlitz leucht/ Der Regn und Thau die Erd befeucht / Alsdann wächst alles Laub und Gras / Sein Werck treibt Er ohn unterlaß.

3 Wann er aufthut sein milde Hand / So wächst die Füll in allem Land / Daß sich deß freuet jedermann / Kein Mensch noch Vieh darf Mangel han.

4 Er hat kein Lust am starcken Held / Kein Pracht noch Macht ihm wolgefällt / Es ist sein Will / daß man ihm trau / Von ganzem Hertzen auf ihn bau.

5 Billich wird er von uns gepreist / Daß er uns reichlich hat gespeist. O Vatter / für dein Gütigkeit Sagn wir dir Dank in Ewigkeit.

6 Ach HErr / gib uns ein fruchtbar Jahr / Den lieben Kornbau uns bewahr / Für Theurung / Hunger / Seuch und Streit / Behüt uns HErr zu aller Zeit.

7 Unser lieber Vatter du bist / Weil Christus unser Bruder ist / Darum traun wir allein auf dich / Und wolln dich preisen ewiglich.

8 Ach bleib bey uns HERR JESU Christ / Weil es nun Abend worden ist / Dein Wort / O HERR / das ewge Liecht / Laß ja bey uns auslöschen nicht.

9 In dieser lezten betrübten Zeit / Verleih uns Fried / Beständigkeit / Daß wir dein Wort und Sacrament / Rein bhalten biß an unser End.

Nic. Herm.

VI

NUn danket alle GOtt / mit Hertzen Mund und Händen / Der grosse Dinge thut / an uns und allen Enden / Der uns von Mutterleib und

und Kindesbeinen an/ Unzählich viel zu gut und itzo noch gethan.

2 Der ewigreiche GOtt woll uns bey unserm Leben/ Ein immer frölich Hertz und edlen Frieden geben / Und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort/ Und uns aus aller Noht erlösen hier und dort.

3 Lob Ehr und Preiß sey GOtt dem Vatter und dem Sohne / Und dem / der beyden gleich im hohen Himmels-Throne/ Dem dreymal einem GOtt/ als er ursprünglich war/ Und ist und bleiben wird itzund und immerdar.

12

Catechismus-Lieder.

I

DJß sind die Heilgen zehn Gebot / Die uns gab unser HErre GOtt / Durch Mosen seinen Diener treu/ Hoch auf dem Berg Sinai. Kyrieeleison.

2 Ich bin allein dein GOtt und HErr / Kein Götter solt du haben mehr / Du solt mir ganz vertrauen dich / Von Hertzen-Grund lieben mich. Kyrieeleison.

3 Du solt nicht führen zu unehrn / Den Namen GOttes deines HErrn / Du solt nichts preisen recht noch gut/ Ohn was GOtt selbst redt und thut. Kyrieeleison.

4 Du solst heilgen den siebenden Tag / Daß du und dein Haus ruhen mag / Du solt von deim Thun lassen ab / Daß GOtt sein Werck in dir hab. Kyrieeleison.

5 Du solt ehrn und gehorsam seyn/ Dem Vatter und

und der Mutter dein / Und wo dein Hand ihnn dienen kan / So wirst du langes Leben han. Kyrieel.

6 Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanften Muht / Und auch dem Feinde thun das gut. Kyrieeleison.

7 Dein Eh solt du bewahren rein / Daß auch dein Hertz kein ander meyn / Und halten keusch das Leben dein Mit Zucht und Mäss'gkeit fein. Kyrieel.

8 Du solt nicht stehlen Geld noch Gut / Mit Wuchern jemands Schweis und Blut / Du solt aufthun dein milde Hand / Den Armen in deinem Land. Kyrieeleison.

9 Du solt kein falscher Zeuge seyn / Nicht lügen auf den Nechsten dein / Sein Unschuld solt auch retten du / und seine Schande decken zu. Kyrieeleison.

10 Du solt deins Nechsten Weib und Haus / Begehren nicht / noch etwas draus / Du solt ihm wünschen alles gut / Wie dir dein Hertz selber thut. Kyrieeleison.

11 Die Gebot all uns gegeben sind / Daß du dein Sünd / O Menschenkind / Erkennen solt und lernen wol / Wie man für GOtt leben sol. Kyrieeleison.

12 Das helf uns der HErr JEsus Christ / Der unser Mittler worden ist / Es ist mit unserm Thun verlorn / Verdienen doch eitel Zorn. Kyrieeleison.

D. M. L.

II

MEnsch / wilt du leben seeliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich: Solt du halten die zehn Gebot / Die uns geboten unser GOtt. Kyrieeleison.

2 Dein GOtt und HErr allein bin ich / Kein ander GOtt soll irren dich / Trauen sol mir das Her-

Hertze dein/ Mein eigen Reich solt du seyn. Kyrieel.

3 Du solt mein Namen ehren schon/ Und in der Noht mich ruffen an/ Du solt heilgen den Sabbahttag/Daß ich in dir wircken mag. Kyrieeleison.

4 Dem Vatter und der Mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn/ Niemand tödten noch zornig seyn/Und deine Ehe halten rein. Kyrieeleison.

5 Du solt einm andern stehlen nicht/ Auf niemand falsches zeugen nicht/ Deines Nechsten Weib nicht begehrn/ Und all seins Guts gern entbern. Kyrieeleison.

III

WIr gläuben all an einen GOtt/ Schöpffer Himmels und der Erden/ Der sich zum Vatter gegeben hat/Daß wir seine Kinder werden/ Er will uns allzeit ernehren/ Leib und Seel auch wol bewahren/ Allem Unfall will er wehren/ Kein Leid soll uns widerfahren/ Er sorget für uns/ hütt und wacht/Es steht alles in seiner Macht.

2 Wir glauben auch an JEsum Christ/ Seinen Sohn und unsern HErren/ Der ewig bey dem Vatter ist/ Gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen Ist ein wahrer Mensch geboren/Durch den Heil. Geist im Glauben Für uns/die wir warn verlohren/ Am Creutz gestorben/ und vom Tod/ Wiedr auferstanden ist durch GOTT.

3 Wir glauben auch an heilgen Geist/ Gott mit Vatter und dem Sohne/ Der aller Blöden ein Tröster heist/ Uns mit Gaben zieret schone/ Die ganze Christenheit auf Erden/ Hält in einem Sinn gar eben: Hier all Sünd vergeben werden/ Das Fleisch soll uns wieder leben/ Nach diesem Elend ist bereit/Uns ein leben in Ewigkeit. D. M. L.

IV

VAtter Unser im Himmelreich / Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn und dich ruffen an / Und wilt das Beten von uns han / Gib / daß nicht bät allein der Mund / Hilf / daß es geh aus Hertzen-Grund.

2 Geheilget werd der Name dein / Dein Wort bey uns hilff halten rein / Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem Namen würdiglich / Behüt uns HErr / für falscher Lehr / Das arm verführte Volck bekehr.

3 Es komm dein Reich zu dieser Zeit / Und dort hernach in Ewigkeit / Der heilig Geist uns wohne bey / Mit seinen Gaben mancherley / Des Satans Zorn und groß Gewalt / Zubrich / für ihm dein Kirch erhalt.

4 Dein Will gescheh / HErr GOtt / zugleich Auf Erden / wie im Himmelreich / Gib uns Gedult in Leidens-Zeit / Gehorsam seyn in Lieb und Leid / Wehr und steur allen Fleisch und Blut / Das wider deinen Willen thut.

5 Gib uns heut unser täglichs Brod / Und was man darf zur Leibesnoht / Behüt uns / HErr / für Unfried und Streit / Für Seuchen und für theurer Zeit / Daß wir im guten Friede stehn / Der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6 All unser Schuld vergib uns / HErr / Daß sie uns nicht betrüben mehr / Wie wir auch unsern Schuldigern / Ihr Schuld und Fehl vergeben gern / Zu dienen mach uns allbereit In rechter Lieb und Einigkeit.

7 Führ uns / HErr / in Versuchung nicht / Wann uns der böse Geist anficht / Zur Lincken und zur Rechten Hand / Hilff uns thun starcken Widerstand Im

Glau-

Glauben vest und wolgerüst / Und durch des Heiligen Geistes Trost.

8 Von allem Ubel uns erlöß / Es sind die Zeit und Tage böß. Erlöß uns von dem ewign Tod / Und tröst uns in der letzten Noht. Bescher uns auch ein seeligs End / Nim unser Seel in deine Händ.

9 Amen! das ist / es werde wahr / Stärck unsern Glauben immerdar / Aufdaß wir ja nicht zweifflen dran / Was wir hiemit gebeten han / Auf dein Wort in dem Namen dein / So sprechen wir das Amen fein.

V

O Vatter aller Frommen / Geheiligt werd dein Nam / Laß dein Reich zu uns kommen / Dein Will der mach uns zahm / Gib Brod vergib die Sünde / Kein args das Hertz entzünde / Löß uns aus aller Noht.

VI

HErr JEsu Christ dich zu uns wend / Dein'n Heilgen Geist du zu uns send / Mit Hülff und Gnad HErr uns regier / Und uns den Weg zur Warheit führ.

2 Thu auf den Mund zum Lobe dein / Bereit das Hertz zur Andacht fein: Den Glauben mehr / stärck den Verstand / Daß uns dein Nam werd wol bekandt.

3 Biß wir singen mit GOttes Heer / Heilig / heilig / ist GOtt der HErr / Und schauen dich von Angesicht / In ewigr Freud und seeligem Liecht.

4 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn. &c.

VII

CHrist unser HErr zum Jordan kam / Nach seines Vatters Willen :/: Von St. Johann die Tauffe nam / Sein Werck und

Amt zu erfüllen / Da wollt er stifften uns ein Bad / Zu waschen uns von Sünden / Ersäuffen auch den bittern Tod / Durch sein selbst Blut und Wunden / Es galt ein neues Leben.

2 So höret und merckt alle wol / Was GOtt selbst heist die Tauffe :/: Und was ein Christe glauben soll / Zu meiden Ketzerhauffen / GOtt spricht und wil das Wasser sey / Doch nicht allein schlecht Wasser / Sein heiligs Wort ist auch darbey / Mit reichem Geist ohn Massen. Der ist alhie der Tauffer.

3 Solchs hat er uns beweiset klar / Mit bilden und mit Worten :/: Deß Vatters Stimm man offenbar / Daselbst am Jordan hörte. Er sprach: das ist mein lieber Sohn / An dem ich hab Gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget seiner Lehre.

4 Auch GOttes Sohn hie selber steht / In seiner zarten Menschheit :/: Der heilig Geist hernieder fährt / In Tauben-Bild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran / Wenn wir getauffet werden / All drey Person getauffet han / Damit bey uns auf Erden / Zu wohnen sich ergeben.

5 Sein Jünger heist der HErre Christ: Geht hin all Welt zu lehren :/: Daß sie verlorn in Sünden ist / Sich soll zur Busse kehren. Wer glaubet und sich tauffen läst / Soll dardurch seelig werden: Ein neugeborner Mensch er heist / Der nicht mehr könne sterben / Das Himmelreich soll erben.

6 Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad / Der bleibt in seinen Sünden :/: Und ist verdamt zum ewign Tod / Tieff in der Höllen Grunde: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / All sein Thun ist verlohren / Die Erbsünd machts zur Nichtigkeit / Darin er ist geboren / Vermag ihm selbst nicht helffen.

7 Das

7 Das Aug allein das Wasser siht / Wie Menschen Wasser giessen :/: Der Glaub im Geist die Krafft versteht/ Des Blutes JEsu Christi / Und ist für ihm ein rohte Flut/ Von Christi Blut gefärbet/ Die allen Schaden heilen thut / Von Adam her geerbet/ Auch von uns selbst begangen. D. M. L.

13
Buß-Lieder.

I

ERbarm dich mein O HErre GOtt! Nach deiner grossn Barmhertzigkeit :/: Wasch ab/ mach rein / mein Missethat/ Ich erkenn mein Sünd und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt hab / Das ist wider mich steiglich. Das böß für dir mag nicht bestahn / Du bleibst gerecht/ ob man urtheilt dich.

2 Sih HErr in Sünd bin ich geborn / In Sündn empfieng mich mein Mutter :/: Die Warheit libst/ thust offenbarn/ Deiner Weißheit heimlich Güter / Bespreng mich HErr mit Isopo: Rein werd ich / so du wäschest mich / Weisser denn Schnee; mein Ghör wird froh / All mein Gebein wird freuen sich.

3 HErr sih nicht an die Sünde mein / Thu ab all Ungerechtigkeit :/: Und mach in mir das Hertze rein / Ein neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deim Angesicht/ Dein Heil. Geist wend nicht von mir / Die Freud deins Heils HErr zu mir richt/ Der willig Geist enthalt mich dir.

4 Die Gottlosn will ich deine Weg / Die Sünder auch darzu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen Steg/ Zu dir durch dich sich kehren. Beschirm mich HErr / meins Heils ein GOtt / Für dem Urtheil durchs Blut bedenk / Mein Zung verkündt dein rechts Gebot/ Schaff daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5 Kein leiblich Opffer von mir heischt/ Ich hätt dir das auch gegeben :/: So nim nun den zerknirschten Geist / Betrübts und traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht GOtt das Opffer mein/ Thu wol in deiner Gütigkeit/ Dem Berg Zion / da Christen seyn/ Die opffern dir Gerechtigkeit.

6 Preiß/Ehr und Lob dem höchsten GOtt/Dem Vatter aller Gnaden :/: Der uns aus Lieb geschenket hat / Sein Sohn für unsern Schaden/ Samt H. Geist den Tröster wehrt / Wollen wir preisen immerdar / Daß er erleucht auf dieser Erd / Unser Hertzen hie ganz und gar. Erhardi Hegenwald.

II

O HErre GOtt begnade mich! Nach deiner Güt erbarme dich/Tilg aus mein Ubertrettung / Nach deiner grossen Erbarmung :/: Und wasch mich wol/O HErre Gott! Von aller meiner Missethat/Und mach mich rein von Sünden / Die sich in mir befinden. Denn meine Sünd ist stets vor mir/Ich hab allein gesündigt dir/ Für dir hab ich übels gethan / In deinem Wort wirst du bestahn/So man die Rede richtet.

2 Sih/in Untugend bin ich gemacht / Wie mich mein Mutter hat gebracht / In Sünden mich empfangen: Viel Sünd hab ich begangen :/: Zur Warheit hast du aber Lust / Und gabest mir auch daß ich wust / Die Weißheit dein ohn Sorgen/ Die heimlich ist verborgen. Bespreng mich HErr! mit Isop schon/Daß ich werd rein und wasch mich nun/Schneeweiß: auch Freud laß hören mich/ Daß die Gebein werden frölich / Die du so hast zerschlagen.

3 Sih nicht auf mein sündliche Stat/Tilg ab all meine Missethat: HErr wöllst in mir erschaffen / Ein rein Hertz thu ich hoffen :/: Ein rechten Geist verneu in mir/ Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nim nicht dein Heilgen Geiste / Von mir / sein Gnad mir leiste/Und laß mir widerkommen her/Den Trost deins Heils O GOtt! mein HErr/ Der freye Geist enthalte mich/Die Gottlosen will lehren ich Ihr Wege zu dir kehren.

4 Von Blutschulden auch mich errett / O GOtt du meines Heils ein GOtt! Daß mein Zung mög erschallen / Dein Gerechtigkeit ob allen :/: HErr thu mir auf die Lippen mein/ Mein Mund verkünd das Lobe dein / Zum Opffer hast kein Luste/ Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesamt/Gfallen dir nicht / sind nur ein Tand / Vor deinen Augen nur ein Haß/ Die Opffer Gotts sind aber das/Ein gar zerbrochen Geiste.

5 Ein zerbrochn und zerschlagen Hertz / Wirst du nicht werffen hinterwerts/Und wirst es nicht verachten / Das kan ich wol betrachten :/: O HErre GOtt! thu wol Zion / Nach deinem guten Willen schon: Jerusalem die Mauren / Werden wieder erbauen. Denn wirst du haben Lust und Freud /, Zum Opffer

der Gerechtigkeit / Zu den Brandopffern deinen Muht / So wird man denn die Kälber gut/Auf deinen Altar legen.

6 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / Als es im Anfang war und nun/Und auch dem Heilgen Geiste/Der uns sein Gnade leiste :/: Durch unsern HErren JEsumChrist / Der unser Heyland worden ist/Und hat uns Gnad erworben / Ist für uns all gestorben. Daß uns die Sünd nicht schaden kan / So wir wandeln auf seiner Bahn / In rechter Lieb / Hoffnung und Glaub/Daß uns der Feind die Seel nicht raub/Durch JEsum Christum/ Amen; Matth. Geiters.

III

AUs tieffer Noht schrey ich zu dir / HErr GOTT erhör mein Ruffen:/:Dein gnädigOhr kehr Herr zu mir/ Und meiner Bitt sich öffnen / Denn so du wilt das sehen an/ Was Sünd und Unrecht ist gethan / Wer kan / HERR / für dir bleiben?

2 Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst / Die Sünde zu vergeben :/: Es ist doch unser Thun umsonst / Auch in dem besten Leben. Für dir niemand sich rühmen kan / Es muß sich fürchten jederman/Und deiner Gnaden leben.

3 Darum auf Gott will hoffen ich/Auf meinVerdienst nicht bauen/Auf ihn mein Hertz sollassen sich/Und seiner Gütetrauen/ Die mir zusagt sein werthesWort / Das ist mein Trost und treuer Hort / Deß will ich allzeit harren.

4 Und ob es währt biß in die Nacht / Und wieder an den Morgen/Doch soll mein Hertz an Gottes Macht/ Verzweiffeln nicht nach Sorgen / So thu Jsrael rechter Art / Der aus dem Geist erzeiget ward/ Und seines Gotts erharret.

5 Ob bey uns ist der Sünden viel / Bey GOtt ist vielmehr Gnaden :/: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ Wie groß auch sey der Schaden. Er ist allein der gute Hirt / Der Jsrael erlösen wird/ Aus seinen Sünden allen.

6 Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn / Und auch dem Heilgen Geiste : / : Als es im Anfang war und nun / Der uns sein Gnade leiste/ Daß wir wandeln in seinem Pfad / Daß unser Sünd derSeel nicht schad/Wer das begehrt/sprech/Amen! D. M. L.

IV

HERR JEsu Christ! du höchstes Gut / Du Brunnquell der Genaden :/: Sih doch / wie ich in meinem Muht /

 Mit

Mit Schmertzen bin beladen: Und in mir hab der Pfeile viel/ Die im Gewissen ohne Ziel/Mich armen Sünder drucken.

2 Erbarm dich mein in solcher Last/ Nim sie aus meinem Hertzen :/: So wol du sie gebüssest hast/ Am Holtz/mit Todes-Schmertzen/ Aufdaß ich nicht mit grossem Weh/ In meinen Sünden untergeh/Noch ewiglich verzage.

3 Ach GOtt! wenn mir das kommet ein/ Was ich mein Tag begangen :/: So fällt mir auf mein Hertz ein Stein/ Und bin mit Furcht umfangen: Ja/ich weiß weder aus noch ein/ Und möcht wol gar verlohren seyn/ Wenn ich dein Wort nicht hätte.

4 Aber dein heilsam Wort ja sagt/ Das alles wird vergeben :/: Was mit Thränen hie wird beklagt/ Und nichts soll schadn am Leben: Ja HErr du alle Gnad verheist/ Denen/die mit zerknirschten Geist/Im Glauben zu dir kommen.

5 Und weil ich denn ich meinem Sinn/ (Wie ich zu vor geklaget) :/: Auch ein betrübter Sünder bin/ Den sein Gewissen naget/ Und wolte gern im Blute dein/ Von Sünden abgewaschen seyn Wie David und Manasse.

6 Also komm ich zu dir alhie/ In meiner Noht geschritten :/: Und thu dich mit gebeugtem Knie/ Von ganzem Hertzen bitten. Vergib mir doch genädiglich/Was ich mein Lebtag wider dich/ Auf Erden hab begangen.

7 Ach HErr mein GOtt! vergib mirs doch/ Um deines Namens willen :/: Und thu in mir das schwere Joch/ Der Ubertrettung stillen: Daß sich mein Hertz zu frieden geb/ Und dir hinfort zu Ehren leb/In kindlichem Gehorsam.

8 Stärck mich mit deinem Freuden-Geist/Heil mich mit deinen Wunden :/: Wasch mich mit deines Todes-Schweiß/ In meiner letzten Stunden: Und nimm mich einst/ wenns dir gefällt/ In wahrem Glauben von der Welt/ Zu deinen Auserwehlten. Barthol. Ringw.

V

Ach GOTT und HErr! wie groß und schwer/ Sind mein begangne Sünden: Da ist niemand/ der helffen kan/ In dieser Welt zu finden.

2 Lieff ich gleich weit/zu dieser Zeit/ Biß an der Welt ihr Ende: Und wolt los seyn/ des Creutzes mein/ Würd ich doch solchs nicht wenden.

3 Zu dir flieh ich/ verstoß mich nicht/ Wie ichs wol hab ver-

dienet: Ach GOtt zürn nicht! geh nicht ins Gricht/ Dein Sohn hat mich versöhnet.

4 Solls ja so seyn/daß Straff und Pein/ Auf Sünde folgen müssen: So fahr hie fort/und schone dort/ Und laß mich hier wol büssen.

5 Gib HErr Gedult! vergib die Schuld/ Verleih ein ghorsam Hertze: Laß mich nur nicht/wies wol geschicht/ Mein Heil murrend verscherzen.

6 Handel mit mir/ wies dünket dir/ Durch dein Gnad will ichs leiden/Laß mich nur nicht/ dort ewiglich/ Von dir seyn abgescheiden.

7 Gleichwie sich fein/ ein Vögelein/ In hole Bäum verstecket/Wenns trüb hergeht/ die Lufft unstät/ Menschen und Vieh erschrecket.

8 Also HErr Christ! mein Zuflucht ist/ Die Höle deiner Wunden/Wenn Sünd und Tod/mich bracht in Noht/ Hab ich mich drein gefunden.

9 Darinn ich bleib/ob hie der Leib/Und Seel von ander scheiden: So werd ich dort/bei dir mein GOTT! Seyn in ewigen Freuden.

10 Ehre sey nun/ GOtt Vattr und Sohn/ Dem Heilgn Geist zusammen/Zweiffle auch nicht/weil Christus spricht: Wer gläubt/ wird selig/Amen!

VI

ACh GOtt/ wem soll ichs klagen/ Daß ich so elend bin :/: Mein Hertz will mir verzagen/ Mein' Sünd ligt mir im Sinn/ Ich kan ihr nicht vergessen/ Sie ist zu groß und schwer/ Sie hat mich gar besessen/ Gebracht in Noht und Gefahr.

2 In Sündn bin ich empfangen/ In Sündn bin ich geborn: : Viel Sünd' hab ich begangen/ Darüm bin ich verlorn. Frölich kan ich nicht werden/Den Himmel anzusehn/ Und schäme mich auf Erden Mit meinen Füssn zu gehn.

3 Nun solt' ich ja vertrauen/Deinem Sohn JEsu Christ :/: Auf sein Verdienst fest bauen/ Weil er mein Fürsprach ist: So schreckt mich mein Gewissen/ Das zweiffelt immerdar/ Und spricht dich werd' verdriessen/ Daß ich die Sünd nicht spahr.

4 Ich wollt' auch hertzlich gerne/Bessern das Leben mein :/: Mit Werck/Wort und Geberden/Fromm und gehorsam seyn: Ich kans so nicht vollbringen/ Wie ichs offt hab gedacht/ Böß'

Gdancken mich verdringen / Und auch des Teuffels-Macht.

5 Was soll ich denn nun machen? Wo soll ich Zuflucht han :/: Ich fall der Höll in Rachen / Wenn ich dir wil entgahn. O GOtt / ich komme wieder / Such' dein' Barmhertzigkeit / Und falle für dir nieder / Mein' Sünde sind mir leid.

6 Du hast dein'n Sohn gegeben / Für der ganzen Welt Sünd :/: Daß jedermann solt leben / Der an ihn gläuben könt. Wil gleich mein Hertz nicht trauen / So gläub ich dennoch fest / Hilff du meinem Unglauben / Dein Hülffe ist die best.

7 Ich bin nicht wehrt der Güte / Die du mir hast gethan :/: Daß für mich mit sein'm Blute / Bezahlt dein lieber Sohn; Ich bedarfs aber nohtwendig / Und gläub den Worten dein / Die mir zusagn beständig: Wer gläubt / wird seelig seyn.

8 So wahr als ich selbs lebe / Sprichst du ewiger GOtt :/: Ungern ich übergebe Den Sünder in den Tod; Ich wil / daß er umkehre / Und ewig leb bei mir. Darum komm' ich / HErr Christe / Ich komm' wider zu dir.

9 Mit dem Heiligen Geiste / Mein'n schwachen Glauben mehr :/: Hülff und Beystand mir leiste / Sey mein gnädiger HErr; Gleit mich auf deinem Wege / B'hüt mich für Sünd und Schand / Des Teuffels Stich und Schläge / Wend' ab mit deiner Hand.

10 Segne mein Leib und Leben / Meinn B'ruff und mein' Arbeit :/: Was du mir hast gegeben / Aus lauter Gütigkeit; Erhör mein Flehn und Schreyen / Und mein' furchtsame Wort / Daß ich mich dein kan freuen / Verachtn des Teuffels-Mord.

11 Zuletz laß mich abscheiden Mit ein'm seeligen End :/: Und nim aus diesem Leyden / Mein' Seel in deine Händ. Dafür wil ich dich preisen Mit schuldger Dankbarkeit. GOtt wird mir Gnad beweisen Und helffen in Ewigkeit. Amen!

VII.

JEsu der du meine Seele / Hast durch deinen bittern Tod :/: Aus des Teuffels finstern Höle / Und der schweren Sünden-Noht / Kräfftiglich heraus gerissen / Und mich solches lassen wissen: Durch dein angenehmes Wort / Sey doch itzt O GOtt! mein Hort!

2 Treulich hast du ja gesuchet / Die verlornen Schäffelein :/: Als sie lieffen ganz verfluchet / In der Höllen-Pfuhl hinein / Ja du Satans-Uberwinder / Hast die hochbetrübten Sünder / So geruffen zu der Buß / Daß ich billig kommen muß.

3 Ach ich bin ein Kind der Sünden! Ach! ich irre weit und breit :/: Es ist nichts bey mir zu finden/ Als nur Ungerechtigkeit: All mein Tichten/ all mein Trachten/ Heisset unsren GOtt verachten: Bößlich leb ich ganz und gar/ Und sehr gottloß immerdar.

4 HErr ich muß es ja bekennen. Daß nichts Gutes wohn in mir :/: Daß zwar/ was wir wollen nennen/ Halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut zu zwingen/ Und das Gute zu vollbringen/ Folget gar nicht/ wie es soll/ Was ich nit will/ thu ich wol.

5 Aber HErr ich kan nicht wissen/ Wieviel meiner Fehler seyn :/: Mein Gemüt ist ganz zurissen/ Durch der Sünden Schmertz und Pein/ Und mein Hertz ist matt von Sorgen/ Ach vergib mir das verborgen! Rechne nicht die Missethat/ Die dich HErr erzörnet hat.

6 JEsu du hast weggenommen/ Meine Schulden durch dein Blut :/: Laß es O Erlöser kommen/ Meiner Seeligkeit zu gut! Und dieweil du/ so zuschlagen/ Hast die Sünd am Creutz getragen/ Ei so sprich mich endlich frey/ Daß ich ganz dein eigen sey.

7 Weil mich auch der Höllen-Schrecken/ Und des Satans Grimmigkeit :/: Vielmal pflegen aufzuwecken/ Und zu führen in den Streit/ Daß ich schier muß unterligen: Ach so hilff HErr JEsu siegen! O du meine Zuversicht/ Laß mich ja verzagen nicht.

8 Deine roht gefärbte Wunden/ Deine Nägel/ Cron und Grab :/: Deine Schenkel fest gebunden/ Wenden alle Plagen ab/ Deine Pein und blutigs Schwitzen/ Deine Striemen/ Schlag und Ritzen/ Deine Marter Angst und Stich/ O HErr JEsu trösten mich!

9 Wenn ich für Gericht soll tretten/ Da man nicht entfliehen kan :/: Ach! so wöllest du mich retten/ Und dich meiner nehmen an/ Du allein HErr kanst es stören: Daß ich nicht den Fluch darff hören/ Ihr zu meiner linken Hand/ Seyd von mir noch nie erkandt.

10 Du ergründest meine Schmertzen/ Du erkennest meine Pein :/: Es ist nichts in meinem Hertzen/ Als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget/ Das dein theures Blut besprenget/ So am Creutz vergossen ist/ Gab ich dir HErr JEsu Christ.

11 Nun ich weiß / du wirst mir stillen / Mein Gewissen / das mich plagt :/: Es wird deine Treu erfüllen / Was du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten Erden / Keiner je verlohren werden / Sondern ewig leben soll / Wenn er nur ist Glaubens voll.

12 HErr ich glaube / hilff mir schwachen / Laß uns ja verderben nicht :/: Du / du kanst mich stärcker machen / Wenn mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte will ich trauen / Biß ich frölich werde schauen / Dich HErr JEsu nach dem Streit / In der süssen Ewigkeit.

VIII

ALlein zu dir HErr JEsu Christ / Mein Hoffnung steht auf Erden :/: Ich weiß / daß du mein Tröster bist / Kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkorn / Auf Erden war kein Mensch geborn / Der mir aus Nöhten helfen kan / Dich ruff ich an / Zu dem ich mein Vertrauen han.

2 Mein Sünd sind schwer und übergroß / Und reuen mich von Hertzen :/: Derselben mach mich quit und loß / Durch deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich deinen Vatter an / Daß du hast gnug für mich gethan: So werd ich quit der Sünden-Last / HErr! halt mir vest / Weß du dich mir versprochen hast.

3 Gib mir nach deinr Barmhertzigkeit / Den wahren Christen-Glauben :/: Aufdaß ich deine Süssigkeit / Mög inniglich anschauen: Vor allen Dingen lieben dich / Und meinen Nechsten gleich als mich. Am letzten End dein Hülff mir send / Damit behend / Deß Teufels-List sich von mir wend.

4 Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / Dem Vatter aller Güte: Und JEsu Christ sein liebsten Sohn / Der uns allzeit behüte; Und GOtt dem Heilign Geiste / Der uns sein Hülff allzeit leiste: Damit es ihm gefällig sey / Hie in dieser Zeit / Und folgends in der Ewigkeit.

IX

WO soll ich fliehen hin / Weil ich beschweret bin / Mit vielen grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / Mein Angst sie nicht wegnehme.

2 O JEsu voller Gnad / Auf dein Gebot und Raht / Komt mein betrübt Gemühte / Zu deiner grossen Güte: Laß du auf mein Gewissen / Ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3 Ich werffe meine Sünd/Als dein betrübtes Kind/So viel ihr in mir stecken/Und mich so hefftig schrecken / In deine tieffe Wunden/ Da ich stets Heil gefunden.

4 Durch dein unschuldig Blut / Die schöne rohte Flut/ Wasch ab all meine Sünde: Mit Trost mein Hertz verbinde/ Und ihr nicht mehr gedenke/Ins Meer sie tieff versenke.

5 Du bist der/der mich tröst/Weil du mich hast erlöst/ Was ich gesündigt habe/hast du verscharrt im Grabe. Da hast du es verschlossen/Da wirds auch bleiben müssen.

6 Ist meine Boßheit groß/so werd ich ihr doch loß / Wann ich dein Blut auffasse/Und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet/All Angst ihm bald verschwindet.

7 Mir mangelt zwar sehr viel/Doch was ich haben will/ Ist alles mir zu gute/ Erlangt mit deinem Blute: Damit ich überwinde/Tod/Teuffel/Höll und Sünde.

8 Und wann des Satans Heer/Mir ganz entgegen wär/Hab ich nicht Fug zu zagen: Mit dir kan ich sie schlagen. Dein Blut darff ich nur zeigen/So muß ihr Trutz bald schweigen.

9 Dein Blut der edle Safft/Hat solche Stärck und Krafft/ Daß auch ein Tröpflein kleine/Die ganze Welt kan reine/Ja gar aus Teuffels Rachen / Frey loß und ledig machen.

10 Darüm allein auf dich / HErr Christ! verlaß ich mich: Jtzt kan ich nicht verderben/Dein Reich muß ich ererben: Den du hast mirs erworben/Da du für mich gestorben.

11 Führ auch mein Hertz und Sinn / Durch deinen Geist dahin: Daß ich mög alles meiden / Was mich und dich kan scheiden/Und ich an deinem Leibe / Ein Gliedmaß ewig bleibe.

Joh. Herm.

14

Abendmal-Lieder.

I

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein / Es thut mir wolgefallen/ Es geliebt mir im Hertzen mein / Das Blümelein/Vor andern Blümlein allen.

2 Das Blümlein ist das Göttlich Wort / Das GOtt uns hat gegeben/ Es leucht uns durch die enge Pfort / Ja hie und dort/Wol in das ewig Leben.

3 Er

3 Er ist der Weg/das Liecht / die Pfort / Die Warheit und das Leben/Wer Reu für seine Sünde hat / Und bitt üm Gnad/ Dem sind sie im Glaubn vergeben.

4 Er spricht: kommt alle her zu mir / All die ihr seyd beladen/Ich wil nach eures Hertzn Begier / Das glaubet mir / Heilen all euren Schaden.

5 Nehmt hin: esset/ das ist mein Leib/Den ich euch jetzt thu schenken/Ich verschreib euch mein Gut dabey/Das glaubet frey Daß ihr mein solt gedencken.

6 Nehmt hin: trinket / das ist mein Blut /Daß ich für euch vergossen/Welchs gnug für eure Sünde thut / So oft ihrs thut/ Wie ichs euch hab gelassen.

7 Wir bitten dich HErr JEsu Christ/ Wol durch das bitter Leiden/Weil du für uns gestorben bist/HErr JEsu Christ/ Du wöllst nicht von uns scheiden.

8 Nim uns für deine Kinder an / Daß wir allzeit dich loben/ Dein Wort bekennen für jederman/Auf rechter Bahn / Durch JEsum Christum/Amen!

II

O Christe Morgensterne / leucht uns mit hellem Schein/ Schein uns vons Himmels-Throne / An diesem tunkeln Ort/Mit deinem reinen Wort.

2 O JEsu Trost der Armen Mein Hertz heb ich zu dir/ Du wirst dich mein erbarmen / dein Gnade schenken mir / Das trau ich gänzlich dir.

3 Ich kan und mag nicht schlaffen/Ich kan nicht frölich seyn/ Mir ist verwund mein Seele / Und fürcht der Höllen Pein / O Christ erbarm dich mein.

4 O JEsu lieber HErre/ Du einiger GOttes Sohn/ Von Hertzen ich begehre / du wollst mir Hülffe thun / Du bist der Gnaden-Thron.

5 Du hast für mich vergossen dein rosinfarbes Blut / Das laß mich HErr geniessen/Tröst mich durch deine Güt / Hilf mir das ist mein Bitt.

6 Ist dir verwund so sehre/die arme Seele dein / Thue dich zu mir kehren / Ich will dein Helffer seyn / Vergeben Schuld und Pein.

7 Leg du dein Sünde abe/Und biß ein frommer Christ/ Ich will dich selber laben/ Und schenken meinen Geist/ der dich zum Himmel weist.

8 Ich

8 Ich wil dich selber speisen / Mit meinem Leib und Blut/ Mein Lieb an dir beweisen/Und wil dir theilen mit/Mein Schatz und höchstes Gut.

9 O JEsu Lob und Ehre/Sing ich dir allezeit/ den Glauben in mir mehre / Daß ich nach dieser Zeit / Mit dir eingeh zur Freud.

III

ALs JEsus Christus unser HErr/Wust daß sein Zeit nun kommen wär/Daß er von hinn solt scheiden :/: Zu Tisch er mit seinen Jüngern saß / Mit ihnn das Osterlämmlein aß/ Zu letzt vor seinem Leiden. Er sprach: ich hab hertzlich begehrt / Mit euch/ eh ich getödet werd / Essen das Osterlamme: Denn ich sag euch/ daß ich hinfort / Von diesem nicht mehr essen werd/Bis das Reich GOttes komme.

2 Als er nun also mit ihnn aß / Er sonderlich betrachtet das: Ihr Hertz und Glaub nicht zaget :/: Setzt darum ein das Sacrament/Nahm das Brod mit Dank in sein Händ/Brachs/gab ihnen und saget: Nehmt hin/ eßt/das ist mein Leichnam / Der für euch an des Creutzes Stamm / Soll dargegeben werden. Solchs thut/daß ihr mein denkt dabey/ Daß ich eur HErr und Heiland sey/ All die ihr glaubt auf Erden.

3 Desselben gleichen als nun gar / Solchs Abendmal vollendet war/Stärckt er sein Jünger schwache :/: Und machet ganz diß Sacrament/Nahm auch den Kelch in seine Händ / Dankt gab ihm den und sprache: Nehmt hin/ trinkt all: das ist mein Blut/deß neuen Testaments-Gut/ Welchs ich ans Creutz gehenket/Vergiessen werd für eure Sünd / Solchs thut so offt ihr davon trinkt: daß ihr mein dabey denket.

4 Gleichwie GOtt in Egypten thät / Da er all Erstgeburt ertödt / Im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränkt / Im rohten Meer zu Grund versenkt / Mit aller seiner Machte: Da satzt er ein das Osterfest / Daß sein Volck dabei dächt und wüst/Sein grosse Wunderthaten/Durch welche sie geführet aus/Mit starcker Hand/ aus dem Diensthauß / Durchs roht Meer trucken tratten.

5 Also auch da Christus der HErr / Durch sein Blut in der Tauffe Meer / All unser Sünd versenket :/: Den Tod erwürgt die Höll zerstört/ Die Handschrifft die das Gwissen rührt / Mit sich ans Creutz gehenket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht/ Er selbst zum Osterlamm sich macht/ Im Testament uns schaffte /

te/Seinn Leib zu essen in dem Brod / Im Wein zu trinken sein Blut roht/Durch seines Wortes Krafft.

6 Wer nun diß Brod nach dem Befelch/Jsst und trinkt von des HErren Kelch / Der soll sein Tod verkünden :/: Nemlich daß Christus GOttes Sohn/Am Creutz bezahlt / und gnug gethan/Für aller unser Sünden: Und daß uns GOtt nun gnädig sey/ So wir glauben / und auch darbey / Uns an die Tauff starck halten/So sollen wir Gottes Kinder seyn / Und das him̃lisch Erb nehmen ein/Deß will GOtt ewig walten.

7 So prüf nun der Mensch sich selbst recht / Eh er diß Sacrament empfäht/Daß er sein Hertz erkenne :/: Ob er im rechten Glauben steh / Und in wahrer Lieb hinzugeh / Daß ihn kein Unbuß trenne; Daß er ihm nit eß das Gericht/Drům/daß er unterscheidet nicht / Den Leib Christi des HErren / Daß er der Sünden Sauerteig / Durch Hülff des Heilign Geistes ausfeg/ Christo dem Lamm zu Ehren.

8 Darum so lasst uns alle gleich/GOtt dem Vatter im Himmelreich / Von ganzen Hertzen bitten :/: Durch JEsum Christum seinem Sohn/Weil der für uns all gnug gethan/ Den Tod für uns gelitten: Daß er uns durch den Heilign Geist / Sein Gnad zu starckem Glauben leist / Nach seinem Wort zu leben / In rechter Lieb und Einigkeit / Und daß er uns nach dieser Zeit/Die ewig Freud woll geben. Sebaldi Heyd.

IV

JESUS Christus unser Heiland/Der von uns den Gottes Zorn wand/durch das bitter Leiden sein/Halff er uns aus der Höllen-Pein.

2 Daß wir nimmer deß vergessen / Gab er uns sein Leib zu essen/Verborgen im Brod so klein / Und zu trinken sein Blut im Wein.

3 Wer sich wil zu dem Tisch machen / Der hab wol acht auf sein Sachen: Wer unwürdig hinzugeht / Für das Leben den Tod empfäht.

4 Du solt GOtt den Vatter preisen / Daß er dich so wohl thut speisen/ Und für deine Missethat / In dem Tod sein Sohn gegeben hat.

5 Du solt glauben und nicht wanken / Daß es ein Speise sey der Kranken/Den ihr Hertz von Sünden schwer Und für Angst ist betrübet sehr.

6 Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit / Sucht ein Hertz in

in grosser Arbeit. Ist dir wol / so bleib davon / Daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7 Er spricht selber: komt ihr Armen / Last mich über euch erbarmen / Kein Artzt ist dem Starcken noht / Sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8 Hättst du dir was könn erwerben / Was dörfft / ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / So du selber dir helffen wilt.

9 Glaubst du das von Hertzengrunde Und bekennest mit dem Munde: So bist du recht wol geschickt / Und die Speiß dein Seel erquickt.

10 Die Frucht soll auch nicht ausbleiben / Deinen Nächsten solt du lieben: daß er dein geniessen kan / Wie dein GOtt an dir hat gethan.

V

GOtt sey gelobet und gebendeiet / Der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem Fleische / und mit seinem Blute / Das gib uns HErr GOtt zu gute Kyrieeleison. HErr! durch deinen Heiligen Leichnam / der von deiner Mutter Maria kam / Und das Heilige Blut / Hilff uns HErr aus aller Noht! Kyrieeleison.

2 Der Heilig Leichnam ist für uns gegeben / Zum Tod / daß wir dardurch Leben :/: Nicht grösser Güte könnte er uns schenken / darbei wir sein solln gedenken / Kyrieeleison. HErr! dein Lieb so groß dich gezwungen hat / Daß dein Blut an uns groß Wunder that / Und bezahlet unser Schuld / Daß uns GOtt ist worden hold / Kyrieeleison.

3 GOtt geb uns allen seiner Gnaden Seegen / daß wir gehn auf seinen Wegen :/: In rechter Lieb und brüderlicher Treue / Daß uns die Speiß nicht gereue / Kyrieeleison. HErr dein Heiliger Geist uns nimmer laß / der uns geb zu halten rechte Maß / Daß dein arme Christenheit / Leb in Fried und Einigkeit / Kyrieeleison.

VI

WIe schön leuchtet der Morgenstern / Voll Gnad und Warheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel Jesse :/: Du Sohn David aus Jacobs Stamm / Mein König und mein Bräutigam / Hast mir mein Hertz besessen / Lieblich / freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von Gaben / Hoch und sehr prächtig erhaben.

2 Ey mein Perle du werthe Kron/Wahr GOttes und Marien Sohn/Ein hochgeborner König :/: Mein Hertz heist dich ein Lilium/Dein süsses Evangelium / Ist lauter Milch und Honig/Ey mein/Blümlein/Hosianna/Himmlisch Manna/daß wir essen/Deiner kan ich nicht vergessen.

3 Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/Du heller Jaspis und Rubin/Die Flamme deiner Liebe :/: Und erfreu mich / daß ich doch bleib/ An deinem auserwehlten Leib/Ein lebendige Riebe/ Nach dir/ ist mir/Gratiosa / Coeli Rosa / Krank und glimmet/ Mein Hertz mit Liebe verwundet.

4 Von GOtt kömmt mir ein Freuden-Schein / Wann du mit deinen Aeugelein / Mich freundlich thust anblicken :/: O HErr JEsu mein trautes Gut ! Dein Wort/ dein Geist / dein Leib und Blut/Mich innerlich erquicken : Nim mich / freundlich/ In dein Arme / daß ich warme / Werd von Gnaden / Auf dein Wort kom ich geladen.

5 HErr GOtt Vatter mein starcker Held / du hast mich ewig von der Welt / In deinem Sohn geliebet :/: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein Schatz / ich bin sein Braut / Sehr hoch in ihm erfreuet / Eya / Eya / Himmlisch Leben / Wird er geben / Mir dort oben / Ewig soll mein Hertz ihn loben.

6 Zwingt die Seiten in Cithara / Und last die süsse Musica/ Ganz Freudenreich erschallen :/: Daß ich möge mit Jesulein dem wunderschönen Bräutgam mein / In steter Liebe wallen/ Singet/Springet/Jubiliret/Triumphiret/Dankt dem HErren Groß ist der König der Ehren.

7 Wie bin ich doch so hertzlich froh/ daß mein Schatz ist das A und O/ Der Anfang und das Ende :/: Er wird mich doch zu seinem Preiß/Aufnehmen in das Paradeis/des klopf ich in die Hände : Amen ! Amen ! Komm du schöne / Freuden-Crone/ Bleib nicht lange/deiner wart ich mit Verlangen.

VII

MEin Seel dich freu/und lustig sey/Mit Glauben wol gezieret. Zur Mahlzeit schön/wirst du heut gehn/Zu der dich Christus führet.

2 Merck auf mit Fleiß/die werthe Speiß/Sein Leib für dich gegeben/der Trank ist gut/sein theures Blut/ Stärckt dich zum ewign Leben.

3 Wenn deine Sünd / dich wolln geschwind / Zur Höllen nie-

nieder drücken/ Diesr edle Tisch machet dich frisch/ Thut dich lieblich erquicken.

4 Ihr Sünder schwer/ komt doch hieher / Die Last legt von dem Herzen. Der Arzt so reich/Christus wird euch/Heylen an euren Schmerzen.

5 Zum Gastmahl hier/ all pflegen wir/ Mit Kleidern uns zu schmücken. Zier dich auch fein im Herzen dein/Thu dich recht darzu schicken.

6 Mit HimmelBrod / versiht dich GOTT / Bey diesem Tisch von oben: Der Fels dich tränkt / das Lebn dir schenkt/ Drum thu ihn herzlich loben.

7 Von Herzen ich wil freuen mich / Daß mich der HErr geladen: Er ist ja mein / und ich bin sein / Meinr Seel ist wol gerahten.

8 Sehr ich beklag/daß mancher mag / Diese Freud nicht bedenken: Und läst sich nicht / mit Zuversicht / Aus diesem Kelch so tränken.

9 Abr ich komm heut / mit großer Freud / HErr Christ zu deinem Tische: und stell mich ein/zur Mahlzeit dein/ Mein Leib und Seel erfrische.

10 Wasch mich ja rein / von Sünden mein / Du höchster GOtt aus Gnaden/So kan mir nicht/der Bösewicht / An meiner Seelen schaden.

11 Ein geängst Herz/ zerschlagn mit Schmerz/ Von wegen seiner Sünden / Sehnlich ich bitt / veracht ja nit / Laß mich Verzeihung finden.

12 Kein Opfer sonst/ich deiner Gunst / Auf dieser Welt kan bringen O HErr! laß mein erschrockn Gebein Vor Freuden wieder springen.

13 Die Mahlzeit dich / HErr Christ ! und mich / Verbind himmlischer Weise. Bleib doch in mir und ich in dir / Daß ich dich ewig preise.

14 Gewiß ich weiß/ daß da mit Fleiß / Viel tausend Engel stehn: Wenn wir so fein/ im Glauben rein / Zum Tisch des HErren gehen.

15 Wenn in der Näh/ich recht anseh / Den Kelch in dieser Stunden; Denk ich dein Blut/als eine Fluth / Fließ aus dein heilign Wunden.

16 Wie es zugeh/ich nicht versteh / Und wil nicht disputiren/Wort Element/ein Sacrament / Heilig constituiren.

17 In dieser Sach / bin ich zu schwach / Gar wunderbarer Weise / Der Glaube fein / führts Hertze mein / Zu der herrlichen Speise.

18 Aus Priesters Hand / diß edle Pfand / Mir Armen wird gegeben / Dadurch ich mich / stärck sicherlich / Daß ich werd ewig Leben.

19 Ach GOtt wie starck / durch Bein und Marck / Dein Freud mir itzt thut dringen. Wie sehn ich mich / HErr Christ! durch Dich / Nach himmelischen Dingen.

20 Mich dünckt als sey / der Himmel frey / Wie Stephano mir offen: Dein Liebe hat / in höchster Gnad / Mein Seel so süß getroffen.

21 Zur Freude mein / Violen rein / Beweglich last erklingen. Von Hertzen thut / Muteten Gut / in Harmony bald singen.

22 Die Orgeln auch / nach altem Brauch / Im Tempel Gottes schöne / Posaunen Klang / ziert den Gesang / Mit lieblichen Gethöne.

23 Auf daß die Gäst / zu diesem Fest / Hierüber jubiliren: Und sich mög heut / ihr Traurigkeit / Aus ihrm Gemüht verlieren.

24 Ey daß nur bald / die Engl mit Schall! Mein Seel führn aus dem Leben: Ins Himmels Thron / da mir ein Cron Die Hand deß HErrn wird geben.

25 HErr laß die Freud zu keiner Zeit / Auß meinem Hertzen weichen / Deins Geists gewiß / warlich ist diß / Der in mir wohnt / ein Zeichen.

26 O daß ich solt / wie ich gern wolt / Dein Antlitz nur bald schauen: Doch ich deß wil / in Gdult und Still / Erwarten mit Verlangen.

27 Unter deß ich / ergeb Dir mich / Und laß dichs im Creutz walten / Ich werd einmal / ins Himmels Saal / Die ewig Tafel halten / Amen! Sigism. Scherertz.

VIII

JEsu / deß Vatters einger Sohn / JEsu / ich komm vor deinen Thron / laß mich unter den Gliedern dein / nur der geringste Diener seyn.

2 JEsu / jetzt fliehe ich zu dir / JEsu / jetzt kehre ein zu mir / kein ander Zuflucht habe ich / kein ander Gast erfreuet mich.

3 JEsu / reich mir das Manna dein / Jesu / erquick die Seele mein / ich kan kein besser Abendmal / finden in diesem Jammerthal.

4 Jesu/ flöß du vom Blute dein/ Jesu/ nur ein kleins Tröpffelein/ aus deiner Seiten in mein Hertz/ so verschwind Sünd und Todesschmertz.

5 JEsu/ ich fürcht der Höllen Pein/ Jesu/ thu auff die Wunden dein/ ich kan sonst nirgends sicher seyn/ und bleiben vor den Feinden mein.

6 Jesu/ jetzt bin ich auff der Fahrt/ Jesu/ ich kom jetzt meiner wart/ bey meinem Herren will ich seyn/ O GOtt hilff den Begierden mein.

IX

SChmücke dich/ O liebe Seele/ laß die danckle Sünden-Höle/ komm ans helle Liecht gegangen/ fange herrlich an zu prangen/ dann der HErr voll Heil und Gnaden/ will dich jetzt zu Gaste laden/ der den Himmel kan verwalten/ will jetzt Herberg in dir halten

2 Eile/ wie Verlobte pflegen/ deinem Bräutigam entgegen/ Der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deine Hertzens-Kammer. Oeffn Ihm bald die Geistes-Pforten/ red Ihn an mit schönen Worten: Komm/ mein Liebster/ laß Dich küssen/ laß mich Deiner nicht mehr missen.

3 Zwar in Kauffung theurer Wahren/ pflegt man sonst kein Geld zu sparen: Aber du willt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben/ weil in allen Bergwercks gründen kein solch Kleinod ist zu finden/ das die blutgefüllte Schalen und dis Manna kan bezahlen.

4 Ach! wie hungert mein Gemüte/ Menschen-Freund/ nach Deiner Güte/ Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen/ mich nach dieser Kost zu sehnen/ Ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem Tranck deß Lebens-Fürsten/ wünsche stets/ daß mein Gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5 Beydes/ lachen und auch zittern/ lässet sich in mir jetzt wittern: Das Geheimniß dieser Speise/ und die unerforschte Weise machet/ daß ich früh vermercke/ HErr die Grösse deiner Wercke. Ist auch wol ein Mensch zu finden/ der dein Allmacht sollt ergründen?

6 Nein/ Vernunfft die muß hie weichen/ kan diß Wunder nicht erreichen/ daß dis Brod nie wird verzehret/ ob es gleich viel tausend nehret/ und daß mit dem Safft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Heimlichkeiten/ die nur GOttes Geist kan deuten.

7 JEsu / meine Lebens-Sonne / JEsu / meine Freud und Wonne! JEsu / du mein gantz Beginnen! Lebens-Quell und Liecht der Sinnen! hier fall ich zu deinen Füssen / laß mich würdiglich geniessen. Dieser Deiner Himmels-Speise mir zum Heil und dir zum Preise:

8 HErr es hat dein treues Lieben / Dich vom Himmel abgetrieben / daß Du willig hast Dein Leben in den Tod für uns gegeben / und darzu gantz unverdrossen / HErr Dein Blut für uns vergossen / das uns jetzt kan kräfftig träncken / Deine Liebe zu gedencken.

9 JEsu / waares Brod des Lebens / hilff / daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden sey zu deinem Tisch geladen! Laß mich durch diß Seelen-Essen Deiner Liebe recht ermessen / daß ich auch wie jetzt auff Erden / mög ein Gast im Himmel werden. Joh. Franck.

X

WOl mir! JEsu meine Freude / lädet mich zu seinem Mahl :/: Auf mein Hertz! und dich bereite / Eile zu dem Kirchen Saal / Laß den Eifer nicht erkalten / Jesus will das Nachtmal halten.

2 Auf mein Hertz! in vollen Springen / Eile deinem JEsu zu :/: Auf! dir soll es itzt gelingen / Hier ist wahre Seelen-Ruh / Ruhe soll sie frey von Sünden / Bey deß HErren Nachtmahl finden.

3 Ach! indem sein Hertz bestreitet / Noht und Tod mit gleicher Macht :/: Hat Er dir den Tisch bereitet / Und aus reiner Lieb bedacht. Wie er sich mit dir mög letzen / und zu Seinen Erben setzen.

4 Hier hast du das Brod / das Leben / Hier hast du den frohnen Leib :/: Den Er in den Tod gegeben / Dir zu gutem / daß Er bleib deine Kost / und meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5 Sihst du was da kommt gerunnen / Wie mit rothem Lebens-Safft :/: Fliessen fünff frey offne Brunnen / JEsu! deiner Liebe Krafft / Allen Armen hieher wincket / Spricht: Ihr Lieben alle trincket.

6 Hungrig komm ich auch nach Gnaden / Durstig nach Barmhertzigkeit :/: Der ich gleichfalls bin geladen / Zu des Lammes Hochzeit-Freud: Himmlisch Manna mich ergetzet / JEsus Blut die Seel benetzet.

7 GOtt geb! daß ich dieses Schencken/ Christi Leibs und Bluts alhier :/: Nim zu seinen Angedencken/ Und betrachte für und für/ Wie Sein Leib am Creutz entblöset/ Und Sein Blut mich hab erlöset.

8 Nun will ich mit Danck und Ehren/ Meines JEsu/ weil ich bin :/: Lieb und Lob/ mit Lob vermehren/ Mein durch Ihn erneuter Sinn/ Soll in JEsu sich erfreuen/ GOtt wird darzu Gnad verleihen. M. Pauli Webers.

XI

SUsser Christ! Der Du bist/ Meine Wonne/ Du bist meines Hertzens-Lust/ Dich trag ich in meiner Brust/ O Du schöne Himmels-Sonne!

2 Du hast Dich/ Ja für mich/ Lassen tödten; Dein/ den Rosen gleiches Blut/ Ist für meine Seele gut/ Wann sie kämpfft in höchsten Nöthen.

3 Drum O Schatz! Laß mich Platz Bey Dir finden/ Hast Du doch die Seeligkeit/ Auch für mich/ Dein Kind/ bereit/ Und bezahlt für meine Sünden.

4 Sprichst Du nicht/ Dein Gesicht/ Blick auf Arme/ Daß es/ wie ein Vatter thut/ Uber das geplagte Blut/ Sich zu rechter Zeit erbarme?

5 Ist nicht kund/ Daß Dein Mund/ Dem verziehen/ Der im Tempel Reue trug/ Und mit Weh ans Hertze schlug/ Soll denn ich nun für Dir fliehen?

6 Nein/ auf Dich/ Gründ ich mich/ du kanst retten/ Wann mich gleich der blasse Tod/ Wann mich Hölle/ Qual und Noht/ Albereit gefangen hätten.

7 Nimm mich auf/ Wenn mein Lauf/ Wird geschlossen/ Laß in Deiner Seiten-Schrein/ Meine Seele sicher seyn/ Weil Dein Blut für sie vergossen.

8 Fort O Welt! Mir gefällt/ Nichts auf Erden/ Leid ist in der Eitelkeit/ Lust ist in der Seeligkeit/ JEsu! laß mich seelig werden. Just. Siebers.

XII

EInst sprach der kühne Jonathan/ Der hertzbehertzte Heldenmann/ Zu seinem Waffenträger :/: Komm! laß uns dort hinüber gehn/ Wo jene nicht beschnittne stehn/ An der Philister Läger. Auf/ lauf/ Bergauf/ Laß uns kämpffen/ sie bedämpffen/ Traun wir müssen/ Ihres Hönigs heut geniessen.

2 Die Feinde sagten: Kecker Mann! Kom̃ Lochverkrochner Jonathan/ Wir lachen dein verwegen :/: Erkletter nur den Felsenstein/ Der wird dir brechen Hals und Bein/ Das Steiger-Handwerck legen/ Steige/ neige/ Aufwerts steige/ abwerts neige Dich mit Füssen: Du solts heute nicht geniessen.

3 Den Berg erstieg Fürst Jonathan/ Die Schiltwacht fiel in zwantzig Mann/ Der Hauffe nimmer schliesse :/. Die Hand des HErren sich erhub/ So/ daß man Roß und Mann begrub/ Was lauffen kund/ entliesse. Kein Mann/ entrann/ Der gequetschet/ der zerpfetschet/ Tod geschmissen/ Ihres Honigs zu geniessen.

4 Der Mann von grosser Wunderthat/ Von Siegen nicht/ von Kriegen matt/ Kam in der Feinde Wälder :/: Da Honig aus den Bäumen floß/ Durch Stämm und Sträuche sich ergoß/ In angelegne Felder/ Er saß/ Er aß/ Kund vom Stecken Honig lecken/ Um des süssen Blumen-Weines zu geniessen.

5 Der Hertzerquickend Bienensafft/ Gab diesem Wackern wackre Krafft/ Als er den eingenommen :/: Es hat/ der muntre Jonathan/ Als ein recht neuer Heldenmann/ Spanneue Stärck bekommen. Seine Beine Sich bemarcken/ frisch erstarcken/ gehn mit Spiessen/ Um/ stets Honig zu geniessen.

6 Ich und du/ frommer Christenmann/ Wir alle/ wir sind Jonathan/ Und Christi Waffenträger :/: Wir müssen nur zu Felde gehn/ Den Feinden im Gesichte stehn/ Verfolgen sie im Läger: Gut/ Muht/ Leib/ Blut/ Muß man wagen/ männlich schlagen/ Blut vergiessen/ Himmel-Honigs zu geniessen.

7 Der Höllen-Heer sagt: Christenmann! Komm/ fruchtvergriessner Jonathan/ Wir wollen dich empfangen :/: Verlaß das Erdenhaus/ die Welt/ Ersteig das blaue Wolckenzelt/ Du solt es nicht erlangen. Wache/ mache Lermen/ Lermen/ Feuerschwermen/ Schwefelflüssen: Keiner soll heut es geniessen.

8 Ermanne dich nur/ Christenmann: Lauf Sturm/ und setze muthig an/ Der Teufel muß sich geben :/: Die Wächter nehmen schon die Flucht/ Der helle Hauffe Reißaus sucht/ Drauf/ drauf/ lasst keinen leben! Heja! da! da! Schwert des HErren/ treib sie ferren/ Daß/ mit Güssen/ Wir des Himmels-Mosts geniessen.

9 Nun bieten wir dem Teufel Trutz: Der Berg Zion ist un-

ser

ser Schutz/ Auf welchen wir uns setzen :/: Der Lebens-Baum ist aufgeritzt/ Der nichts als Lebens-Honig schwitzt / Ein krafftend Seelennetzen/ Schweig Sinn! nim hin/ Brod und Leben/ Wein von Reben: Mit erspriessen/ Kanst du Brod und Wein geniessen.

10. Diß Brod/ der Wein; der Leib/ diß Blut/ Das theure Pfand das höchste Gut/ Der letzte Wille dessen :/: Der Menschlich starb/ fort Göttlich lebt/ Bey seinem Vatter ewig schwebt/ O Wunder! wird hier gessen. Hin / hin / Thörin! GOtt spricht: Höre/ folg der Lehre/ In dem Bissen/ Kanst du meinen Leib geniessen.

11 Kein Mensch ermisst die Göttlichkeit/ Kein weiser Sinn/ mit keinem Streit/ Von den gelehrtsten Köpffen :/: Komm Sünden-Krancker kom/ kom/ eil/ Hier kanst du wahres Sündenheil/ Aus diesem Kelche schöpffen. Aufsteh! geh! geh: Trinck im Glauben/ Blut von Trauben: Mit begrüssen: Kanst du hier mein Blut geniessen.

12 Ach heilger Heiland/ höchster Hort! Ich glaube deinem letzten Wort/ Das Wort das nicht erlogen :/: Wer von dir / Warheit! wahrer Christ/ Und deinem Wort betrogen ist/ Der ist sehr wohl betrogen. Hab Danck; Speiß/ Tranck/ Wil ich essen/ nicht vergessen/ Sein befliessen/ Dich/ mein GOtt! offt zu geniessen.

Joh. Klay/

15
Allgemeine Noht-Lieder.
Die Teutsche Litaney /

I

Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Erhöre uns
HErr GOtt Vatter im Himmel/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland /
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt heiliger Geist/

Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschon unser lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig/
Hilff uns lieber HErre GOtt.

Für allen Sünden/
Für allem Irrsal/
Für allem Ubel/
Für des Teuffels Trug und List/
Für bösen schnellen Tod/
Für Pestilentz und theurer Zeit/
Für Krieg und Blutvergiessen/
Für Aufruhr und Zwitracht/
Für Feuer und Wassersnoht/
Für Hagel und Ungewitter/
Für dem ewigen Tod/
} Behüt uns lieber HErre GOtt.

Durch dein heilig Geburt/
Durch deinen Todskampf und blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz und Tod/
Durch dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt/
In unser letzten Noht/
Am Jüngsten Gericht/
Wir armen Sünder bitten/
} Hilff uns lieber HErre GOtt.

Du wollest uns erhören lieber HErre GOTT.

Und deine heilige Christliche Kirchen regieren und führen/
Alle Bischoffe/ Pfarherrn und Kirchen-Diener in heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten/
Allen Rotten und Ergernüssen wehren/
Alle Irrige nnd Verführte wiederbringen/
Den Satan unter unsere Füsse tretten/
Treue Arbeiter in deine Ernde senden/
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/
Allen Betrübten/ und Blöden helffen und sie trösten//
Unserm Käyser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben/
(Unsere Fürsten mit allen ihren Gewaltigen leiten und schützen/)
Unsern Raht und Gemeine segnen und behüten/
Allen so in Noht und Gefahr sind mit Hülff erscheinen/
} Erhör uns lieber HErre GOtt.

Allen

Allen Schwangern und Seugern frölische Frucht und Gedeyen geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle Unschuldig Gefangene loß und ledig lassen/
Alle Witwen und Weysen vertheidigen und versorgen/
Aller Menschen dich Erbarmen/
Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren/
Die Frücht auf den Land geben und bewahren/
Und uns gnädiglich Erhören/
O JEsu Christ/ GOttes Sohn/ — Erhör uns lieber Herre Gott.

O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Verleyh uns steten Fried.
Christe/ Erhöre uns/
Kyrie/ Eleison/
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison. Amen! D. Mart. Luther.

II

ACh GOtt vom Himmel sih darein! Und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der Heiligen dein/ Verlassen sind wir Armen. Dein Wort man last nicht haben waar/ Der Glaub ist auch verloschen gar/ Bey allen Menschen Kindern.

2 Sie lehren eitel falsche List/ Was eigen Witz erfindet :/: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/ In GOttes Wort gegründet. Der wehlet diß/ der ander das/ Sie trennen uns ohn alle Maß/ Und gleissen schön von aussen.

3 GOtt woll ausrotten alle gar/ Die falschen Schein uns lehren :/: Darzu ihr Zung stoltz offenbar/ Spricht Trotz/ wer wils uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein/ Was wir setzen/ das gilt gemein/ Wer ist/ der uns soll meistern?

4 Darum spricht GOt: Ich muß auf seyn/ Die Armen sind zerstöret :/: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort soll auf den Plan! Getrost und frisch sie greiffen an/ Und seyn die Krafft der Armen.

5 Das Silber durchs Feur siebenmal / Bewährt wird lauter funden :/: An GOttes Wort man warten soll / Deßgleichen alle Stunden. Es wil durchs Creutz bewähret seyn / Da wird erkandt sein Krafft und Schein / Und leucht starck in die Lande.

6 Das wollst du GOtt bewahren rein / Für diesem argn Geschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos Hauff sich umher find / Wo diese lose Leute sind / In deinem Volck erhaben.

7 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun: Der uns sein Gnade leiste; Daß wir wandeln in seinem Pfad / Daß unser Sünd der Seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen! D. Mart. Luther.

III

ES spricht der Unweisen Mund wol: Den rechten Gott wir meinen :/: Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll: Mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar / Für GOTT ist es ein Greuel gar / Es thut ihr keiner kein Gut.

2 GOtt selbst vom Himmel sah herab / Auf aller Menschen Kinden :/: Zu schauen sie er sich begab / Ob er jemand möcht finden / Der sein Verstand gerichtet hätt / Mit Ernst nach GOttes Worten thät / Und fragt nach seinem Willen

3 Da war niemand auf rechter Bahn / Sie warn all ausgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem Wahn / Und hielt verlorne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein Gut / Wiewol gar viel betrog der Muht / Ihr Thun solt GOtt gefallen.

4 Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche Müh aufladen :/: Und fressen dafür das Volck mein / Und nehrn sich mit seim Schaden. Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt / Sie ruffen ihn nicht in der Noht / Sie wolln sich selbst versorgen.

5 Darum ist ihr Hertz nimmer still / Und steht allzeit in Forchten :/: GOtt bey den Frommen bleiben will / Dem sie mit Glaubn gehorchen. Ihr aber schmäht deß Armen Raht / Und hönet alles / was er sagt / Daß GOtt sein Trost ist worden.

6 Wer soll Israel / dem Armen / zu Zion Heil erlangen :/: GOtt wird sich seins Volcks erbarmen / Und lösen die Gefangnen: Das wird er thun durch seinen Sohn / Davon wird Jacob Wonne han / Und Israel sich freuen.

7 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / Und dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun / Der uns sein Gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem Pfad / Daß unser Sünd der Seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.

D. M. Luth.

IV

EIn veste Burg ist unser GOtt / Ein gute Wehr und Waffen :/: Er hilfft uns frey aus aller Noht / Die uns itzt hat betroffen / Der alte böse Feind / mit Ernst ers itzt meint / Groß Macht und viel List / Sein grausam Rüstung ist: Auf Erd ist nicht seins gleichen.

2 Mit unser Macht ist nichts gethan / Wir sind gar bald verlohren :/: Es streit für uns der rechte Mann / Den GOtt selbst hat erkohren. Fraagst du / wer der ist? Er heist JEsus Christ / Der HErr Zebaoth / Und ist kein ander GOtt / Das Feld muß er behalten.

3 Und wenn die Welt voll Teufel wär / Und wolln uns gar verschlingen :/: So fürchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt / Wie saur er sich stellt / Thut er uns doch nicht / Das macht er ist gericht / Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4 Das Wort sie sollen lassen stahn / Und kein Danck darzu haben :/. Er ist bey uns wol auf den Plan / Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens keinen Gwinn / Das Reich muß uns doch bleiben.

5 Preiß Ehr und Lob dem höchsten GOtt / Dem Vatter aller Gnaden :/: Der uns aus Lieb gegeben hat / Seinn Sohn für unsern Schaden. Den Tröster / den Heiligen Geist / von Sünden er uns reist / zum Reich er uns heist / Den Weg gen Himmel weist; Der helff uns frölich / Amen! D. M. L.

V

ES woll uns GOtt genädig seyn / Und seinen Segen geben :/: Sein Anlitz uns / mit hellem Schein / Erleucht zum ewigen Leben; Daß wir erkennen seine Werck / Und was ihm liebt auf Erden! Und Jesus Christus Heil und Stärck Bekant den Heyden werden / Und sie zu GOtt bekehren.

2 So dancken GOtt und loben dich / Die Heyden überalle :/: Und alle Welt die freue sich / Und sing mit grossem Schalle: Daß du auf Erden Richter bist / Und läst die Sünd nicht walten.

walten. Dein Wort die Hut und Weide ist/ Die alles Volck erhalten/ In rechter Bahn zu wallen;

3 Es dancke GOtt und lobe dich/ Das Volck in guten Thaten :/: Das Land bringt Frucht und bessert sich / Dein Wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn/ Uns segne Gott der heilig Geist/ Dem alle Welt die Ehre thut / Für ihm sich förchte allermeist. Nun sprecht von Hertzen / Amen!

D. M. Luth.

VI

WEr in dem Schutz des Höchsten ist/ Und sich GOtt thut ergeben :/: Der spricht: Du HErr mein Zuflucht bist / Mein GOtt/ Hoffnung/ und Leben / Der du ja wirst erretten mich/ Vons Teuffels Stricken gnädiglich/ Und von der Pestilentze.

2 Mit seinen Flügeln deckt er dich / Auf ihn solt du vertrauen :/: Sein Warheit schützt dich gwaltiglich/ Daß dich bey Nacht kein Grauen / Noch Betrübniß erschrecken mag / Auch kein Pfeil/ der da fleucht bey Tag / Weil dir sein Wort thut leuchten.

3 Kein Pestilentz dir schaden kan / Die im Finstern umschleichet / Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / Die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir beiseit / Und zehen tausend anderweit/ Soll es dich doch nicht treffen.

4 Ja du wirst auch noch Lust und Freud/ Mit deinen Augen sehen :/: An der Gottlosen Hertzenleid / Wenn Vergeltung wird gschehen: Weil der HErr ist dein Zuversicht: Und dir der Höchst sein Schutz verspricht: Drüm / daß du ihm vertrauest.

5 Kein Ubels wird begegnen dir/ Kein Plag dein Haus wird rühren :/: Denn er sein Engeln für und für/ Befihlet dich zu führen/ Und zu behüten für Unfall / Auf Händen tragen überall / Daß kein Stein dein Fuß letze.

6 Auf Löwn und Ottern wirst du gehn / Und tretten auf die Drachen :/: Auf jungen Löwen wirst du stehn / Ihr Zähn und Gifft verlachen. Denn dir der keines schaden kan/ Kein Seuch kommt den vom andern an/ Der auf GOtt thut vertrauen.

7 Er begehrt mein aus Hertzen Grund/ Und hofft auf meine Güte :/: Drüm hilff ich ihm zu aller Stund / Ich wil ihn wol behüten. Ich wil allzeit sein Helffer seyn/ Drüm/ daß er kennt den Nahmen mein/ Deß soll er sich ja trösten.

8 Er rufft mich an als seinen Gott / Drüm will ich ihn erhören :/: Ich steh bei ihm in aller Noht / Ich will ihm Hülff gewähren / Zu Ehren ich ihn bringen wil / Langs Leben ihm auch geben viel / Mein Heil wil ich ihm zeigen.

9 Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn / Und auch dem Heilgen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun / Der uns sein Gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem Pfad / Daß uns der arge Feind nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen!

Seb. Heidens.

VI

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / So solt Israel sagen :/: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / Wir hättn müssen verzagen / Die so ein armes Häufflein sind / Veracht von so viel Menschenkind / Die an uns setzen alle.

2 Auf uns ist so zornig ihr Sinn / Wo GOtt das hätt zugeben / Verschlungen hätten sie uns hin / Mit gantzem Leib und Leben / Wir wärn als die ein Flut ersäufft / Und über die groß Wasser läufft / Und mit Gewalt verschwemmet.

3 GOtt Lob und Danck / der nicht zugab / Daß ihr Schlund uns möcht fangen :/: Wie ein Vogel deß Stricks kommt ab / Ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey / Deß HErren Namen steh uns bey / Deß Gotts Himmels und der Erden.

4 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / Und dem Heiligen Geiste / :/: Als es im Anfang war und nun / Der uns sein Gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem Pfad / Daß unser Sünd der Seel nicht schad: Wer das begehrt / sprech / Amen!

D. M. Luth.

VII

Wo GOtt der Herr nicht bei uns hält / Wenn unsre Feinde toben :/: Und er unser Sach nicht zufällt / Im Himmel hoch dort oben: Wo er Israel Schutz nicht ist / Und selber bricht der Feinde List: So ists mit uns verlohren.

2 Was Menschen Krafft und Witz anfäht / Soll uns billich nicht schrecken :/: Er sitzet an der höchsten Stätt / Er wird ihrn Raht aufdecken. Wenn sies aufs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein andre Bahn / Es steht in seinen Händen.

3 Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr Begehr / Gotts ist bey ihn vergessen. Wie Meeres Wellen einher schlahn / Nach Leib und Leben sie uns stahn / Deß wird sich GOtt erbarmen.

4 Sie

4 Sie stellen uns wie Ketzern nach / Nach unserm Blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich Christen auch / Die GOtt allein groß achten. Ach GOTT der theure Name dein! Muß ihrer Schalckheit Deckel seyn / Du wirst einmal aufwachen.

5 Aufsperren sie den Rachen weit / Und wollen uns verschlingen :/: Lob und Danck sey GOTT allezeit / Es wird ihnn nicht gelingen. Er wird ihr Strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche Lahr: Sie werdens GOTT nicht wehren.

6 Ach HERR GOTT wie reich tröstestu! Die gäntzlich sind verlassen :/: Der Gnaden-Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: Es ist nun alls verlorn / Da doch das Creutz hat neu geborn / Die deiner Hülff erwarten.

7 Die Feind sind all in deiner Hand / Darzu all ihr Gedancken :/: Ihr Anschlag ist dir wol bekant / Hilff nur / daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht / Aufs künfftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8 Den Himmel und auch die Erden / Hast du HErr GOtt gegründet :/: Dein Liecht laß uns helle werden / Das Hertz uns werd entzündet; In rechter Lieb des Glaubens dein / Biß an das End beständig seyn: Die Welt laß immer murren.

Justus Jonas.

IX

AN Wasserflüssen Babylon :/: Da sassen wir mit Schmertzen :/: Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schwerem Muht / Die Harpffen und die Orgeln gut / An ihre Bäum der Weiden / Die drinnen sind in ihrem Land / Da musten wir viel Schmach und Schand / Täglich von ihnen leiden.

2 Die uns gefangen hielten lang / So hart an selben Orten / Begerten von unserm Gesang / Mit gar spöttlichen Worten / Und suchten in der Traurigkeit ein frölich Gsang von unserm Leid: Ach lieber thut uns singen! Ein Lobgesang / ein Liedlein schon / Von den Gedichten aus Zion / Das frölich thut erklingen.

3 Wie sollen wir in solchem Zwang / Und Elend itzt vorhanden :/: Dem HErren singen ein Gesang / So gar in frembden Landen? Jerusalem vergeß ich dein / So wölle GOtt der rechten mein / Vergessen in meim Leben. Wenn ich nicht dein bleib ein-

eingedenck/ Mein Zung sich oben anehenck/ Und bleib am Rachen kleben.

4 Ja weñ ich nicht mit gantzem Fleiß/ Jerusalem! dich ehre:/: Im Anfang deiner Freuden preiß/ Von itzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr/ Am Tag Jerusalem O HErr! Die in ihr Boßheit sprechen? Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund/ Vertilg sie gar biß auf den Grund / Den Boden wölln wir brechen.

5 Du schnöde Tochter Babylon/ Zerbrochen und zerstöret:/: Wol dem/ der dir wird gebn den Lohn/ Und dir den wiederkehret/ Dein Ubermuht und Schalckheit groß/ Und misst dir auch mit solchem Maß/ Wie du uns hast gemessen. Wol dem/ der deine Kinder klein/ Erfast/ und schlägt sie an ein Stein/ Damit dein werd vergessen.

6 Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ Und auch dem Heilgen Geiste:/: Als es im Anfang war und nun / Der uns sein Gnade leiste/ Daß wir auf diesem Jammerthal / Von Hertzen scheuen überall/ Der Welt gottloses Leben/ Und streben nach der neuen Art/ Darzu der Mensch gebildet ward. Wer das begehrt/ sprech/ Amen! Wolffg. Dachstein.

X

ACh wie elend ist unser Zeit! Alhie auf dieser Erden:/: Gar bald der Mensch darnider leit? Wir müssen alle sterben/ Alhie in diesem Jammerthal/ ist Müh und Arbeit überall. Auch wens uns wol gelinget.

2 Durch Adams Fall und Missethat/ Solchs alles auf uns erben:/: O GOtt! gib du uns deinen Raht! Daß wirs erkennen lernen; Daß wir so blind und sicher seyn/ Mitten in Trübsal und in Pein. Das ist ja zu erbarmen.

3 HErr GOTT du unser Zuflucht bist / Dein Hülffe thu uns senden:/: Denn du der deinen nicht vergist/ Die sich zu dir nur wenden / Mit deinem Geiste steh uns bey / Ein seligs Stündlein uns verleih / Durch JEsum Christum / Amen!

Joh. Gigant.

XI

ERhalt uns Herr bey deinem Wort/ Und steur des Bapsts Und Türcken Mord/ Die Jesum Christum deinen Sohn Wöllen stürtzen von seinem Thron.

2 Beweiß dein Macht HErr JEsu Christ/ Der du HErr aller Herren bist/ Beschirm dein arme Christenheit/ Daß sie dich lob in Ewigkeit.

3 GOtt Heilgr Geist/ du Tröster werth/ Gib deim Volck einerley Sinn auf Erd/ Steh uns bei in der letzten Noht/ Gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4 Ihr Anschläg HErr zu nichte mach/ Laß sie treffen die böse Sach :/: Und stürtz sie in die Grub hienein/ Die sie machen den Christen dein.

5 So werden sie erkennen doch/ Daß du unser GOtt lebest noch/ Und hilffst gewaltig deiner Schaar/ Die sich auf dich verlassen gar/.

6 Verleih uns Fried genädiglich/ HErr GOtt zu unsern Zeiten: Es ist doch ja kein andrer nicht/ Der für uns könte streiten/ Dann du unser GOtt alleine.

7 Gib unsern Herren und aller Obrigkeit/ Fried und gut Regiment/ Daß wir unter ihnen/ Ein ruhig und stilles Leben führen mögen/ In aller Gottseeligkeit und Erbarkeit/ Amen!

XII D. M. Luth.

O HErre GOtt dein Göttlich Wort/ Ist lang verdunckelt blieben :/: Biß durch dein Gnad/ uns ist gesagt/ Was Paulus hat geschrieben/ Und andere Apostel mehr/ Aus deim Göttlichen Munde. Das danckn wir dir/ Mit Fleiß daß wir erlebet han die Stunde.

2 Daß es mit Macht/ an Tag ist bracht/ Wie klärlich ist vor Augen :/: Ach GOtt mein HErr! erbarm dich der/ Die dich noch itzt verlaugnen/ Und achten sehr/ auf Menschen Lehr: Darinn sie doch verderben: Deins Worts Verstand/ Mach ihnn bekand/ Daß sie nicht ewig sterben.

3 Wilt du nun fein gut Christe seyn/ So must du erstlich glauben :/: Setz dein Vertraun/ darauf vest bau/ Hoffnung/ und Lieb im Glauben/ Allein durch Christ/ zu aller Frist/ Dein Nechsten lieb darneben/ Das Gwissen frey/ Rein Hertz darbei/ Das kein Creatur kan geben.

4 Allein HErr du/ must solches thun/ Doch gar aus lauter Gnaden :/: Wer sich deß tröst/ der ist erlöst/ Und kan ihm niemand schaden/ Ob wolten gleich Bapst/ Käiser/ Reich/ Sie und dein Wort vertreiben: Ist doch ihr Macht/ Gegn dir nichts geacht/ Sie werdns wol lassen bleiben.

5 Hilff HErre GOtt! in dieser Noht/ Daß sich die auch bekehren :/: Die nichts betrachtn/ dein Wort verachtn/ Und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht/ es sey nicht recht/ Und habens nie gelesen/ Auch nie gehört/ Das edle Wort/ Ists nicht ein teufflisch Wesen?

6 Ich glaub gwiß gar/ daß es sey wahr / Was Paulus uns thut schreiben :/: Es muß geschehn / daß alls vergehn / Dein Göttlich Wort soll bleiben/ In Ewigkeit: Wär es auch leid / Viel hartverstockten Hertzen/ Kehrn sie nicht um/ werdē sie drum/ Leiden gar grossen Schmertzen.

7 GOtt ist mein HErr/ so bin ich der/ Dem Sterben kommt zu gute :/: Dardurch uns hast/ aus aller Last/ Erlöst mit deinem Blute: Das danck ich dir/ drüm wirst du mir/ Nach deinr Verheissung geben/ Was ich dich bitt: versag mirs nit/ Im Tod/ und auch im Leben.

8 Herr/ ich hoff je/ du werdest die/ In keiner Noht verlassen :/: Die dein Wort recht/ als treue Knecht/ Im Hertzn und Glauben fassen/ Gibst ihn berejt/ die Seeligkeit/ Und läst sie nicht verderben/ O HErr durch dich! bitt ich/ laß mich/ Frölich und willig sterben/ D. M. L.

XIII

WAnn wir in höchsten Nöthen seyn/ Und wissen nicht/ wo aus noch ein/ Und finden weder Hülff noch Raht/ Ob wir gleich sorgen früh und spat:

2 So ist das unser Trost allein / Daß wir zusammen in gemein/ Dich anruffen O treuer Gott/ Um Rettung aus der Angst und Noht.

3 Und heben unser Augn und Hertz / Zu dir in wahrer Reu und Schmertz/ Und suchen der Sünden Vergebung/ Und aller Straffen Linderung.

4 Die du verheissest gnädiglich/ Allen/ die darüm bitten dich/ Im Namen deins Sohns JEsu Christ/ Der unser Heil und Fürsprechr ist.

5 Drum kommen wir/ O HErre GOtt! Und klagen dir all unser Noht: Weil wir itzt stehn verlassen gar/ In grosser Trübsal und Gefahr:

6 Sih nicht an unser Sünde groß/ Sprich uns derselbn aus Gnaden loß: Steh uns in unserm Elend bei/ Mach uns von allen Plagen frey.

7 Auf daß von Hertzen können wir/ Nachmals mit Freuden dancken dir/ Gehorsam seyn nach deinem Wort / Dich allzeit preisen hie und dort. D. Paul. Eber.

XIIII

NImm von uns HErr/ du treuer GOtt! Die schwere Straff und grosse Noht/ Die wir mit Sünden ohne Zahl / Ver-

dienet haben allzumahl/ Behüt für Krieg und theurer Zeit/ Für Seuchen/ Feur und grossem Leid.

2 Erbarm dich deiner bösen Knecht/ Wir bitten Gnad/ und nicht das Recht. Denn so du HErr den rechten Lohn/ Uns geben wollst nach unserm Thun/ So müst die gantze Welt vergehn/ Und könt kein Mensch vor dir bestehn.

3 Ach HErr GOtt/ durch die Treue dein! Mit Trost und Rettung uns erschein/ Beweiß an uns dein grosse Gnad / Und straff uns nicht auf frischer That / Wohn uns mit deiner Güte bei/ Dein Zorn und Grim fern von uns sey.

4 Warum wilt du doch zornig seyn/ Uber uns arme Würmelein? Weistu doch wol du grosser Gott/ Daß wir nichts sind/ dañ Erd und Koht/ Es ist ja für deim Angesicht/ Unser Schwachheit verborgen nicht.

5 Die Sünd hat uns verderbet sehr/ Der Teuffel plagt uns noch vielmehr/ Die Welt/ auch unser Fleisch uñ Blut/ Uns allezeit verführen thut Solch Elend kennst du HErr allein: Ach laß uns dir befohlen seyn!

6 Gedenck an deins Sohns bittern Tod / Sih an sein heilg fünff Wunden roht/ Die sind ja für die gantze Welt/ Die Zahlung und das Löse-Geld: Deß trösten wir uns allezeit/ Und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7 Leit uns mit deiner rechten Hand/ Und segne unser Stadt und Land: Gib uns allzeit dein heiligs Wort/ Behüt vors Teuffels List und Mord/ Verleih ein seligs Stündelein/ Auf daß wir ewig bey dir seyn. D. M. L.

XV

Gib Fried zu unser Zeit / O HErr! Groß Noht ist itzt vorhanden :/: Der Feind begehrt nichts anders mehr/ Denn das er bring zu schanden/ Den Namen Christ/ Und dämpff mit List/ Wahrn Gottesdienst auf Erden / Solchen erhalt/ Durch dein Gewalt/ Du hilffst allein in Fährden.

2 Gib Fried/ den wir verlohren han/ Durch Unglaubn und bös Leben :/: Dein Wort hast uns geboten an/ Dem wir all widerstreben: Denn wir zum Theil/ diß unser Heil/ Mit freveln Gwalt austreiben/ Zum theil/ ohn grund/ bekennen rund/ Ohn hertzlich Frömkeit bleiben.

3 Gib Fried auch deinen Geist uns send / Der unser Hertz durch reue: Und Leid um unser Sünd behend: In Jesu Christ erneue. Auf daß dein Gnad / All Schand und Schad All

Furcht

Furcht und Kriegeslaste/Von uns abkehr: Dadurch dein Ehr/ bey allem Volck erglaste. Wolff Fabricii.

XVI

Du Friede-Fürst/ HErr JEsu Christ/ Wahr Mensch und wahrer GOtt :/: Ein starcker Nohthelffer du bist/ Im Leben und im Tod: Drum wir allein/ im Namen dein/ Zu deinem Vatter schreyen.

2 Recht grosse Noht uns stösset an/ Von Krieg und Ungemach: Daraus uns niemand helffen kan/ den du/ Drum führ die Sach: Deinen Vatter bitt/ Daß er ja nit im Zorn mit uns woll fahren.

3 Gedenck HErr jetzund an dein Ambt/ Daß du ein Fried-fürst bist :/: Und hilff uns gnädig allensampt/ Jetzund zu dieser Frist/ laß uns hinfort/ Dein göttlichs Wort/ Im Fried noch länger schallen.

4 Es ist groß Elend und Gefahr/ Wo Pestilentz regiert :/. Aber viel grösser ists fürwar/ Wo Krieg geführet wird/ Da wird veracht/ Und nicht betracht/ was recht und löblich wäre.

5 Da fragt man nicht nach Erbarkeit/ Nach Zucht und nach Gericht :/: Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit/ Und geht im Schwange nicht: Drum hilff uns HErr/ treib von uns ferr/ Krieg und all schädlich Wesen.

6 Verdient haben wir alles wol/ Und leidens mit Gedult :/: Doch deine Gnad grösser seyn soll/ Deñ unser Sünd und Schuld: Darum vergieb nach deiner Lieb/ Die du vest zu uns trägest.

7 Erleucht auch unser Sinn und Hertz/ Durch den Geist deiner Gnad :/: Daß wir nicht treiben drauß einn Schertz/ der unser Seelen schad! O JEsu Christ/ Allein du bist/ der solchs wol kan ausrichten. Ludw. Helmbod.

XVII

Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ Zion Gottes werthe Stadt/ Die er trägt in seinem Hertzen/ Die er ihm erwehlet hat :/: Ach! spricht sie/ wie hat mein Gott! Mich verlassen in der Noht/ Und läst mich mit Jammer pressen/ Meiner hat er gar vergessen!

2 GOtt der mir hat vest versprochen/ Seinen Beistand in dem Leid/ Lässt mich nun vergeblich pochen/ An der Thür der Gnadenzeit :/: Ach! wil er dann für und für/ Grausam zörnen über mir: Kan und wil er sich der Armen/ Itzund nicht/ wie vor/ erbarmen.

3 Zion/ O du vielgeliebte! Sprach zu ihr deß HErren Mund: Du bist itzund die betrübte/ Geist und Seel ist dir verwund :/: Doch stell alles trauren ein/ Wo mag eine Mutter seyn/ Die ihr eigen Kind kan hassen/ Und aus ihren Sorgen lassen.

4 Ja/ wann man auch solte finden/ Einen solchen Mutter-Siñ:/: Da die Liebe könt verschwinden: So bleib ich doch/ wer ich bin: Meine Treu bleibt gegen dir/ Zion/ O du meine Zier! Mein Hertz hast du mir besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5 Laß dich nicht den Satan blenden/ Der sonst nichts als schrecken kan:/: Schau doch hier! in meinen Händen/ Hab ich dich geschrieben an. Wie kan es dann anderst seyn/ Ich muß ja gedencken dein. Deine Mauren wil ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.

6 Du bist mir stets für den Augen/ Du ligst mir in meiner Schos/ Wie die Kindlein/ die noch säugen/ Meine Gnad ist übergroß :/: Dich und mich kan keine Zeit/ Keine Noht/ Gefahr und Streit/ Ja die Hölle selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden. Mart. Opit.

XVIII

ACh lieben Christen seyd getrost/ Wie thut ihr so verzagen :/: Weil uns der HErr heimsuchen thut/ Last uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han/ Solches bekenn ein jederman: Niemand darff sich ausschliessen.

2 In deine Händ uns geben wir/ O GOtt du lieber Vatter :/: denn unser Wandel ist bei dir/ Hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser Hütten seyn/ Ist nur Elend/ Trübsal und Pein/ Bei dir der Freud wir warten.

3 Kein Frucht das Weitzenkörnlein bringt/ Es fall denn in die Erden :/: So muß auch unser irdischr Leib/ Zu Staub und Aschen werden/ Eh er komt zu der Herrlichkeit/ Die du uns/ HErr Christ! hast bereit/ Durch deinen Gang zum Vatter.

4 Was wollen wir den fürchten sehr/ Den Tod auf dieser Erden :/: Es muß einmal gestorben seyn. O wol ist hie gewesen! Welcher wie Simeon entschläfft/ Sein Sünd erkennt/ Christum ergreifft/ So muß man seelig sterben.

5 Dein Seel bedenck/ bewahr deinn Leib/ Laß GOtt den Vatter sorgen: Sein Engel deine Wächter seyn/ Bhüt dich vor allem argen/ Ja wie ein Henn ihr Küchelein/ Bedeckt mit ihren Flügelein/ So thut auch GOtt uns armen.

6 Wir wachen oder schlaffen ein/ So sind wir doch des Herren:/: Auf Christum wir getauffet seyn/ Der kan dem Satan wehren/ Durch Adam auf uns komt der Tod/ Christus hilfft uns aus aller Noht/ Drum loben wir den HErren.

Joh. Gigant.

XVIIII

HIlff GOtt mein HErr/ wo komts doch her/ Daß niemand hier kan dulten :/: Uns arme Leut/ die ungescheut/ Deim Wort mit glauben hulden/ Gedultig/ still/ in Beschwerung viel/Uns hüten gern für Sünden/ Da doch ohn Leyd/ Türck/ Jud/ und Heyd/ ihrn Raum und Platz stäts finden.

2 Das macht O Christ/ deß Teuffels List/ Und Grimm zu diesen Zeiten: Der Lügen treibt/und kräfftig bleibt/ Mit Mord auf allen Seyten/ Und hilfft mit Schein/ Den Dienern sein/ Schafft durch sie sein Verlangen/ Allein Gotts Wort/ kan keinen Ort/ In dieser Welt erlangen.

3 Das ist die Art/ deß Schiffleins zart/ Drin Noe ist erhalten: Welchs schwebet fort/ jetzt hie/ Jetzt dort/ im Sturmwind unzerspalten/ Lufft/ Wasser/ Feur/ gantz ungeheur/ sind ihm feindlich entgegen/ Doch muß Sathan es schweben lahn/ Ohn GOtt eilt kein Vermögen.

4 Denn Jesus Christ/ mit drinnen ist/ Und ob er wol scheint schlaffen: So wacht er doch/ und sorget noch/ Und wird uns nicht verlassen/ zu seiner Zeit/ Wird gantz bereit/ sein Hülff sich lassen finden/ Dargegen bald/ deß Teuffels Gwalt/ Mit seinem Reich verschwinden.

5 Tob noch so sehr/ O tolles Meer/ Bedeck diß Schifflein kleine: Du alter Drach/ halt kein Gemach/ Spey Feur auf Christi Gmeine. Du Antichrist/ brauch Macht und List/ Trotz Feur und Schwerd darneben/ Schaff Gleißnerey/ Haß/Krieg/ Untreu/ GOtt kennt die seinen eben.

6 Dieses Schifflein muß dennoch seyn/ Und bleiben unversehret/ Und solts auch dir ein Marter seyn/ Wirst du es GOtt nicht wehren. Hie ist der HErr/ der Wind und Meer/ Und alls nach seinem Willen/ Regiert und hält/ wies ihm gefällt/ wer will seinn Eifer stillen?

7 Auch ist nicht fern/der Morgenstern/Der diese Nacht wird enden: Nah ist das Land/ Und wolbekant/ da wir diß Schiff hinwenden/ Hilff/ treuer GOtt/ aus aller Noht/ daß wir den

Port erlangen Nach welcher Zeit dein Christenheit / So sehnlich thut verlangen. Nath. Chistr.

15
Lehr-Lieder.

I

WO GOtt zum Haus nicht gibt sein Gunst / So arbeit jederman ümsonst / Wo GOtt die Statt nicht selbst bewacht / So ist ümsonst der Wächter Macht.

2 Vergebens daß ihr frü aufsteht. Darzu mit Hunger schlaffen geht / Und esst eur Brod mit Ungemach / Denn wems GOtt gönnt gibt ers im Schlaff.

3 Nun sind sein Erben unser Kind / Die uns von ihm gegeben sind / Gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand / So ist die Jugend GOtt bekand.

4 Es soll und muß geschehen wol / Der dieser hat sein Köcher voll / Sie werden nicht zu Schand und Spott / Für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5 Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn / Samt heilgem Geist in einem Thron / Welchs ihm auch also sey bereit / Von nun an biß in Ewigkeit. D. M. L.

II

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt / Menschlich Natur und Wesen :/: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt / Daß wir nicht kuntn genesen. Ohn Gottes Trost / der uns erlöst Hat / von den grossen Schaden / Darein die Schlang Hevam bezwang / GOtts Zorn auf sich zu laden.

2 Weil denn die Schlang Hevam hat bracht / Daß sie ist abgefallen / :/: Von GOttes Wort / das sie veracht / Dadurch sie in uns allen / Bracht hat den Tod: so war je Noht / Daß uns auch GOtt solt geben / Sein lieben Sohn / Den Gnaden Thron / Indem wir möchten leben.

3 Wie uns nun hat ein frembde Schuld / In Adam all verhönet :/: Also hat uns ein frembde Huld / In Christo all versönet / Und wie wir all / Durch Adams Fall / Sind ewigs Tods gestorben / Also hat GOtt / Durch Christi Tod / Verneut / das war verdorben.

4 So Er uns denn seinn Sohn hat geschenckt / Da wir sein Feind

Feind noch waren :/: Der für uns ist ans Creutz gehenckt/ Getöd/ gen Himmel gfahren / Dadurch wir seyn/ Von Tod und Pein Erlöst/ so wir vertrauen/ In diesem Hort/ Deß Vatters Wort: Wem wolt für sterben grauen?

5 Er ist der Weg// das Licht/ die Pfort / Die Warheit und das Leben :/: Deß Vatters Raht und ewigs Wort/ Den er uns hat gegeben/ Zu einem Schutz/ Daß wir mit Trutz/ An ihn vest sollen glauben/ Darum uns bald/ Kein Macht noch Gwalt/ Aus seiner Hand wird rauben.

6 Der Mensch ist gottloß und verflucht / Sein Heil ist auch noch ferren :/: Der Trost bey einem Menschen sucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren. Dann wer ihm wil/ Ein ander Ziel/ Ohn diesen Tröster/ stecken: Den mag gar bald/ deß Teufels Gwalt/ Mit seiner List/ erschrecken.

7 Wer hofft in GOtt und ihm vertraut/ Der wird nimmer zu Schanden :/: Und wer auf diesen Felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen/ Viel Unfalls hie; Hab ich noch nie! Den Menschen sehen fallen/ Der sich verläst/ auf Gottes Trost / Er hilfft sein Glaubgen allen.

8 Ich bitt O HErr! aus Hertzengrund/ Du wöllst nicht von mir nehmen :/: Dein H. Wort aus meinem Mund: So wird mich nicht beschämen/ Mein Sünd und Schuld/ Denn in dein Huld/ Setz ich all mein Vertrauen. Wer sich nun vest/ darauf verlässt/ Der wird den Tod nicht schauen.

9 Mein Füssen ist dein heiligs Wort / Ein brennende Lucerne :/: Ein Liecht das mir den Weg weist fort/ So dieser Morgensterne/ In uns aufgeht/ Sobald versteht/ Der Mensch die hohe Gaben/ Die Gottes Geist/ dem gwiß verheist / Die Hoffnung darein haben.

Laz. Spengl.

III

Es ist das Heil uns kommen her/ Von Gnad und lauter Güte: Die Werck die helffen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten. Der Glaub siht JEsum Christum an/ Der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der Mittler worden.

2 Was GOtt im Gsetz geboten hat/ Da man es nicht kunt halten: Erhub sich Zorn und grosse Noht/ Für GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / Vom Gesetz erfordert allermeist: Es war mit uns verlohren.

3 Es war ein falscher Wahn dabey: GOtt hätt sein Gsetz

drum geben; Als ob wir möchten selber frey/ Nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart/ Der uns zeigt an die sündig Art/ In unserm Fleisch verborgen.

4 Nicht müglich war dieselbig Art/ Aus eignen Kräfften lassen :/: Wiewol es offt versuchet ward; Doch mehrt sich Sünd ohn massen. Dann Gleißnerswerck GOTT hoch verdammt/ Und je dem Fleisch der Sünden Schand / Allzeit war angebohren.

5 Noch must das Gsetz erfüllet seyn/ Sonst wärn wir all verdorben :/: Darům schickt GOtt sein Sohn herein / Der selber Mensch ist worden. Das gantz Gesetz hat er erfüllt/ Damit seins Vatters Zorn gestillt/ Der über uns gieng alle.

6 Und wenn es nun erfüllet ist/ Durch den / der es kont halten:/: So lerne itzt ein frommer Christ / Deß Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr/ denn lieber HErre mein / Dein Tod wird mir das Leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7 Daran ich keinen Zweiffel trag/ Dein Wort kan nicht betrügen :/: Nun sagstu / daß kein Mensch verzag/ Das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich/ Und wird getauft/ Demselben ist der Himml erkaufft/ Daß er nicht werd verlohren.

8 Der ist gerecht für GOtt allein/ Der diesen Glauben fasset :/: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein/ So er die Werck nicht lasset. Mit GOTT der Glaub ist wol daran / Dem Nechsten wird die Lieb guts thun / Bist du aus GOtt gebohren.

9 Es wird die Sünd durchs Gsetz erkant / Und schlägt das Gwissen nider: Das Evangelium komt zu hand / Und stärckt den Sünder wieder; Es spricht: nur kreuch zum Creutz her-zu/ Im Gsetz ist weder Rast noch Ruh / Mit allen seinen Wercken.

10 Die Werck kommen gewißlich her / Aus einem rechten Glauben:/: Wann/ das nicht rechter Glaube wär / Wollst ihn der Werck berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht / Die Werck die sind des Nechsten Knecht / Darbey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit / Was GOttes Wort zusaget:/: Wenn das geschehen soll zur Freud/ Setzt Gott kein gwisse Tage. Er weiß wol/ wenns am besten ist/ Und braucht an uns kein arge List/ Deß solln wir ihm vertrauen.

12 Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/ Laß dich es nicht erschrecken:/: Denn wo er ist am besten mit/ Da wil ers nicht entdecken.

decken. Sein Wort laß dir gewisser seyn/ Und ob dein Hertz sprech lauter nein/ So laß doch dir nicht grauen.

13 Sey lob und Ehr mit hohem Preiß/ Um dieser Wolthat willen :/: GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist/ Der wöll mit Gnad erfüllen/ Was er in uns angefangen hat/ Zu Ehren seiner Majestat/ Das gheiligt werd sein Name.

14 Sein Reich zukomm sein Will auf Erd / Gscheh wie ins Himmels Throne :/: Das täglich Brod ja heut uns werd / Wöllst unser Schuld verschonen/ Als wir auch unsern Schuldigern thun: Laß uns nicht in Versuchung stahn / Löß uns vom Ubel/ Amen! Paul. Sperati.

VI

KOmt her zu mir/ spricht Gottes Sohn/ All/ die ihr seyd beschweret nun/ Mit Sünden hart beladen/ Ihr jungen/ alt/ Frauen und Mann/ Ich wil euch geben/ was ich han/ Wil heilen euren Schaden.

2 Mein Joch ist süß/ mein Bürd ist ring / Wer mirs nachträgt in dem Geding/ Der Höll wird er entweichen / Ich will ihn treulich helffen tragn / Mit meiner Hülff wird er erjagn / Das ewig Himmelreiche.

3 Was ich gethan und glitten hie/ In meinem Leben spat und frü/ Das sollt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt/ ja redt und thut/ Das wird euch alles recht und gut / Wenns gschicht nach Gottes Willen.

4 Gern wollt die Welt auch selig seyn/ Wenn nur nit wär die schwere Pein / Die alle Christen leiden: So mag es anders nicht geseyn/ Darúm ergib dich nur darein/ Wer ewig Pein wil meiden.

5 All Creatur bezeugen das/ Was lebt im Wasser/ Laub und Gras/ Sein Leiden kans nicht meiden. Wer denn in Gottes Namn nicht wil/ Zuletzt muß er deß Teufels Ziel/ mit schwerem Gwissen leiden.

6 Heut ist der Mensch schön jung und lang/ Sih morgen ist er schwach und kranck/ Bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld: Also wird auch die schnöde Welt/ In einem hui/ verderben.

7 Die Welt erzittert ob dem Tod/ Wenn einr liegt in der letzten Noht/ Denn wil er erst from werden. Einer schafft diß/ der ander das/ Seinr armen Seel er gantz vergaß/ Dieweil er lebt auf Erden.

8 Und wenn er nimmer leben mag/ So hebt er an ein grosse Klag/ Wil sich erst Gott ergeben: Ich förcht fürwar/ die Göttlich Gnad/ die er alzeit verspottet hat/ Werd schwerlich ob ihm schweben.

9 Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut/ Den Jungen nicht sein stoltzer Muht/ Er muß aus diesem Mayen. Wenn einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold/ und alles Geld/ Noch muß er an den Reyen.

10 Den Glehrten hilfft doch nicht sein Kunst/ Der Weltlich Pracht ist gar umsonst/ Wir müssen alle sterben/ Wer sich in Christo nicht bereit/ Weil er lebt in der Gnadenzeit: Ewig muß er verderben.

11 Höret und merckt/ ihr lieben Kind/ Die itzund GOtt ergeben sind/ Last euch die Müh nicht reuen: Halt stets am Heilgen Gottes Wort: Das ist eur Trost und höchster Hort: Gott wird euch schon erfreuen.

12 Nicht übel ihr um übel gebt/ Schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/ Last euch die Welt nur äffen: Gebt GOtt die Rach und alle Ehr/ Den engen Steg geht immer her/ GOtt wird die Welt schon straffen.

13 Wenn es gieng nach des Fleisches Muht/ In Gunst/ und Gsund/ mit grossem Gut/ Wird ihr gar bald erkalten: Darüm schickt Gott die Trübsal her/ Damit eur Fleisch gezüchtigt werd/ zu ewigr Freud erhalten.

14 Ist euch das Creutz bitter und schwer/ Gedenckt/ wie heiß die Hölle wär/ Darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß leiden seyn/ Ohn Unterlaß die ewge Pein/ Und mag doch nicht verbrennen.

15 Ihr aber werd nach dieser Zeit/ Mit Christo haben ewig Freud/ Dahin sollt ihr gedencken/ Es lebt kein Mann/ der aussprechen kan/ Die Glori und den ewign Lohn/ Den euch der HErr wird schencken.

16 Und was der ewig gütig GOtt/ In seinem Geist versprochen hat/ Geschworn bey seinem Namen: Das hält und gibt er gwiß fürwar/ Der helff uns an der Engel Schaar/ Durch JEsum Christum/ Amen! Barthol. Ringswalds.

V

IHr hohe Berg/ ihr lehret mich/ Daß meine Augen heben sich/ Zum Berg davon mir Hülffe kömt/ Und meiner sich mein GOtt annimt.

2 Auf diesen solle gantz allein/ Beruhen das Vertrauen mein/ Und wie ein Berg bestehen vest: Denn er die Seinen nicht verläst.

3 Auch ihr/ ihr tieffe rauhe Thal/ Warnt mich für allem Sünden-Fall: Dardurch man in die tieffe Höll/ Kan hingeworffen werden schnell.

4 Ihr Wasser wallet/ daß auch ich/ Laß Wasser fliessen bitterlich/ Aus meinen Augen/ Tag und Nacht/ Und meine Missethat betracht.

5 Ihr Brunnen weiset mich zur Quell Für meine abgematte Seel/ Zu Christi Wunden und seim Wort/ Mich draus zu laben immer fort.

6 Ihr schöne Früchte auf dē Feld/ Euch mir für meine Augen stellt. Daß ich darüm GOtt dancken soll/ Und werd der Frücht des Glaubens voll.

7 Ihr Bäum im Wald ihr saget mir/ Daß wenn GOtt straffen nach Gebühr/ Ihr all zu wenig würdet seyn/ Zu Ruthen für die Sünden Pein.

8 Ihr starcke Fels/ und grosse Stein/ Dem Fels des Heils mich heisset seyn Ergeben/ und in seiner Stärck/ Verrichten meiner Hände Werck.

9 O Berg deß Himmels nim einmal/ Zu dir mich in dein Freuden-Saal! O Fels deß Heils erhalte mich! Im Glauben dein beständiglich. Joh. Mich. Dilh.

VI

WOl dem/ der in GOttes Furcht steht Und auch auf seinen Wegen geht/ Dein eygen Hand dich nehren sol/ So lebstu recht/ und geht dir wol.

2 Dein Weib wird in deim Hause seyn/ Wie ein Reben voll Trauben fein/ Und deine Kinder um deinn Tisch/ Wie Oelpflantzen gesund und frisch.

3 Sih so reich Segen hangt dem an/ Wo in Gottes Furcht lebt ein Mann/ Von ihm lesst der alt Fluch und Zorn/ Den Menschen Kindern angeborn.

4 Aus Zion wird GOtt segnen dich/ Daß du wirst schauen stetiglich/ Das Glück der Stadt Jerusalem/ Für GOtt in Gnaden angenehm.

5 Fristen wird er das Leben dein/ Und mit Güte stets bey dir seyn/ Daß du wirst sehen Kindes Kind/ Und das Israel Friede find. D. M. L.

Das

Das Gülden A. B. C.

VII

Allein auf GOtt setz dein Vertraun/Auf Menschen Hülff soltu nicht baun/ Gott ist allein der Glauben helt/ Sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

2 Bewahr dein Ehr/ hüt dich vor Schand / Ehr ist fürwar dein höchstes Pfand/ wirst du die Schantz einmal versehn / So ists um deine Ehr geschehn.

3 Claff nicht zu viel / sondern hör mehr/ Das wird dir bringen Preiß/ und Ehr/ Mit schweigen sich verredt niemand/Claffen bringt manchn in Sünd und Schand.

4 Dem Grossen weich/ acht dich gering/ Daß er dich nicht in Unglück bring/ dem kleinsten auch kein Unrecht thu / So lebst du stets in Rast und Ruh.

5 Erheb dich nicht mit stoltzem Muht/ Wenn du bekommen hast groß Gut/ Es ist dir nicht darum gegeben/ Daß du dich dardurch solt erheben.

6 Frömmigkeit laß gefallen dir/ Vielmehr denn Gold / das glaube mir/ wenn Geld und Gut sich von dir scheid/ So weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7 Gedenck der Armn zu aller Frist/ Wenn du von GOtt gesegnet bist/ Sonst dir das widerfahren kan/ Was Christus sagt vom reichen Mann.

8 Hat dir jemand was guts gethan/ Da solt du alzeit dencken an/ Es soll dir sein von Hertzen leyd / Wenn es deim Nechsten übel geht.

9 In deiner Jugend solt du dich / Zur Arbeit halten fleissiglich/ Hernach gar schwer die Arbeit ist / Wenn du zum Alter kommen bist.

10 Kehr dich auch nicht an jederman/ Der dir für Augen dienen kan/ Nicht alles geht von Hertzen-Grund/ Was schön und lieblich redt der Mund.

11 Laß kein Unfall verdriessen dir/ Weñ das Glück nicht wohnet bey dir/ Anfang und Ende seind nicht gleich/ Wie denn offt solches findet sich.

12 Mässig im Zorn sey allezeit/ Um klein Ursach erheb kein Streit/ Durch Zorn das Hertze wird verblendt/ Daß niemands recht damit erkennt.

13 Nicht schäm dich/ raht ich allermeist/ Daß man dich lehr/

was du nicht weist/ Wer etwas kan den hält man werth / Den Ungeschickten niemand begehrt.

14 O! merck/ so einer führt ein Klag/ Für dir/ so soltu bald der Sag/ nicht glauben auch nicht richten fort/ Sondern hören deß andern Wort.

15 Pracht und Hoffart meid überall/ Daß du nicht kommest in Unfall/ Mancher wär ein gehaltner Mann/ Hätt er Hoffart und Pracht gelahn.

16 Quat von niemand/gedenck noch sprech/ Denn kein Mensch lebet ohn Gebrech/ Redest du als nach deinem Willn/ man wird dich gar bald wieder stilln.

17 Ruff GOtt in allen Nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn/ Er hilfft einm jeden aus der Noht/ Der nur nach seinem Willen thut.

18 Sih dich wol für/die Zeit ist böß/ Die Welt ist falsch und sehr gottloß/ Wilt du der Welt viel hangen an / Ohn Schand und Schad komst nicht darvon.

19 Tracht stets darnach/ was recht gethan / Ob dich schon nicht lobt jederman/ Es kans doch keiner machn also/ daß jedermans gefallen thu.

20 Verlaß dich nicht auf irrdisch Ding/ Alls zeitlich Gut verschwind gering: Darum der Mensch gantz weißlich thut / der allein sucht das ewig Gut.

21 Wenn jemand mit dir hadern will / So raht ich/ daß du schweigest still/ Und ihm nicht helffest auf die Bahn/ Da er gern wolt ein Ursach han.

22 Xerxes verliß sich auf sein Heer/ Darüber ward er geschlagen sehr. So du must kriegen / GOtt vertrau/ Sonst allezeit den Frieden bau.

23 Je lengr je mehr kehr dich zu GOtt/ Daß du nicht kriegst deß Teufels Spott / Der Mensch ein solchen Lohn wird han / Wie er im Leben hat gethan.

24 Zier all dein Thun mit Redligkeit/ Bedenck zum End den letzten Bscheid/ Denn vor gethan und nach betracht/ Hat manchen in groß Leyd gebracht.

VIII

VErzage nicht/ O frommer Christ/ Der du von GOtt erschaffen bist/ Ob gleich die Zeit ist schwere / Vertrau du deinem lieben GOtt/ Er wird dich wol ernehren.

2 Hat er dir doch zu seiner Zeit / Im Augenblick dein Seel und

und Leib/ Auch das natürlich Leben/ Ohn all dein Müh Sorg und Arbeit/ Jn Mutterleib gegeben.

3 Auch nehret GOtt die Vögelein/ Die doch gar nichts thun samlen ein/ Und in den Lüfften schweben/ Sie seen nicht/ sie ernden nicht/ Noch fristet GOtt ihr Leben.

4 Das sind die klein Waldvögelein/ die uns zu gut erschaffen seyn/ Sind wir dennoch viel besser/ Wie soll den GOtt vergessen dein/ Weil du dich auf ihn verlessest.

5 Sih an die schöne Blümlein zart/ Jm weiten Feld/ an allem Ort/ Wachsen aus Staub und Erden/ Die doch so bald in schneller fahrt/ müssen zu nichte werden.

6 Ob sie schon sind dahin gericht/ Daß sie nehen und spinnen nicht/ Noch schmückt sie GOtt gar schöne/ So schön/ daß ihnen nichts gebricht/ An Kräfften/ Stärck und Zierde.

7 Weil GOtt kleidet das grüne Graß/ Und ziert es schön über die maß/ Das doch gar bald verdorret/ Wie viel mehr wird GOtt uns das thun/ dieweil er für uns sorget.

8 Wie ein Vatter für seinen Sohn/ Also wird uns GOTT treulich thun/ Wie uns Christus thut sagen/ drum seyt getrost/ spricht Gottes Sohn/ Und last die Heyden zagen.

9 Wer ist der seiner Leng ein Ell/ Ob er gleich drum hat grosse quel/ Mit Sorgen kan zusetzen/ Ob er gleich leid groß Ungemach/ Und kümmert sich im Hertzen.

10 Laß fahren was nicht bleiben wil/ denn GOtt der HErr nach seinem Ziel/ hat allbereit gemessen/ Dein Theil und wird dirs geben wol/ Er wird dein nicht vergessen.

11 Sprich nicht in Mangel und in Noht/ Wo werden wir denn nehmen Brod/ daß wir nicht Hunger leiden/ Wir haben gar ein kleinen Vorraht/ Womit solln wir uns kleiden.

12 Denn der Himlische Vatter dein/ Der für uns tregt die Sorg allein/ Weiß wol/ was wir bedürffen/ Sih nur daß du die Sorge dein/ Jm Glaubn auff ihn thust werffen.

13 Such erst sein Reich und Grechtigkeit/ Und sey in dem allzeit bereit/ Fleissig in allen Dingen/ So werden dir zu rechter Zeit/ All Sachen wol gelingen.

14 Wenn sichs anließ/ als wolte nun/ Noht/ Angst/ Mangel und auch dazu Unglück mit Hauffen kommen/ So laß dichs nicht erschrecken thun/ Glaub es werd seyn dein frommen.

15 Wirstu nun alle deine Noht/ Jm Leben dein/ biß in den

Tod/ Nach Gottes Willn recht tragen/ Komt Zeit/ komt Raht/ der treue GOtt/ Wird dich nicht lassen verzagen.

16 Hilff Helffer hilff/ aus aller Noht/ Bescher uns auch das täglich Brod/ hilff allen gläubigen Leuten/ die jetzt leyden groß Angst und Noht/ In diesen schweren Zeiten.

17 Verlaß uns nicht HErr JEsu Christ/ Weil du auch arm gewesen bist/ Und in Kummer so schwere/ So hilff uns auch zu dieser Frist/ An Leib und Seel ernehre.

18 Du gibst alhie in dieser Welt/ Eim jeden nicht viel Gut und Gelt/ Du weist die rechte Massen/ jedoch wirstu/ wenn dirs gefällt/ In keinr Noht uns verlassen.

19 Denn Gelt und Gut nicht allezeit/ In Noht / Angst und Gefehrligkeit/ Den Menschen kan erfreuen/ Vielmehr an gutem Gewissen leit/ Solchs thut das Gmüth erneuen.

20 Gut Gewissen nimt man mit sich / Das glaub ein Christ gantz sicherlich/ Wenn man scheidet von hinnen / Sonst bleibet alles hindersich/ Wenn wir das recht besinnen.

21 Darum halt immer fest an GOtt / Es sey so groß als woll die Noht/ Laß dir nichts liebers werden / Wer GOtt vertraut/ ihm gnügen lest/ Der ist der reichst auf Erden!

22 Wenn uns nun naht jetzund der Tod / So tröst du uns O HErre GOtt um deines Sohnes Namen/ Hilff uns endlich aus aller Noht/ Durch JEsum Christum/ Amen!

IX

ACh wie flüchtig! Ach wie nichtig! Ist der Menschen Leben. Wie ein Nebel bald entstehet / Und auch wieder bald vergehet/ So ist unser Leben sehet.

2 Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig! Sind der Menschen Tage. Wie ein Strom beginnt zu rinnen/ Und mit Lauffen nicht hält innen/ So fährt unser Zeit von hinnen.

3 Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig! Ist der Menschen Freude. Wie sich wechseln Stund und Zeiten/ Liecht und Dunckel/ Fried und Streiten/ So sind unsre Frölichkeiten.

4 Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig! Ist der Menschen Schöne. Wie ein Blümlein bald vergehet/ Wenn ein rauhes Lüfftlein wehet/ So ist unser Schöne sehet.

5 Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig! Ist der Menschen Stärcke. Der sich wie ein Löw erwiesen/ Uberworffen mit den Riesen/ Den wirfft eine kleine Drüsen.

6 Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig! Ist der Menschen Glü-

cke. Wie sich eine Kugel drehe'/ Die bald da / bald dorten stehet/ So ist unser Glücke sehet.

7 Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig! Ist der Menschen Ehre. Uber den dem man hat müssen Heut die Hände höflich küssen/ Geht man morgen gar mit Füssen.

8 Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig! Ist der Menschen Wissen. Der das Wort kund prächtig führen/ Und vernünfftig discuriren/ Muß bald alle Witz verlieren.

9 Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig/ Ist der Menschen Tichten. Der so Kunst hat lieb gewonnen/ Und manch schönes Werck ersonnen/ Wird zuletzt vom Tod erronnen.

10 Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig! Sind der Menschen Schätze. Es kan Glut und Flut entstehen/ Dadurch/ eh wir uns versehen/ Alles muß zu trümmern gehen.

11 Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig! Ist der Menschen Herrschen. Der durch Macht ist hoch gestiegen/ Muß zu Letzt aus Unvermügen / In dem Grab erniedrigt liegen.

12 Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig! Ist der Menschen Prangen. Der in Purpur hoch vermessen/ Ist gleichwie ein Gott gesessen/ Dessen wird im Tod vergessen.

13 Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig! Sind der Menschen Sachen. Alles/ alles was wir sehen/ Das muß fallen und vergehen/ Wer GOtt fürcht/ wird ewig stehen.

Mich. Franckens.

X

WEr nur den lieben GOtt läst walten/ Und hoffet auf ihn allezeit / Der wird ihn wunderlich erhalten / In aller Noht und Traurigkeit: Wer GOtt dem Allerhöchsten traut / Der hat auf keinen Sand gebaut.

2 Was helffen uns die schweren Sorgen: Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es daß wir alle Morgen/ Beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid / Nur grösser durch die Traurigkeit.

3 Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt: Wie unsers Gottes Gnaden Wille/ Wie sein Allwissenheit es fügt; GOtt/ der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wol/ was uns fehlt.

4 Er kent die rechten Freudenstunden/ Er weiß wol/ wenn es nützlich sey/ Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine Heucheley; So komt Gott/ eh wir uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.

5 Denck

5 Denck nicht in deiner Trangsals-Hitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst/ Und daß GOtt der im Schose sitze/ Der sich mit stetem Glücke speist: Die folge Zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein Ziel.

6 Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich/ Den Reichen klein und arm zu machen/ Den Armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöh'n/ bald stürtzen kan.

7 Sing/ bet'/ und geh' auf Gottes Wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und trau des Himmels reichen Segen/ So wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine Zuversicht/ Auf Gott setzt/ den verläst er nicht.

XI

SAg/ was hilfft alle Welt/ Mit ihrem Gut und Geld? Alles verschwind't geschwind/ Gleichwie der Rauch im Wind!

2 Was hilfft der hohe Thron/ Der Scepter und die Kron? Scepter und Regiment/ Hat alles bald ein End.

3 Was hilfft seyn hübsch und fein/ Schön wie die Engel seyn? Schönheit vergeht im Grab/ Wie Rosen fallen ab.

4 Was hilfft ein Goldgelbs Haar? Augen Crystallen-klar? Lefftzen Corallen-roth? Alles vergeht im Tod.

5 Was ist das güldne Stück/ Von Gold Zierd und Geschmück? Gold ist nur rothe Erd/ Die Erd ist nicht viel werth.

6 Was ist das roth Gewandt/ So Purpur wird genandt: Von Schnecken aus dem Meer/ Kommt aller Purpur her.

7 Was ist der Seiden-Pracht? Wer hat den Pracht gemacht? Es haben Würm gemacht/ Den gantzen Seiden-Pracht.

8 Was sind dann solche Ding/ Die wir schätzn nicht gering/? Erd/ Würm-Koht/ Schnecken-Blut/ Ist/ das uns zieren thut.

9 Fahr hin/ O Welt/ fahr hin/ Bey dir ist kein Gewinn/ Das Ewig achtst du nit; Hie hast dein Ernd und Schnitt.

10 Mach fort/ Welt wie du wilt/ Hast gnug mit mir gespielt; Die Ewigkeit ist nah; Fromms Leben ich anfah.

XII

STeh doch/ Seele! Steh doch stille/ Und besinn dich/ wo du bist/ Dencke doch/ wohin dein Wille/ der so gar im Eitlen ist/ Der so gar klebt an der Erde/ Endlich dich verleiten werde.

2 Weist du dann/ wohin du rennest/ Warum du dir Unruh machst? Jst es etwas/ das du kennest/ Oder das du recht betrachst? Daß du endlich zu gewinnen/ stetig kränckest deine Sinnen?

3 Ehr ist Rauch. Was wilt du fangen: Gold ist nichts / dann Kot und Erd: Trägest du darnach Verlangen? Lust ist gantz und gar nichts werth; Die die Erde uns erzeiget/ Wañ sie nicht vom Himmel steiget.

4 Wilst du die so theuer kauffen/ Mit Verlust der Himmels-Freud? Laß doch/ laß die Welt doch lauffen/ Jn der schnöden Eitelkeit. Schwing dich Seele! von der Erden: Soll dir doch der Himmel werden.

5 Laß der Welt den Dampff der Ehre: Gönn ihr doch/ daß sie ihr Gold / Mit unrechten Rechten mehre: Laß sie seyn den Freuden hold/ die nur einen Blick erfreuen/Und gebehren ewigs reuen.

6 Wie ein Fischer in den Flüssen / Der mit Angeln Fische fängt; Wañ er dem den Wurm entrissen/Jhn für einen andern senckt/ Und doch keinen läst verschlingen; So gehts auch mit solchen Dingen.

7 Dir wirds heute fürgestreuet/ Bis du dich gefressen tod: Bald daran ein andrer keuet / Bis er kommt in gleiche Noht. Viel diß Aas ins Netze treibet/ Und doch letzlich keinem bleibet.

8 Ach! der Tod hat seine Pfeile/ Auf dich längst schon ausgewetzt: Eile dich zu schicken / eile / eh' er grimmig an dich setzt. Lässt du dich im Eitlen finden/ ewig wirst dus nicht verwinden.

9 Was dir ewiglich kan dauren / Das ist de[illegible] / Und sonst nichts mehr; Warum wollst du dann viel trauren / Um vergänglichs Gut und Ehr/ Das dich heute kan erfreuen/ Und sich morgen muß zerstreuen.

10 Achte dich nicht so geringe/ Du bist viel zu gut darzu: Daß dir sollten solche Dinge/ Nehmen deß Gemütes Ruh. Willst du auf der Erden ligen? Kanst du doch in Himmel fliegen.

11 Willst du dich in Kot so sencken / Da du bist zum Reich erkorn? Willst du dich zu GOtt nicht lencken/ Der dir hat so offt geschworn; So du dich nur wollst bekehren/ Soll dein Freud ohn Ende wehren.

12 Christus reicht dir selbst die Hände/ Lauff/ O Seel / im

Glau-

Glauben lauff/ sende Mut / Gedancken sende: Schwing dich frölich zu ihm auf. Wirst du den Erlöser sehen/ Dann wird dir erst wol geschehen.

13 Wirff doch hin/was dich beschwehret; Christus will dein eigen seyn. Gnädig er sich zu dir kehret; Er dich zu sich ladet ein. Freundlich will er den umfangen/ Der nach ihm nur trägt Verlangen.

14 O so hilff/ Du höchste Stärcke/ Und mich also richte zu/ Daß ich deine Krafft vermercke / daß ich dein Gefallen thu: Daß ich dich allein betrachte/ Und der Erden nichts mehr achte.

15 Ich bin lahm: Du wollst mich führen. Ich bin blind: Erleuchte mich. Ich bin stumm: Du wollst mir rühren meine Zunge; Daß ich dich hier anfangen mög zu loben/ Und hernach im Himmel droben.

16 Wilst du nicht/ so ists geschehen: Niemand ohn dich helffen wird. Gib/ HErr/daß ich dich mög sehen: Daß ich sprech: O treuer Hirt/ Niemand wird von dir verlassen/ Der dich will mit Glauben fassen. Gregor. Richter.

17
Jesus-Lieder.

I

Hör liebe Seel/ dir rufft der HErr: Da solt du Achtung geben/ Komm/ meine Schöne/ komme her/ Mein Taub/ mein Freud/ mein Leben.

2 In den Felslöchern suche Ruh / Und im Steinritzen raste. Ich komm/ zu dir ich fliehen thu / Verschmäh nicht diesen Gaste.

3 Nichts such in denn Ergetzlichkeit/ In Hölen deiner Wunden. In Striemen deiner rothen Seit/ Ich wahre Ruh hab funden

4 O ihr Felslöch'r verberget mich! O ihr Steinritz lasst leben! In euren Schutz mich sicherlich: Danck will ich ewig geben. Joh. Mich. Dilherrn.

II

HERR Christ/ der einig Gottes Sohn/ Vatters in Ewigkeit:/: Aus seinem Hertzn entsprossen: Gleichwie geschrieben steht. Er ist der Morgensterne/ Sein Glantz streckt er so ferne/ für andern Sternen klar.

2 Für uns ein Mensch gebohren/ Im letzten Theil der Zeit:/: Der Mutter unverlohren Ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen/ Den Himmel aufgeschlossen/ Das Leben wider bracht.

3 Laß uns in deiner Liebe/ Und Erkäntniß nehmen zu:/: Daß wir im Glauben bleiben/ Und dienen im Geist so; Daß wir hie mögen schmecken/ Dein Süssigkeit im Hertzen/ Und dürsten stets nach dir.

4 Du Schöpffer aller Dinge/ Du väterliche Krafft:/: Regierst von End zu Ende/ Kräfftig/ aus eigner Macht/ Das Hertz uns zu dir wende/ Und kehr ab unser Sinne/ Daß sie nicht irren von dir.

5 Ertöd uns durch dein Güte/ Erweck uns durch dein Gnad:/: Den alten Menschen kräncke/ Daß der neu leben mag/ Wol hie auf dieser Erden/ Dem Sinn und all Begerden/ Und Gedancken haben zu dir. Andr. Cnoph.

III

Ich ruff zu dir/ Herr Jesu Christ! Ich bitt/ erhör mein Klagen/ Verleih mir Gnad zu dieser Frist/ Laß mich doch nit verzagen/ Den rechten Weg/ O HErr ich mein! Den wollest du mir geben/ Dir zu leben/ Meim Nechsten nutz zu seyn/ Dein Wort zu halten eben.

2 Ich bitt noch mehr O Herre GOtt! Du kanst es mir wol geben:/: Daß ich nicht wieder werd zu Spott/ die Hoffnung gib darneben/ Voraus wann ich muß hie davon/ Daß ich dir mög vertrauen/ Und nicht bauen/ Auf alles mein Thun/ Sonst wird michs ewig reuen.

3 Verleih daß ich aus Hertzengrund/ Meinn Feinden mög vergeben:/: Verzeih mir auch zu dieser Stund: Schaff mir ein neues Leben! Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/ Damit mein Seel zu nehren/ Mich zu wehren/ Wenn Unglück geht daher/ Daß mich bald möcht abkehren.

4 Laß mich kein Lust noch Furcht von dir/ In dieser Welt abwenden:/: Beständig seyn ans End gib mir/ Du hasts allein in Händen/ Und wem dus gibst/ der hats ümsonst. Es mag niemand ererben/ Noch erwerben/ Durch Werck deine Gnad/ Die uns errett vom Sterben.

5 Ich lig im Streit/ und widerstreb: Hilff O HErr Christ! dem Schwachen:/: An deiner Gnad allein ich kleb/ Du kanst mich stärcker machen. Kommt nun Anfechtung her/ so wehr/

Daß

Daß sie mich nicht umstossen/ Du kanst massen/ Daß mirs nicht bring Gefahr. Ich weiß du wirsts nicht lassen.

Paul. Sperdti.

IV

HErr Jesu Christ/ mein Lebens Liecht/ Mein höchster Trost/ mein Zuversicht/ Auf Erden bin ich nur ein Gast/ Und druckt mich sehr der Sünden-Last:

2 Ich hab für mir ein schwere Reis/ Zu dir ins himmlisch Paradeis/ Da ist mein rechtes Vatterland/ Darauf du dein Blut hast gewand.

3 Zu reisen ist mein Hertze matt/ Der Leib gar wenig Kräfften hat/ Allein mein Seele schreyt in mir/ HErr! hol mich heim/ nim mich zu dir.

4 Drum stärck mich durch das Leiden dein/ In meiner letzten Todes-Pein/ Dein Blutschweiß mich tröst und erquick/ Mach mich frey/ durch dein Band und Strick.

5 Dein Backenstreich und Ruhten frisch/ Der Sünden-Striemen mir abwisch/ Dein Hohn und Spott/ dein Dorne Cron/ Laß seyn mein Ehre Freud und Wonn.

6 Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/ Wenn ich sonst keine Stärckung hab/ Dein Angst-Geschrey kom mir zu gut/ Bewahr mich für der Höllen-Glut.

7 Die heilige fünff Wunden dein/ Laß mir rechte Felßlöcher seyn/ Darein ich flieh als eine Taub/ Daß mich der höllisch Weih nicht raub.

8 Wann mein Mund nicht kan reden frey/ Dein Geist in meinem Hertzen schrey: Hilff daß mein Seel den Himmel find/ Wenn meine Augen werden blind.

9 Dein letztes Wort laß seyn mein Liecht/ Wenn mir der Tod das Hertz absticht: Behüte mich für Ungebärd/ Wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

10 Dein Creutz laß seyn mein Wanderstab/ Mein Ruh und Rast/ dein heiligs Grab/ Die reinen Grabe-Tücher dein/ Laß meinen Sterbe-Kittel seyn.

11 Laß mich durch deine Nägelmahl/ Erblicken die Genaden-Wahl: Durch deine aufgespaltne Seit/ Mein arme Seele heimbeleit.

12 Auf deinen Abschied/ HErr! ich trau/ Darauf mein letzte Heimfahrt bau: Thu mir die Himmels-Thür weit auf/ Wenn ich beschließ meins Lebens-Lauff.

13 Am jüngsten Tag erweck mein Leib / Hilff daß ich dir zur Rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein Gericht / Welchs das erschröcklich Urtheil spricht.

14 Alsdann meim Leib verneure gantz / daß er leucht wie der Sonnen-Glantz / Und ähnlich sey deinn klaren Leib / Auch gleich den lieben Engeln bleib.

15 Wie werd ich denn so frölich seyn / Werd singen mit den Engelein / Und mit der auserwehlten Schaar / Ewig schauen dein Antlitz klar.

V

JEsu du mein liebstes Leben / Meiner Seelen Bräutigam :/: Der du dich vor mich gegeben / An des bittern Creutzes Stamm / JEsu meine Freud und Wonne / Du mein Hoffnung / Schatz und Theil / Mein Erlösung / Schmuck und Heil :/: Hirt und König / Licht und Sonne / Ach wie soll ich würdiglich! Mein HErr JEsu preisen dich.

2 O du wunderschönes Wesen! O du Glantz der Herrlichkeit :/: Von dem Vatter auserlesen / Zum Erlöser in der Zeit. Ach ich weiß / daß ich auf Erden! Der ich bin ein schnöder Knecht / Heilig / selig und gerecht :/: Sonder dich kan nimmer werden. HErr ich bleib ein böser Christ / Wo dein Hand nicht mit mir ist.

3 Ey so kom du Trost der Heiden / Kom mein Liebster stärcke mich / :/: Kom / erquicke mich mit Freuden / Kom / und hilff mir gnädiglich / Eile bald / mich zu erleuchten / GOtt mein Hertz ist schon bereit / Kom mit deiner Süssigkeit :/: Leib und Seel mir zu befeuchten. Kom du klares Sonnenlicht / Daß ich ja verirre nicht.

4 Kom mein Liebster laß mich schauen / Wie du bist so wolgestalt :/: Schöner als die schönste Frauen / Allzeit lieblich / nimmer alt. Kom du Aufenthalt der Siechen / Kom du liechter Gnadenschein / Kom du süsses Blümelein :/: Laß mich deinen Balsam riechen. Du mein Leben kom heran / Daß ich dein geniessen kan.

5 Ach wie wird dein freundlichs Blicken! Allerliebster Seelen Schatz :/: Meinen Geist in mir erquicken / Und ihn führen auf den Platz / Da er solche Lust empfindet / Die nicht zu vergleichen ist / Deine Lieb HErr JEsu Christ :/: Ist es die mich gar entzündet / Die mein Hertz zu Tag und Nacht / Auch im Leiden freudig macht.

6 Schaff in mir noch hier auf Erden/ Daß ich wie ein Bäumlein vest :/: Dir mög eingepflantzet werden/ Diesen Schatz halt ich fürs best/ Auch viel höher als Rubinen/ Theurer als den güldnen Sand/ Schöner als den Diamant :/: Die zur blossen Hoffart dienen/ Besser als der Perlen Schein/ Wenn sie noch so köstlich seyn.

7 O du Paradis der Freuden! Das mein Geist mit Schmertzen sucht :/: O du starcker Trost im Leiden! O du frische Lebens Frucht! O du Himmelsüsser Bissen! Wie bekomst du mir so wol. Ja mein liebster Schatz der soll :/: Mich in höchster Wollust küssen. Gib mir deinen zarten Mund/ Denn so wird mein Hertz gesund.

8 HErr! ich bitte dich; erzeige/ Daß du reden wilt in mir :/: Und die Welt gantz in mir schweige/ Treibe deinen Glantz herfür/ Daß ich bald zu dir mich kehre/ Und dein Wort/ der edle Schatz/ Find in meinem Hertzen Platz :/: Daß mich deine Warheit lehre/ Daß ich/ Sünd und Laster frey/ Dir/ mein GOtt! gefällig sey.

9 Lieblich sind dein edle Hütten/ Schön von Gnad und Himmels-Gunst :/: Da du pflegest auszuschütten/ Deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele/ GOtt/ verlanget/ Daß sie frölich möge stehn/ Und mit klaren Augen sehn :/: Wie dein hohe Wohnung pranget/ Leib und Seel erfreuen sich/ HErr in dir gantz inniglich.

10 Wol den Menschen die da loben/ Deine Wolthat immerdar :/: Und durch deinen Schutz von oben/ Sich beschirmen vor Gefahr/ Die dich heissen ihre Stärcke: Welch ihr Leben in der Ruh/ Und der Tugend bringen zu :/: Daß man rühmet ihre Wercke. Christen/ die also gethan/ Tretten frey deß Himmels Bahn.

11 Dieses/ JEsu! schafft dein lieben/ JEsu GOttes liebster Sohn :/: Das dich in die Welt getrieben/ Von des hohen Himmels-Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! Daß uns zeigt des Lebens Port :/: Da wir uns in Freuden weiden/ Wo die grosse Fürstenschaar/ Dir zu Dienst ist immerdar.

12 Machet weit die hohe Pforten/ Oeffnet Thür und Thor der Welt :/: Wünschet Glück an allen Orten. Sehet/ da komt unser Held. Sehet/ er kommt einzuziehen/ Als ein Ehrenkönig pflegt/ Wenn er seinen Feind erlegt :/: Alles Volck soll sich bemü-

bemühen/ Hoch zu preisen unsern GOtt/ GOTT den grossen Zebaoth.

13 Hochgelobet / hochgeehret / Sey deß HErren theurer Nam :/: Herzlich ist sein Reich vermehret/ Das aus Gnaden zu uns kam: Er ist GOtt/ der uns gegeben/ Seel und Leib / auch Ehr und Gut/ Der durch seiner Engel Hut :/: Schützet unser Leib und Leben. Dancket ihm zu aller Frist / Weil der HErr so freundlich ist. Joh. Rist.

VI

Ich sag dir Danck/ HErr JEsu Christ/ Daß du vor mich gestorben bist/ Am Creutzesstamm / und mir zu gut/ vergossen hast dein theures Blut

2 Kein solcher Schatz im Himel und Erden/ Wie dein Blut/ kan gefunden werden: Ob es auch gleich wär Gold und Geld / Und noch was edlers in der Welt.

3 So ists doch gar gering geschätzt/ Wanns gegen dein Blut wird gesetzt. Dein Blut das ist der edle Safft/ So beides Leib und Seel gibt Krafft.

4 Dein Blut das ist die Medicin / So Schlangenstich kan nehmen hin. Dein Blut das ist der Methridat/ So todes Gifft vertrieben hat.

5 Dein Blut das ist die höchst Tinctur/ So ändern kan mein bös Natur. Dein Blut das ist die Wasserflut/ So alle Sünd ersäuffen thut.

6 Auf diesen Schatz bin ich getaufft/ Damit erlöst und theur erkaufft. Es hat mich/ durch mein gantzes Lebn/ erquickt/ erfrischt/ mir Labsal gebn.

7 Diß ist allein in dieser Welt/ Mein Trost gewest/ nit Gold und Geld. So mich das Creutz betroffen hat/ Daß ich gewust kein Hülff noch Raht.

8 Hab ich allein in deinen Wunden/ HErr Jesu/ allzeit Trost gefunden. Hat mir der Satan zugesetzt/ Und mich an Leib und Seel verletzt:

9 So hab ich gsucht Schutz/ Hülff und Hut / HErr JEsu Christ/ in deinem Blut. Wañ mir mein Sünd Unruh gemacht/ Hat mich dein Blut zurecht gebracht.

10 Hat mich der Tod wolln greiffen an/ So hat dein Blut das best gethan. Drům soll dein Blut hinfort allein / In allem Creutz mein Beystand seyn.

11 Und will mich steiff ohn alle massen/ HErr auf dein Blut

allein verlassen. Greifft mich nun an gleich Angst und Noht/ Denk ich an Christi Wunden roht.

12 Macht mir sehr heiß der Hölle Pein/ Der Teufel/ um die Sünden mein/ Schöpff ich alsbald ein guten Muht/ Wann ich gedenck an Christi Blut.

13 So mein Gewissen mich will plagen/ Daß ich vor Angst wol möcht verzagen: Schöpf ich alsbald ein guten Muth/ Wañ ich gedenk an Christi Blut.

14. So Moses will ins Hertze nein Mit Blitz und Donner schlagen ein: Verberg ich mich zu allen Stunden Allein in JEsu Christi Wunden.

15 Drüm soll dis Blut im Hertzen mein Ein steter Quell und Bruñe seyn/ Das nimmermehr vertrucknen soll/ Es geh mir auch gleich wie es woll

16 Kein Sturm und Wind/ kein Wasserflut Vertilgen soll diß Brünnlein gut: Und wanns auch wär das rothe Meer/ Solls doch überschwemmen nimmermehr.

17 Kein Krieg und Feur/ kein Angst und Pein/ Austrucknen soll diß Brünnlein fein. Und ob das Creutz wär also schwer/ Daß mir vergieng Gesicht und G'hör;

18 Die Noth mich also sehr thät kränken/ Daß ich mich gar nichts könnt bedenken; Das Hertz vor Aengsten mir thät brechen/ Daß ich kein Wort mehr könnte sprechen:

19 So woll ja niemand zweiffeln dran/ Daß ich diesen Brunn versiegen lahn. Es soll gewiß im Hertzen mein Nichts anders als dis Brünnlein seyn

20 Und soll daraus in allen Fällen Allein das JEsus Brünnlein quellen. Wann sich nun endt dieser Zeit Leiden/ Und Leib und Seel voneinander scheiden:

21 So sollen sie ohn alles Bedenken/ Aus diesem Brunn Valete trinken. Das wird der armen Seele mein Ihr bester Trost und Lab-Trunk seyn.

22 Den Leib den wird es balsamiren/ Und nachmals auch in Himmel führen: Allda mir beygelegt ist schon Des Lebens unverwelcklich Kron:

23 Die du mir Herr des Lebens Fürst/ Am jüngsten Tag aufsetzen wirst. In Summa/ JEsu Christi Blut/ Das ist mein Schatz und höchstes Gut.

24 Es soll auch bis ans letzte End/ Meins Glaubens seyn ein Fundament. Und will hiemit zu guter letzt Mein Hoffnung haben drauf gesetzt.

VII

JEsu meines Hertzens-Freud / Süsser JEsu! Meiner Seelen Seeligkeit / Süsser JEsu! des Gemühtes Sicherheit / Süsser JEsu! JEsu / süsser JEsu!

2 Tausendmal gedenk ich dein / Mein Erlöser; Und begehre dich allein / Mein Erlöser! Sehne mich bey dir zu seyn / mein Erlöser! JEsu / mein Erlöser!

3 Weide mich / und mach mich satt / Himmels-Speise / tränke mich / mein Hertz ist matt / Seelen-Weide! Sey du meine Ruh und Stadt / Ruh der Seelen / JEsu / Ruh der Seelen!

4 Nichts ist lieblichers als du / Liebste Liebe! Nichts ist freundlichers als du / Milde Liebe! auch nichts süssers ist / als du / Süsse Liebe! JEsu / süsse Liebe.

5 Ich bin krank / komm sterke mich / Meine Stärcke! Ich bin matt / erquicke mich / Süsser JEsu! Wann ich sterb / so tröste mich / Du mein Tröster! JEsu / du mein Tröster.

Johann Flietner.

VIII.

MEinen JEsum laß ich nicht: Weil er sich vor mich gegeben / So erfordert meine Pflicht / Kletten-weiß an ihm zu kleben / Er ist meines Lebens Licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

2 JEsum laß ich nimer nicht / Weil ich soll auf Erden leben / Ihm hab ich voll Zuversicht / Was ich bin / und hab ergeben. Alles ist auf ihn gericht / Meinen JEsum laß ich nicht.

3 Laß vergehen das Gesicht / Hören / Schmecken / Fühlen weichen / Laß das letzte Tages-Licht / Mich auf dieser Welt erreichen / Wann des Lebens-Faden bricht / Meinen JEsum laß ich nicht.

4 Ich werd ihn auch lassen nicht / Wann ich nun dahin gelanget / Wo für seinem Angesicht / Frommer Christen Glaube pranget / Mich erfreut sein Angesicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

5 Nicht nach Welt / nach Himmel nicht / meine Seele wünscht und sehnet / JEsum wünscht sie und sein Liecht / Der hat mich mit GOtt versöhnet / Der mich freyet vom Gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

6 JEsum laß ich nicht von mir / Geh ihm ewig an der Seiten / Christus läst mich für und für / Zu dem Lebens-Bächlein leiten: Seelig / wer mit mir so spricht / meinen JEsum laß ich nicht.

M. C. K.

IX

IX

Allein nach dir HErr JEsu Christ! Verlanget mich/weil ich hie leb/In dieser Welt auf Erden. Allein an dich HErr JEsu Christe! Glaub ich/Hoffend gewiß/Der Himmel soll mir werden:

2 Den du erworben hast mit deinem Blute/ Am Creutz gestorben mir zu gute: O du Lamm Gottes! erhör mein hertzliches Flehen/ Mein Augen gen Himmel sehen.

3 Tröst mich mit deinem Geist/ O HErre GOtt! Hilff mir in meiner Noth/ Wenn ich von hinnen fahre/ Mein Seel wollst du bewahren.

4 Denn in dem Tod und auch im Leben/ hab ich mich dir ergeben/ O HErr JEsu Christe! Nimm mein Seel in deine Hände. D. Nicolai Selnecceri.

X

Ach Gott! wie manches Hertzeleid/Begegnet mir zu dieser Zeit. Der schmale Weg ist Trübsal voll/Den ich zum Himmel wandern soll/ Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut/ Zwingen zu dem ewigen Gut.

2 Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir/HErr Christe! steht mein Sinn/Bei dir mein Hertz Trost/Hülff und Raht/ Allzeit gewis gefunden hat. Niemand iemals verlassen ist/der getraut hat auf JEsum Christ.

3 Du bist der grosse Wunder-Mann/ Das zeigt dein Ampt und dein Person/Welch Wunderding hat man erfahren/Da du/ mein GOtt! bist Mensch gebohrn/und führest Uns durch deinen Tod/ Gantz Wunderlich aus aller Noth.

4 JEsu! mein HErr und GOtt allein/ Wie süß ist mir der Name dein! Es kan kein Trauren seyn so schwehr/ Dein süsser Nam erfreut vielmehr/Kein Elend mag so bitter seyn/Dein süsser Trost der linderts fein.

5 Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/ So weist du HErr! daß ichs nicht acht/ Wann ich dich hab/ so hab ich wol/ Was mich ewig erfreuen soll: Dein bin ich ja mit Leib und Seel/ Was kan mir thun Sünd/Tod und Höll?

6 Kein besser Treu auf Erden ist/ Dann nur bey dir/ HErr JEsu Christ. Ich weiß daß du mich nicht verläst/Dein Warheit bleibt mir ewig vest: Du bist mein rechter treuer Hirt/Der mich ewig behüten wird.

7 JEsu! mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/ Meins Hertzens Schatz und mein Reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an/ Wie hoch dein Nam erfreuen kan. Wer Glaubn und Lieb im Hertzen hat/ Der wirds erfahren mit der That.

8 Drum hab ichs offt und viel geredt/ Wann ich an dir nicht Freude hätt/ So wollt ich den Todt wünschen her/ Ja/ daß ich nicht geboren wär: Denn wer dich nicht im Herzen hat/ Der ist gewiß lebendig todt.

9 JEsu! du edler Bräutgam werth/ Mein höchste Zier auf dieser Erd/ An dir allein ich mich ergetz/ Weit über alle güldne Schätz/ So offt ich nur gedenk an dich/ All mein Gemüht erfreuet sich.

10 Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/ So fühl ich Fried und Trost in mir: Wenn ich in Nöthen bet und sing/ So wird mein Hertz recht guter Ding/ Dein Geist bezeugt/ daß solches frey Des ewigen Lebens Vorschmack sey.

11 Drum will ich/ weil ich lebe noch/ Das Creutz dir frölich tragen nach. Mein GOtt! mach mich darzu bereit/ Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an/ Daß ich mein Lauff vollenden kan.

12 Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/ Für Sünd und Schanden mich behüt/ Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ So leb und sterb ich dir allein/ JEsu! mein Trost/ hör mein Begier/ O mein Heyland! wär ich bey dir.

H. Martin Molleri.

X

JEsu! meine Freude/ Meines Hertzens Weyde/ JEsu! meine Zier :/: Ach! wie lang/ ach lange! Ist dem Herzen bange/ Und verlangt nach dir/ GOttes Lamm mein Bräutigam/ Ausser dir soll mir auf Erden/ Nichts sonst liebers werden.

2 Unter deinem Schirmen/ Bin ich vor dem Stürmen/ aller Feinde frey :/: Laß den Satan wittern/ Laß den Feind erbittern/ Mir steht JEsus bey/ ob es itzt gleich kracht und blitzt/ Ob gleich Sünd und Höll erschrecken/ JEsus will mich decken.

3 Trotz dem alten Drachen/ Trotz dem Todes-Rachen/ Trotz der Furcht darzu :/: Tobe Welt und springe/ Ich steh hier und singe/ in gar sichrer Ruh/ GOttes Macht hält mich in acht/ Erd und Abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen.

4. Weg

4 Weg mit allen Schätzen/ Du bist mein Ergetzen/ JEsu! meine Lust :/: Weg ihr eiteln Ehren/ Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewust: Elend/ Noth/ Creutz Schmach und Todt/ Soll mich ob ich viel muß leiden/ nicht von JESU scheiden.

5 Gute Nacht/ O Wesen/ das die Welt erlesen/ Mir gefällst du nicht: Gute Nacht ihr Sünden, bleibet weit dahinden/ kommt nicht mehr ans Liecht: Gute Nacht Du stoltzer Pracht/ Dir sey gantz du Laster-Leben/ Gute Nacht gegeben.

6 Weicht ihr Trauer-Geister/ Dann mein Freuden-Meister JEsus tritt herein :/: Denen die GOtt Lieben/ Muß auch ihr Betrüben/ Lauter Zucker seyn. Dult ich schon/ hier Spott und Hohn/ Dennoch bleibst du auch im Leyde/ JESU! meine Freude. Johann Frankens.

XII

WEr GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut/ Im Himmel und auf Erden/ :/: Wer sich verläst auf JEsum Christ/ dem muß der Himmel werden. Darumb auf dich/ all Hoffnung ich/ ganz fest und steiff thu setzen/ HErr JEsu Christ/ Mein Trost du bist/ in Todes-Noth und Schmertzen.

2 Und wenn's gleich wär/ Dem Teuffel sehr Und aller Welt zuwider/ :/: Dennoch so bist/ Du Jesu Christ/ Der sie all schlägt darnieder; Und wann ich dich/ Nur hab üm mich/ Mit deinem Geist und Gaben/ So kan fürwar/ Mir ganz und gar/ weder Todt noch Teuffel schaden.

3 Dein tröst ich mich/ Gantz sicherlich: Dann du kanst mir wol geben/ :/: Was mir ist noht/ Du gtreuer GOtt/ In diesem und jenem Leben. Gieb wahre Reu/ Mein Hertz erneu/ Errette Leib und Seele. Ach! höre HErr! Diß mein Begehr/ Und laß mein Bitt nicht fehlen.

XIII

LIebster JEsu! meine Freude/ Meiner Seelen süsse Weide. Dir hab ich mich gantz ergeben/ Du bist meines Lebens Leben.

2 Ach! ich suche mit Verlangen/ Dich/ mein Jesu! zu umfangen/ Laß mich bald der Welt entgehen/ Daß ich mög dein Antlitz sehen.

3 Zwar mich hat die Sünd verfluchet/ Doch hat deine Lieb gesuchet/ Meine Seele/ dein Erbarmen/ Machet Gnaden-reich mich Armen.

4 Will

4 Will die Hölle mich verklagen Ich will darum nicht verzagen; Jesu! weil in deinen Wunden / Mein Gewissen Ruh gefunden.

5 Deiner Wunden / deiner Striemen / Werd ich mich im Sterben rühmen: So kan meine Seel mit Freuden / Hier von dieser Welt abscheiden.

6 Wen nun Jesus Blut von Sünden/Machet rein/der wird auch finden/ Gnad/ und mit den frommen Knechten/ Stehen zu deß Vatters Rechten.

XIIII

JEsulein/ du bist mein/ Weil ich lebe/ Sterb' ich denn/ so bin ich dein; Bei dir ich stets bleib und bin/Ich denk nirgend anders hin.

2 Hilff du mir/ Bald zu dir/ Durch dein Leiden/ Darinn du für mich dein Blut/ Hast vergossen mir zu gut / Das gnug für die Sünde thut.

3 Höchster Schatz! laß mich Platz Bey dir finden / In der ewigen Seeligkeit / Die du allen hast bereit / Welchen ihre Sünd ist leid.

4 Du sprichst ie/ Wollest die/ Nicht verlassen / Die sich halten fest an dich / Sollen bey dir ewiglich/ Wohnung haben sicherlich.

5 Der sein' Brust/Wie bewust/ Schlug und seufftzet/ Verbarg sich hinter dieThür/Sprach: HErr! sey genädig mir/Den zogst du mit Ehrn herfür.

6 Du hältst fest/Bist der Best/ Kanst wol helffen;Wen mich gleich der Todt nimmt hin/So ist Sterben mein Gewinn / Ich fahr in Freud immer hin.

7 Nimm mich auf/Wenn mein Lauff Hat ein Ende/ Meine Seel in deine Händ/deinenGeist zum Trost mir send; Steh mir bey/ biß an mein End.

8 Ade/Welt! Nichts gefälltMir aufErden: Ist bey dir doch eitelLeid: In der ewign SeeligkeitWerd ich haben ewig Freud.

18
Creutz-und Trost-Lieder.

I

HErr wie lang wilt vergessen mein/ In meinen grossen Nöthen :/: Wie lang verbirgst das Antlitz dein/ HErr wie lang

lang soll ich Rahte / Suchen bey meiner traurigen Seel / Wie lang soll mein Hertz leyden quel? Mein Feind thut sich erheben.

2 Schau und erhör mich HErr und GOtt / Und mein Augen erleuchte :/: Daß ich nicht entschlaff in den Tod / Deß sich mein Feind gut deuchte / Daß er mein mächtig worden sey / Und sich mein Widersacher freu / Daß ich sey umgestossen.

3 HErr ich hoff aber auff dein Güt / Deins Heils freut sich mein Hertze : : Durch Christum hast du mich behüt / Für ewiglichen Schmertzen / Der für mich leyd den bittern Tod / Deß will ich dir lobsingen GOtt / Daß du mir hast geholffen.

II

DEr HErr ist mein getreuer Hirt / Helt mich in seiner Hute : Darinn mir gar nichts mangeln wird / Irgend an einem Gute. Er läst mich weiden ohn Unterlaß / Darauf wächst das wolschmeckend Graß / Seines heilsamen Wortes.

2 Zum reinen Wasser er mich weist / Daß mich erquicken thue : Das ist sein Fron Heiliger Geist / Der mich macht wolgemuthe. Er führet mich auf rechter Straß / In seinn Geboten ohn ablaß / Von wegen seines Namens.

3 Ob ich wandert im finstern Thal / Fürcht ich kein Ungelücke : In Verfolgung / Leyden / Trübsal / Und dieser Welte Tücke. Dann du bist bey mir stätiglich / Dein Stab und Stecken trösten mich / Auf dein Wort ich mich lasse.

4 Du bereitest vor mir einen Tisch / Für mein Feindn allenthalben : Machst mein Hertz unverzagt und frisch / Mein Haupt thust du mir salben / Mit deinem Geist der Freudenöl / Und schenckest voll ein meiner Seel / Deiner Geistlichen Freuden.

5 Gutes und die Barmhertzigkeit / Lauffen mir nach im Leben : Und ich werd bleiben allezeit / Im Haus deß HErren eben. Auf Erd in der Christlichen Gmein / Und nach dem Tode werd ich sein / Bey Christo meinem HErren.

Wolffg. Mosel.

III

IN dich hab ich gehoffet HErr / Hilff daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte / Das bitt ich dich / erhalte mich / In deiner Treu HErr Gotte.

2 Dein gnädig Ohr neig her zu mir / Erhör mein Bitt thu dich herfür / Eyl bald mich zu erretten / In Angst und Weh / Ich lig und steh / Hilff mir aus meinen Nöhten.

3 Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / Sey mir ein Burg darinn ich frey / Und ritterlich mög streiten / Wider mein Feind der gar viel seind an mir auf beyden Seiten.

4 Du bist mein Stärck / mein Fels / Mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort / Mein Hülff / mein Heil / mein Leben: Mein starcker GOtt in aller Noht / Wer mag dir Widerstreben.

5 Mir hat die Welt trüglich gericht / Mit Lügen und mit falschem Gdicht / viel Netz und heimlich Stricke: HErr nim mein waar / in dieser Gfahr / Bhüt mich für falschen Tücken.

6 HErr meinen Geist befehl ich dir / Mein GOtt / mein Gott weich nicht von mir / Nim mich in deine Hände. O wahrer Gott! aus aller Noht / Hilff mir am letzten Ende.

7 Glory / Lob / Ehr und Herrligkeit / Sey GOtt Vatter und Sohn bereit / Dem Heiligen Geist mit Namen: Die Göttlich Krafft / macht uns sieghafft / Durch JESUM Christum / Amen.

IV

WJe nach einer Wasserquelle / Ein Hirsch schreyet mit Begier :/: Also auch mein arme Seele / Rufft und schreyet HErr zu dir. Nach dir lebendigen GOtt / Sie Durst und Verlangen hat / Ach! Weñ soll es dann geschehen / Daß ich dein Antlitz mag sehen.

2 Tag und Nacht mir meine Zähren / Seyn wie ein Speiß oder Brod :/: Weñ ich das hör mit Beschweren / Daß man fragt: Wo ist dein GOtt? Ich schütt dann mein Hertz gar aus / Und denck / wie ich in Gotts Haus / Geh mit Leuten / die lobsingen / hüpffen und mit Freuden springen.

3 Mein Seel was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual :/: Hoff zu GOtt / und thu gedencken: Ich werd ihm dancken einmal / Der mir hilfft / wann er nur richt / Auf mich sein klar Angesicht. Mein GOtt / weh ist meiner Seelen / Die sich grämen thut und quälen.

4 Dann ich denck an dich mein HErren / Jenseit dem Jordaner Land :/: Und dem Berg Hermon so ferren / Auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern rufft / Wann über mir in der Lufft / Deine Ungestümme brausen / Und über dem Haupt hersausen.

5 Alle deine Wasserwogen / Deine Wellen allzumal :/: Uber mich zusammen schlagen / Doch tröst ich mich in Trübsal / Daß du

du helffen wirst bey Tag / Daß ich deß Nachts singen mag / Dich als meinen Heyland preise / Anruff und anbet mit fleise.

6 GOtt / mein Fels / (will ich dann sagen:) Wie vergist du mein so gar?:/: Wann mich meine Feind so plagen / Daß ich trauer immerdar / Ihr Schmähwort und falscher Mund / Mich biß aufs Gebein verwundt / Dann sie täglich die Red treiben :/: Schau / wo nun dein GOtt mag bleiben?

7 Mein Seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual:/: Hoff zu GOtt / und thu gedencken: Ich werd ihm dancken einmal / Der mir sein Heyl sichtbarlich / Stellt für Augen / und der sich / Ferner wird hernach erklären / Als meinen GOtte und HErren. Ambr. Lobw.

V

TReuer GOtt ich muß dir klagen / Meines Hertzens Jammer-Stand: Ob dir wol sind meine Plagen / Bässer als mir selbst bekandt / Grosse Schwachheit ich bey mir / In Anfechtung offtmals spür: Wann der Satan allen Glauben / Will aus meinem Hertzen rauben.

2 Du GOtt / dem nichts ist verborgen / weist daß ich nichts von mir hab / Nichts von allen meinen Sorgen: Alles ist / Herr deine Gab: Was ich gutes find an mir / Das hab ich allein von dir / Auch den Glauben mir und allen / Gibst du / Wie dirs mag gefallen.

3 O mein GOtt / für den ich trette / jetzt in meiner grossen Noht: Hör / wie ich so sehnlich bete: Laß mich werden nicht zu Spott. Mach zu nicht deß Teufels Werck / Meinen schwachen Glauben stärck / Daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im Hertzen trage.

4 JEsu / Brunnquell aller Gnaden / Der du niemand von dir stößt / Der mit Schwachheit ist beladen: Sondern deine Jünger tröst / Solt ihr glauben auch so klein / Wie ein kleines Senff-Korn seyn / Wollst du sie doch würdig schätzen / Grosse Berge zu versetzen.

5 Laß mich Gnade für dir finden / Der ich bin voll Traurigkeit / Hilff du mir selbst überwinden / So offt ich muß in den Streit. Meinen Glauben täglich mehr: Deines Geistes Schwerd verehr / Damit ich den Feind kan schlagen / Alle Pfeile von mir jagen.

6 Heilger Geist ins Himmels-Throne / Gleicher GOtt von Ewigkeit / Mit dem Vatter und dem Sohne / Der Betrübten

Trost und Freud/ Der du in mir angezündt/ So viel ich an Glauben sind: Uber mir mit Gnaden walte/ Ferner deine Gab erhalte.

7 Deine Hülffe zu mir sende/ O du edler Hertzens Gast/ Und das gute Werck vollende/ Was du angefangen hast. Blaß das kleine Füncklein auff/ Biß daß/ nach vollbrachtem Lauff/ Allen Auserwehlten gleiche/ Ich deß Glaubens Ziel erreiche.

8 GOTT/ groß über alle Götter/ Heilige Dreyfaltigkeit: Ausser dir ist kein Erretter: Tritt mir selbst zur rechten Seit/ Wann der Feind die Pfeil abdrückt/ Meine Schwachheit mir aufrückt/ Will mir allen Trost verschlingen/ Und mich in Verzweifflung bringen.

9 Zeuch du mich aus seinen Stricken/ Die er mir geleget hat/ Laß ihm fehlen seine Tücken/ Drauff er sinnet früh und spat/ Gib Krafft/ Daß ich allen Strauß/ Ritterlich mög stehen aus/ Und so öffters ich muß kämpffen/ Hilff mir meine Feinde dämpffen.

10 Reiche deinem schwachen Kinde/ Das auff matten Füssen steht/ Deine Gnaden-Hand geschwinde/ Biß die Angst fürüber geht. Wie die Jugend gengle mich/ Das der Feind nicht rühme sich/ Er hätt ein solch Hertz gefället/ Das auf dich sein Hoffnung stellet.

11 Du bist meine Hülff/ mein Leben/ Mein Fels/ meine Zuversicht: Dem ich Leib und Seel ergeben: GOtt/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht. Eile/ mir zu stehen bey/ Brich deß Feindes Pfeil entzwey/ Laß ihn selbst zurücke prallen/ und mit Schimpff zur Hölle fallen.

12 Ich will alle meine Tage/ Rühmen deine starcke Hand: Daß du meine Plag und Klage/ Hast so hefftig abgewandt. Nicht nur in der Sterbligkeit/ Soll dein Ruhm seyn ausgebreit/ Ich wills auch hernach erweisen/ Und dort ewiglich dich preisen. Joh. Heermann.

VI

GEliebtes Hertz in Treu erkennt/ Dein Turteltäublein im Elend/ Thust nun so gar verlassen:/: Umsonst ich seufftz bey Tag und Nacht/ Für Trauren viel schier gar verschmacht/ Betrübt über die Massen. Weil denn der Weg sehr hoch und fern/ Daß ich auch nicht/ wie ich will gern/ Dir klagen kan mein Leiden: So hat die Lieb im Hertzen tieff/ Den

Raht

Raht erdacht / Der durch ein Brieff / Mein Elend zu bescheiden.

2 Nachdem ich dich / O edler Held: Den mein Hertz einig hat erwehlt / Durch Unglück hab verlohren :/: Bin ich daher betrübt so sehr / Kan frölich werden nimmermehr / Weil ich zum Leid geboren / Niemand den Jammer wenden mag / Wenn du nicht hörst mein Elends-Klag / Thust wieder zu mir kehren / Ohn dich / mein Reichthum / Schatz und Gut / Werd ich im Elend und Armut / Deß Leids mich nicht erwehren.

3 Ich armes Kind, wo soll ich hin? Vom heuln und weinen heiser bin? Kan schier kein Wort mehr sagen :/: Vergebns schau ich den Himmel an / Weil du meins Hertzens einig Cron / Nicht hören wilst mein Klagen: Mein Hertz und Augen suchen dich / Ich laß dich nicht / glaub sicherlich / Du gibst mir deñ gewonnen / Ein schlechten Ruhm wolts geben dir / Daß du mich läst im Elend hier / Um Leib und Leben kommen.

4 Recht ist mein Haupt ein Threnenquell / Ich steh / ich geh wohin ich wöll / Wasch ich mein Händ mit Zähren :/: Wenn ander Thier und Vögelein / Unter den Zweigen ruhen sein / Mein Jammer sich thut mehren / Ich dencke hin / und dencke her / Ach wenn mein Lieb nur bey mir wär! Wolt ich gern alles leiden / Wenn ich nur auf dem Elends-Platz / Dich haben sollt / mein höchster Schatz. Wär mein Hertz voller Freuden.

5 Mein Freund / Wie geht es zu / daß du / Der doch mir hast gesaget zu / Dein Reich / Cron und dein Leben : : Mich / wie ein Lämmlein in der Heid / Lässest allein in grossem Leid / Den Wölffen übergeben? Wie hab ich solchs um dich verschuld / Daß du von mir kehrst deine Huld? Treu bin ich dir geblieben. Treu wil ich seyn biß an mein End / Dein Treu auch wieder zu mir wend / Mich biß in Tod zu lieben.

6 Du sihst wie ich / die Liebste dein / In Noht / Elend / Schmertzen und Pein / Bin kümmerlich verlassen :/: Steig ich gleich auf die Berge hoch Und verberg mich ins Felsenloch / Wird mich der Wind doch fassen: Verkröch ich mich in Klüffte tieff / Oder ans End der Erden lieff / Würd ich doch nicht entlauffen. An deine Gnad halt ich mich vest / Werd ich mit Hülff nicht bald erlöst / Die Wellen mich ersauffen.

7 Doch was betrübst du dich / mein Seel / Dein Freund weiß wohl ohn allen Fehl / Wies itzund geht dir Armen :/: Er

ist der ewig GOttes Sohn / Und sitzt hoch in deß Himmels Thron / Sich deiner zu erbarmen. Du bist / O edler Bräutigam! mein! Du sihst und weist mein Noht und Pein / Es ist dir nichts verborgen / Obs scheint mein wär vergessen gar / So weiß ich doch / und glaub fürwar / Dein Hertz thut für mich sorgen.

8 Drüm ich zuletzt noch seufftz zu dir / Laß nicht zu / daß die wilden Thier / Dein Turteltäublein rauben :/: Gebeut der Flut ein Stillestand / Mach alle meine Feind zu Schand / Mit ihrem Zorn und Schnauben. Hast du mich lieb / und ich bin dein: So komm bald und mit Hülff erschein / Nach deim geleisten Eide. Erfülls im Werck / Denn es ist Zeit / Nim mich auf in die Herrlichkeit / Und nicht mehr von mir scheide.

VII

HAst du denn / Jesu / dein Angesicht gäntzlich verborgen / Daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch Süssester können annoch / Bringen die traurigen Sorgen?

2 Must du denn / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / Daß ich ein wenig zu lange bin außen geblieben! Weist du denn nicht / Wie ich mich habe verpflicht / Liebste dich ewig zu lieben.

3 Meine betrübte Geister die weinen im Hertzen / Weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen / In Liebes-Glut / Leider dein Zürnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen.

4 Ach du bekümmerte Seele sey frölich von Hertzen / Stille die traurige Sorgen und quälende Schmertzen! Keine Sündflut / Tilget die feurige Gluth / Meiner lieb-brennenden Kertzen.

5 Wilt du mich lassen in Nöhten / O JEsu verderben / Ey nun so lasse mich süsser / doch seeliglich sterben / Auf daß ich kan / dorten die himlische Bahn / Endlich aus Gnaden ererben.

6 Richte dich / Liebste / nach meinem Gefallen und gläube / Daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe / Der dich ergetzt / Und in den Himmel versetzt / Aus dem gemarterten Leibe.

7 Muß ich in diesem betrübeten / zeitlichen Leben / Gleich in des Todes gefänglichen Schrancken hie schweben; Wirst du mir dort / Jesu / am seligen Ort / Himmlische Freude doch geben.

8 Traue mir sicher/ Und bleibe beständig im Glauben / Ob gleich Tod/ Teufel und Hölle sich brüsten und schnauben / Sollen sie doch nicht/ in ihr höllisches Joch/ Dich aus den Händen mir rauben.

9 Hiermit so will ich vom zeitlichen Leiden abscheiden; Hiermit so will ich gesegnen die irdischen Freuden: Ewige Lust wird mir bald werden bewust / Wenn mich der Himmel wird weiden.

10 Hertzlich verlangende Seele nach Himmlischen Freuden/ Ey nun so schicke dich selig von hinnen zu scheiden / Tröste dich mein/ Daß ich dein Hirte will seyn / Und dich erquicken und weiden.

11 Fahr' hin/ O Erde/ du schönes/ doch schnödes Gebäude! Fahr' hin/ O Wollust/ du süsse doch zeitliche Freude / Bey dir/ O Welt/ Mir es nicht länger gefällt / Darùm zu JESU ich scheide.

12 Ey nun willkommen / mein Erbtheil vom Vatter gegeben/ Erbe die Schätze deß Himmels und ewiges Leben/ Da du mit mir / Von dem Welt-Leben alhier Ewig in Freuden solst schweben.

VIII

NIcht so traurig/ nicht so sehr/ Meine Seele/ sey betrübt/ Daß dir GOtt Glück/ Gut und Ehr/ Nicht so viel/ wie andern gibt: Nim vor lieb mit deinem GOtt: Hast du GOtt / so hats nicht noht.

2 Du/ noch eintzig Menschen-Kind/ Hast kein Recht in dieser Welt: Alle/ die geschaffen sind/ Sind nur Gäst/ in fremdem Zelt. GOtt ist HErr in seinem Hauß: Wie er will/ so theilt er aus.

3 Bist du doch darum nicht hier/ Daß du Erden haben sollt. Schau den Himmel über dir: Da/ da ist dein edles Gold: Da ist Ehre / da ist Freud / Freud ohn End / Ehr ohne Neid.

5 Der ist alber/ der sich kränckt / Um ein Hand voll Eitelkeit/ Wann ihm GOtt dargegen schenckt/ Schätze der Beständigkeit: Bleibt der Centner dein Gewinn; Fahr der Heller immer hin.

6 Schaue alle Güter an / Die dein Hertz für Güter hält:

Keines mit dir gehen kan / Wann du gehest aus der Welt / Alles bleibet hinter dir / Wann du trittst ins Grabes Thür.

6 Aber / was die Seele nehrt / GOttes Huld und Christi Blut / Wird von keiner Zeit verzehrt / Ist und bleibet allzeit gut. Erden-Gut zerfällt und bricht / Seelen-Gut das schwindet nicht.

7 Ach wie bist doch so blind / Und im Dencken unbedacht? Augen hast du / Menschen-Kind / Und hast doch noch nie betracht / Deiner Augen helles Glas. Sihe / welch ein Schatz ist das.

8 Zehle deine Finger her / Und der andern Glieder Zahl / Keins ist / das dir unwerth wär / Ehrst und liebst sie alzumal: Keines gebst du weg um Gold / Wann man dirs abnehmen wollt.

9 Nun so gehe in den Grund deines Hertzens / Das dich lehrt / Wieviel Gutes alle Stund / Dir von oben wird beschert: Du hast mehr / als Sand am Meer / Und willst doch noch immer mehr.

10 Wüste / der im Himmel lebt / Daß dirs wäre nütz und gut / Wornach so begierlich strebt / Dein verblendtes Fleisch und Blut; Würde seine Frömmigkeit / Dich nicht lassen unerfreut.

11 GOtt ist deiner Liebe voll / Und von gantzem Hertzen treu: Wann du wünschest / prüft er wol / Wie dein Wunsch beschaffen sey: Ists dir gut / so geht ers ein: Ists dein Schade / spricht er: Nein.

12 Unterdessen trägt sein Geist / Dir / in deines Hertzens / Hauß / Manna / das die Engel speist / Ziert und schmückt es herrlich aus / Ja er wehlet / dir zum Heil / Dich zu seinem Gut und Theil.

13 Ey so richte dich empor / Du betrübtes Angesicht! Laß das Seufftzen / nimm hervor / Deines Glaubens Freuden-Liecht: Das behalt / wann dich die Nacht / Deines Kummers traurig macht.

14 Setze / als ein Himmels-Sohn / Deinem Willen Maß und Ziel / Rühre stets für GOttes Thron / Deines Danckens Säitenspiel: Weil dir schon gegeben ist / mehrers / als du würdig bist.

15 Führe deines Lebens-Lauff / Allzeit GOttes eingedenck: Wie es kommt / nimm alles auf / Als ein wolbedacht Geschenck /

schenck/ Geht dirs widrig; Laß es gehn: GOtt und Himmel bleibt dir stehn. Paul. Gerhard.

IX

SEy wolgemut/ Laß trauren seyn/ Auf Regen folget Sonnenschein/ Es gibt doch endlich noch das Glück/ Nach Toben einen guten Blick.

2 Wenn hat der raue Winter sich/ An uns erzeiget zorniglich/ Bald wider die Sonn höher steigt/ Und alles frölich sich erzeigt.

3 Favonius der zarte Wind / Auf harten Frost sich wider find/ Das Eiß muß alsdann gantz zergehn/ Und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

4 Die Vöglein/ so sich in die Bäum/ Verkrochen hatten in geheim/ Sich schwingen in die Lufft hinein / Singn ihrem Schöpffer ein Liedelein.

5 So stell du auch dein trauren ein/ Mein Hertz und laß dein Zagen seyn/ Vertraue GOtt/ und traue vest/ Daß er die seinen nicht verläst.

X

KEinen hat GOtt verlassen / Der ihm vertraut allzeit/ Und wo ihn gleich viel hassen / Geschicht ihm doch kein Leid. GOTT will die seinen schützen / Zuletzt erheben hoch/ Und geben was ihnn nützet/ Hie zeitlich und auch dort.

2 Allein ichs Gott heimstelle/ Er machs wies ihm gefellt/ Zu Nutz meinr armen Seele/ In dieser argen Welt / Ist doch nur Noht und Leyden: Und muß auch also seyn / Denn die zeitliche Freude/ Bringt uns ewige Pein.

3 Treulich will ich GOtt bitten/ Und nehmen zum Beystand/ In allen meinen Nöhten Ihm bessr als mir bekannt. Um Gdult thu ich stets bitten/ In alln Anligen mein: Er wird mich wol behüten/ Und mein Nohthelffer seyn.

4 Alls Glück und Ungelücke / Das kommt alles von GOTT: Ich weiche nicht zurücke / Und steh in meiner Noht. Wie kan er mich denn lassen / Der gtreu Nohthelffer mein? Ja wenn mein Noht am grösten / Will er gwiß bey mir seyn.

5 Reichthum und alle Schätze/ Was sonst der Welt gefellt/ Dahin ich mein Sinn nicht setze/ Es bleibet in der Welt. Ein Schatz hab ich im Himel/ Der Jesus Christus heist/ Ist überalle Schätze/ Schenckt mir sein Heilgen Geist.

6 Ihn hab ich eingeschlossen/ In meines Hertzen Schrein: Sein Blut hat er vergossen/ Für mich arms Würmelein/ mich darmit zu erlösen/ Von ewigr Angst und Pein/ Wie könnt auf dieser Erden/ Doch grösser Liebe seyn.

7 Nun solt ich mich erzeigen/ Danckbar für solche Gnad/ Ich geb mich GOtt zu eygen/ Mit allem was ich hab: Wie ers mit mir will machen/ Sey ihm als heimgestellt: Ich bfehl ihm all all mein Sachen / Er machs/ wies ihm gefellt.

8 Amen/ nun will ich schliessen/ Diß schlechte Liedelein: Herr durch dein Blutvergiessen/ Laß mich dein Erbe seyn: So hab ich alls auf Erden/ Was mich erfreuet schon / Im Himmel soll mir werden/ Die ewig Gnaden Cron/ Amen.

XI

MAn spricht: wen GOtt erfreut/ Hat gemeiniglich groß Leid: Doch wird sein Leid verkehret/ in Freud/ Die ewig wehret. GOtt kan dein Leid wol stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

2 Angst / Noht / Trübsal und Pein / Muß stets in Vortrab seyn / Darnach so thut her reiten / Das Glück auf allen Seiten. GOtt kan dein Unglück stillen/ Und dich mit Freud erfüllen.

3 Richt dich zum Widerstand / Wenn dir wird seyn bekand/ Daß man auf dich will lauren / Und bringen in groß Trauren. GOtt kan dein Trauren stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

4 Trau nicht eins jeden Wort / Denck nicht: Ich habs gehört. Wem du viel traust ohn massen/ Der thut dich offtmals hassen. GOtt kan dein Hasser stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

5 In Widerwertigkeit/Ruff Gott/Er ist nicht weit/So wird er für dich kämpfen/Und deine Feinde dämpffen/ GOtt kan dein Feind wohl stillen/ Und brechen ihren Willen.

6 Nun ist es einmal wahr / Es fällt von dir kein Haar / So kan dir niemand schaden / Wenns GOTT nicht will gestatten. GOtt kan deinn Schaden stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

7 Bist du in Angst und Noht/ So trau allein auf GOtt/ Denn findest du zum letzten / Daß es dir greich zum besten. GOTT kan dein Angst wohl kehren/ Das wird ihm niemand wehren.

8 In dieser Welt allein/ Auff GOTT den HErren dein/ Solt du in Noht vertrauen/ Es wird dich nicht gereuen. GOtt kan die Noht wohl stillen/ Und dich mit Freud erfüllen.

9 Nach jedem Winter kalt/ Erfolgt der Sommer bald/ Also nach jedem Schmertzen/ Erfolgt auch Freud im Hertzen. GOtt kan den Schmertzen wenden/ Er hats in seinen Händen.

10 Die Blümlein auf dem Feld/ Auch alles Wild im Wald/ Wenn es der Wintr verheeret/ Der Sommer sie wiedr ernehret. GOtt kan dem Winter wehren/ Den Sommer wieder kehren.

11 Es hat wol eh geschneyt/ Vorhin vor dieser Zeit/ Darnach so schien die Sonne/ Bracht uns viel Freud und Wonne. GOtt kan den Schnee wol stillen/ Und dich mit Wonn erfüllen.

12 Mit dem Elende dein/ Solt du zu frieden seyn/ Denn wenn die Noht am grösten/ Will dich GOTT selber trösten. Gott kan dein Elend stillen/ Und dich mit Freud erfüllen.

13 Ach GOtt: ich bitt allein/ Kans seyn der Wille dein/ Das sich mein Trübsal ende/ Und sich mein Unglück wende: GOtt kan mein Unglück wenden/ Zu einem selgen Ende.

14 Nach jederm Hertzeleid/ Erfolgt auch wieder Freud/ Ich hoff auf GOtt mit Treuen/ Es soll mich nicht gereuen. GOtt kan mein Hertzleid stillen/ Nach seinen Göttlichen Willen.

Mich. Weiß.

XII

WIsch auf mein Seel in Noht/ Vertrau allein auf GOtt/ Und laß denselben walten/ Er wird dich wol erhalten/ Und dich aus allen Nöhten/ wol wissen zu erretten.

2 Steckst du in Armuth sehr/ Oder in Kranckheit schwer/ Und must auf allen Seiten/ groß Noht und Kummer leiden/ So thu nur fleissig beten/ GOtt wird dich wol erretten.

3 Hast du viel Hertzeleid/ In dieser bösen Zeit/ Und must dich lassen plagen/ Solst du drum nicht verzagen/ Wenn du wirst fleissig beten/ wird dich GOtt wol erretten.

4 Bist du der Welt ein Spott/ Und steckst in grosser Noht/ Von jederman verlassen/ Thu ein frisch Hertze fassen/ Wenn du wirst fleissig beten/ Wird dich GOtt wol erretten.

5 Drum wer ein Christ will seyn/ Der schick sich nur darein/

Und sey im Creutz gedultig/ Geb sich vor GOtt nur schuldig/ Der ihn aus allen Nohten/ Gar wohl weiß zu erretten.

6 Denn es zu dieser Frist/ Also beschaffen ist/ Weñ ein Creutz nur aufhöret/ Ein anders bald einkehret/ Drum must du fleissig beten/ Zu GOtt in deinen Nohten.

7 Weil ausserhalb der Noht/ Unser Gebet ist todt/ So muß GOtt Trübsal senden/ Daß wir uns zu ihm wenden/ Und allzeit fleissig beten / Daß er uns tröst in Nöhten.

8 Ein Christ machs/ wie er will/ So muß er leiden viel/ Wird unschuldig angeben/ Man thut ihm widerstreben / Drum muß er fleissig beten/ Daß ihn GOtt tröst in Nöhren.

9 Denn wer hie in Gedult/ Befihlt Gott sein Unschuld/ Der sie an Tag kan bringen/ Dem wirds endlich gelingen/ Wenn er in seinen Nöhten/ Nur stets thut fleissig beten.

10 Und weil Trübsal und Noht/ Der Christen täglich Brod/ Hertzleid in allen Ständen/ Wo man sich hin thut wenden/ So muß man fleisig beten/ Daß uns GOtt tröst in Nöhten.

11 Darum O frommer Christ/ Du Gott ergeben bist / Laß dir fürm Creutz nicht grauen/ Thu auf den HErren bauen/ Der dich aus allen Nöhten/ Wird wissen zu erretten.

12 Wandel auf Gottes Weg/ Zum Guten sey nicht träg/ Fahr fort leit dich gedultig/ Ob du bist gleich unschuldig / Und bett hertzlich in Nöhten/ GOtt wird dich wohl erretten.

13 Und obs hier nicht geschicht/ Solt du verzagen nicht/ Es wird nach deim Begehren/ Im Himmel besser werden/ Da uns GOtt wird erretten/ aus allen unsern Nöhten.

14 Da denn all unser Leyd/ Sich kehren soll in Freud / Und wir werden zusammen/ Preisen deß HErren Namen/ Befreyt von allen Nöhten / Für GOttes Antlitz treten.

D. Jos. Stegmann.

XIII

ACh GOtt/ erhör mein Seufftzen und Wehklagen / Laß mich in meiner Noht nicht gar verzagen ! Du weist mein Schmertz/ Erkennst mein Hertz/ Hast du mirs aufgelegt/ So hilff mirs tragen.

2 Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen/ Du kanst verfluchen und auch wieder segnen/ Bin ich dein Kind / Und habs verdient/ Gib wieder Sonnenschein nach trüben Regen.

3 Pflantz mir Gedult / durch deinn Geist in mein Hertze / Und hilff/ Daß ich acht es für keinen Schertze/ Zu deiner Zeit / Wend

Wend ab mein Leid/ Durch Marck und Bein/ Dringt mir der grosse Schmertze.

4 Ich weiß/ du hast meiner noch nicht vergessen/ Daß ich für Leid mir sollt das Hertz abfressen/ Mitten in Noht/ Denck ich an GOTT/ Ob er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5 Es hat kein Unglück nie so lang gewähret/ Es hat doch letzlich wieder aufgehöret/ Beut mir dein Händ/ Und machs ein End/ Auf dieser Erd/ mein Hertz nichts mehr begehret.

6 Soll ich noch mehr um deinet willen leyden/ So steh mir HErr mit deiner Hülff zur Seiten/ Fein ritterlich/ beständiglich hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7 Daß ich durch deinen Geist mög überwinden/ Und mich in deinem Hauß allzeit laß finden/ Zum Preiß und Danck/ Mit Lobgesang/ Mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8 Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen/ Und ich allzeit deinn auserwehlten Namen/ Preiß hertziglich/ Das bitt ich dich/ Durch Jesum Christum unsern HErren Amen.

XIIII

Schwing dich auf zu deinem GOtt/ Du betrübte Seele! Warum ligst du/ GOtt zum Spott/ In der Schwermuts-Höle? Merckst du nicht deß Satans List? Er will/ durch sein Kämpfen Deinen Trost/ den Jesus Christ/ Dir erworben/ dämpfen.

2 Schüttle deinen Kopff/ und sprich: Fleuch/ du alte Schlange! Was erneurst du deinen Stich/ Machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt/ Und ich bin/ durchs Leiden meines Heylands/ dir entzückt/ In den Saal der Freuden.

3 Wirffst du mir mein sündgen für! Wo hat Gott befohlen Daß mein Urtheil über mir Ich bey dir sol holen? Wer hat dir die Macht geschenckt Andre zu verdammen? Der du selbst doch ligst versenckt In der Höllen Flammen.

4 Hab' ich/ was nit recht/ gethan; Ist mirs leid von Hertzen: Dahingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen: Denn das ist die Ranzion Meiner Missethaten: Bring ich dis/ für Gottes Thron/ Ist mir wol gerahten.

5 Christi Unschuld ist mein Ruhm/ Sein Recht meine Krone; Sein Verdienst mein Eigenthum/ Da ich frey in wohne/ Als in einem festen Schloß/ Das kein Feind kan fällen/ Brächt er gleich davor Geschoß Und Gewalt der Höllen.

6 Stür-

6 Stürme/ Teufel/ und du Tod! Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noht GOtt/ mit seiner Gnaden/ Der GOtt der mir seinen Sohn/ Selbst verehrt/ aus Liebe/ Daß der ewge Spott und Hohn/ Mich nicht dort betrübe.

7 Schreye/ tolle Welt/ es sey Mir Gott nicht gewogen! Es ist lauter Teuscherey/ Und im Grund erlogen. Wäre mir Gott gram und Feind; Würd er seine Gaben/ Die mein eigen worden seynd/ Wol behalten haben.

8 Denn was ist im Himmels-Zelt/ Was im tieffen Meere/ Was ist gutes in der Welt/ Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Wozu ist gegeben Lufft und Wasser? Dient es nicht Mir und meinem Leben?

9 Weme wird das Erdreich naß Von dem Thau und Regen? Weme grünet Laub und Graß? Weme füllt der Seegen Berg' und Thale/ Feld und Wald Warlich/ mir zur Freude/ Daß ich meinen Auffenthalt Hab/ und Leibes Weyde.

10 Meine Seele lebt in mir/ Durch die süssen Lehren/ So die Christen mit Begier Alle Tage hören! GOtt eröfnet früh und spat Meinen Geist und Sinnen Daß sie seines Geistes Gnad In sich ziehen können.

11 Was sind der Propheten Wort/ Und Apostel Schreiben Als ein Licht am dunckeln Ort? Fackeln/ die vertreiben Meines Hertzens Finsterniß; Und in Glaubens-sachen Das Gewissen fein gewiß Und recht Grund-fest machen.

12 Nun auf diesen heilgen Grund Bau ich mein Gemühte: Sehe/ wie der Höllen-Hund Zwar darwider wüte/ Gleichwol muß er lassen stehn Was Gott aufgerichtet Aber schändlich muß vergehn Was er selber dichtet

13 Ich bin Gottes/ GOtt ist mein: Wer ist/ der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein/ Mit dem bittern Leide? Laß es dringen: Kommt es Doch von geliebten Händen/ Bricht und kriegt geschwind ein Loch/ Wann es GOtt will wenden.

14 Kinder/ die der Vatter soll Ziehn zu allen Guten/ Die gedeyen selten wol Ohne Zucht und Ruhten: Bin ich dann nun Gottes Kind; Warum will ich fliehen/ Wann er mich von meiner Sünd/ Auf was guts will ziehen?

15 Es ist herzlich gut gemeint/ Mit der Christen Plagen: Wer hier zeitlich wol geweint/ Darff nicht ewig klagen; Sondern hat vollkommne Lust/ Dort in Christi Garten/ Dem Er einig recht bewust/ Endlich zu gewarten.

16 Gottes Kinder säen zwar Traurig/ und mit Threnen: Aber endlich bringt das Jahr/ Wornach sie sich sehnen: Dann es kommt die Ernden-Zeit/ Da sie Garben machen Da wird all ihr Gram und Leid/ Lauter Freud und Lachen.

11 Ey! so faß O Christen-Hertz! Alle deine Schmertzen/ Wirff sie frölich hinterwerts/ Laß deß Trostes Kertzen/ dich entzünden mehr und mehr/ Gib dem grossen Namen/ Deines Gottes Preiß und Ehr: Er wird helffen Amen!

Paul. Gerhard.

XV

FRisch auf mein Seel/ verzage nit/ GOtt will sich dein erbarmen/: Raht/ Hülff wird er dir theilen mit/ Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart/ Im Rosen Gart/ Kan man nit allzeit sitzen/ Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Den will er ewig schützen.

2 Diß hat Joseph der fromme Mann/ Sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job man lesen kan/ Wie sie in Unfall waren/ Noch hat sie GOtt/ in ihrer Noht Genädiglich behütet/ Denn wer GOtt traut// hat wol gebaut/ Wenn noch der Feind so wütet.

3 Trotz sey dem Teufel und der Welt/ Von GOtt mich abzuführen: Auf ihn mein Hoffnung ist gestellt/ Sein Gutthat thu ich spüren. Denn er mir hat/ Gnad/ Hülff und Raht/ In seinem Sohn verheissen. Wer ihm vertraut/ hat wol gebaut/ Wer will mich anders weisen.

4 Wenn böse Leut schon spotten mein/ Mich gantz und gar verachten: Als sollt GOtt nicht mein Helffer seyn/ Dennoch will ichs nicht achten. Der Schutz-Herr mein/ Ist GOtt allein/ Dem hab ich mich ergeben/ Dem ich vertrau/ vest auf ihn bau/ Der kan mich noch erheben.

5 Ob sichs bißweilen schon anließ/ Als wollt mich Gott nicht schützen: Und hätt die Welt mein überdrüß/ wolt mich auch darzu trotzen. So weiß ich doch/ er wird mich noch/ Zu seiner Zeit nicht lassen/ Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/ Wie könnt er mich denn hassen?

6 Darum freu dich mein liebe Seel/ Es soll kein Noht nicht haben: Welt/ Sünd/ Tod/ Teuffel und die Höll/ Soll dir ewig nicht schaden. Denn Gottes Sohn/ der Gnaden-Thron/ Hat

sie all überwunden/ Auf GOtt vertrau/ vest auf ihn bau/ Der hilfft zu allen Stunden.

7 Dern keinen er verlassen hat/ Die nach seinm Willen leben/ Um Gnad/ Hülff suchen früh und spat/ Sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub/ Lieb Gedult/ bringt Gottes Huld/ Darzu ein gut Gewissen/ Wer Gott vertraut/ vest auf ihn baut/ Der solls ewig geniessen.

8 Wer aber Hülff bey Menschen sucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren: Derselb ist Gottloß und verflucht/ kommt nimmermehr zu Ehren. Denn GOtt allein will Helffer seyn/ In Jesu Christi Namen/ Wer solches glaubt und GOtt vertraut/ Soll selig werden/ Amen. M. Ludw. Helmbold.

XVI

WIes GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch/ Und laß mich ja nichts irren:/: Ob mich zu Zeiten beist der Rauch/ Und wann sich schon verwirren/ All Sachen gar/ ich weiß fürwar/ GOtt wirds zuletzt wohl richten/ Wie ers will han/ So muß ergahn/ solls seyn/ So seys ohn dichten.

2 Wies GOtt gefällt/ zu Fried ich bin/ Das übrig laß ich fahren:/: Was nicht soll seyn/ Stell ich GOtt heim/ Der will mich recht erfahren. Ob ich auch will/ ihm halten still/ Wird doch GOtt Gnad bescheren/ Ich zweiffel nicht/ solls seyn/ man spricht/ So seys/ wer kans GOtt wehren.

3 Wies GOtt gefällt/ so gfällt mirs wohl/ In allen meinen Sachen: Was GOtt versehen hat einmal/ wer kan es anderst machen? Drum ists umsonst/ Welt/ Witz und Kunst/ Es hilfft nicht Haar ausrauffen/ Man murr oder beiß/ solls seyn/ so seys/ Wird doch sein Weg naus lauffen.

4 Wies GOtt gefällt/ laß ichs ergehn/ Will mich darein ergeben: Wollt ich seinm Willen widerstehn/ So müst ich bleiben kleben. Denn gwiß fürwar/ all Tag und Jahr/ Bey GOtt sind ausgezehlet/ Ich schick mich drein/ es gscheh solls seyn/ So seys bey mir erwehlet.

5 Wies GOtt gefällt/ so solls ergahn/ In Lieb und auch im Leide: Dahin ich mein Sach gestellt han/ Daß sie mir sollen beyde/ Gefallen wohl: drum mich auch soll/ Ja oder Nein nicht schrecken/ Schwartz oder weiß/ solls seyn so seys/ GOtt/ wird wol Gnad erwecken.

6 Wies

6 Wies Gott gefällt / so lauffs hinaus, Ich laß die Vögelein sorgen: Kommt mir das Glück heut nicht zu Haus, So wird es doch seyn morgen. Was mir ist bschert / bleibt unversehrt / Ob sichs schon thut verziehen, Danck GOtt mit Fleiß / solls seyn so seys / Er wird mein Glück wohl fügen.

7 Wies GOtt gefällt / dasselb ich will / Und weiters nichts begehren: Meinr Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel / Darbey wirds bleiben werden. Das Leben mein setz ich auch drein, Auf guten Grund zu bauen / und nicht aufs Eyß / Solls seyn so seys, Will GOtt allein vertrauen.

8 Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an / Um Gdult will ich ihn bitten: Er ists allein / der helffen kan / Und wenn ich schon wer mitten In Angst und Noht / leg gar im Tod / Kan er mich wohl erretten / gwaltiger weiß / solls seyn so seys / Ich gwinns / wer nur will wetten. Joh Friderich. Herz. zu Sachsen.

XVII

MAg ich Unglück nicht widerstahn / Muß Ungnad han / Der Welt / für mein recht glauben :/: So weiß ich doch / es ist mein Kunst / Gotts Huld und Gunst / Die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit: Ein kleine Zeit / Er sich verbirgt / Biß er erwürgt / Die mich seins Wort berauben.

2 Nicht / wie ich wil / itzund mein Sach: Weil ich bin schwach / Und Gott mich Furcht läst finden :/: So weiß ich / daß kein Gwalt bleibt vest / Ists allerbest / Das Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut / Macht rechten Muht: Dabei ich bleib / wag Gut und Leib. Gott helff mirs überwinden.

3 All Ding einweil ein Sprichwort ist. HErr Jesu Christ: Du wirst mir stehn zur Seiten :/: Und sehen auf das Unglück mein Als wär es dein / wenns wider mich wird streiten. Muß ich dann dran / Auf dieser Bahn: Welt wie du wilt / GOtt ist mein Schild / Der wird mich wol beleiten.

Mariä / Kön. in Ungarn.

XVIII

VOn GOtt will ich nicht lassen / Denn er läst nicht von mir :/: Führt mich auf rechter Strassen / Da ich sonst irret sehr: Reichet mir seine Hand: Den Abend als den Morgen / Thut Er mich wol versorgen / Sey wo ich wol im Land.

2 Wann sich der Menschen Hulde / Und Wolthat all verkehrt :/: So find sich GOtt gar balde / Sein Macht und Gnad bewährt / Er hilfft aus aller Noht / Errett von Sünd und Schanden / Von Ketten und von Banden / Und wenns auch wär der Tod.

3 Auf ihn will ich vertrauen / In meiner schweren Zeit :/: Es kan mir nicht gereuen / Er wendet alles Leid. Ihm sey es heimgestellt / Mein Leib / mein Seel / mein Leben / Sey GOtt dem HErrn ergeben / Er schaffs / wies ihm gefällt.

4 Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nützlich ist :/: Er meints gut mit uns allen / Schenkt uns den HErren Christ / Ja seinen lieben Sohn. Durch ihn er uns bescheret / Was Leib und Seel ernehret. Lobt ihn ins Himmels-Thron.

5 Lobt ihn mit Hertz und Munde / Welchs er uns beides schenkt :/: Das ist ein seelige Stunde / Darinn man sein gedenkt: Sonst verdirbt alle Zeit / Die wir zu bringn auf Erden / Wir sollen seelig werden / Und bleibn in Ewigkeit.

6 Auch wenn die Welt vergehet / Mit ihrem Stoltz und Pracht :/: Weder Ehr noch Gut bestehet / Das vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod / Tieff in die Erd begraben / Wenn wir geschlaffen haben / Will uns erwecken GOTT.

7 Die Seel bleibt unverlohren / Geführt in Abrahams Schos :/: Der Leib wird neu geboren / Von allen Sünden loß / Ganz heilig / rein und zart / Ein Kind und Erb deß HErren / Daran muß uns nicht irren / Deß Teuffels listig Art.

8 Darum ob ich schon dulte / Hier Widerwertigkeit :/: Wie ich auch wol verschulde; Komt doch die Ewigkeit: Ist aller Freuden voll. Dieselb ohn einigs Ende / Dieweil ich Christum kenne / Mir widerfahren soll.

9 Das ist des Vatters Wille / Der uns geschaffen hat :/: Sein Sohn hat guts die Fülle / erworben und Genad: Auch Gott der heilig Geist / Im Glauben uns regieret / Zum Reich der Himel führet / Ihm sey Lob / Ehr und Preiß. Nic. Heerm.

XVIIII

WArum betrübst du dich mein Hertz / Bekümmerst dich / Und trägest Schmertz / Nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem Herren GOTT / Der alle Ding erschaffen hat.

2 Er

2 Er kan und wil dich lassen nicht: Er weiß auch wol was dir gebricht/ Himmel und Erd ist sein/ Mein Vatter und mein Herre GOtt/ Der mir beisteht in aller Noht.

3 Weil du mein GOtt und Vatter bist/ Dein Kind wirst du verlassen nicht/ Du vätterliches Hertz! Ich bin ein armer Erdenkloß/ Auf Erden weiß ich keinen Trost.

4 Der Reich verläst sich auf sein zeitlich Gut: Ich aber wil vertrauen meinem GOtt/ Ob ich gleich werd veracht: So weiß ich und glaub vestiglich/ Wer GOtt vertraut/ dem mangelts nicht.

5 Elia! wer ernehret dich/ Da es so lange regnet nicht/ In so schwer theurer Zeit/ Ein Witwe aus Sidonier Land/ Zu welcher du von GOtt warst gsand.

6 Da er lag unter dem Walcholderbaum/ der Engel Gottes vom Himmel kam/ Und bracht ihm Speiß und Trank/ Er gieng gar einen weiten Gang/ Biß zu dem Berg Horeb genant.

7 Des Daniels GOtt nicht vergaß/ da er unter den Löwen saß. Seinn Engel sand er ihn/ Und ließ ihm Speise bringen gut/ durch seinen Diener Habacuc.

8 Joseph in Egypten verkauffet ward/ Vom König Pharao gefangen hart/ Um sein Gottsfürchtigkeit: GOtt macht ihn zu eim grossen Herrn/ daß er kunt Vattr und Brüdr ernehrn.

9 Es verließ auch nicht der fromme GOtt/ die drey Männr im Feurofen rot/ Seinn Engel sand er hin/ Bewahrt sie für des Feuers Glut/ Und half ihnen aus aller Noht.

10 Ach GOtt du bist noch heut so reich! Als du bist gewesen ewiglich; Mein Vertrauen steht zu dir/ Mach mich an meiner Seelen reich/ So hab ich gnug hie und ewiglich.

11 Der zeitlichn Ehr will ich gern entbern/ Du wöllst mir nur des ewign gewärn/ Das du erworben hast/ Durch deinen herben bittern Tod: das bitt ich dich mein HErr und GOtt.

12 Alles was ist auf dieser Welt/ Es sey Silber/ Gold oder Geld/ Reichtum und zeitlich Gut/ das währet nur ein kleine Zeit/ Und hilft doch nicht zur Seeligkeit.

13 Ich dank dir Christ/ O Gottes Sohn/ Daß du mich solchs hast erkeñen lan/ Durch dein Göttliches Wort. Verleih mir auch Beständigkeit/ Zu meiner Seelen Seeligkeit.

14 Lob/ Ehr und Preiß sey dir gesagt/ Für alle dein erzeigte Wolthat: Und bitt demütiglich/ Laß mich nicht von deim Angesicht/ Verstossen werden ewiglich. Joh. Sachs.

XX

WEg/mein Hertz/ mit den Gedanken/ Als ob du verstossen wärst/Bleib in Gottes Wort und Schranken/ Da du anders reden hörst/Bist du böß und ungerecht/ Ey so ist GOtt fromm und schlecht; Hast du Zorn und Tod verdienet/Sinke nicht/GOtt ist versühnet.

2 Du bist wie die andern alle/ Angesteckt mit Sündengifft/ Welches Adam mit dem Falle/ Samt der Schlangen hat gestifft: Aber so du kehrst zu GOtt/ und dich besserst hats nicht noth: Sey getrost/ GOtt wird dein Flehen/ Und Abbitten nicht verschmähen.

3 Er ist ja kein Beer noch Leue Der sich nur nach Blute sehnt/ Sein Hertz ist zu lauter Treue/Und zur Sanftmuth angewöhnt. GOtt hat einen Vattersinn/Unser Jammer jammert ihn/ Unser Unglück ist sein Schmertze/Unser Sterben kränkt sein Hertze.

4 So warhafftig/als ich lebe/Wil ich keines Menschen Tod/ Sondern daß er sich ergebe/ An mich/ aus dem Sündenkoth. Gottes Freud ist/wann auf Erd/Ein verirrter widerkehrt/ Wil nicht/daß aus seiner Heerde/Das geringst entzogen werde.

5 Kein Hirt kan so fleissig gehen/ Nach dem Schaaf/ daß sich verläuft. Solst du Gottes Hertze sehen/ Wie sich da der Kummer häuft/Wie es dürstet/ächzt und brent/Nach dem/ der sich abgetrennt/Von ihm und auch von den Seinen/ Würdestu für Liebe weinen.

6 GOtt der liebt nicht nur die Frommen/Die in seinem Hause seynd/Sondern auch /die ihm genommen/ Durch den grimmen Seelenfeind/ Der dort in der Höllen sitzt/ Und der Menschen Hertz erhitzt/Wider den/ der/ wann sich reget Sein Fuß/ alle Welt beweget.

7 Dennoch bleibt in Liebesflammen/Sein Verlangen allzeit groß/Rufft und locket uns zusammen/ In den weiten Himmel-Schooß: Wer sich nun da stellet ein/Suchet frey und loß zu seyn Aus des Satans Reich und Rachen/ Der macht GOtt und Engel lachen.

8 GOtt und alles Heer hoch droben/ Dem der Himmel schweigen muß/Wann sie ihren Schöpfer loben/ Jauchzen über unsrer Buß: Aber was gesündigt ist/Das verdeckt er und vergisst/Wie wir ihn beleidigt haben/Alles/alles ist vergraben.

9 Kein See kan sich so ergiessen/Kein Grund mag so grundlos seyn/Kein Strom so gewaltig fliessen/Gegen GOtt ist alles klein/Gegen GOtt und seiner Huld/Die er über unsre Schuld/Alle Tage lässet schweben/Durch das ganze Sündenleben.

10 Nun so ruh und sey zu frieden/Seele/die du traurig bist! Was wilt du dich viel ermüden/Da es nicht vonnöten ist? Deiner Sünden großes Heer/Wie dirs scheinet/ist nicht mehr/(Gegen GOttes Hertz zu sagen) Als was wir mit Fingern tragen.

11 Wären tausend Welt zu finden/Von dem Höchsten zugericht/Und du hättest alle Sünden/Die darinnen sind verricht: Wär es viel/doch lange nicht/So viel/daß das volle Liecht/Seiner Gnade hier auf Erden/Dadurch könt erlöschet werden.

12 Mein GOtt öffne mir die Pforten/Solcher Wolgewogenheit/Laß mich allzeit aller Orten/Schmecken deine Süssigkeit: Liebe mich und treib mich an/Daß ich dich/so gut ich kan/Widerum umfang und liebe/Und ja nun nicht mehr betrübe.

Paul Gerh.

XXI

SElig/ja selig/wer willig erträget/Dieser Zeit Leyden/Verachtung und Streit/Welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget/Mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig/wer hier was um Jesum erdultet/Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2 Dieser Zeit Leyden und Streiten zu meiden/Scheinet uns Christen unmüglich zu seyn: Dieser Zeit Leyden bringt ewige Freuden; Dieser Zeit Freuden bringt ewige Pein. Dieser Zeit leiden nimmt Ende behende; Himmlische Freude beharret ohn Ende.

3 Dieser Zeit Leyden das quälet gelinde/Dieser Zeit Leyden vergehet wie Schnee/Schwindet geschwinde wie schwindende Winde; Quälen der Seelen bringt ewiges Weh. Dieser Zeit leiden nimmt Ende behende; Quälen der Seelen beharret ohn Ende.

4 Zeitliche Plagen sind leichtlich zerschlagen/Gegen der ewigen höllischen Quaal: Dieser Zeit Plagen uns nagen und jagen/Hin/zu den Freuden in himmlischen Saal. Dieser Zeit Plage nimmt Ende behende/Himmlische Freude beharret ohn Ende.

5 Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen / Stehet gerüsteten Christen wohl an/ Welche im Hertzen sind brennende Kertzen/ Die uns erleuchten die himmlische Bahn. Selig / wer alles um JESUM erdultet / Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet

6 Endlich/ durch dieser Zeit Schmertzen und Leyden / Werden wir/welches gewiß wird geschehn/Scheidē aus Streiten und Leyden zu Freuden / Welche kein sterbliches Auge gesehn. Die uns dort allen aus Gnaden wird geben/ Jesus/ die Warhrit/der Weg und das Leben

7 Selig/ drum selig/ wer willig erträget/ Dieser Zeit Leyden/ Verachtung und Streit / Welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget/ Mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig/ wer alles um Jesum erdultet / Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet. Joh. Flitner.

19 Mahlzeit-Lieder.

I

HErr Gott nun sey gepreiset/Wir sagn dir Lob und Dank:/: Du hast uns wol gespeiset/Und geben gut Getranck/Dein Mildigkeit zu mercken / Und unsern Glaubn zu stärcken/ Daß du seyst unser GOtt.

2 Ob wir solchs habn genommen/ Mit Lust und Ubermas:/: Dadurch wir möchten kommen/ Vielleicht in deinen Haß: So wöllst dus uns aus Gnaden/ O Herr! nicht lassen schaden; Durch Christum deinen Sohn.

3 Also wollst allzeit nehren/ HErr unser Seel und Geist :/: In Christo gantz bekehren / Und in dir machen feist: Daß wir den Hunger meiden / Starck seyn in allem Leiden / Und leben ewiglich.

II

LObet den Herren! Lobet den Herren! Denn er ist sehr freundlich. Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben/Unsern GOtt zu loben/ Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den Herren! Lobet den Herren!

2 Singt

2 Singt gegn einander/ singt gegn einander/ Dem Herren mit Dancken. Lobt ihn mit Harpffen/ Unsern Gott den werthen/ Unsern Gott den werthen/ Denn er ist mächtig und von grossen Kräfften/ Lobet den Herren/ Lobet den Herren!

3 Er kan den Himmel/ er kan den Himmel/ Mit Wolcken bedecken/ Und gibt den Regen/ wenn er will auf Erden/ Wenn er wil auf Erden. Lässet Gras wachsen hoch auf dürren Bergen/ Lobet den Herren/ Lobet den Herren!

4 Der allem Fleische/ der allem Fleische/ Giebet seine Speise/ Dem Vieh sein Futter väterlicher Weise/ Väterlicher Weise/ Den jungen Raben/ wenn sie ihn anruffen/ Lobet den Herren/ Lobet den Herren!

5 Er hat kein Luste/ er hat kein Luste/ An der Stärck deß Rosses/ Noch wolgefallen an jemandes Beinen/ An jemandes Beinen/ Er hat Gefalln an denn/ die auf ihn trauen/ Lobet den Herren/ Lobet den Herren.

6 Dancket dem Herren/ dancket dem Herren/ Schöpffer aller Dinge/ Der Brunn deß Lebens thut aus ihm entspringen/ Thut aus ihm entspringen/ Gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet den Herren/ Lobet den Herren.

7 O Jesu Christe! O Jesu Christe! Sohn deß allerhöchsten! Gib du die Gnade allen frommen Christen/ Allen frommen Christen: Daß sie deinn Namen ewig preisen Amen/ Lobet den Herren/ Lobet den Herren! D. Nic. Seln.

III

Singen wir aus Hertzengrund/ Loben Gott mit unserm Mund. Wie er sein Güt an uns beweist: So hat er uns auch gespeist. Wie er Thier und Vögel ernehrt: So hat er uns auch beschert/ Welchs wir itzund habn verzehrt.

2 Lobn wir ihn als seine Knecht: Das sind wir ihm schuldig von recht: Erkennen wie er uns hat geliebt/ Dem Menschen aus Genaden gibt/ Daß er von Bein/ Fleisch und von Haut/ Artlich ist zusammen gebaut/ Daß er deß Tages Liecht anschaut.

3 Alsbald der Mensch sein Leben hat/ Seine Küche vor ihm staht. In dem Leib der Mutter sein/ Ist er zugerichtet fein. Ob er ist ein kleines Kind/ Mangel doch an nirgends find/ Biß es an die Welte kommt.

4 GOtt hat die Erden zugericht/ Läßts an Nahrung mangeln nicht: Berg und Thal die macht er naß/ Das den Vieh auch

wächst sein Gras. Aus der Erden Wein und Brod/ Schaffet Gott und gibts uns satt/ Daß der Mensch sein Leben hat.

5 Das Wasser das muß geben Fisch / Die läst Gott tragen zu Tisch. Eyr von Vögeln eingelegt/ Werden Junge draus geheckt/ Müssn der Menschen Speise seyn: Hirsche/ Bärn/ Schaff Rindr und Schwein / Schaffet Gott und gibts allein.

6 Wir dancken sehr und bitten ihn/ Daß er uns geb deß Geistes Sinn/ Daß wir solches recht verstehn/ Stets nach seinn Geboten gehn/ Seinen Namen machen groß/ In Christo ohn Unterlaß. So singn wir recht das Gratias.

IIII

NUn last uns Gott dem Herren/ Dancksagen und ihn ehren / Von wegen seiner Gaben / Die wir empfangen haben.

2 Den Leib/ die Seel/ das Leben/ Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren/ Thut er gar nichtes sparen.

3 Nahrung gibt er dem Leibe/ Die Seele muß auch bleiben/ Wiewol tödliche Wunden/ Sind kommen von der Sünden.

4 Ein Artzt ist uns gegeben/ Der selber ist das Leben/ Christus für uns gestorben/ Der hat das Heil erworben.

5 Sein Wort/ sein Tauff/ sein Nachtmal/ Dient wieder allen Unfall/ Der Heilig Geist im Glauben / Lehrt uns darauf vertrauen.

6 Durch ihn ist uns vergeben / Die Sünd / geschenckt das Leben/ Im Himmel solln wir haben / O GOTT wie grosse Gaben!

7 Wir bitten deine Güte/ Wollst uns hinfort behüten / Uns Grosse mit den Kleinen/ Du kansts nicht böse meinen.

8 Erhalt uns in der Warheit/ Gib ewigliche Freyheit/ Zu preisen deinen Namen/ Durch Jesum Christum/ Amen!

V

NUn bittn wir deine Kinder/ O Vatter HErre GOtt: Mach unser Sorgen minter/ Gib uns das täglich Brod. Erhalt uns unser Leben/ Das du uns hast gegeben/ Biß wir jens erben dort.

2 Gesegne mit dem Munde / Was du uns hast beschert: Daß es uns sey gesunde / Die Krafft uns werd gemehrt/ In deinem Dienst zu bleiben/ Die Werck der Lieb zu treiben / Stets gegen jederman.

3 Wollst deine Lieb beweisen / Und allen schaffen Rath: All Hun-

Hungerige speisen/ Mit Gütern machen satt. Daß wir dich alle loben/ Dein Güt herab von oben/ Erkennen stets mit Danck.

VI

ZWey Ding/ O HErr bitt ich von dir/ Die wollest du nicht wägern mir/ Weil ich in diesem Elend bin/ Eh' mich mein Stündlein nimt dahin.

2 Verfälschte Lehr/ Abgötterey/ Auch Lügen ferne von mir sey/ Armuth und Reichthum gib mir nicht/ Doch solches ich noch ferner bitt:

3 Ein ziemlich Nohtdurfft schaff dem Leib/ Daß ich kan nehren Kind und Weib/ Auf daß kein Noht und Mangel sey/ Und auch kein Uberfluß dabey.

4 Sonst wenn ich würd zu satte seyn/ Verleugnet ich den Herren mein/ und sagte: Was frag ich nach Gott? Ich bin versorgt in aller Noht.

5 Oder wenn Armut drücket mich/ Zum Stehlen möcht gerahten ich/ Oder mit Sünd trachten nach Gut/ Ohn Gottes Scheu/ wie mancher thut.

6 Deß Herren Segen machet reich/ Ohn alle Sorg/ Wenn du zugleich/ In deim Stand treu und fleißig bist/ Und thust was dir befohlen ist.

7 Und wenn vorhanden ist mein End/ nim meine Seel in deine Händ/ Gib mir und alln Christen zugleich/ Das ewig Leben in deim Reich.

VII

BEscher uns/ HErr! das täglich Brod Für Theurung und für Hungersnoht/ Behüt uns durch dein lieben Sohn/ Gott Vatter in dem höchsten Thron.

2 O Herr thu auf dein milde Hand/ Mach uns dein Gnad und Güt bekant/ Ernehr uns deine Kinderlein Der du speist alle Vögelein.

3 Erhörst du doch der Raben Stim/ Drum unser Bitt/ Herr! auch vernim: Denn aller Ding du Schöpffer bist/ Und allem Vieh sein Futter gibst.

4 Gedenck nicht unser Missethat und Sünd/ die dich erzürnet hat/ Laß scheinen dein Barmhertzigkeit/ Daß wir dich lobn in Ewigkeit.

5 O Herr gib uns ein fruchtbars Jahr/ Den lieben Kornbau uns bewahr/ Für Theurung/ Hunger/ Seuch und Streit/ Behüt uns HErr zu dieser Zeit.

6 Unser lieber Vatter du bist/ Weil Christus unser Bruder ist: Drum trauen wir allein auf dich/ Und wolln dich preisen ewiglich.
Nicol. Herman.

20

Kranken- und Sterb-Lieder.

I

WAs mein GOtt wil/ das gscheh allzeit/ Sein Will der ist der beste :/: Zu helffen den'n er ist bereit/ Die an ihn glauben veste. Er hilfft aus Noht der fromme GOtt/ Und züchtiget mit Massen. Wer GOtt vertraut/ Vest auf ihn baut/ Den wil er nicht verlassen.

2 GOtt ist mein Trost/ mein Zuversicht/ Mein Hoffnung und mein Leben: Was mein Gott wil/ das mir geschicht/ Wil ich nit widerstreben. Sein Wort ist wahr/ denn all mein Haar/ Er selber hat gezehlet: Er hüt und wacht/ Stets für uns tracht/ Auf daß uns ja nichts fehlet

3 Nun muß ich bald von dieser Welt/ Hinfahrn in Gottes Willen:/: Zu meinem Gott/ wenns ihm gefellt/ Wil ich ihm halten stille. Mein arme Seel/ ich GOtt befehl/ In meiner letzten Stunde/ O frommer GOtt! Sünd/ Höll und Tod/ Hast du mir überwunden!

4 Noch eins/ HErr! wil ich bitten dich/ Du wirst mirs nicht versagen:/: Wenn mich der böse Geist anficht/ Laß mich HErr nicht verzagen/ Hilff/ steur und wehr/ O Gott mein HErr! Zu Ehren deinem Namen/ Wer das begehrt/ dem wirds gewährt/ Drauf sprech ich frölich/ Amen!

Albrecht Marggr. zu Brandenb.

II

ACh wie sehnlich wart ich der Zeit! Wann du HErr kommen wirst/ und mich aus diesem Hertzenleid/ Zu dir in Himmel führst. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! O kom̃ und hole mich!

2 Hie ist mein Leib der Kranckheit voll/ Biß er komt in den Tod: Dort aber wirst dus machen wol/ Daß er sey ohne Noht. Ach wie sehnlich/ rc.

3 Hie legt man den Leib in die Erd / Die Würmer ihn verzehrn: Dort aber wird er schön verklärt/ Durch dich / als wie die Stern. Ach wie sehnlich/ rc.

4 Hie fehlts der Seel an dem Verstand / Ihr Wissen Stückwerck ist/ Dort wirst du ihr im Vatterland / Geben Weißheit ohn List. Ach wie sehnlich/ rc.

5 Hie bin ich mit der Sünd befleckt/ Muß streitn mit Fleisch und Blut/ Dort wird es alls seyn weggelegt/ Bey dir/ du höchstes Gut. Ach wie sehnlich/ rc.

6 Hie muß ich sehn was eitel ist/ Die Welt mit ihrem Pracht/ Dort aber werd ich dich HErr Christ! Schauen und dein Allmacht. Ach wie sehnlich/ rc.

7 Hie ist die Freud ein schlechte Freud/ Und währet auch nicht lang: Dort wird sie währn in Ewigkeit/ Mit aller Engel Gsang. Ach wie sehnlich wart ich auf dich! O komm! O komm! und hole mich. Joh. Sauberti.

III

HErtzlich thut mich verlangen / Nach einem selgn End :/: Weil ich hie bin umfangen / Mit Trübsal und Elend: Ich hab Lust abzuscheiden / Von dieser argen Welt / Sehn mich nach ewign Freuden/ O JEsu kom nur bald!

2 Du hast mich ja erlöset / Von Sünd / Tod / Teuffl und Höll:/: Es hat dein Blut gekostet: Drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir denn grauen/ Fürm Tod und höllischn Gsind? Weil ich auf dich thu bauen; Bin ich ein seligs Kind.

3 Wenn gleich süß ist das Leben/ Der Tod sehr bitter mir:/: Will ich mich doch ergeben/ Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser Leben/ Da mein Seel fähret hin/ Deß freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein Gewinn.

4 Der Leib zwar in der Erden/ Von Würmern wird verzehrt:/: Aber erwecket werden/ Durch Christum schön verklärt/ Wird leuchten/ als die Sonne/ Und lebn ohn alle Noht/ In himlischr Freud und Wonne: Was schad mir denn der Tod?

5 Ob mich die Welt auch reitzet/ Länger zu leben hier:/: Und mir auch immer zeiget/ Ehr/ Geld Gut/ all ihr Zier: Doch ich das gar nicht achte/ Es währt ein kleine Zeit Das Himmlisch ich betrachte/ Das bleibt in Ewigkeit

6 Wenn ich auch gleich nun scheide/ Von meinen Freunden gut: Das mir und ihnn bringt Leide: Doch tröst mir meinen

Muht / Daß wir in grössern Freuden / Zusammen werden kommen / Und bleiben ungescheiden / Im dem Himmlischen Thron.

7 Ob ich auch hinterlasse Betrübte Wäiselein :/: Der Noht mich übermassen / Jammert im Hertzen mein: Wil ich doch gerne sterben / Und trauen meinem GOtt / Er wird sie wol versorgen / Retten aus aller Noht.

8 Was thut ihr so sehr zagen / Ihr arme Wäiselein :/: Solt euch GOtt Hülff versagen / Der speist die Raben klein? Frommer Witwen und Wäisen / Ist er der Vatter treu: Wer wil sie ihm entreissen? Das glaubt ohn allen Schen.

9 Gesegn euch Gott der Herre / Ihr Vielgeliebten mein :/: Trauret nicht alzusehre / Uber dem Abschied mein / Beständig bleibt im Glauben / Wir werdn in kurtzer Zeit / Einander wieder schauen / Dort in der Ewigkeit.

10 Nun will ich mich gantz wenden / Zu dir / HErr Christ! allein :/: Gib mir ein seligs Ende / Send mir dein Engelein / Führ mich ins ewig Leben / Das du erworben hast / Durch dein Leiden und Sterben / Und blutiges Verdienst.

11 Hilff daß ich gar nicht wancke / Von dir / Herr Jesu Christ! Stärck meinen Glauben krancke / In mir zu aller Frist / Hilff mir ritterlich ringen / Dein Hand mich halte fest: Daß ich mag frölich singen / Das consummatum est.

Barthol. Ringwald.

IIII

NOch wie lang muß ich mich schlagen / Nur mit eitel Traurigkeit; Und für Aengsten fast verzagen? Weil ist alle Hülff so weit / Und sich meiner äussert Gott / Achtet nicht mein Noht und Spott. Gleich als ob ich wär erkoren / Zu seyn ewiglich verlohren.

2 Ach! will gar sich denn nicht regen / Herr! Dein frommes Vatterhertz? Ach! soll dich denn nicht bewegen / Meines Hertzens Angst und Schmertz? Sihst du gar / Herr! nicht auf mich? Seh ich stetig doch auf dich: Und will lassen nimmer abe / Biß der Tod mich legt ins Grabe.

3 Und / Ach! daß doch möchte komen / Bald das letzte End herbey. Damit ich / der Last entnommen / Ohn Aufhören bey dir sey. Ohne dich ist überall. Nichts als lauter Gifft und Gall: Mir ein Tod ist dieses Leben / Biß du wirst ein anders geben.

4 Thut euch auf ihr Himmelspforten / Last mich ungehindert

dert

dert ein: Mir ist ja für längsten worden/ Zugesagt ein Räumelein/ In dem rechten Vatterland/ Da mein Nam ist wol bekant/ Mit dem Blut deß HErrn beschrieben: Da ich bleibe unvertrieben. Joh. Mich. Dilh.

V

MItten wir im Leben sind/ Mit dem Tod umfangen :/: Wen suchn wir der Hülffe thut/ Daß wir Gnad erlangen? Das bist du HErr alleine/ Uns reuet unser Missethat/ Die dich Herr erzörnet hat/ Heiliger Herre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! Laß uns nicht versincken/ In deß bittern Todesnoht/ Kyrieeleison.

2 Mitten in dem Tod anficht/ Uns der Höllen Rachen :/: Wer wil uns/ aus solcher Noht/ Frey und ledig machen/ Das thust du Herr alleine/ Es jammert dein Barmhertzigkeit/ Unser Sünd und grosses Leid/ Heiliger Herre Gott! Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger Gott/ Laß uns nicht verzagen/ Für der tieffen Höllen-Glut! Kyrieeleison.

3 Mitten in der Höllen Angst/ Unser Sünd uns treiben :/: Wo solln wir denn fliehen hin/ Da wir mögen bleiben? Zu dir/ Herr Christ alleine; Vergossen ist dein theures Blut/ Das gnug für die Sünde thut. Heiliger Herre GOtt/ Heiliger starker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland/ Du ewiger Gott/ laß uns nicht entfallen/ Von des rechten Glaubens-Trost! Kyrieeleison. D. M. L.

VI

MIt Fried und Freud ich fahr dahin/ In Gottes Willen/ Getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ Sanfft und Stille/ Wie GOTT mir verheissen hat/ Der Tod ist mein Schlaff worden.

2 Das macht Christus wahr'r Gottes Sohn/ Der treue Heyland/ den du mich/ Herr/ hast sehen lan/ Und machst bekant/ Daß er sey das Leben und Heyl/ In Noht und auch im Sterben.

3 Den hast du allen fürgestellt/ Mit grossen Gnaden/ Zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden/ Durch dein theures heylsams Wort/ An allem Ort erschollen.

4 Er ist das Heil und selig Liecht/ Für die Heyden/ Zu erleuchten die dich kennen nicht/ Und zu weiden: Er ist deines Volcks Israel/ Der Preiß/ Ehr/ Freud und Wonne.

D. Martin. Luther.

VII

WEnn mein Stündlein vorhanden ist/ Und ich soll fahrn mein Strasse/ So g'leit du mich/ HErr Jesu Christ! Mit Hülf mich nicht verlasse! Mein Seel an meinem letzten End/ Befehl ich dir in deine Händ/ Du wirst sie wol bewahren.

2 Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ Mein Gewissen wird mich nagen/ Denn ihr'r sind viel wie Sand am Meer: Doch will ich nicht verzagen. Gedencken will ich an deinn Tod/ Herr Jesu deine Wunden roht/ Die werden mich erhalten.

3 Ich bin ein Glied an deinem Leib/ Deß tröst ich mich von Hertzen; Von dir ich ungescheiden bleib/ In Todes-Noht und Schmertzen. Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir; Ein ewigs Leben hast du mir/ Durch deinem Tod erworben.

4 Weil du vom Tod erstanden bist/ Werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/ Tods-Furcht kan sie vertreiben. Denn wo du bist/ da kom̃ ich hin/ Daß ich stets bey dir leb und bin; Drum fahr ich hin mit Freuden

5 So fahr ich hin zu Jesu Christ/ Mein Arm thu ich ausstrecken; So schlaff ich ein und ruhe fein/ Kein Mensch kan mich aufwecken/ Denn Jesus Christus Gottes Sohn/ Der wird die Himmels-Thür aufthun/ Mich führn zum ewgen Leben.

6 Da nun Elias seinen Lauff/ Mit Wundern hat vollendet/ Da gleit ihn GOtt gen Himmel nauf/ Einn Wagen er ihm sendet. Wagen und Roß warn wie ein Feur/ Darauf fuhr der Prophet so theur/ Im Wettr hinauf gen Himmel.

7 Mit Leib und Seel er dahin fuhr/ Mit Feuerflammn umgeben/ Uns zum Beyspiel/ Trost und Figur/ Daß wir nach diesem Leben/ Zu Gott auffahren allzugleich/ Mit Leib und Seel ins Him̃elreich/ Wañ Christ der HErr wird kommen.

8 Elias auf dem Berg Thabor/ Die Jünger Christi sahen/ Der viel Jahr hat gelebt zuvor/ Drum soll kein Christ verzagen. Ein ewges Leben ist gewiß/ Da itzt Elias lebt und ist/ Dahin solln wir all kommen.

9 Elias vor dem Jüngsten Tag/ Soll wieder kommn auf Erden/ Daß er der bösen Welt ansag/ Daß Christus kommen werde: Aber der theure Gottesmann/ Hat sich schon hörn und sehen lahn/ Drum ist das End nicht ferne. Nic. Herm.

VIII

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/ Er machs mit mir wies ihm gefällt/ Soll ich alhier noch länger lebn/ nicht widerstrebn/ Seinm Willen thu ich mich ganz ergebn. 2 Mein

2 Mein Zeit und Stund ist wenn Gott will; Ich schreib ihm nicht für Maß noch Ziel. Es sind gezehlt all Härlein mein/ Beid groß und klein/ Fällt keines ohn den Willen sein

3 Es ist alhie ein Jamerthal/ Angst/ Noht und Trübsal überall. Deß bleibens ist ein kleine Zeit/ Voll Mühseligkeit? Und wers bedenckt/ ist immer im Streit.

4 Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß / Von Mutterleib kommt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auf diese Welt/ Kein Gut noch Geld / Nimmt nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

5 Es hilfft kein Reichthum / Geld noch Gut / Kein Kunst noch Gunst/ noch stoltzer Muht; Fürn Tod kein Kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles was lebet/ sterblich ist.

6 Heut sind wir frisch/ gesund und starck: Morgen tod/ und ligen im Sargk. Heut blühn wir wie die Rosen roht: Bald kranck und tod; Ist allenthalben Müh und Noht.

7 Man trägt eins nach dem andern hin/ Wol aus den Augen und aus dem Sinn. Die Welt vergisset unser bald/ Sey Jung oder Alt/ Auch unser Ehren mannigfalt.

8 Ach Herr/ lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumal/ Auch wir alhie kein Bleibens han/ Müssn all darvon/ Gelehrt/ reich/ jung/ alt/ odr schön.

9 Das macht die Sünd/ du treuer GOtt/ Dadurch ist kommen der bitter Tod/ Der nimt und frist all Menschen-Kind/ Wie er sie find: Fragt nicht weß Stands/ odr Ehrn sie sind.

10 Ich hab hie wenig guter Tag/ Mein täglich Brod ist Müh und Klag/ Wenn mein Gott will/ so wil ich mit Hinfahrn im Fried/ Sterbn ist mein Gwinn und schad mir nicht.

11 Und ob mich schon mein Sünd anficht/ Dennoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß daß mein getreuer Gott! Für mich in Tod/ Seinn lieben Sohn gegeben hat.

12 Derselbig mein Herr Jesu Christ/ Für all mein Sünd gestorben ist/ Und auferstanden mir zu gut/ Der Höllen Glut/ Gelöscht mit seinem theuren Blut.

13 Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittr Tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/ so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig Trost und Helffer mein.

14 Das ist mein Trost zu aller Zeit/ In allem Creutz und Traurigkeit/ Ich weiß das ich am jüngsten Tag/ Ohn alle Klag/ Werd auferstehn aus meinem Grab.

15 Mein lieber/ frommer gtreuer Gott/ All mein Gebein be-

wahren thut/ Da wird nicht eins vom Leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umkommen noch verlohren seyn.

16 Mein liebn Gott von Angesicht/ Werd ich anschaun/ dran zweiffl ich nicht/ In ewigr Freud und Seeligkeit/ Die mir bereit/ Ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

17 O Jesu Christe Gottes Sohn! Der du für uns hast gnug gethan/ Ach schleus mich in die Wunden dein! Du bist allein/ Der einig Trost und Helffer mein!

18 Amen mein lieber frommer Gott! Bescher uns alln ein selign Tod/ Hilff daß wir mögen allzugleich/ Bald in dein Reich/ Kommen und bleiben ewiglich. Johan. Pappi.

IX

Auf meinen lieben Gott/ Trau ich in Angst und Noht: Er kan mich allzeit retten/ Aus Trübsal Angst und Nöhten:/: Mein Unglück kan er wenden/ Steht alls in seinen Händen.

2 Ob mich mein Sünd anficht: Will ich verzagen nicht: Auf Christum will ich bauen/ Und ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben/ Im Tod und auch im Leben.

3 Ob mich der Tod nimt hin/ Ist sterben mein Gewiñ/ Und Christus ist mein Leben/ Dem thu ich mich ergeben. Ich sterb heut oder morgen/ Mein Seel wird er versorgen.

4 O mein Herr Jesu Christ/ Der du so gdultig bist/ Für mich am Creutz gestorben/ Hast mir das Heil erworben/ Auch uns allen zugleiche/ Das ewig Himmelreiche.

5 Amen zu aller Stund/ Sprech ich aus Hertzen Grund/ Du wollest uns thun leiten/ HErr Christ zu allen Zeiten: Auf daß wir deinen Namen/ Ewiglich preisen. Amen!

Sigismundi Weingärtners.

X

Hertzlich lieb hab ich dich/ O Herr! Ich bitt/ du wollst seyn von mir nicht ferr/ Mit deiner Hülff und Gnade:/: Die gantze Welt nicht erfreuet mich/ Nach Himmel und Erden frag ich nicht/ Wenn ich dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht/ So bist du doch mein Zuversicht/ Mein Theil und meines Hertzen-Trost/ Der mich durch sein Blut hat erlöst Herr Jesu Christ: Mein Gott und Herr! mein Gott und Herr! In Schanden laß mich nimmermehr.

2 Es ist ja Herr dein Gschenck und Gab/ Mein Leib/ Seel/ und

und alles/ was ich hab/ In diesem armen Leben :/: Damit ichs brauch zum Lobe dein/ Zu Nutz und Dienst deß Nechsten mein/ Wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich Herr für falscher Lehr/ Deß Satans Mord und Lügen wehr/ In allem Creutz erhalte mich/ Auf daß ichs trag gedultiglich/ Herr Jesu Christ! Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott! Tröst mir mein Seel in Todesnoht.

3 Ach Herr laß dein liebe Engelein! Am letzten End die Seele mein in Abrahams Schooß tragen :/: Den Leib in sein Schlaffkämmerlein/ gar sanfft ohn einig Qual und Pein Ruhn biß an jüngsten Tage. Alsdenn vom Tod erwecke mich: Daß meine Augen sehen dich/ In aller Freud/ O Gottes Sohn! Mein Heyland und mein Gnaden-Thron/ Herr Jesu Christ! Erhöre mich! erhöre mich! Ich will dich preisen ewiglich.

Mart. Schallings.

XI

HErr Gott mein Jammer hat ein End/ Ich fahr aus diesem Leben :/: Mein Seel befehl ich in dein Händ/ Die du mir hast gegeben/ Ich bitt/ Herr/ sey genädig mir/ Und nim mich väterlich zu dir/ Mein Geist zu dir thut streben.

2 Weil ich lebt hie in dieser Zeit/ Hab ich viel Sünd begangen :/: Dein väterlich Barmhertzigkeit nicht danckbarlich empfangen/ Solchs reut mich HErr von Hertzengrund/ All Augenblick und alle Stund/ Laß mich Herr Gnad erlangen.

3 Mein Hoffnung steht zu aller Frist/ Auf deine grosse Güte! Und meinen Heiland Jesum Christ/ Der woll mein Seel behüten/ Daß sie nicht weich von deiner Gnad/ Und mir deß Feinds Gewalt nicht schad/ Noch sein grausames Wüten.

4 Christus hat für mich gnug gethan/ Am Stam̃ des Creutzs gelidten : : Den sehe ich mit Glauben an/ Für mich hat er gestritten/ Den Tod/ Teufel und Höll verwund/ Und sie vertilget gar zu Grund/ Ihr Macht gäntzlich zerschnitten.

5 Deß halt ich mich/ mein HErr und Gott/ Thu mich darauf verlassen: : Daß mir nicht schad der leiblich Tod/ Frölich fahr ich mein Strassen/ Zu meinen Heyland Jesu Christ! Der itzund mein Beleiter ist/ Das weiß ich guter Massen.

6 Amen! das ist gewißlich wahr/ Und kan mich nicht betriegen: Daß ich ins ewig Leben fahr/ Mein Glaub wird mirs nicht liegen/ Denn ich mit Christo ewiglich/ Und allen Heilgen seeliglich deß Tods Macht will obsiegen.

Melch. Frank.

XII

FReu dich sehr/ O meine Seele/ Und vergiß all Noht und Qual: Weil dich nun Christus dein Herre/ Rufft aus diesem Jammerthal/ Aus Trübsal und grossem Leyd/ Solt du fahren in die Freud/ Die kein Ohr nie hat gehöret/ Und in Ewigkeit auch wehret.

2 Tag und Nacht hab ich geruffen/ Zu dem Herren meinem GOtt: Weil mich stets viel Creutz betroffen/ Daß er mir hülff aus der Noht. Wie sich sehnt ein Wandersmann/ Daß sein Weg ein End mög han/ So hab ich gewünschet eben/ Daß sich enden mög mein Leben.

3 Denn gleich wie die Rosen stehen/ Unter Dornen spitzig gar: Also auch die Christen gehen/ Nur in Aengsten/ und Gfahr. Wie die Meeres Wellen sind/ Und der ungestümme Wind/ Also ist alhie auf Erden/ Unser Leben voll Beschwerden.

4 Die Welt/ Teufel/ Sünd und Hölle/ Unser eigen Fleisch und Blut/ Plagen stets hin unsre Seele/ Lassen uns bey keinem Muht/ Wir sind voller Angst und Plag: Lauter Creutz sind unser Tag: Wenn wir nur geboren werden/ Jammer gnug sind sich auf Erden.

5 Wenn die Morgenröth herleuchtet/ Und der Schlaff von uns sich wendt/ Sorg und Kummer daher streichet/ Müh sind sich an allem End. Unsre Thränen sind das Brod/ Früh und spat in unsrer Noht/ Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen/ Ist nichts denn viel klag und weinen.

6 Drum HErr Christ/ du Morgensterne/ Der du ewiglich aufgehst: Sey von mir jetzund nicht ferne/ Weil mich dein Blut hat erlöst: Hilff daß ich mit Fried und Freud/ Von der bösen Welt abscheid. Ach sey du mein Liecht und Strasse/ Mich mit Beystand nicht verlasse.

7 In dein Seite will ich fliehen/ An meinm bittren Todesgang: Durch dein Wunden will ich ziehen/ Ins himlische Vatterland. In das schöne Paradeis/ Drein der Schächer thät sein Reiß/ Wirst du mich/ Herr Christ/ einführen/ Mit ewiger Klarheit zieren.

8 Ob mir schon die Augen brechen: Das Gehöre gar verschwind: Und mein Zung nichts mehr kan sprechen: Mein Verstand sich nichts versinnt. Bist du doch mein Liecht/ mein Hort/ Das Leben/ der Weg/ die Pfort/ Du wirst mich selig regiren/ Die recht Bahn zum Himmel führen.

9 Laß dein Engel mit mir fahren / Deiner starcken Helden Heer / Meine Seele zu bewahren / Biß ihr auch gibt Ruh uñ Ehr / Abrams Vatter Schoß und Brust; Fülle sie mit Trost und Lust / Biß der Leib kommt aus der Erde / Und mit ihr vereinigt werde.

10 Freu dich sehr / O meine Seele / Und vergiß all Noht und Qual: Zeitlichs nimmer wünsch und wehle / Christus rufft ins Himmels Saal: Seine Freud und Herzlichkeit / Solt du sehn in Ewigkeit / Mit den Engeln jubiliren / Bey ihm ewig triumphiren.
Barthol. Ringw.

XIII

MEin Wallfährt ich vollendet hab / In diesen bösen Leben :/: Jetzund legt man mich in das Grab / Da thut sich nun anheben / Ein neue Freud und Seligkeit / Bey Christo meinem Herren / Die allen Frommen ist bereit / Diß ist die Cron der Ehren.

2 Der Leib muß zwar verwesen gar / Und muß zu Staube werden :/: Doch wird daraus ein Cörper klar / Welcher nicht mehr auf Erden / Sondern hie nechst bey JEsu Christ / ohn Jammer und Elende / Wird sein und bleibn zu aller Frist / Herzlich ohn alles Ende.

3 Solch ewig Leben hat er mir / Und allen Menschn erworben :/: Der Tod hat gwart für meiner Thür / Biß ich bin gar gestorben / Und dieses ist der Sünden-Schuld / Wir müssē alle sterben: Jedoch beweist Gott noch sein Huld / Sein Glaubge nicht verderben.

4 Denn wie ein Weitzen-Körnelein / Gesäet wird mit Fleisse :/: Vermodert und grünt hernach fein / Also auch gleicher Weise / All fromme Christen hie auf Erd / Ein weil verscharret bleiben / Stehn doch hernach auf unversehrt / Mit schönen klaren Leibe.

5 Ich hab auf meinn Herren Jesum Christ / mein Hoffnung Thun und Wesen :/: Gestellt / welcher zu jeder Frist / Mein Heyland ist gewesen / Der wird mein liebe Freunde hier / welche ich hinterlassen / Beschirmen und mit grosser Zier / Endlich auch zu sich fassen.

6 Darum last fahrn all Traurigkeit / Thut mich nicht mehr beweinen: In mir ist nichts als lauter Freud / Weils GOtt so gut thut meinen / Mein Seele preiset GOtt den Herrn / Für solch freudenreich Leben / Was könt ich herzlichers begehrn / Gott wolls euch allen geben.

XIV

O GOtt Vatter/ O Jesu Christ / O Gott heiliger Geiste! Wie böß hab ich zu jeder Frist / Gelebt und allermeiste / Verzehrt mein Zeit in Eitelkeit / Viel guts hab ich versäumet/ Das Böß geliebt und auch verübt / Daß von der Höll mir träumet.

2 Aber/ gnädiger Vatter mein! Vergib alles aus Gnaden. Deck zu/ liebster Erlöser fein / Mit dem Kleid allen Schaden. Ach heil mein Seel / du Trostes-Quell / Daß meine Sünden sterben / Wann kommt der Tod / die letzte Noht / Laß mich nit drinn verderben.

3 Bey Zeit lehr ja bedenken mich / Daß mit mir hab ein Ende / Und mein Leben ein Ziel vor sich / Mein Tag nur breit ein Hände. Und wie ein Rauch all Menschen auch/ Ists schon das bäste Leben/ Müssen dahin/ oft widersinn: Da hilfft kein Widerstreben.

4 Gib/ daß/ wie ein Taglöhner müd / Der sich sehnet nach Ruhe/ Also auch ich in Freud und Fried / Meins Ends erwarten thue. Ein Pilgram ja / bin ich hie da/ Nit bässer dann mein Vätter: Mein Lebensweg ein Jammersteg / Ein Pilgerfahrt im Wetter.

5 Auf diesem Weg / O Gott/ mich lehr / Laß mich ja nichts aufhalten: Sondern wann mein Tag kommet her mit dem du hast zu walten So nimme mich fein seeliglich / Zu dir aus diesem Leben/ Treib aus von mir die Welt-Begier / Und lust länger zu weben.

6 Gib mir ein frölich-willigs Hertz / Furcht und Schrecken abtreibe / Behüt mich für des Feindes Schertz/ Staffir mein Seel und Leibe/ Mit deinem Schild des Glaubens mild; Des Geistes Schwerd mich ziere: Daß damit ich kämpf ritterlich / Und alles wol ausführe.

7 Alsdann der Tod gewiß wird seyn/ Mein Gwin/ Christus mein Leben/ Wann mein Leib/ als ein Weitzkörnlein Man wird der Erde geben: Daß ich hernach durch Todes-Schmach/ Aufsteh zur ewign Freude / Von Traurigkeit leb gantz befreyt / Im Himmel rührt kein Leide.

9 Nun lieber Heyland Jesu Christ/ Du Thür/ des Himmels Pforte! Laß mich eingehn / durch dich gerüst / Und hörn diß selig Worte: Komme nun her/ du Gsegneter/ Ererb das Reich des Herren/ Daß dir bereit vor langer Zeit! Ich komm: wollst nicht zusperren. Joh. Arnd.

XV

WAlet will sich dir geben / Du arge falsche Welt: Dein sündlich böses Leben / Durchaus mir nicht gefällt / Im Himmel ist gut wohnen / Hinauf steht mein Begier / Da wird GOtt ehrlich lohnen / Dem / der ihm dient allhier.

2 Raht mir nach deinem Hertzen / O Jesu / Gottes Sohn! Soll ich ja dulten Schmertzen / Hilff mir Herr Christ davon / Verkürtz mir alles Leyden / Stärck meinen blöden Muht; Laß mich seelig abscheiden / Setz mich in dein Erbgut.

3 In meines Hertzens Grunde / Dein Nam und Creutz allein / Funckelt all Zeit und Stunde / Drauf kan ich frölich seyn: Erschein mir in dem Bilde / Zu Trost in meiner Noht / Wie du Herr Christ / so milde / dich hast geblut zu tod.

4 Verbirg mein Seel aus Gnaden / In deiner offnen Seit: Rück sie aus allem Schaden / Zu deiner Herrlichkeit / Der ist hie wol gewesen / So kömmt ins Himmels Schloß / Der ist ewig genesen / So bleibt in deiner Schoß.

5 Es legt viel Netz und Stricke / Der Teuffel mir in Weg / Mein Seele zu berücken / Vons Glaubens rechten Steg / In solcher Noht und Gfahre / Schrey ich zu dir allzeit: Herr Christe / mich bewahre durch deines Worts geleit.

6 Schreib meinn Namen aufs beste / Ins Buch des Lebens ein / Und bind mein Seel gar feste / Ins schöne Bündelein / Der / die im Himmel oben / Für dir schon leben frey: So wil ich ewig loben / Daß dein Hertz treue sey.

Valer. Herberger.

XVI

HErr Jesu Christ / wahr Mensch und Gott / Der du lidst Marter Angst und Spott / Für mich am Creutz auch endlich starbst / Und mir deins Vatters Huld erwarbst.

2 Ich bitt durchs bitter Leyden dein / Du wollst mir Sünder gnädig seyn / Wenn ich nun komm in Sterbens Noht / Und ringen werde mit dem Tod.

3 Wenn mir vergeht all mein Gesicht / Und meine Ohren hören nicht / Wenn meine Zunge nichts mehr spricht / Und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4 Wenn mein Verstand sich nicht besinnt / Und mir all Menschlich Hülff zerinnt / So komm / O Herr Christ / mir behend Zu Hülff an meinem letzten End.

5 Und führ mich aus dem Jammerthal / Verkürtz mir auch des Todes Qual/ Die bösen Geister von mir treib/ Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6 Biß sich die Seel vom Leib abwend / So nim sie Herr in deine Händ / Der Leib hat in der Erd sein Ruh / Biß sich der Jüngst Tag naht herzu.

7 Ein frölich Urständ mir verleyh / Am Jüngsten Gricht mein Fürsprechr sey/ Und meiner Sünd nicht mehr gedenk/ Aus Gnaden mir das Leben schenck.

8 Wie du hast zugesaget mir / In deinem Wort/ das trau ich dir: Fürwar/ fürwar euch sage ich / Wer mein Wort hält/ und glaubt an mich.

9 Der wird nicht kommen ins Gericht / Und den Tod ewig schmecken nicht/ Und ob er gleich hie zeitlich stirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt.

10 Sondern ich will mit starcker Hand/ Ihn reissen aus des Todes-Band / Und zu mir nehmen in mein Reich / Da soll er dann mit mir zugleich.

11 In Freuden leben ewiglich / Darzu hilff uns ja gnädiglich! Ach Herr vergib all unser Schuld / hilff daß wir warten mit Gedult.

12 Biß unser Stündlein kommt herbey / Auch unser Glaub stets wacker sey/ Deim Wort zu trauen festiglich / Biß wir entschlaffen seliglich. D. Paul. Eberus.

XVII

HErr Jesu Christ ich weiß gar wol / Daß ich einmal muß sterben: Wenn aber das geschehen soll / Und wie ich werd verderben/ Dem Leibe nach / das weiß ich nicht/ Es steht allein in deim Gericht/ Du sihst mein letztes Ende.

2 Und weil ich denn/ als dir bewust (Zwar durch deins Geistes Gabe) An dir allein die beste Lust / In meinem Hertzen habe. Und gwißlich glaub/ daß du allein / Mich hast von Sünd gewaschen rein/ Und mir dein Reich erworben.

3 So bitt ich dich/ Herr Jesu Christ / halt mich bey den Gedancken: Und laß mich ja zu keiner frist/ Von dieser Meynung wancken/ Sondern darbey verharren fest/ Biß daß die Seel aus ihrem Nest/ Wird in den Himmel fahren.

4 Kans seyn / so gib durch deine Hand / Mir ein vernünftig Ende: Daß ich mein Seel fein mit Verstand / Befehl in deine

ne Hände/Und so im Glauben sanft und froh/Auf meinem Bett lein oder Stroh/Aus diesem Elend fahre.

5 Wo du mich aber in dem Feld/Durch Raub auf fremder Gräntze/In Wassers-Noht/Hitz oder Kält / Oder durch Pestilentze: Nach deinem Raht wollst nehmen hin / So richt nicht Herr nach meinem Sinn / Denn ich jezt lebend führe.

6 So wol/wo ich aus Schwachheit groß / Mich nicht mich schaffen hielte: Gieng etwan oder lege bloß / Und unbescheiden redte/So laß michs Herr entgelten nicht / Weils wider meinn bewust geschicht/Und mich nicht kan besinnen.

7 O Herr gib mir in Todespein / Ein säuberlich Geberde: Und hilff daß mir das Hertze mein / Fein sanft gebrochen werde/Und wie ein Liecht/ohn übrig weh/Auf dein unschuldig Blut vergeh/Daß du für mich vergossen.

8 Jedoch ich dich nicht lehren will / Noch dir mein End beschreiben/Sondern dir allweg halten still/Bey deinem Wort zu bleiben: Und glauben/daß du als ein Fürst/Des Lebens/ mich erhalten wirst/Ich sterb gleich/wie ich wolle.

9 Derhalben ich in meinem Sinn / Mich dir thu gantz ergeben/ Deñ sih/der Tod ist mein Gewinn / Du aber bist mein Leben: Und wirst mein Leib ohn alle Klag / Das weiß ich gwiß am Jüngsten Tag/Zum Leben auferwecken.

Barthol. Ringwald.

XVIII

CHristus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / Dem thu ich mich ergeben/ Mit Freud fahr ich dahin.

2 Mit Freud fahr ich von dannen / Zu Christ dem Bruder mein/Auf daß ich zu ihm komme/Und ewig bey ihm sey.

3 Nun hab ich überwunden/Creutz/Leiden/Angst und Noht/ Durch sein heilig fünff Wunden/ Bin ich versöhnt mit GOtt.

4 Mein Kräfft beginnt zu brechen/ Mein Athem geht schwer aus: Wenn ich nichts mehr kan sprechen/Herr/nim mein Seufzen auf!

5 Mein Hertz und mein Gedancken / Zergehn als wie ein Liecht/ Das hin und her thut wancken/ Wenn ihm die Flamm gebricht.

6 Alsdenn fein sanfft und stille/ Herr/ laß mich schlaffen ein/ Nach deinem Raht und Willen/ Weñ kommt mein Stündelein.

7 Hilff/ daß ich an dir kleben/Wie eine Klett am Kleid/ Und ewig bey dir lebe/ In der himmlischen Freud.

8 Wo ich in deß Himels Throne/Sing ich Lob/Ehr und Preiß/ Und ewig bey dir wohne/ Im himmlischen Paradeis.

Simon Graff.

XIX

Ich hab mich GOtt ergeben/Dem liebsten Vater mein:/: Hier ist kein immer Leben/ Es muß geschieden seyn. Der Tod kan mir nicht schaden/Er ist nur mein Gewinn; In Gottes Fried und Gnaden/ Fahr ich mit Freud dahin.

2 Mein Weg geht jetzt fürüber/ O Welt/was acht ich dein:/: Der Himmel ist mir lieber/ Da muß ich trachten ein/Mich nicht zu sehr beladen/ Weil ich wegfertig bin. In Gottes Fried und Gnaden/ Fahr ich mit Freud dahin.

3 Ach selig Freud und Wonne / Hat mir der Herr bereit :/: Da Christus ist die Sonne/ Leben und Seligkeit. Was kan mir doch nun schaden/ Weil ich bey Christo bin? In Gottes Fried und Gnaden/ Fahr ich mit Freud dahin.

4 Gesegn euch GOtt/ ihr meinen/ Ihr Liebsten allzumal; :/: Um mich sollt ihr nicht weinen; Ich weiß von keiner Qual. Den rechten Port noch heute/ Nehmt ja fleißig in acht! In Gottes Fried und Freude/ Fahrt mir auch einst hernach!

Johanes Siegfried.

XX

Ein Würmlein bin ich arm und klein/ Mit Todes-Noht umgeben:/: Kein Trost weiß ich in Marck und Bein/ Im Sterben und im Leben/ Denn daß du selbst/ HErr Jesu Christ / Ein armes Würmlein worden bist; Ach GOtt/ erhör mein Klagen.

2 Laß mich / O Christ! an deinem Leib / Ein grünes Zweiglein bleiben :/: Mit deinem Geist/ Herr! bey mir bleib / Wenn mein Seel soll ableiben! Wenn mir vergeht all mein Gesicht Und meines Bleibens ist mehr nicht / Alhier auf dieser Erden.

3 So laß mich nicht in dieser Noht/ Umkommen noch verzagen :/: Kom mir zu Hülff du treuer GOtt! Mein Angst hilff mir auch tragen! Denck/ daß ich bin am Leibe dein/ Ein Glied/ Ein grünes Zweigelein; Im Fried laß mich hinfahren!

4 Gedenck/ Herr/ an den theuren Eyd/ Den du selbst hast geschworen:/: So wahr du bist von Ewigkeit/ Ich soll nicht seyn verlohren; Ich soll nicht kommen ins Gericht / Und den Tod ewig schmecken nicht: Dein Heyl wollst du mir zeigen.

5 Ach

5 Ach GOTT! laß mir ein Leuchte seyn / Dein Wort zum ewign Leben! :/: Ein seligs Ende mir verleih! Ich will mich dir ergeben; Ich will dir traun / mein Herr und Gott! Deñ du verlässest in keiner Noht/ Der deiner Hülff thut warten.

6 Drauf will ich nun befehlen dir/ Mein Seel in deine Hände:/: Ach treuer GOtt! Steh fest bey mir; Deinn Geist nicht von mir wende! Und wenn ich nicht mehr reden kan/ So nimm den letzten Seufftzer an; Durch Jesum Christum: Amen!

Barthol om. Frölich.

XXI

SO wünsch ich nun ein gute Nacht Der Welt/ und laß sie fahren:/: Ob sie mir gleich viel Jammers macht/ GOtt wird mich wol bewahren. Ich meint/ die Welt wär eitel Gold/ Befind es nun viel anders.

2 Ein Hirsch von Schlangen angesteckt/ Nach frischem Wasser schreyet:/: Also hat mich zum Durst erweckt Die Welt vermaledeyet; Auch macht mir bang/ Die alte Schlang/ Daß ich zu GOtt muß schreyen:

3 Weñ kom̃ ich in dein Paradeiß/ Da schon viel Christen wohnen:/: Und singen dir Lob / Ehr und Preiß / Bekleidet mit der Sonnen? Wenn holst du mich ins Him̃el-Reich/ Daß ich dein Antlitz schaue?

4 Mein Seel hat Noht und grosse Quaal / Daß ich so lang muß harren :/: Gespannet auf dem Jammerthal / Als zög ich schwere Karren. Da treibt ihrn Spott/ Die falsche Rott / Mit mir in meinen Nöhten.

5 Sie fragen: Wo bleibt nun dein Gott? Ja/ daß er dir erscheine:/: Der Hohn kränckt mir mein Hertz und Muht/ Daß ich für Trübsal weine. Ey kom̃ doch bald / Mein Aufenthalt/ Und reiß mich von der Erden.

6 Ey nim̃ mich in dein'n Freuden-Saal/ Von dir bereitet droben:/: Da dich die Patriarchen all / Mit den Propheten loben; Und da die Schaar / Der Engel klar Um deinen Thron/ herschweben.

7 Was kränckst du dich/ mein arme Seel? Sey still/ und thu nicht wancken: : GOtt ist mein Burg/ mein Trost und Heyl/ Deß werd ich ihm noch dancken. Duck dich/ und leyd/ Ein kleine Zeit/ Nach Angst kommt Freud und Wonne.

8 Das Kräutlein Patientia/ Wächst nicht in allen Gärten :/: Ach GOtt! schaff du mir immerdar / Daß ich könn deiner war

 ten:

ten: Sonst bin ich sehr betrübt/ und schwer/ Für Angst auf dieser Erden.

9 Ich seh/ daß dein Zorn wie ein' Fluth/ Dem gantzen Land begegnet:/: Und daß es schrecklich brausen thut/ Wo sich dein Grimm erhebet; Die Wellen gar/ Ich auch erfahr/ Samt deinen Wasserwogen.

10 Darum bin ich der Welt so müd/ All Tag und Nacht ich weine:/: Und laß nicht ab/ biß deine Güt/ Verheissen mir erscheine. Nun eil doch fort/ mein trauter Hort/ Und nimm mich hin im Friede!

11 Wie lang soll ich hie traurig seyn/ Da meine Feind mich plagen:/: Es ist ein Mord in meinen Bein/ Daß sie gantz hönisch fragen: Sag an/ Wo ist dein Jesus Christ? Ja/ daß er dich erlöse?

12 Geduld Gedult/ du traurge Seel/ Gedult ist hie von nöthen:/: Biß uns der lieb Immanuel/ Von diesen argen Kröten/ Wol zu sich reiß/ Ins Paradeiß/ Da werden wir ihm dancken.

Philipp. Nicolai.

XXII

EInen guten Kampf/ hab ich auf der Welt gekämpfet/ Denn Gott hat genädiglich/ All mein Leid gedämpfet/ Daß ich meines Lebens Lauff/ Seliglich vollendet/ Und mein arme Seel hinauf/ Gott dem Herrn gesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt/ Der Gerechten Krone/ Die mir wahre Freud erregt/ In deß Himmels Throne/ Forthin meines Lebens Licht/ Dem ich hie vertrauet/ Nemlich Gottes Angesicht/ Meine Seele schauet/

3 Dieser schnöden bösen Welt Jämerliches Leben/ Mir nun länger nicht gefällt/ Drum ich mich ergeben/ Meinem Jesu/ da ich bin/ Jtzt in lauter Freuden/ Denn sein Tod ist mein Gewiñ/ Mein Verdienst sein Leiden.

4 Gute Nacht/ ihr meine Freund/ Alle meine lieben! Alle die ihr um mich weint/ Laßt euch nicht betrüben/ Diesen Abtritt/ den ich thu/ In die Erde nieder/ Schaut/ die Sonne geht zur Ruh/ Kommt doch morgen wieder.

Heinr. Albert.

XXIII

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/
Ob ich schon hier auf Erden
Hab Sünd gethan/ und sterbe:/:

All

All meine Feinde sind erlegt/
Nicht einer kan mir schaden/
So gros ist GOttes Gnade/
Welcher mir seinen lieben Sohn
Iesum Christ hat geschencket;
Liebers war nichts in seinem Thron; ij.
Hieran mein Hertz gedencke. ij.

2 Er wird hernach mich aus der Erd
Leiblich wieder aufwecken/
Mich soll kein Feind mehr schrecken :/:
Höll/ Teufel/ Tod/ oder was mehr
Entgegen ist der Freuden/
Reumt er auf mit sein'm Leyden.
Trotz/ daß ihm etwas widerbell;
Zutretten ist die Schlange.
O HErr/ mein Seel ich dir befehl; ij.
Gnad ist bey dir die Menge. ij.

3 Zu dir hab ich mein Zuversicht/
Und werde nicht betrogen;
Sey bey den Unerzognen :/:
Auf daß sie/ durch dein Wort erleucht/
Christen werden und bleiben/
Himlische Güter lieben/
Selig vollenden diese Zeit/
Sammt den'n/ so deinen Namen
Erkennen/ und in Ewigkeit ij.
Neu dich anschauen/ Amen! ij

XXIV

CHristus wird mich nicht lassen/ Wenn ich von hinnen scheid :/: Führt mich die rechte Strassen/ Gibt mir sicher Geleit. Nichts kan mir widerstreben/ Darum ich frölich hin/ Sag: Christus ist mein Leben: Sterben ist mein Gewiñ.

2 Ist von mir viel begangen/ In meinem Leben/ Sünd :/: Darob ist mir nicht bange/ Weil sie hingworffen sind/ Und sind

mir gar vergeben / Durch Christum gnommen hin; Deñ Christus ist mein Leben: Sterben ist mein Gewiñ.

3 Mein Leben mir genommen/Nicht wird durch diesen Tod:/: Dort werd ich erst bekommen/Ein ewigs Lebn in Gott. Da heist es erst recht leben: Dahin sehnt sich mein Sinn; Weiß/ Christus ist mein Leben: Sterben ist mein Gewinn.

4 Sterben mich nicht erschrecket/ Weil Gottes ewger Sohn:/ Am jüngsten Tag mich wecket/ Setzt auf die Ehren-Kron: Dem hab ich mich ergeben / Im sterben frölich bin; Glaub/ Christus ist mein Leben: Sterben ist mein Gewinn.

5 Ist mein Gewinn denn Sterben / So acht ich nicht den Tod:/: Dort werd ich gwis ererben / Ein ewigs Lebn in GOtt. Auf Sterben nichts will geben / Weil ich versichert bin / Daß Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewinn

6 Christus bleibt wol mein Leben/ Sterben bleibt mein Gewinn:/: Wer das nicht will zugeben / Der wird es werden inn/ Und wirds erfahren eben/ Wann ich erstanden bin / Daß Christus ist mein Leben; Sterben ist mein Gewinn.

Wilhelm. Alardus.

21

Begräbnis-Lieder.

I

NUn laßt uns den Leib begraben / Daran wir kein Zweifel haben/Er wird am Jüngsten Tag aufstehn/ Und unverweßlich herfürgehn.

2 Erd ist er/und von der Erden/Wird auch zur Erd wieder werden/Und von der Erd wieder aufstehn / Wenn Gottes Posaun wird angehn.

3 Sein Seele lebt ewig in GOtt/ Der sie allhie aus lauter Gnad/ Von aller Sünd und Missethat/ Durch seinen Sohn erlöset hat.

4 Sein Jammer/ Trübsal und Elend/Ist kommen zu einm seelign End / Er hat getragen Christi Joch/ Ist gestorben und lebt doch noch.

5 Die Seele lebt ohn alle Klag / Der Leib schläfft biß am

Jüngsten Tag / An welchem Gott ihn verklären / Und ewigr Freud wird gewären.

6 Hie ist er in Angst gewesen / Dort aber wird er genesen / In ewiger Freud und Wonne / Leuchten wie die helle Sonne.

7 Nun lassen wir ihn hie schlaffen / Und gehn allheim unser Strassen / Schicken uns auch mit allem Fleiß / Denn der Tod kömt uns gleicher weiß.

8 Das helff uns Christus unser Trost / Der uns durch sein Blut hat erlöst / Vons Teuffels Gwalt und ewger Pein / Ihm sey Lob / Preiß und Ehr allein / Amen. Joh. Weiß.

II

HOert auf mit Trauren und Klagen / Ob den Tod soll niemand zagen / Er ist gestorben als ein Christ / Sein Tod ein Gang zum Leben ist.

2 Der Sarg und Grab drum wird geziert / Der Leib ehrlich begraben wird / Daß wir glauben / er ist nicht tod / Er schläft und ruhet sanft in GOtt.

3 Wol scheints / es sey nun als dahin / Weil er da ligt ohn Muth und Sinn / Doch soll sich bald finden wieder Lebn / Und Krafft in alle Glieder.

4 Bald werden diese Toden-Bein / Erwarmen und sich fügen fein / Zusammen mit Krafft und Leben / GOtt wirds herrlich wieder geben.

5 Der Leichnam der jetzt liegt und start / Wird nun gar bald in schneller fahrt / schweben in Lüfften unbeschwert / Gleich wie die Seele leicht hinfährt.

6 Ein Weitzen-Körnlein in der Erd / Liegt erst ganz tod / dürr und unwerht / Doch kommts herfür gar schön und zart / Und bringt viel Frücht nach seiner Art.

7 Der Leib gemacht von Erdenkloß / Soll liegen in der Erden-Schoß / Und soll da ruhen ohne Leyd / Biß daß er wieder auferstehet.

8 Er war der Seelen Häußelein / Die bließ GOtt mit seinm Athem drein / Ein edel Hertz / recht Muht und Sinn / War durch die Gabe Christi drinn.

9 Den Cörper nun die Erd bedeckt / Biß ihn GOtt wieder auferweckt / Der seins Geschöpfs gedencken wird / Welchs war nach seinem Bild formirt.

10 Ach daß nun käm derselbig Tag / Da Christus nach seiner

Zu-

Zusag/ Wird herfür bringen gantz und gar/ Was in die Erd beſcharret war. Nicol. Hermann.

22

Vom Jüngsten Tag Lieder.

I

ES iſt gewißlich an der Zeit/ Daß GOttes Sohn wird kommen :/: In ſeiner groſſen Herrlichkeit/ Zu richten Böß und Frommen: Denn wird das Lachen werden theur/ Wenn alles wird vergehn im Feur/ Wie Petrus davon ſchreibet.

2 Poſaunen wird man hören gehn/ An aller Welte Ende :/: Darauf bald werden auferſtehn/ All Todten gar behende: Die aber noch das Leben han/ Die wird der HErr von ſtunden an/ Verwandlen und verneuen.

3 Darnach wird man ableſen bald/ Ein Buch/ darinn geſchrieben :/: Was alle Menſchen Jung und Alt/ Auf Erden han getrieben. Da dann gewiß ein jederman/ Wird hören/ was er hat gethan/ In ſeinem gantzen Leben.

4 O weh demſelben/ welcher hat/ Des Herren Wort verachtet :/: Und nur auf Erden frü und ſpat/ Nach groſſem Gut getrachtet: Der wird fürwar gar kahl beſtehn/ Und mit dem Satan müſſen gehn von Chriſto in die Hölle.

5 O JEſu/ hilff zur ſelben Zeit/ Von wegen deiner Wunden :/: Daß ich im Buch der Seeligkeit' Werd eingezeichnet funden! Daran ich ja auch zweiffle nicht/ Denn du haſt ja den Feind gericht/ Und meine Schuld bezahlet.

6 Derhalben mein Fürſprecher ſey/ Wenn du nun wirſt erſcheinen :/: Und liß mich aus dem Buche frey/ Darinnen ſtehn die deinen: Auf daß ich ſamt den Brüdern mein/ Mit dir geh in den Himmel ein/ den du uns haſt erworben.

7 O JEſu Chriſt/ du machſt es lang/ Mit deinem jüngſten Tage :/: Den Menſchen wird auf Erden bang/ Von wegen vieler Plage. Kom̃ doch/ kom̄ doch du Richter groß/ Und mach uns aus Genaden loß/ Von allem Ubel/ Amen.

Barth. Ringw.

GOtt

II

GOtt hat das Evangelium Gegeben/ daß wir werdẽ from/ Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch/ der mehrer Theil fragt nichts darnach/ Das ist ein Zeichen vor den jüngsten Tag.

2 Man fragt nicht nach der guten Lehr/ der Geitz/ und Wucher noch vielmehr/ Hat überhand genommen gar/ Noch sprechen sie/ es hat kein Gfahr/ Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

3 Täglich erdenckt man neue Netz/ Das sind der Gottlosen Gesetz/ Damit sie alles Gut zu sich/ Gern wolten reissen gwaltiglich/ Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

4 Man rühmt das Evangelium/ Und will doch niemand werden from/ Fürwar man spott dem lieben GOtt/ Noch sprechen sie/ es hat kein Noht/ Das ist ein Zeichen/ 2c.

5 Es ist doch eitel Büberey/ Die Welt treibt grosse Schinderey/ Als ob kein GOtt im Himmel wär/ Das Armut muß sich leiden sehr/ Das ist ein Zeichen/ 2c.

6 Die Schätz der Kirchen nimt man hin/ Das wird ihnn bringen klein Gewin/ die Armen läst man leyden Noht/ Und nimt ihnn aus dem Mund das Brod/ Das ist ein Zeichen/ 2c.

7 Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft/ Sie sind von ihnen nicht gestifft/ Noch nehmen sie das Kirchen-Gut/ Sih was der leidig Geitz nicht thut/ Das ist ein Zeichen/ 2c.

8 Man fragt nach GOtt dem Herrn nicht mehr/ Die Welt stinckt gantz nach eytel Ehr/ Die Hoffart nimt gar überhand/ Betrügen/ Lügen ist kein Schand/ Das ist ein Zeichen 2c.

9 Wo bleibt die Brüderliche Lieb/ Die gantze Welt ist voller Dieb/ Kein Treu noch Glaub ist in der Welt/ Ein jeder spricht hätt ich nur Geld/ Das ist ein Zeichen/ 2c.

10 Die Welt will ihr nicht lassen wehrn/ An Gotts Wort will sich niemand kehrn/ Sie haben nichts gelernet mehr/ Denn nur fressen und sauffen sehr/ das ist ein Zeichen 2c.

11 Ihr gröste Kunst ist panckettirn/ Und in der Büberey studirn/ Das kan sie aus dermassen wol/ die Welt ist aller Schalckheit vol/ Das ist ein Zeichen 2c.

12 Die liebe Sonne kan nicht mehr/ Zusehn/ und sich entsetzet sehr/ darum verleurt sie ihren Schein/ Das mag ein grosse Trübsal seyn/ das ist ein Zeichen 2c.

13 Der Mond und Sterne ängsten sich/ Und ihr Gstalt siht jäm-

jämmerlich/ Wie gern sie wolten werden frey/ Von solcher grossen Büberey/ Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

14 Darum komm lieber Herre Christ/ das Erdreich überdrüssig ist/ Zu tragen solche Höllen-Bränd, drum mach einmahl mit ihr ein End/ Und laß uns sehn den lieben jüngsten Tag.

Erasm. Alberus.

III

Wacht auf! rufft uns die Stimme/ Der Wächter sehr hoch auf der Zinnen: Wach auf/ du Stadt Jerusalem:/: Mitternacht heist diese Stunde; Sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wol auf! der Bräutigam kommt! Steht auf! die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit/ Zu der Hochzeit! Ihr müsset ihm entgegen gehn!

2 Zion hört die Wächter singen/ Das Hertz thut ihr für Freuden springen/ Sie wachet und steht eilend auf :/: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig/ Von Gnaden starck/ Von Warheit mächtig/ Ihr Liecht wird hell/ ihr Stern geht auf. Nun komm/ du werthe Kron/ HErr Jesu/ Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all/ Zum Freuden-Saal/ Und halten mit das Abendmal.

3 Gloria sey dir gesungen/ Mit Menschen- und Englischen Zungen/ Mit Harpffen und mit Cymbeln schön :/: Von zwölff Perlen sind die Pforten/ An deiner Stadt/ wir sind Consorten Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt/ Kein Ohr hat je gehört/ Solche Freude/ deß sind wir froh/ Jo/ Jo/ Ewig in dulci jubilo. D. Philip. Nicolai.

IV

Es wird schier der letzte Tag herkommen/ Denn die Boßheit hat sehr zugenommen. Was Christus hat vorgesagt/ Das wird itzt beklagt.

2 Der Abfall vom Glauben wird erfahren/ Daß er sey geschehn vor langen Jahren/ Wie Paulus der fromme Mann Klärlich zeiget an.

3 Der verdampte Sohn hat lang gesessen In dem Tempel Gottes hoch vermessen/ Sich gerühmt und sein Gebot/ Gleich als wär' er GOtt.

4 Viel falsche Propheten sind erstanden/ Ja noch Rotten und Secten vorhanden/ Die mit ihrer That und Lehr/ Der Welt schaden sehr.

5 Weil uns nun der Anti-Christisch' Orden / Durch Gottes Wort offenbar ist worden / So laßt uns fliehen mit Fleiß / Seine Lehr und Weiß.

6 Laßt uns in den Bund deß Herren tretten / Und darinnen stets wachen und beten: Denn der letzte Tag geht her / Kommt uns immer näher.

7 Die Welt mehret sich in Sünd und Thorheit / Und trachtet zu dämpfen Gottes Warheit; Der Herr wirds lassen geschehn / Ihr also zusehn:

8 Aber wenn sie meint / sie hab gewonnen / Und sey allem Unglück entronnen / Wirds ihr erst mit gantzer Macht / Kommen hundertfacht.

9 Grosse Plag wird sie plötzlich umgeben / Und ihr alle Schöpffung widerstreben: Denn wird Christus kommen frey / Daß er Richter sey.

10 Und er wird seinen Ertz-Engel schicken / Und alle Verstorbne lassen wecken / Daß sie allsammt auferstehn / Fürs Gerichte gehn.

11 Denn wird er zu seinen Engeln sprechen: Ich will mich an meinen Feinden rächen; Wer wider mich hat gethan / Wird nehmen seinen Lohn.

12 Versamlet mir her meine Auserkohrnen / Alle Gläubigen und Neugebohrnen / Die meinen Bund wol betracht / Treulich habn vollbracht.

13 Und die werden sie zur rechten stellen / Da der HErr ein lieblich Urtheil wird fellen / Sie wird setzen gwaltiglich in die Lufft bey sich.

14 Aber zum Gottlosen wird er sprechen: Nun wolan / Ich werde mit euch rechten: Warum habt ihr meinen Bund / Genommen in Mund.

15 So ihr doch Gottseligkeit verachtet / Und nur nach Untugend habt getrachtet? Ich schweig / und da meinet ihr / Es wär nichts für mir.

16 Weicht von mir / all ihr Vermaledeyten / In das Feuer / welchs vor langen Zeiten / Allen Teufeln ist bereit / Für ihre Bosheit!

17 Alsdenn werden sie zur Höllen müssen / Und daselbst ihre Untugend büssen / In unaussprechlicher Pein / Der kein End wird seyn.

18 Aber sein Volck / von diesen gescheiden / Wird er führen

zur

zur himmlischen Freuden/ Da es wie der Soñen Schein / Ewiglich wird seyn.

19 Ey nun/ Herre! steh uns bey auf Erden/ Und bereit uns daß wir würdig werden/ Zu schauen in Ewigkeit / Deine Herrligkeit. Amen! Mich. Weiß.

V

Ihr lieben Christen freut euch nun/ Bald wird erscheinen Gottes Sohn/ Der unser Bruder worden ist/ Das ist der lieb Herr Jesus Christ.

2 Der jüngste Tag ist nun nicht ferr; Koñ Jesu Christe lieber HErr! Kein Tag vergeht/ wir warten dein / Und wollten gern bald bey dir seyn!

3 Verrahten ist der Wider-Christ! Sein Heucheley und arge List/ Sind offenbar und gar am Tag/ Deß führt er täglich grosse Klag.

4 Du treuer Heyland JEsu Christ / Dieweil die Zeit erfüllet ist/ Die uns verkündigt Daniel/ So koñ / lieber Jmanuel!

5 Sanct Simeon wart't' auch auf dich/ Und deiner Zukunfft freute sich; Er ward auch seiner Bitt gewährt / Da er sah was sein Hertz begehrt;

6 Er sprach: Nun will ich sterben gern/ Weil ich gesehn hab meinen Herrn: Doch soll es nicht gestorben seyn / Sondern im Friede fahr ich fein.

7 So warten wir nun auch der Stund/ Und bitten dich von Hertzen Grund/ Du wollest nicht ausbleiben lang/ Und straffn einmal die alte Schlang/

8 Die alle Welt ermordet hat/ Und kan nicht Lügens werden satt! Die nimm samt ihrer Läster-Schuel / Und wirff sie in den feurgen Pfuel!

9 Dein lieben Kinder warten all / Wenn doch einmal die Welt zerfall/ Und wenn deß Teufels Reich zergeh/ Und er in ewign Schanden steh.

10 Er ists der deinen Namen schänd/ Und stets die armen Leut verblend; Der böse Geist sucht seinen Ruhm/ Und hindert/ daß dein Reich nicht koñ.

11. Was du befihlst/ das lästert er/ Und tobt darwider greulich sehr; Was uns beschert dein milde Hand / Das nehm uns gern der Hölle-brand.

12 Der Satan hört nicht auf zu mehrn / Daß sich so wenig Leut bekehrn; Er wendt die Leut von deinem Wort/ Und richtet an Haß/ Neid und Mord.

13 Der

13 Der Teufel brächt uns gern zu Fall/ Und wollt uns gern verschlingen all; Er tracht nach Leib/ Seel/ Gut und Ehr; Herr Christ/ dem roten Drachen wehr!

14 Die Welt kan nun nicht länger stehn/ Ist schwach und alt/ sie muß vergehn/ Sie kracht an allen Orten sehr/ Und kan die Last nicht tragen mehr.

15 Die Creatur nicht länger kan/ Der Eitelkeit seyn unterthan/ Und wollt gern wieder werden frey/ Vons Teufels Mord und Tyranney.

16 Der Pabst hat sie so hart beschwert/ Und all gute Ordnung verkehrt: Drum wärn sie gern samt uns erlöst; Wir hoffen all auf deinen Trost.

17 Die alten Vätter warten all/ Weñ du erscheinst mit grossem Schall/ Mit aller lieben Engel Schaar/ Drauf warten sie manch hundert Jahr.

18 Eil/ lieber Herr! eil zum Gericht/ Laß sehn dein herrlich Angesicht/ Das Wesen der Dreyfaltigkeit/ Das helff uns Gott in Ewigkeit!

VI Erasmi Alberi.

Ach GOtt thu dich erbarmen/ Durch Christum deinen Sohn/ Ubr Reich und über Armen/ Hilff/ daß wir Busse thun/ Und sich ein jedr erkennen thu/ Ich fürcht/ Gott hab gebundn ein Ruht/ Er will uns damit straffen/ Den Hirten mit den Schaafen/ Es wird ihm keinr entlauffen.

2 GOtt hat uns lang geruffen/ Durch seine treue Knecht: Unsr Ohrn aber sind nicht offen/ Drum gschicht uns eben recht/ Sein Straf habn wir jetzt in dem Land/ Ich fürcht/ ihr seyn mehr vor der Hand/ GOtt woll sie von uns wenden/ Und seine Gnade senden/ Es steht in seinen Händen.

3 Es gschehn groß Wunderzeichen/ Noch schlagn wirs alls in Wind: Die uns sollten erweichen/ So gar sind wir verblindt/ Daß wir kennen die Warheit nicht/ Wie uns jetzt Gottes Wort bericht/ Daß wir uns daran kehrten/ Und seiner Gnad begehrten/ Nicht so dawider sperrten.

4 Aerger ists nie gewesen/ Von Anbegin der Welt: Ein jeder mags wol lesen/ Was Christus hat gemeldt/ Kein Lieb/ noch Glaub auf Erden ist/ Ein jeder braucht sein Tück und List/ Der Reich den Armen zwinget/ Und ihm sein Schweiß abdringet/ Daß nur sein Groschen klinget.

5 Wer kan alles ermessen/ was treibt die Welt mit Macht? Mit ihrem Saufsn und Fressen/ Hochmut und grossem Pracht?

GOtt wirds die länge leiden nicht/ Schau/ daß dich nicht erhasch sein Gricht/ So bist ewig verlohren/ dem Teufel auserkohren/ Wär besser nie gebohren.

6 GOtt eylt gewiß zum Ende/ Das zeugt all Creatur: Er wird kommen behende/ deß han wir schön Figur/ Das glaubet der Gottlose nicht/ der wol in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lang Zeit wehren/ Wir wollen schlemmn und zehren/ Der Teufel thut sies lehren.

7 Die Welt lest nun nicht abe/ das Wild vielköpffig Thier: Man wirfft sie dann ins Grabe/ Es wird geschehen schier/ der Teuffel hats dahin gebracht/ Daß man GOtt und sein Wort veracht/ Fragt nicht nach seinm Gebote/ Treibet daraus ein Spotte/ sagt wol/ Es sey kein Gotte.

8 Die Axt ist schon geleget dem Baum an seine Wurtz: Als uns Johannes zeuget/ ins Feuer muß er kurtz/ Wol dem/ der es zu Hertzen nimt/ Und wacht/ wenn sein Erlöser kommt/ Liebet allzeit das Gute/ der wird seyn in der Hute/ Ja vor der Höllen Glute.

9 Christus sein Propheceye/ Ist nun erfüllet zwar: Ein jeder merck dabeye/ Und nehm sein eben wahr/ Daß er sein Leben anders schick/ Und Christum in sein Hertz verstrick/ Niemand weiß welche Stunde/ spricht GOtt aus seinem Munde/ Die Welt wird gehn zu Grunde.

10 Solchs alles ist verborgen/ in der Gottlosen Sinn: Das siht man alle Morgen/ Wie laufft die Welt dahin/ Daß sie nur kriegt das zeitlich Gut/ das ewig sie vergessen thut/ Daran will niemand dencken/ Thut Leib und Seel versencken/ Manch Christen thut es kräncken.

11 GOtt hält in seiner Hute/ All die er hat erweckt: Erkaufft durch Christi Blute/ am Creutz hoch ausgestreckt/ Da er uns all erlöset hat/ Vom Teufel/ Sünd und ewgem Tod/ Ist selbst für uns gestorben/ deß Vatters Huld erworben/ Sonst wären wir verdorben.

12 Diß Lied sey jetzt gesungen/ zu Trost der Christenheit: Den Alten und den Jungen/ Und dem sein Sünd ist leyd/ der bitt GOtt allezeit um Gnad/ Daß er nimmer in Sünden bad/ Der helff uns allen sammen/ zu Lobe seinem Namen/ Durch Jesum Christum/ Amen.

VIII

Wacht auf ihr Christen alle/ Seyd nüchtern allzugleich :/: Rufft an mit reichem Schalle/ den Vattr im Himelreich.

Er wird sonst hefftig straffen/ Und uns verlassen gar/ Wo wir die Sünd nicht massen/ Von allem Ubel lassen/ O weh der grossen Gfahr.

2 GOtt hat sein Wort gesendet/ Der Gnaden also klar :/: Noch sind wir so verblendet/ Und sündgn immerdar. Da hilfft kein schelten noch straffen/ Daß GOtt muß straffen schier/ Sein Diener thut man hassen/ Sein heilig Wort verlassen/ Was will doch werden hier.

3 Ein jeder sihet klare/ Was Sünde hie geschicht :/: Bey Baurn und Burgern zware/ Man läst sich weisen nicht/ Was sollen uns die Glehrten? (sprechen die bösen Kind/) Sie sind die falsch Verkehrten/ Wir wölln deß unsern warten/ GOtt geb/ wo die Pfaffen sind.

4 GOtt hat die Sünd gehasset/ Von Anfang dieser Welt :/: Und die so hart gestraffet/ Welchs ja auch hie nicht fehlt/ Wo wir der Sünd nicht sterben/ Wie man zu Ninive sah/ Die Straff nicht wollen erben/ Mit Schweffel und Feur verderben/ Wies zu Gomorra gschah.

5 GOtt ließ die Juden straffen/ Von wegen böser That :/: Sein Wort sie thätn verlassen/ Das er ihn gesagt hat/ Durch Mosen und Propheten/ Johannem/ Christum recht/ Und durch viel andre bekehrten/ die sie das Wort auch lehrten/ Wo ist jetzt der Judn Gschlecht?

6 Der Türck der ist vorhanden/ und ist fürwar nicht weit :/: Pestilentz in alln Landen/ darzu ein gschwinde Zeit. Wer will dem allen wehren? (O Vatter barmhertziger GOtt/) Wo wir uns nit bekehren/ und Gottes Lob thun mehren/ Wir stecken in grosser Noht.

7 So last uns nicht entblenden/ und bessern uns davon :/: Daß GOtt die Straff woll wenden/ die wir verdienet han. Der Türck der ist die Ruhte/ damit er straffen will/ Daß wir nit han die Hute/ die ewig Gottes Güte/ Der Boßheit ist zu viel.

8 Darum will ich euch rahten/ Last ab von eurer Sünd :/: Von euern bösen Thaten/ Darinn ihr ligt geschwind. Ein jedr besser sein Leben/ daß GOtt gefällig sey/ Und thu nach Gotts Wort streben/ Und folg dem auch darneben/ Was er uns lehrt darbey.

9 Glück/ Heyl wird er uns geben/ Wo wir ihm gfällig sind :/: Und führn ins ewig Leben/ bey allen Gottes Kind. Darum so last uns achten/ Auf Gotts Barmhertzigkeit/ Dieselbig nicht

verachten/ Nur stets darnach thun trachten/ Sünd/ die uns machen leyd.

10 Er schickt zu uns hernider/ Christum sein einign Sohn :/: Der für uns hat gelitten/ In Zorn/ in Spott und Hohn/ Dein Gnad hat er erworben / durch seinen bittern Tod / Er ist für uns gestorben / Wir wern sonst all verdorben / Er hilfft aus aller Noht.

11 Wollt ihr nicht ewig sterben/ So komt zu Christo all :/: Sein Gnad werd ihr ererben/ Nach diesem Jammerthal/ Wo ihr zu ihm thut kehren/ Es ist fürwae groß Noht/ Und halt sein Wort in Ehren/ das er uns recht thut lehren/ Das geb der ewig GOtt! Amen.

23

Vom ewigen Leben Lieder.

I

HErtzlich thut mich erfreuen / Die liebe Sommerzeit :/: Wenn GOtt wird schön vernenen / Alles zur Ewigkeit: Den Himmel und die Erden / Wird GOtt neu schaffen gar/ All Creatur soll werden/ Gantz herzlich/ hübsch und klar.

2 Die Sonn wird neu und reine / der Mond / die Sternen all :/: Ja vielmal heller scheinen / daß man sich wundern soll / das Firmament gemeine / Wird GOtt auch schmücken fein/ Das wird er thun alleine/ Zur Freud den Kindern seyn.

3 Also wird Gott neu machen / Alles so wunderlich :/: Für Schönheit solls gar lachen/ Und alles freuen sich/ Von Gold und Edelgsteinen/ die Welt wird seyn geschmückt / Mit Perlen groß und kleinen/ Als wär es ausgestickt.

4 Kein Zung kan nicht erreichen / die ewig Zierheit groß :/: Man kans mit nichtn vergleichen: Die Wort sind viel zu bloß. Drum müssen wir solchs sparen/ Biß an den jüngsten Tag: Deñ wollen wir erfahren/ Was Gott ist/ und vermag.

5 Denn GOtt wird bald uns alle / Was je geboren ist :/: Durch sein Posaun mit Schalle / In seim Sohn JEsu Christ/

Mit

Mit unserm Fleisch erwecken/Zu grosser Herrlichkeit/Und klärlich uns entdecken/die ewig Seligkeit.

6 Er wird uns unser Leben/Den Leib mit Haut und Haar:/: Gantz völlig wider geben / das ist gewißlich war: Uns Leib und Seel verklären/Schön hell gleichwie die Sonn / Nach Lust was wir begeren/Und geben Freud und Wonn.

7 Sein Engel wird auch schicken / Der Herr Christ unser Trost :/: Entgegen ihm zu zücken / Der uns aus Lieb erlöst / Wird uns gar schön empfangen /Mit aller heilign Schaar / In seine Arm umfangen/Wird uns erfreuen gar.

8 Da werden wir mit Freuden/Den Heyland schauen an :/: Der durch sein Blut und Leyden/den Himmel aufgethan/ Die lieben Patriarchen / Propheten allzumal / die Märtrer und Apostel/Bey ihm ein grosse Zahl.

9 Die werden uns annehmen/Als ihre Brüderlein :/: Sich unser gar nicht schämen/Uns mengen mitten ein. Wir werden alle tretten/Zur Rechten JEsu Christ / Als unsern GOtt anbeten/Der unsers Fleisches ist.

10 Er wird zur rechten Seiten/Uns freundlich sprechen zu:/: Komt ihr gebenedeyten/Zu meiner Ehr und Ruh/Jtzt sollet ihr ererben/Meins liebsten Vatters Reich / Welchs ich euch thät erwerben : Drum seyd ihr Erben gleich.

11 Alsdenn wird GOTT recht richten / Die gottlos böse Welt :/: Das höllisch Feur soll schlichten / die Sünd mit baarem Geld : Den Teuffel und sein Rotte / die Heuchler/Mammons Knecht/Wird GOtt zu Schand und Spotte/ Verurtheilen gerecht.

12 Wird sich ganz zornig stellen/ Zu den/zur lincken Hand :/: Ein recht gleich Urtheil fellen/Mit Worten so genant / Geht hin ihr gantz Verfluchten/Zum höllischn Feur erkant / Ins Teufels-Strick geflochten/In ewign Tod und Band.

13 Also wird GOtt erlösen / Uns gar von aller Noht :/: Vom Teuffel/allen Bösen/Von Trübsal/Angst und Spott/Von Trauren/Weh und Klagen / Von Kranckheit/Schmertz und Leid/Von Schwermut/Sorg und Zagen/Von aller bösen Zeit.

14 Denn wird der Herr Christ führen / Uns / die wir ihm vertraut:/: Mit grossem Jubiliren / Zum Vatter seine Braut/ Der wird uns bald schön zieren/Und freundlich lachen an / Mit edlem Balsam schmieren/Mit Schmuck begaben schön.

15 Die Braut wird GOtt neu kleiden / Mit seinem eignen

 Schmuck:/:

Schmuck :/: In güldne Stück und Seiden / In einen bunten Rock; Ein gülden Ring anstecken / Der Lieb zum wahren Pfand: Ihr Scham auch wol zu decken / daß sie nicht werd erkant.

16 GOtt wird sich zu uns kehren / Eim jeden setzen auf :/: Ein gülden Cron der Ehren / Und hertzen freundlich drauf / Wird uns an sein Brüst drücken / Aus Lieb gantz vätterlich / An Leib und Seel uns schmücken / Mit Gaben mildiglich.

17 Er wird uns ewig leiten / Ins ewig Paradeis :/: Die Hochzeit zu bereiten / Zu seinem Lob und Preiß / Da wird sein Freud und Wonne / In rechter Lieb und Treu / Aus Gottes Schatz und Bronne / Und täglich werden neu.

18 Da wird man hören klingen / Die rechten Säitenspiel :/: Die Musica wird bringen / In GOtt / der Freuden viel: Die Engel werden singen / All Heilign Gottes gleich / Mit himmelischen Dingen / Ewig in Gottes Reich.

19 Kein Ohr hat nie gehöret / Kein menschlich Aug gesehn :/: Die Freud / so den bescheret / So GOtt ihm auserseh̃n: Sie werden GOtt anschauen / Von hellem Angesicht / Lieblich mit ihren Augen / Das ewig wahre Liecht.

20 GOtt werden sie erkennen / Die Heilge Trinität :/: In Gottes Liebe brennen. Sein Wesen und sein Raht / Wird GOtt ihrn Augen gönnen / Und was er ist und hat / Auch seine Kinder nennen / In Gottes Krafft und That.

21 Also wird Gott erfüllen / Alles durch seine Krafft :/: Wird alles sein in allem / Durch seinen Geist und Safft: Wird sich selbst gantz zu eigen / Uns geben völliglich / Und all sein Gut uns zeigen / In Christo sichtiglich.

22 Mit GOtt wir werden halten / Das ewig Abendmal :/: Die Speiß wird nicht veralten / Auf Gottes Tisch und Saal: Wir werden Früchte essen / Vom Baum deß Lebens stet / Vom Brunn deß Lebens Flüsse / Trincken zugleich mit Gott.

23 All unser Lust und Willen / Was unser Hertz begehrt :/: Was wir uns wünschen wollen / Soll alles sein gewährt; Deß werden wir uns freuen / GOtt loben ewiglich; Von wahrer Lieb und Treuen / Uns lieben stetiglich.

21 Wir werden stets mit Schalle / Für GOttes Stul und Thron :/: Mit Freuden singen alle / Ein neues Lied gar schön: Lob / Ehr / Preiß / Krafft und Stärcke / GOTT Vatter und dem Sohn / Deß Heilign Geistes Wercke / Sey Lob und Danck gethan.

25 Solchs Freuden-Lied ohn Schertzen/ Wird seyn der Lobgesang:/: Aus Freud und Lust deß Hertzen/ Der Auserwehlten Danck; Die Freud wird ewig bleiben/ Und nimmermehr vergehn / Viel grösser / denn wir gläuben / Für GOtt im Wercke stehn.

26 Frölich pfleg ich zu singen / Wenn ich solch Freud betracht:/: Und geh in vollen springen / Mein Hertz für Freuden lacht/ Mein Gmüth thut sich hoch schwingen / Von dieser Welt mit Macht / Sehn' mich zu solchen Dingen / Der Welt ich gar nichts acht.

27 Drum wollen nicht verzagen/ Die itzt in Trübsal seynd:/: Und die die Welt thut plagen/ Und ist ihm Spinnenfeind: Sie wollen ihr Creutz tragen / Im Friede mit Gedult/ Auf Gottes Wort sich wagen/ Sich trösten Gottes Huld.

28 Wer Gottes Reich und Gaben/ Mit GOtt ererben will: Der muß die Trübsal haben/ Verfolgung leiden viel. Das soll ihn aber laben: Es währt ein kleine Zeit / Der Herr wird bald hertraben/ Sein Hülff ist gwiß nicht weit.

29 In deß die Welt mag heucheln/ GOtt spotten imer hin:/: Um Gniesses willen schmeicheln/ Klug seyn in ihrem Sinn/ Ihr Sachen listig beugen/ Nachdem der Wind herweht: Aus Furcht der Warheit schweigen/ Wies itzt im Schwange geht.

30 Man laß die Welt auch toben/ Und redlich lauffen an:/: Es sitzt im Himmel droben/ GOtt lob/ ein starcker Mann. Er wird gar bald aufwachen/ Der ewig straffen kan / Der Richter aller Sachen/ Er ist schon auf der Bahn.

31 Der Bräutgam wird bald ruffen: Kommt all ihr Hochzeitgäst:/: Hilff GOtt/ daß wir nicht schlaffen / In Sünden schlummern vest/ Bald habn in unsern Händen / Die Lampen/ Oel und Licht / Und dürffen uns nicht wenden / Von deinem Angesicht.

32 Der König wird bald kommen / Die Hochzeit-Gäst besehn:/: Wer für ihm wird verstum̃en/ Dem wirds sehr übel gehn; O GOtt! hilff daß wir haben/ Das rechte Hochzeit-Kleid/ Den Glauben deine Gaben/ Zu geben rechten Bscheid.

33 Ach Herr durch deine Güte! Führ uns auf rechter Bahn:/: Herr Christ! uns wollst behüten/ Sonst möchtn wir irre gahn / Halt uns im Glauben veste/ In dieser bösen Zeit/ Hilff daß wir uns stets rüsten/ Zur ewign Hochzeit-Freud.

34 Hiemit will ich beschliessen/ Das frölich Sommer-Lied:/:

Es wird gar bald aussprießen/ Die ewig Sommer-Blüt/ Das ewig Jahr herfliessen/ GOtt geb im selben Jahr/ Daß wir der Frucht geniessen! Amen / das werde wahr!

Johannis Walthers.

II

HErr Christ thu mir verleihen/ Zu singen deinen Geist :/: Mich thut hertzlich erfreuen/ Was Himlisch ist und heist/ Ein himlisch Paradeiß/ Darinn von allem Bösen / Der Herr wird mich erlösen/ Bereitet ich mir weiß.

2 Ein Tag ist angesetzet / Von GOtt dem Herren mein :/: Mein Hertz sich sehr ergetzet/ Wenn ich gedenck dahin/ Den jüngsten Tag ich mein/ Da mich der Herr erwecken/ Und frölich wird erquicken/ Mit seinen Gütern rein.

3 Tod/ Sünd/ Noht/ Kranckheit/ Schmertzen/ Angst/ Jammer und Elend :/: Und was betrübt die Hertzen/ Im Himmel hat ein End / Fahr hin all Traurigkeit: Mein GOtt/ dem ich getrauet/ Ein Freudensaal gebauet/ Hat mir in Ewigkeit.

4 Er wird freundlich umfangen/ Und trösten meine Seel :/: Darnach steht mein Verlangen/ Das ist mein Trost und Heyl/ Da wird sein lieber Sohn/ Abwischen alle Threnen/ Von denen/ die hie weinen/ Und leiden Schmach und Hohn.

5 Mein Leib / Mein Seel verkläret/ Soll leuchten wie die die Sonn :/: Und was mein Hertz begehret/ Wird kommen ihm zu Lohn/ Denn dort in jenem Reich/ An Schönheit und Geberden/ Wir alle sollen werden/ Den lieben Engeln gleich.

6 Da werden wir mit Freuden/ Den Heyland schauen an :/: Der durch sein Blut und Leiden / Den Himmel aufgethan/ Da wird für Augen klar/ GOtt Vatter mit dem Sohne/ Darzu die dritt Persone/ Uns werden offenbar.

7 Hie müssen wir noch lallen/ Gleichwie die Kinder klein :/: Dort aber in uns allen / Der Herr wird selber seyn: Zu jener Sommer-Zeit/ Wird GOtt mit Freud und Wonne/ Erscheinen wie die Sonne / der gantzen Christenheit.

8 Da findet sich beysammen/ Was scheidet hie der Tod:/: Die nur auf Christi Namen / Entschlaffen sind in GOtt/ Der Ehmann sein Gemahl/ Söhn/ Töchter und Bekandten/ Und alle Anverwanden/ Die leben allzumal.

9 Darzu viel tausend Menschen/ So wir niemals gesehen:/: Die alten Patriarchen / Propheten groß und klein/ Der zwölff Aposteln Zahl/ Die Märtrer mit den Cronen/ Viel Mann und Weibs-Personen/ Die GOtt gedienet all.

10 Die werden uns annehmen/ Als ihre Brüderlein:/: Auch werden sich nicht schämen/ Die Engel hiebey zu seyn/ Die frommen Geisterlein/ Uns werden mit Verlangen/ Gantz brüderlich umfangen/ Und mengen mitten ein.

11 Da dürffen wir nicht fragen/ Wer ist der oder die:/: Was unser Augen sehen/ Das alles kennen sie/ Das Stückwerck höret auf/ Wir werden uns wol kennen/ Von rechter Liebe brennen/ Die nimmer höret auf.

12 Da wird man hören klingen/ Das himlisch Seitenspiel:/: Deß Himmels Chor wird bringen/ In GOtt der Freuden viel/ Das liebe Jesulein/ Immittelst uns fein drücken/ Und freundlich wird anblicken/ Mit seinen Aeugelein.

13 Mit den Engeln gantz frölich/ Wir singen werden Gott:/: Das Heilig/ heilig/ heilig/ Ist der Herr Zebaoth/ Ein neues Freuden-Lied: Glori/ Lob/ Ehr und Weißheit/ Krafft/ Reichthum/ Heil und Klarheit/ Sey GOtt in Ewigkeit.

14 Kein Ohr hat je gehöret/ Es hat kein Aug gesehn:/: Die Freud/ so den'n bescheret/ Die Gottes Erben seyn/: Wenn ich solchs nehm in acht/ Thut sich mein Hertz hoch schwingen/ Und geht in vollen springen/ Das ich die Welt veracht.

15 Drum wolln nur nicht verzagen/ Die itzt in Trübsal sind:/: Ob schon die Welt thut plagen/ Und ist uns Spinnefeind/ Es währt ein kleine Zeit/ Der Held wird bald hertraben/ Und ewiglich uns laben/ Sein Hülff ist gwiß nicht weit.

Jeremiæ Nicolai.

III

O Ewigkeit du Donner-wort/ O Schwert/ das durch die Seele bort/ O Anfang sonder Ende/ O Ewigkeit/ Zeit ohne Zeit/ Ich weiß für grosser Traurigkeit nicht/ Wo ich mich hinwende/ Mein gantz erschrocknes Hertz erbebt/ Daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2 Kein Unglück ist in aller Welt/ Das endlich mit der Zeit nit fällt/ Und gantz wird aufgehoben: Die Ewigkeit hat nur kein Ziel/ Sie treibet fort und fort ihr Spiel/ Läst nimmer ab zu toben/ Ja wie der Heyland selber spricht/ Aus ihr ist kein Erlösung nicht.

3 O Ewigkeit du machst mir bang/ O ewig/ ewig ist zu lang/ Hier gilt fürwar kein Schertzen: Drum weñ ich diese lange Nacht zusammt der grossen Pein betracht/ Erschreck ich recht von Hertzen/ Nichts ist zu finden weit und breit/ so schrecklich/ Als die Ewigkeit.

4 Wenn der Verdamten grosse Quaal / So manches Jahr als an der Zahl / hie Menschen sich ernehren; Als manchen Stern der Himmel hegt / Als manches Laub die Erde trägt / Noch endlich sollte wehren / So wäre / doch der Pein zuletzt / Ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

5 Nun aber / weñ du die Gefahr / Viel hunderttausend tausend Jahr / Hast kläglich ausgestanden / Und von den Teufeln solcher frist / Gantz grausamlich gemartert bist / Ist doch kein Schluß fürhanden / Die Zeit / so niemand zehlen kan / die fänget stets von neuen an.

6 Ach Gott / wie bist du so gerecht / Wie strafst du einen bösen Knecht / So hart im Pfuel der Schmertzen? Auf kurtze Sünden dieser Welt / Hast du so lange Pein bestellt / Ach nim̃ es wol zu Hertzen! Betracht es offt / O Menschenkind / Kurtz ist die Zeit / der Tod geschwind.

7 Ach fliehe doch deß Teufels Strick / Die Wollust kan ein Augenblick / Und länger nicht ergetzen / Dafür wilt du dein arme Seel / Hernachmals in deß Teufels Höll / O Mensch / zu Pfande setzen / Ja schöner tausch / ja wol gewagt / Das bey den Teufeln wird beklagt.

8 So lang ein GOtt im Himmel lebt / Und über alle Wolcken schwebt / Wird solche Marter währen / Es wird sie plagen Kält und Hitz / Angst / Hunger / Schrecken / Feur und Blitz / Und sie doch nicht verzehren / Denn wird sich enden diese Pein / Wenn GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

9 Wach auf / O Mensch / Vom Sünden-Schlaff / Ermuntre dich verlornes Schaaf / Und bessre bald dein Leben / Wach auf es ist doch hohe Zeit / Es kommt heran die Ewigkeit / dir deinen Lohn zu geben / Vielleicht ist heut der letzte Tag / Wer weiß noch / wie man sterben mag.

10 Ach laß die Wollust dieser Welt / Pracht / Hoffart / Reichthum / Ehr und Geld / Dir länger nicht gebieten / Schau an die grosse Sicherheit / Die falsche Welt und böse Zeit / Zu sam̃t deß Teufels Wüten / Vor allen Dingen hab in acht / die vorerwehlte lange Nacht.

11 O du verfluchtes Menschenkind / Von Sinnen toll / Von Hertzen blind / Laß ab die Welt zu lieben / Ach! ach soll deñ der Höllen-Pein / Da mehr denn tausend Hencker seyn / Ohn Ende dich betrüben? Wo ist ein so beredter Mann / der dieses Werck aussprechen kan?

12 O Ewigkeit du Donner-wort/ O Schwert/ das durch die Seele bort. O Anfang sonder Ende/ O Ewigkeit/ Zeit ohne Zeit/ Ich weiß für grosser Traurigkeit/ nicht wo ich mich hinwende. Nim du mich/ wenn es dir gefällt/ HErr JEsu! in dein Freuden-Zelt!

Blatzeiger
Der hierinnen befindlichen Lieder.

A.

ACh GOtt erhör mein Seufzen und	152
Ach GOtt thu dich erbarmen	191
Ach GOtt und HErr! wie groß und	84
Ach GOtt vom Himmel sieh darein	103
Ach GOtt wem soll ichs klagen	85
Ach GOtt wie manches Hertzenleid	137
Ach lieben Christen seyd getrost	114
Ach wie elend ist unser Zeit	109
Ach wie flüchtig / ach wie nichtig	125
Ach wie lang muß ich mich schlagen	168
Ach wie sehnlich wart ich der Zeit	166
Ach wir armen Menschen ; was habn wir	39
Allein auf GOtt setz dein Vertraun	122
Allein GOtt in der Höh sey Ehr	64
Allein nach dir HErr Jesu Christ	137
Allein zu dir HErr Jesu Christ	88
Als Jesus Christus unser HErr	37
An Wasserflüßen Babylon	108
Auf den Nebel folgt die Sonn	71
Auf meinen lieben GOtt	172
Aus meines Hertzen Grunde	1
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir	83
Bescher uns HErr! das täglich Brod	165
CHrist der du bist der helle Tag	7
Christe der du bist Tag und Licht	8
Christ fuhr gen Himmel	58
Christ ist erstanden	53
Christ lag in Todes Banden	54

Christum

Christum wir sollen loben schon 17
Christ unser Herr zum Jordan kam 79
Christus der ist mein Leben 179
Christus der uns seelig macht 36
Christus wird mich nicht lassen 183
DA Jesus an dem Creutze stund 40
Da Jesus an des Creutzes Stam̃ 41
Dancket dem Herren / denn er ist sehr freundlich 73
Danckt dem Herrn heut und allezeit 73
Das alte Jahr vergangen ist 31
Das neugeborne Kindelein 32
Der Herr ist mein getreuer Hirt 141
Der Tag der ist so freudenreich 18
Der Tag vertreibt die finstre Nacht 2
Dich bitten wir deine Kinder 164
Die helle Sonn ist nun dahin 8
Diß sind die heilgen zehen Gebot 75
Du Friede-Fürst/ Herr Jesu Christ 113
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 116
EInen guten Kampf hab ich auf der Welt 182
Ein Kind geborn zu Bethlehem 19
Einst sprach der kühne Jonathan 99
Ein veste Burg ist unser GOtt 105
Ein Würmlein bin ich arm und klein 180
Erbarm dich mein O Herre GOtt 81
Erhalt uns HErr bey deinem Wort 109
Erschienen ist der herrlich Tag 55
Erstanden ist der heilig Christ 56
Es ist das Heyl uns kommen her 117
Es lenckt mein Sünden krancker Sinn 42
Es wird schier der letzte Tag herkommen 188
Es woll uns GOtt genädig seyn 105
Ermuntre dich mein schwacher Geist 20
Es ist gewißlich an der Zeit 186

Es spricht der Unweisen Mund wol 104
Freu dich sehr O meine Seele 174
Frisch auf mein Seel in Noht 151
Frisch auf mein Seel verzage nicht 155
GEborn ist uns der heilig Christ 21
Geliebtes Hertz in Treu erkennt 144
Gelobet seyst du Jesu Christ 22
Gib Fried zu unser Zeit O Herr 112
GOtt der Vatter wohn uns bey 65
GOtt hat das Evangelium 187
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 93
Große Freud ist da 23
HAst du denn Jesu dein Angesicht gäntzlich 146
Helfft mir Gottes Güte preisen 32
HErr Christ der einig Gottes Sohn 129
HErr GOtt dich loben wir 65
HErr GOtt mein Jammer hat ein End 173
HErr Gott nun sey gepreiset 162
HErr Christ thu mir verleihen 198
HErr Jesu Christ dich zu uns wend 79
HErr Jesu Christ du höchstes Gut 83
HErr Jesu Christ ich weiß gar wol 178
HErr Jesu Christ meins Lebens Licht 131
HErr Jesu Christ / wahr Mensch und 177
HErr wie lang wilt vergessen mein 140
Hertzlich lieb hab ich dich O Herr 172
Hertzlich thut mich erfreuen 194
Hertzlich thut mich verlangen 167
Hilff Gott / laß mirs gelingen 44
Hilff Gott mein Herr wo komts doch her 115
Hinunter ist der Sonnen Schein 9
Hör liebe Seel dir rufft der Herr 129
Hört auf mit Trauren und Klagen 185
JCh danck dir lieber Herre 3
Ich danck dir schon / durch deinen Sohn 4

Ich dancke dir Herr GOtt in deinem Throne	5
Ich hab mein Sach Gott heim gestellt	170
Ich hab mich Gott ergeben	180
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ	130
Ich sag dir Danck Herr Jesu Christ	134
Ich weiß daß mein Erlöser lebt	182
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein	89
Jesu der du meine Seele	86
Jesu des Vatters einger Sohn	96
Jesu du mein liebstes Leben	132
Jesulein du bist mein	140
Jesu meine Freude	138
Jesu meines Hertzens Freud	136
Jesus Christus unser Heyland / der den	58
Jesus Christus unser Heyland der von uns	92
Ihr hohe Berg ihr lehret mich	120
Ihr lieben Christen freut euch nun	190
In dich hab ich gehoffet Herr	141
In dulci jubilo	24
KEinen hat Gott verlassen	149
Kom̃ Gott Schöpfer Heiliger Geist	62
Kom̃ Heil. Geist Herre Gott	63
Kom̃t her zu mir spricht Gottes Sohn	119
LAsst uns alle frölich seyn	33
Liebster Jesu meine Freude	139
Litaney	101
Lobet den Herren! Lobet den Herren!	162
Lob sey dem Allmächtigen Gott	14
Lobsinget Gott / und schweiget nicht	24
Lobt Gott ihr Christen alle gleich	26
MAg ich Unglück nicht widerstahn	157
Man spricht: wen Gott erfreut	150
Meinen Jesum laß ich nicht	136
Meine Seel erhebt den Herren	15

Mein Seel dich freu und lustig sey 94
Mein Wallfahrt ich vollendet hab 175
Mensch wilt du leben seeliglich 76
Mit Fried und Freud ich fahr dahin 169
Mitten wir im Leben sind 169
NJcht so traurig / nicht so sehr 147
Nim̃ von uns Herr du treuer Gott 111
Nun bitten wir den H. Geist 63
Nun dancket alle Gott mit Hertzen 74
Nun freut euch Gottes Kinder all 59
Nun freut euch lieben Christen gemein 60
Nun kom̃ der Heyden Heyland 13
Nun lasst uns den Leib begraben 184
Nun lasst uns Gott den Herren 164
Nun lob mein Seel den Herren 67
Nun ruhen alle Wälder 10
O Christe Morgensterne 90
O Ewigkeit / du Donnerwort 199
O Gott Vatter / O Jesu Christ 176
O Herre Gott begnade mich 82
O Herre Gott dein Göttlich Wort 110
O Lamm Gottes unschuldig 44
O Mensch bewein dein Sünde groß 46
O Traurigkeit! O Herzenleid! 52
O Vatter aller Frommen 79
SAg was hilfft alle Welt 127
Schmücke dich O liebe Seele 97
Schwing dich auf zu deinem GOtt 153
Selig / ja selig wer willig erträget 161
Sey wolgemut / laß trauren seyn 149
Singen wir aus Hertzen Grund 163
Solt ich meinem Gott nicht singen? 68
So wünsch ich nun ein gute Nacht 181
Steh doch Seele! steh doch stille 127

Süsser Christ! der du bist 99
Treuer Gott ich muß dir klagen 143
VAlet will ich dir geben 177
Vatter unser im Himmelreich 78
Verzage nicht/ O frommer Christ 123
Uns ist ein Kindelein heut geborn 27
Uns ist geborn ein Kindelein 27
Vom Himmel hoch da kom̃ ich her 28
Vom Himmel kam der Engel Schaar 30
Von Adam her so lange Zeit 16
Von Gott will ich nicht lassen 157
WAcht auf ihr Christen alle 192
Wach auf mein Hertz! und singe 6
Wacht auf! rufft uns die Stimme 188
Was mein GOtt will das gescheh allzeit 166
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 107
Wann wir im höchsten Nöthen seyn 111
Warum betrübst du dich mein Hertz 158
Was fürchst du Feind Herodes sehr 35
Weg mein Hertz mit den Gedanken 106
Wenn mein Stündlein vorhanden ist 170
Werde munter mein Gemüthe 11
Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut 139
Wer in dem Schutz des Höchsten ist 106
Wer nur den lieben GOtt läst walten 126
Wie nach einer Wasserquelle 142
Wie schön leuchtet der Morgenstern 93
Wies GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch 156
Wir Christenleut haben jetzt Freud 30
Wir danken dir HErr JEsu Christ 53
Wir glauben all an einen GOtt 77
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 107
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein Gunst 116
Wol dem der in GOttes-Furcht steht 121
Wol mir JEsus meine Freude 78
Wo soll ich fliehen hin 88
ZIon klagt mit Angst und Schmertzen 113
Zwey Ding O HErr bitt ich von dir 165

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kirch-Gesang-Buch oder Zusammentrag der Geistlichen Lieder, welche in Evangelischen Kirchen beym H. Gottes-Dienst pflegen gesungen zu werden

Nürnberg 1712

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 18#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288436-1
VD18 12459046-001